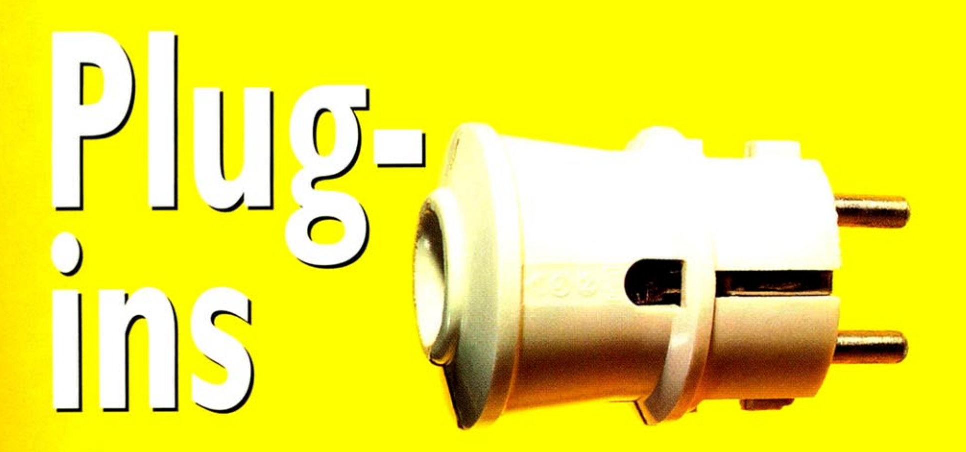
MONATLICH MIT MUM-PLUG-IN 1/98 Januar 12,80 DM 95 ÖS 12,80 SFR 16500 LIT 1400 PTAS C 19136

4 391913 612807 01

MacMAGAZIN



Online-Workshop
Web-Bilder optimieren





So wird Ihre Bildbearbeitung rund

Test: Pentium-Karten
SteckDOSen

Die neue Generation
19-Zoll-Monitore

Kaufberatung
Terminplaner

Gut & günstig
Neue ISDN-Adapter



CD 39





Ceremony of INNOCENCE

Der geheimnisvolle Briefwechsel zwischen Griffin und Sabine
mit **Ben Becker, Katja Riemann, Ben Kingsley** und **Otto Sander**

Ein weiterer Meilenstein aus dem Hause REALWORLD









Verfolgen Sie den außergewöhnlichen Schriftwechsel zwischen dem jungen Londoner Künstler Griffin Moss und Sabine Strohem, seiner rätselhaften Muse auf einer Südsee-Insel. Tauchen Sie ein in ein Meer von Wünschen, Träumen und Emotionen. Durchleben Sie in illustrierten Briefen und Postkarten die ungewöhnliche Geschichte einer mysteriösen Liebe, die auf des Messers Schneide steht. Lösen Sie die magischen Rätsel und genießen Sie die fantastischen Filme, Animationen und den Original-Soundtrack.

Erhältlich ab
24. November '97
99,95 DM
ÖS 740,–
sFr. 99,–

EMMA AWARD WINNER 1997
Beste Multimedia Performance in der Kategorie „Special Interest/Hobby-Software"

Für Windows™ 95 / Macintosh

Herausgeber: FunWare · Tel. (0180) 532 36 63 · Fax (0180) 532 36 65 · www.funware.de



Wirklich?



Der Jahreswechsel animiert erfahrungsgemäß nicht nur zu guten Vorsätzen, sondern auch zum spekulativen Ausblick auf die nächsten 12 Monate. Wird der Bundes-Helmut auch weiterhin vom Kanzlerstuhl aus weiterkohlen? Darf Dieter Thomas Heck auch 1998 noch ungehemmt und mit öffentlich-rechtlicher Rückendeckung nichtsahnende TV-Zapper verschrecken, und vor allem: Gelingt Bertis Buben bei der Fußball-WM in Frankreich mal wieder der große Wurf?

Mac-Freunde mag das alles kaltlassen, dafür haben sie anderweitig Grund zum Blick in die Glaskugel. Denn 1998 soll es definitiv soweit sein: Spätestens bis zum Sommer, so prophezeien die Auguren, ist die Frage nach Sein oder Nichtsein Apples endgültig geklärt. Während Pessimisten das Kapitel bereits zu den Geschichtsakten gelegt haben, halten es optimistischere Zeitgenossen zumindest mit einem auto-suggestiven „Es kann jetzt nur noch besser werden“. Und in der Tat besteht Anlaß zu berechtigter Hoffnung. Man mag mit Steve Jobs und seiner Führungs-Crew noch so sehr hadern, eines aber muß man ihnen lassen: Getreu der Devise „Alles oder nichts“ setzen sie einmal getroffene Entscheidungen konsequent um. Auf diese Weise zeichnen sich zarte Konturen einer lange vermißten Perspektive ab. So wird die Fokussierung auf die Kreativ-Klientel in Publishing und Multimedia dankend angenommen, wie etwa die Resonanz auf die jüngste Macworld & Publishing Expo in Düsseldorf gezeigt hat. Und mit der G3-Rechnergeneration hat Apple im Kampf um die Leistungshungrigen einen Volltreffer gelandet, der auch jenseits der Systemgrenzen Wirkung zeitigt.

Wichtig ist nun, welche weiteren Trümpfe Jobs und seine Mannen noch im Ärmel haben. Das wollen sie selbstredend noch nicht verraten – und damit wären wir wieder bei den Spekulationen angelangt. Die schießen nämlich im Mac-Umfeld nicht nur zum Jahreswechsel munter ins Kraut. Insbesondere die Gerüchteköche in der Internetgemeinde tragen ihr Scherflein dazu bei und schaffen sich in der virtuellen Welt eine ebensolche Realität. Voller Enthusiasmus saugen sie jede noch so nebensächliche Info auf, um sie rund um den Globus auf die Stille-Post-Reise zu schicken. So fand sich kürzlich eine Mitteilung von irgend jemandem, bei Oracle sei ein Partyservice gesichtet worden (verdächtigerweise kurz vor Jobs' jüngst groß angekündigtem Medienauftritt), stante pede im Web wieder und mutierte dort zum sicheren Vorboten einer Apple-Übernahmefeier.

Der Tip lag daneben, zeigt aber, wie der universelle Online-Moloch in Windeseile Pseudo-Fakten und Neben-Wirklichkeiten produziert, die gar nicht mehr so schnell korrigiert beziehungsweise dementiert werden können, wie sie entstehen. Wundern Sie sich also nicht, wenn Ihnen jemand erzählt, Microsoft arbeite an einer Windows-98-Version für PowerPC-Macs – auch dieses Gerücht geisterte kürzlich durchs Netz. Und vor allem darf es Sie nicht überraschen, wenn Ihre Fernsehröhre demnächst tatsächlich Dieter Thomas auf die Mattscheibe zaubert – den gibt's nämlich wirklich noch.

Claus Heitmann

P.S.: Völlig unspekulativ meine persönlichen Tips für 1998: Die Wahl wird mangels personeller Alternativen verschoben ;–), und Dieter Thomas Heck wird uns noch bis ins nächste Jahrtausend hinein heimsuchen. Bertis Buben vergeigen im Viertelfinale (1:2 – gegen wen auch immer), dafür bleibt uns Apple erhalten. Prost Neujahr!





Seite 114

Seite 24

Seite 40

Seite 36

Seite 42

Seite 34

Terminplaner

Seite 42



■ Nichts geht einem unorganisierten Menschen so schnell durch die Lappen wie die eigenen Termine. Doch wozu leben wir im digitalen Zeitalter? Auch wer sich keinen Sekretär leisten kann, wird persönlich an Termine erinnert. Mit diesen Funktionen geben sich digitale Managementsysteme aber längst nicht mehr zufrieden. Lesen Sie, was sie noch alles können: Wir haben vier von ihnen getestet.

Neue ISDN-Adapter

Seite 34

■ Ein Kanal ist out, zwei Kanäle sind in, jedenfalls was ISDN-Adapter angeht. Und das Beste an den neuen Verbindungshelfern ist, daß sie nicht nur gut, sondern mit zirka 400 Mark auch noch bezahlbar sind. Wir sagen Ihnen, welchen Eindruck die ersten drei der neuartigen Modelle auf dem Markt bei uns hinterlassen haben.



news

News

macware

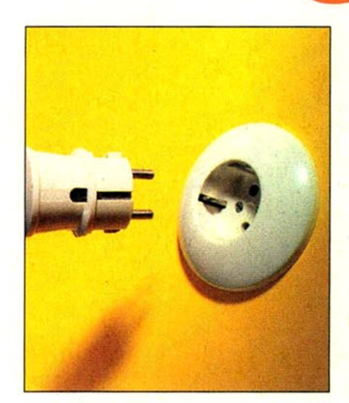
Hard- und Software

surfware

Online-Sites

Titel: Plug-ins

Seite 24



■ Mit Offenlegung der Photoshop-Architektur inspirierte Adobe eine große Schar von Programmierern dazu, Plug-ins für die Profi-Bildbearbeitung zu entwickeln. Mittlerweile erweitern sie die Funktionen fast jeder Bildbearbeitung. Davon profitieren in erster Linie natürlich die Anwender. Denn daß sie das Plug-in mit genau der Funktion finden, die sie suchen, wird immer wahrscheinlicher. Wir stellen Ihnen in unserer Titelgeschichte die 25 besten Helferlein vor. Da dürfte wohl für jeden etwas dabei sein. Plus zwei Seiten extra zu Color It!.

Test: 19-Zoll-Monitore

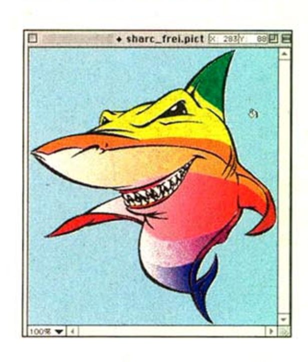
Seite 36

■ Die Monitore dieser Bauart könnte man als neue M-Klasse bezeichnen, denn ihre Bildschirmdiagonale hält die Mitte zwischen den 17- und den 21-Zollern. Zwar hatten schon viele Hersteller eigene Modelle angekündigt, doch fanden bisher nur sechs Stück den Weg in unser Testlabor. Diese aber haben wir auf Hertz und Röhren geprüft. Lesen Sie, warum die Mittelklasse bisher auch nur Mittelmaß erfüllt.



Bilder fürs Web

Seite 114

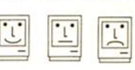


■ Wer die Weihnachtstage dazu nutzen will, sich eine Homepage zu basteln, sollte vorher noch unseren reich bebilderten Workshop lesen. Daraus erfahren Sie, wie Sie die Shareware Grafikkonverter einsetzen, um Bilder ins Web zu stellen, wobei es in erster Linie ums Konvertieren Ihrer Images in ein Web-taugliches Format geht. Na, denn mal los, damit Silvester alles fertig ist.

Neue Bewertungen

■ Das Face-Lifting in Mac MAGAZIN betrifft auch die Bewertungs- und Vorurteilsbildchen. Damit Sie wissen, was die neuen Zeichen meinen, bekommen Sie sie hier noch mal gleich vorweg.


Sternchen gibt's nicht mehr, sondern Macs. Sie zeigen an, wie ein Produkt bei uns abgeschnitten hat. Je mehr Macs, desto besser.


Dies sind unsere Vorurteils-Macs, die wir verwenden, wenn wir ein Produkt noch nicht getestet, sondern nur kurz Hand aufgelegt haben. Die Gesichter sprechen für sich, oder?



ÜBER 620 MB

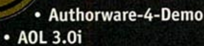


Bildbearbeitung komplett!

COLOR IT! 3.0 LE plus



tonnenweise Plug-ins
- Extensis-Photo-Tools-Demo
- Eye-Candy-3.0-Demo
- Vertigo-3D-Dizzy-Tryout
- Außerdem die besten Shareware-Plug-ins



Diese Software macht Ihren Mac glücklich:

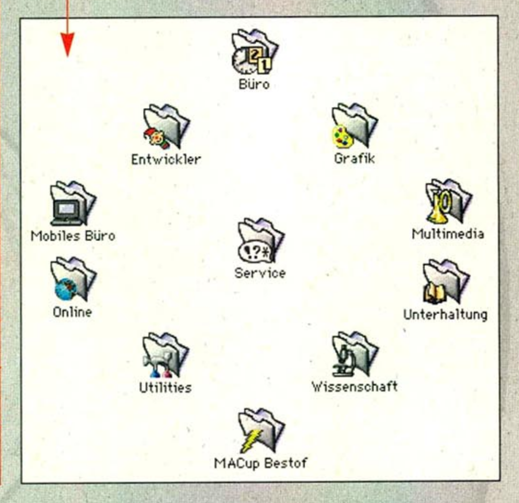
- Authorware-4-Demo
- AOL 3.0i
- BüroAgent-4.4-Demo
- Flowchart Maker
- OzTeX 3.0 deutsch
- Organizer-2.0Dv2-Updater
- ClockWork 1.0
- Up-to-Date-&-Contact-3.6.5-Demo
- „Ceremony of Innocence“-Demo
- „F/A-18 3.0“-Demo
- Strike-Missionpacks für „F/A-18 2.0“
- Tempus Irae 1.1

Über 20 Newton-Programme inklusive Newton Connection Utility GM



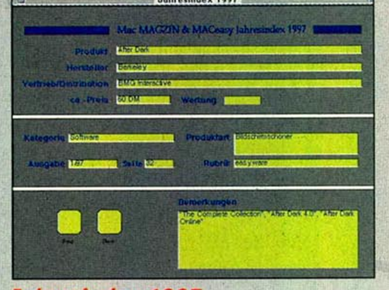
Freischaltbare Einzelplatz-version von TeamAgenda 2.5





- Newton Connection Utility
- „Ceremony“-Demo
- Tempus Irae 1.1
- Color It! 3.0 LE
- Authorware-4-Demo
- AOL-Client 3.0 Final

Specials des Monats



Jahresindex 1997

Unser Produktarchiv haben wir zum Jahresende als Datenbank auf die CD gepackt. Sie können hier nach jedem Produkt suchen, das wir im Laufe des Jahres 1997 getestet, besprochen oder gemeldet haben. Hier finden Sie neben Namen, Hersteller und Distributor auch Preis und Wertung, sofern sie vorlagen. Außerdem können Sie via Hauptmenü gezielt nach einzelnen Kategorien, Ausgaben oder sonstigen Feldeinträgen suchen, gefundene Datensätze sortieren, als Liste anzeigen und drucken lassen. Für die Richtigkeit der Daten – insbesondere der Preise – übernehmen wir keine Garantie.

Color-It!-Update D 3.2

Da uns viele Leser gefragt haben, wie man denn nun in den Besitz der deutschen Version 3.2 der Grafiksoftware Color It! kommt, ohne die amerikanische Version zu besitzen, haben wir keine Mühen gescheut, um Ihnen ein Update für Ihre Version anbieten zu können. Folgendes ist bei unserer Zusammenarbeit mit dem Hersteller herausgekommen: Füllen Sie einfach den Coupon auf Seite 31 aus, und senden Sie ihn uns zu. Dann noch flugs die 64 Mark bezahlt, und einige Tage später sind Sie Besitzer der aktuellen Color-It!-Version 3.2 in deutsch. Ist das ein Service?



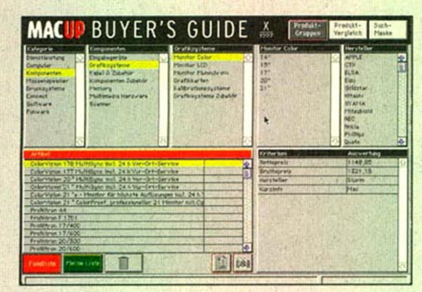


TeamAgenda-Freischaltung

Und damit das Jahr 1998 richtig gut anfängt, bieten wir Ihnen gleich noch ein Goody. Jeder, der seine Demoversion von TeamAgenda registriert – das ist natürlich kostenlos –, erhält von der Firma Unicorn eine Seriennummer, die aus der Demoversion eine voll funktionstüchtige Software macht. Damit dürften Sie dann kaum noch Schwierigkeiten haben, Ihre Termine und persönlichen Daten in den Griff zu bekommen. Mehr zu dieser Aktion und darüber, was die Software, auch im Vergleich zu ihren Mitbewerbern, alles kann, erfahren Sie aus unserem Artikel „Zeitgeister“ ab Seite 42.

Buyer's Guide Preview

■ Die Zeiten ändern sich. Wir mußten feststellen, daß sich ein papierenes Nachschlagewerk über Mac-Produkte nicht mehr lohnt, da sich die Eckdaten schneller ändern, als man einen



Katalog drucken kann. Deshalb gibt es jetzt einen digitalen Nachfolger. Auf der vierteljährlich erscheinenden CD-ROM finden Sie ausführliche Informationen zu nahezu allen Produkten auf dem Mac-Markt. Mit Hilfe der ausgeklügelten Datenbanktechnik können Sie nach verschiedensten Produkten suchen und die Ergebnisse miteinander vergleichen. Schauen Sie einfach mal rein, es wird Sie überzeugen.

OzTeX 3.1 Englisch/3.0 Deutsch



■ Voraussetzungen für die Nutzung dieses Programms sind der regelmäßige Umgang mit wissenschaftlichen Texten sowie Kenntnisse in LaTeX. Wundern Sie sich bitte nicht, daß wir neben der englischen auch die deutsche Version auf der CD-ROM verewigt haben. Man kann beide nämlich kombinieren. Da die Amerikaner (wie immer) einen Schritt weiter sind, wollen wir Ihnen die entwickeltere nicht vorenthalten. Es sollten sich sowieso nur Leute mit OzTeX befassen, die wissen, worum es geht. Informatiker schwören darauf, Normalsterbliche eher weniger.

SimpleText Color Menu 3.1

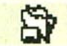
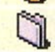
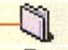
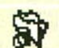
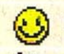
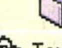
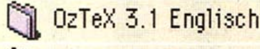
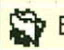
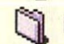
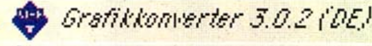


■ Da unsere Kollegen von der MACup manchmal etwas länger brauchen (:-)), bekommen Sie SimpleText Color Menu (siehe Heft 11/97) nun ein zweites Mal – diesmal im Original im „MACup Best of"-Ordner untergebracht. Finden Sie solch ein Alias auf der CD, das nicht in der entsprechenden „!Auf einen Blick!"-Datei beschrieben ist, handelt es sich entweder um ein „MACup Best of"-Produkt, einen Leserbeitrag oder einen Verweis aus dem „Magazin"-Ordner (siehe Seite 12).

GraphicConverter Updater



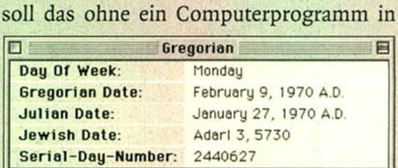
■ Wenn Sie den Installer für die aktuelle 3.0.2-Version von GraphicConverter nicht verwenden wollen, dann finden Sie in diesem Ordner zwei Updater, die Sie ebensogut zum Ziel bringen. Einfacher ist es aber mit dem Installer der Vollversion 3.0.2. Das Original liegt übrigens im Ordner „Basissoftware" im Ordner „Service". Dort befindet es sich so lange, bis es eine neuere Version gibt.

Büro
 Datenbank
 !Auf einen Blick!
 *Bundesliga Manager Mac*
 BüroAgent 4.4 Demo Instal
 Buyer's Guide Preview
 *FileMaker Pro 3.0Dv2*
Mac-HaBu 4.0
 Organizer
 !Auf einen Blick!
 Calendar Conversion ƒ
 *ClarisOrganizer 2.0Dv2 Updater*
 *ClockWork Installer 1.0 final*
now bundle 3.6.5 demo
 OfficeWarp
 Right On Time 2.6.4
 *TeamAgenda 2.5*
 Sonstige
 !Auf einen Blick!
 Flowchart Maker 68K
 Flowchart Maker PPC
 *MicNotePadLite408*
Text
 ! Auf einen Blick !
 *Guillotine 1.0a5*
 OzTeX 3.1 Englisch
 OzTeX3.0 Deutsch
 *SimpleText Color Menu 3.1*
 Word 97-98Converter Installer
 Entwickler
 !Auf einen Blick!
 CContextualMenu 1.0
 Grafik
 Bildbearbeitung
!Auf einen Blick!
 *BladePro - 2.01*
 *Color It! 3.0 LE*
 ColorSafe™ 1.5 (FAT)
 Die Photoshop Akademie
 Fractals2.0 Folder
 *Grafikkonverter 3.0.2 (DE)*
GraphicConverter Updater
 Graphite 1.0.5 68k ƒ

Calendar Conversion ƒ



■ Es gibt den Jüdischen, den Julianischen, den Gregorianischen Kalender und einige mehr. Wer soll das ohne ein Computerprogramm in

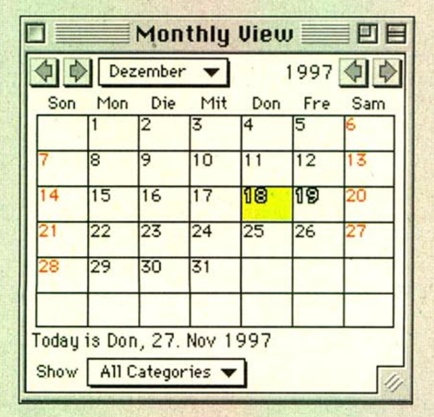


den Griff bekommen? Damit Sie es zumindest mit dem Mac schaffen, finden Sie auf dieser CD-ROM die Shareware Calendar Conversion. Geben Sie einfach den gewünschten Tag in einer Zeitrechnung ein, und der Computer sagt Ihnen, um welches Datum es sich nach einem anderen Kalender handelt.

Right On Time 2.6.4



■ Right On Time sorgt dafür, daß Sie Ihre Termine nicht aus dem Blick verlieren (siehe auch Artikel „Zeitgeister", Seite 42). Der Funktionsumfang reicht zwar bei weitem nicht an die kommerziellen Terminplaner heran, aber auch diese Shareware erinnert Sie an alles, woran Sie erinnert werden wollen.



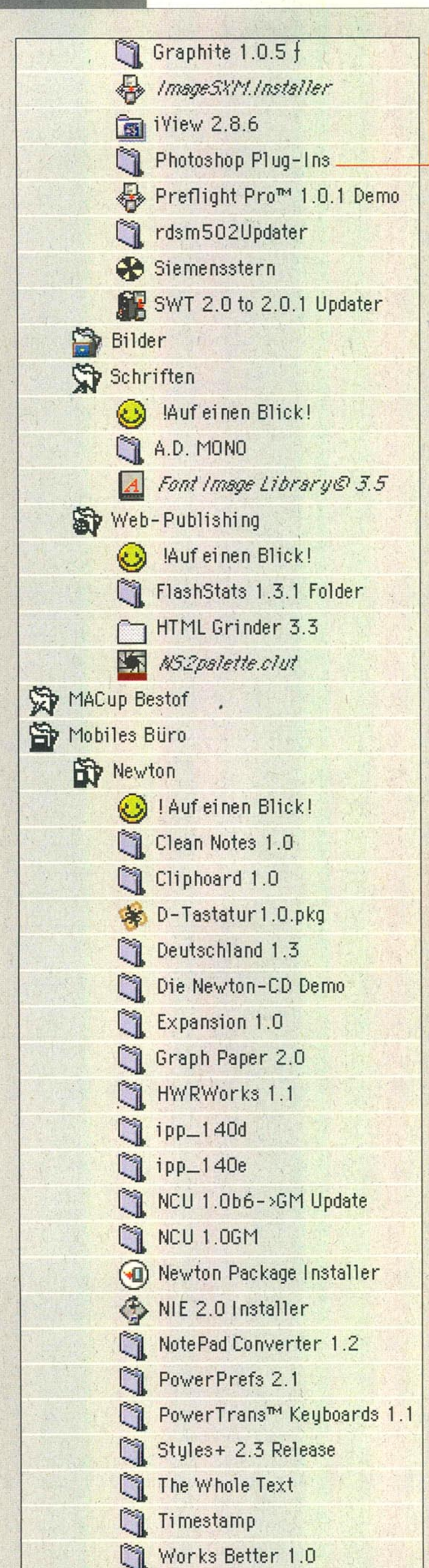
Word 97-98 Converter



■ Nicht nur beim Betriebssystem unterscheiden die Menschen zwischen Windows und dem Rest, auch bei der Textverarbeitung gibt es Microsoft für Windows und den Rest. Damit Sie die neueste Kreation dieser Software mit Ihrer „alten" Word-Version lesen können, sollten Sie diesen Konvertierer installieren.

Liebe Leser!

■ Auf unserer CD-ROM befindet sich unter anderem auch Shareware. Mit dem Kauf dieses Hefts erwerben Sie jedoch nur das Medium, auf dem die Daten gespeichert sind. Die Programme bleiben weiterhin unregistriert, die Rechte daran hält der Autor. Falls Sie die Software dauerhaft nutzen wollen, bezahlen Sie bitte den entsprechenden Betrag.
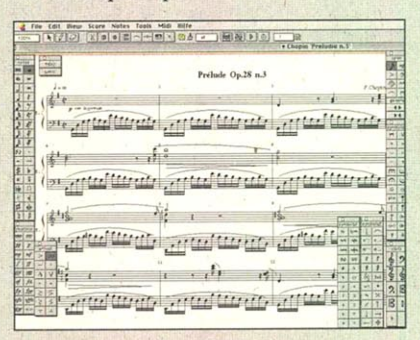


Photoshop-Plug-ins

■ Man darf den Namen des Ordners nicht wörtlich nehmen, denn „Zusatzmodule für Programme, die die Photoshop-Plug-in-Architektur unterstützen" war einfach zu lang. Langer Rede kurzer Sinn: Diese Erweiterungen laufen zum Großteil auch mit Adobes Premiere, MetaCreations' Painter und Color It! von Micro Frontier. Sie müssen sie nur in die entsprechenden Ordner Ihres Programms ziehen und dieses neu starten.

Opus 1.2

■ Das wohl teuerste Sharewareprogramm auf dem Mac ist eine Musik-Notations-Software mit einem Preis von knapp 300 Dollar. Für den professionellen Nutzer gibt es dazu nur wenige kommerzielle Alternativen. Neben Logic Audio und Cubase Score bleibt eigentlich nur Finale, und alle drei kann man vor dem Kauf nicht testen. Es lebe das Sharewareprinzip!



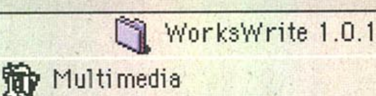
AOL 3.0

50 Stunden **gratis**

■ Testen Sie 50 Stunden lang den weltweit größten Onlinedienst gratis. Bei der Anmeldung sollten Sie beachten, daß Sie sich nur über eine Modemverbindung neu registrieren lassen können, nicht über TCP/IP. Aus Sicherheitsgründen hat AOL auf letztere Option verzichtet. Probieren Sie es trotzdem, erhalten Sie vom Server des Anbieters eine Fehlermeldung.

Sie finden auf der Seite 35 die Registriernummer und das persönliche Paßwort für 50 Freistunden. Innerhalb dieser Zeit können Sie sämtliche Angebote des Onlinedienstes nutzen, vom E-Mailen bis zum Internet-Zugang ist alles dabei.





bewegte Bilder
!Auf einen Blick!
Authorware 4
MooVer 1.5-de
TileMovie™ ƒ
Musik
!Auf einen Blick!
D-SoundPRO 3.1.2
Opus 1.2
Sound
!Auf einen Blick!
ikthusianSOUNDS
ModPlayer 2.1.2 Installe
SndSampler™ ƒ
Sound Info 1.1
SoundTweak0.1
Online
!Auf einen Blick!
AOL 3.0i installieren
CommuniGate-SMTP-29
EasyMail 1.75
Fetch-O-Matic 2.0.1
FreePPP Bestandteile
Keep Trying! 1.0.2
mo Crypt-Ordner
png-importer-1.0b5
PNGLive Folder
PNGplugin-1.0b1
PPP Menu 2.0.3
PPP Menü D1-2.0.3
quickest-mirror-1.1 Folder
Shockwave AOL Installer (PP
Shockwave Installer (68k)
Shockwave Installer (PPC)
Service
Unterhaltung
Edutainment
!Auf einen Blick!
El Verbo Simple 2.03
English Italian 3.0 Insta
English-Polish Demo Di

Rechentrainer 1.0 Installer
SpellRight ƒ
Vokabeltrainer
Fun
!Auf einen Blick!
Elch-Update 1
Elch-Update 2
Elch-Update 3
IntMoose Folder
Moose Freezer
Moose Phrases
Weihnachtsmann
Spiele
!Auf einen Blick!
ACE! 1.1.1
Avalon 2029
Battle Pong ƒ
boogaloopers
Bub & Bob
CCABTF Trial Installer
Ceremony
Cobra Gunship 1.1 Installer
CrossCards 1.0
Doko 1.1.1 patch
EV Star Trek 1.0
Flightstick Pro
GamesLab
Greebles 1.0

Vokabeltrainer

■ Was erwartet man von einem Vokabeltrainer? Natürlich eine bessere Möglichkeit, Vokabeln zu lernen. Dieses Programm gibt aber nicht nur Vokabeln, sondern ganze Sätze in der anderen Sprache wieder. Vokabeltrainer 3.0 überzeugt den Wortsuchenden aufgrund seiner guten deutschen Programmierung und wegen des angebotenen Internet-Services, der für immer neue Vokabeldateien sorgt.

Avalon 2029

■ Mit dem Buch „Die Nebel von Avalon" von Marion Zimmer Bradley hat dieses Programm rein gar nichts zu tun. Vielmehr handelt es sich um ein Spiel, bei dem es eigentlich nur darum geht, möglichst viele vorbeilaufende Soldaten abzuschießen und Zivilisten zu verschonen. Der abgebildete Startscreen ist übrigens das einzige Bryce-Bild des ganzen Spiels.

Gubble Demo folder
Harry 1.0.1 Update Folder
Hornet3_Demo
MacMAME 0.29d
Minen! V1.0
Riven Updater 1.01
S'pht'Kr Gun V1.0
SET
Space Cab 1.2 Installer
Spiele Magazin 5
Spielstände
Street Rumble
Strike Missionpacks für F
Tempus Irae Installer 1.1
Utilities
Festplattenutilities
!Auf einen Blick!
FileDeleter 1.1
NewFolderHere!
SL5.8
SLLite2.1
Icons & Patterns
Kontext-Menü
!Auf einen Blick!
CMTools3.0-D ƒ
Jeremy's CS Modules 1.7
PowerMenu v2.2

Shareware des Monats

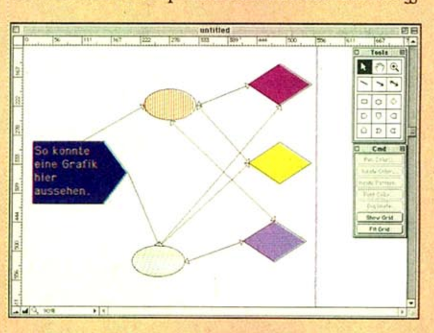


Flowchart Maker

■ Dies ist eines der Shareware-Programme, bei denen der Nutzer sich schon nach kurzer Zeit fragt, wie er vorher ohne es klargekommen ist. Na gut, Sie haben diverse Softwarepakete in Ihrem Schrank, aber wo bleiben die Programme, mit denen Sie famose Flußdiagramme erstellen können? So etwas fehlt in den meisten Sammlungen. Und deshalb sollten Sie sich „Flowchart Maker" ansehen, denn der Funktionsumfang ist ziemlich beeindruckend.

Bevor irgendwelche Mißverständnisse entstehen: Ein Flußdiagramm hat nicht unbedingt etwas mit der Tiefe des Rheins oder dem Transportvolumen der Elbe zu tun. Statt dessen dient es dazu, Produktionsabläufe und Organisationsstrukturen zu verdeutlichen. Und ganz im Gegensatz dazu haben viele entsprechende Programme das Problem, in der Bedienung etwas, na, sagen wir mal, unübersichtlich zu sein. Flowchart Maker macht Ihnen das Leben da ganz einfach.

Der Menüaufbau ist klar gegliedert, Diagramme lassen sich auf Anhieb ohne große Einarbeitungszeit erstellen, und Ihnen stehen eine Vielzahl von Farbnuancen, Mustern und anderen Goodies zur Verfügung, um die Diagramme übersichtlich zu gestalten. Konstruktionshilfen in Form von Gitterlinien stehen ebenso bereit wie verschiedene Möglichkeiten, die verbindenden Glieder zu manipulieren. Verknüpfungen kann die Software unterschiedlich darstellen, und weitere Verzweigungen lassen sich jederzeit zu den bestehenden hinzufügen. Letztlich reichen die grafischen Möglichkeiten zwar nicht an die echter Profiprogramme heran, aber wer gelegentlich Flußdiagramme bauen will, ist mit Flowchart Maker prima bedient. *Adrian Annoff*



Desktopper



■ Endlich mal wieder ein richtig nützliches Tool! Falls Sie es auch nicht leiden können, daß das Fenster eines Programms die Objekte auf dem Schreibtisch verdeckt, ist dies die



Lösung. Drücken Sie einfach die eingestellte Tastenkombination, und alles auf dem Schreibtisch schimmert durchs Programmfenster.

Mac-OS-8-CD-Demo



■ Der MACup Verlag hat zum neuen Betriebssystem von Apple eine Tutorial-CD-ROM herausgebracht. Auf ihr finden Sie in über 100 Filmen anschaulich erklärt, was es mit den Kontrollfeldern auf sich hat, welche Software Sie für welchen Zweck benötigen, und, und, und. Nicht zu verachten sind

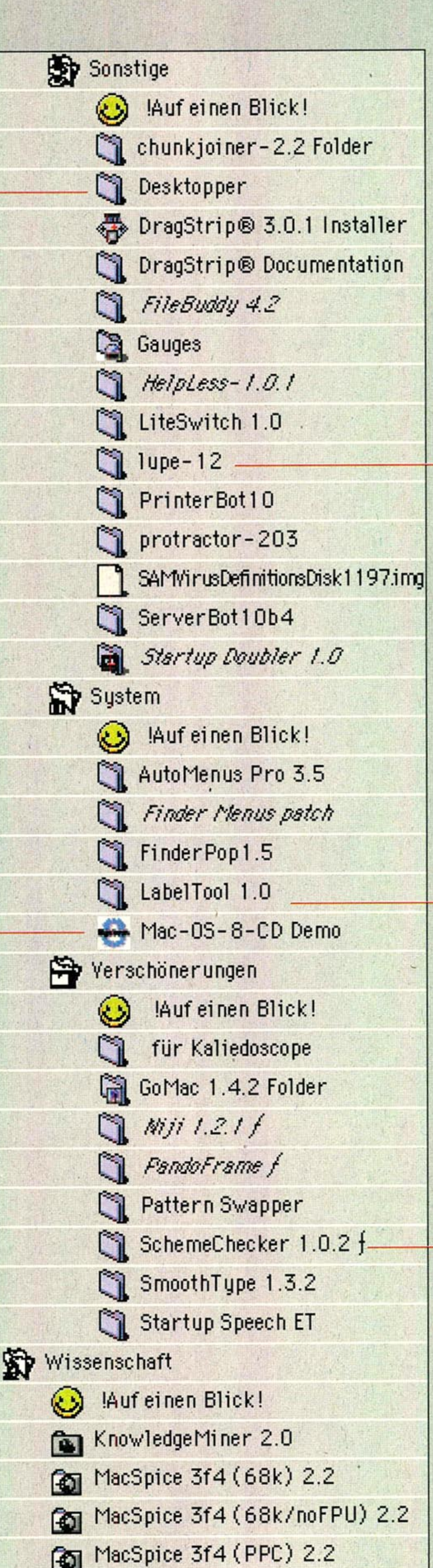


natürlich auch das Glossar sowie die gesammelten Tastaturkürzel, die einem das Leben ohne Maus vereinfachen. Wer Interesse daran hat, sollte sich das Demo einmal anschauen, bei dem – abgesehen von der Anzahl der Filme – alles so ist wie im Original. Doppelklicken, und los geht's.

Probleme?

■ Gibt es ein Problem mit unserer CD-ROM? Wenn Sie ausgeschlossen haben, daß mit Ihrer Systemkonfiguration etwas nicht stimmt (im Kontrollfeld „Erweiterungen Ein/Aus" die Einstellung „Nur System 7.x" wählen!), schicken Sie die defekte CD an:

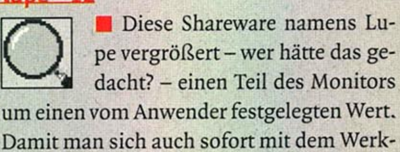
Mac MAGAZIN
Postfach 50 10 05
22710 Hamburg



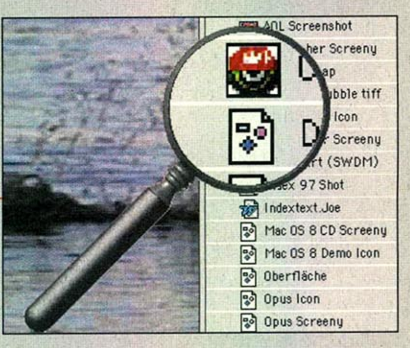
Kleinanzeigen

■ Wie gewohnt, finden Sie auch in diesem Heft wieder mehrere hundert Kleinanzeigen in digitaler Form. Sämtliche Angebote und Gesuche haben wir für Sie in eine Datenbank integriert, die Sie direkt von der CD starten können.

lupe-12



■ Diese Shareware namens Lupe vergrößert – wer hätte das gedacht? – einen Teil des Monitors um einen vom Anwender festgelegten Wert. Damit man sich auch sofort mit dem Werk-



zeug zurechtfindet, orientieren sich die Funktionsweise und das Aussehen stark am analogen Vergrößerungsglas. Sie können sogar die Hand wechseln, falls Ihnen der Griff einmal im Weg sein sollte.

Label Tool 1.0

■ Wenn Sie bisher ein Etikett ändern wollten, mußten Sie zunächst ins Etikettenmenü wechseln. Unter dem neuen Betriebssystem Mac OS 8 hilft Ihnen auch das Kontextmenü weiter. Doch die rechte Übersichtlichkeit will auch das nicht bringen. Falls Sie ebenfalls dieser Meinung sind, sollten Sie einmal das Programm Label Tool ausprobieren. Es zaubert ein neues Fenster auf den Bildschirm, in dem alle Etiketten auf einen Klick hin bereitliegen. Wählen Sie dazu nur die zu kennzeichnenden Objekte aus, und klicken Sie in dem Fenster das gewünschte Etikett an.

SchemeChecker 1.0.2

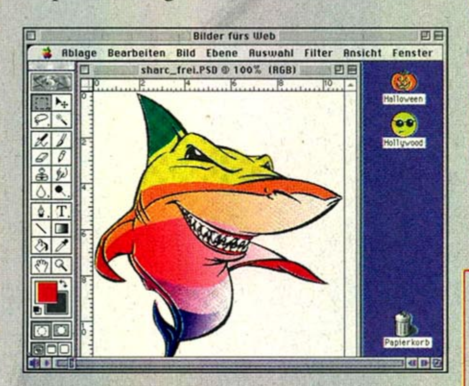


■ Kaleidoscope wäre schon ein ziemlich lustiges Kontrollfeld, wenn nicht das Problem bestünden, daß zu jeder Version neue Schemes hinzukommen und die alten Ihnen den Dienst versagen. Damit Sie auf einfache Art und Weise prüfen können, ob das Scheme, das Sie sich ausgesucht haben, auch mit der von Ihnen benutzten Kaleidoscope-Version läuft, hat sich ein freundlicher Mensch erbarmt und diesen HyperCard-Stack geschreiben. SchemeChecker nimmt Ihnen das Ausprobieren ab.

Das Magazin

Monat für Monat finden Sie im Ordner „Magazin" nicht nur ergänzende **Artikel**, sondern auch **Tutorialfilme** der Redaktion sowie direkte Links ins **Internet**.

→ Zu „Bilder im Web" (Seite 114)
Wie Sie mit Hilfe von Bildbearbeitungsprogrammen Bilder für Webseiten optimieren, erfahren Sie in unserem Film am Beispiel von Photoshop. Außerdem finden Sie hier die im Artikel angesprochene Farbpalette von Netscape sowie Plug-ins für das neue PNG-Format.



→ Zu AppleTalk (Seite 128)
Hier noch einmal unsere Kaufberatung in Sachen Wechselspeichersysteme aus dem letzten Mac MAGAZIN – diesmal ohne Fehler!

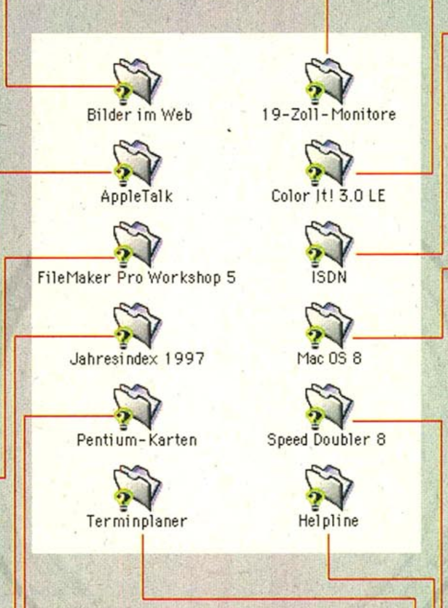
→ Zum FileMaker-Workshop (Seite 108)
Wie gewohnt, bieten wir Ihnen ergänzende Tutorialfilme zu unserem Workshop über FileMaker 3.0. Dieses Mal sind es gleich zwei, einer zum Thema Formeln und einer über Skripts. Ebenfalls wie immer enthält der Ordner die Demoversion von FileMaker Pro 3.0 sowie Übungsdateien, die Sie auf Ihre Festplatte kopieren können, um die Lesson sofort nachzuvollziehen.



→ Jahresindex 1997
Alle Produkte, die in Mac MAGAZIN & MACeasy im Jahre 1997 getestet wurden oder in den News Beachtung fanden, sind noch einmal in unserem Jahresindex verzeichnet. Zu jedem Produkt gibt es außer der entsprechenden Fundstelle mit Heftnummer und Seitenzahl Angaben über Hersteller, Distributor und Preis sowie unsere Wertung.

→ Zu Pentium-Karten (Seite 40)
Im Heft lesen Sie, was Steckkarten taugen, die dem Mac einen Intel-PC einpflanzen. Auf CD finden Sie die Software-Testberichte über die Pentium-Emulationen RealPC und Virtual PC sowie die Windows-Lösung SoftWindows 95 4.0.

→ Zu den 19-Zollern (Seite 36)
Ergänzend zum Bericht über 19-Zoll-Monitore in diesem Heft haben wir für Sie die älteren Tests von 17- und 20/21-Zollern noch einmal auf CD gelegt. Zusätzlich enthält der Ordner ein kleines Monitor-Testprogramm, mit dem Sie Ihren Bildschirm nicht nur überprüfen, sondern auch korrekt einstellen können.



→ Zu „Zeitgeister" (Seite 42)
Alle im Heft vorgestellten Terminplaner finden Sie als Demoversionen auf dieser CD-ROM. Als besonderes Angebot für Mac-MAGAZIN-Leser bietet die Firma Unicorn in Kooperation mit dem Mac MAGAZIN Ihnen an, die Demoversion von TeamAgenda zu registrieren. Als Dankeschön erhalten Sie eine persönliche Seriennummer, die die Vollversion von TeamAgenda 2.5 unbegrenzt freischaltet. Kostenlos.

Weiterhin gibt's einen Film über Organizer 2.0 und Internet-Links zu den Herstellern der getesteten Time-Manager.

→ Zu Color It! (Seite 30)
Damit Sie mit Color It! 3.0 LE gleich richtig loslegen können, halten wir für Sie eine Auswahl an Free- und Shareware-Plug-ins bereit. Außerdem geben wir in zwei kleinen Filmen einen Einblick in Color It! 3.0 LE sowie in das Photoshop-Plug-in Eye Candy.

→ Zu „Dopplereffekte" (Seite 34)
Um Ihnen zu unserem Vergleichstest der drei neuen Zweikanal-ISDN-Adapter noch ein wenig Grundlagenwissen an die Hand zu geben, haben wir unsere komplette Titelgeschichte zum Thema ISDN aus Mac MAGAZIN & MACeasy 4/97 beigelegt.

→ Zur Mac-OS-8-Lesson (Seite 123)
Ergänzend zur Lesson über Apples neues Betriebssystem finden Sie hier weitere Software und Informationen. Ein Film verdeutlicht, wie Sie mit Hilfe von AppleScript das Programm „Gehe zu Internet-Seite..." Ihren Wünschen anpassen können. Außerdem: Tips & Tricks aus den vorangegangenen Heften, die Ihre Kenntnisse über Mac OS 8 vertiefen helfen.



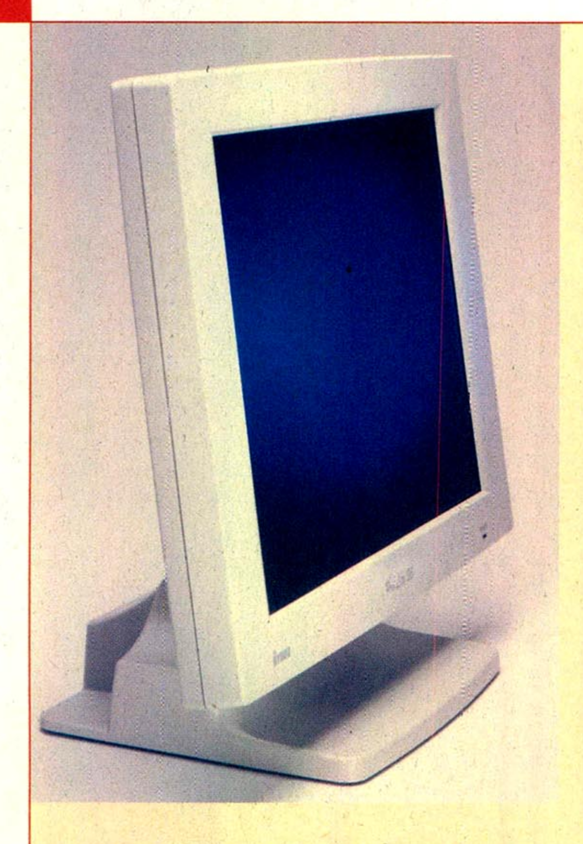
→ Zu Speed Doubler 8 (Seite 47)
Daß Speed Doubler 8 der billigste Weg ist, Power-Macs noch mehr Dampf zu machen, können Sie im Heft lesen. Auf der CD finden Sie noch einmal den Bericht darüber, wie wir seinerzeit die Vorgängerversion bewertet haben.

→ Helpline
In Heft 12/97 haben wir erläutert, wie Sie per Modem ins Internet und wieder heraus kommen. Noch komfortabler wird dies mit der PPP-Software, die wir Ihnen hier als Nachschlag servieren.

Links ins Internet!

■ Zu einigen Artikeln bieten wir Ihnen direkte Links ins Internet an. Deren Verwendung setzt natürlich voraus, daß Sie bereits über einen Anschluß zum Internet verfügen. Dann ist nur noch entscheidend, welche Browser Sie einsetzen. Wir haben jeweils zwei Dokumente vorbereitet und gekennzeichnet, mit denen Sie entweder Microsofts Internet Explorer oder Netscapes Navigator starten und die entsprechende Webpage aufrufen.

news



Hochformat

■ Zwei neue Flachbildschirme bringt Iiyama auf den Markt. Der kleinere und zugleich teurere „ProLite 35" verfügt über ein hochauflösendes TFT-Display mit einer Bildschirmdiagonale von 13,8 Zoll. Die maximale Auflösung reicht bis 1024 mal 768 Bildpunkte, die Helligkeit liegt bei 200 Candela pro Quadratzentimeter. Der Blickwinkel umfaßt bis zu 110 Grad in vertikaler und 140 Grad in horizontaler Richtung, die Bautiefe beschränkt sich auf nur 18 Zentimeter. Maximal kann er 262 144 Farben darstellen, in der Mactauglichen analogen Version kostet er etwa 4000 Mark.

Der „ProLite 38" hat zwar eine größere Bilddiagonale von 15,1 Zoll, verfügt aber nur über ein Dual-Scan-Display mit maximal 65 536 Farben bei gleicher Auflösung. Dafür macht ihn der Preis von etwa 2600 Mark sehr interessant. JS

Info: Iiyama, Tel. 0 89/9 00 05 00

A drive called Quest



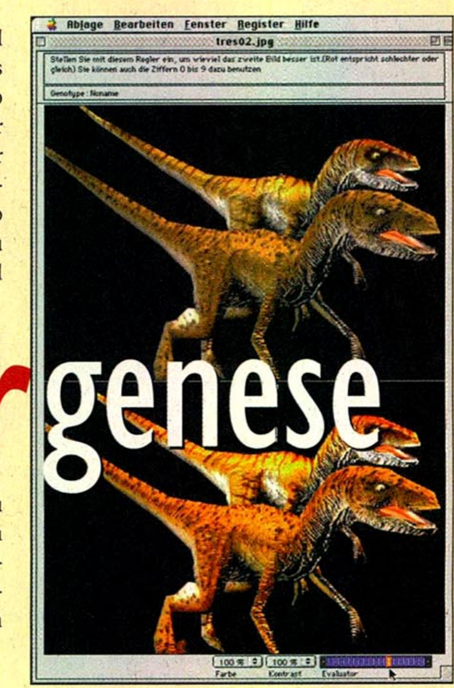
■ SyQuest hat mit „Quest" ein neues Wechselspeicherlaufwerk für 5,25-Zoll-Cartridges mit 4,7 Gigabyte Kapazität angekündigt. Das interne Gerät mit Ultra-SCSI-Schnittstelle (68-Pin-Buchse) paßt in übliche 5,25-Zoll-Einbauschächte, bietet laut Hersteller Übertragungsraten bis zu 10,6 Megabyte pro Sekunde sowie zwei Megabyte Cache und kostet in den USA etwa 600 Dollar. Der Preis der Medien liegt dort bei 200 Dollar, zu anderen 5,25-Zoll-Medien wird das Laufwerk voraussichtlich nicht kompatibel sein. In den USA kommt das Gerät im Dezember auf den Markt, in Deutschland werden wir noch bis Ende Januar warten müssen. JS

Info: SyQuest, Tel. 0 89/9 60 78 90, www.syquest.com

Bildergenese

■ Eine neue Form der Bildbearbeitung will die Kölner Softwareschmiede Digital Arts salonfähig machen. Der „Genetic Photo Optimizer" bedient sich der Grundlagen der Evolutionstheorie, indem er dem Anwender bei jedem Bearbeitungsschritt die Wahl zwischen zwei Alternativen läßt. Step by step werden damit auch ungeübte Anwender zu Ergebnissen geführt, die sonst nur mit viel Aufwand in Programmen wie Photoshop zu erreichen wären. Die Software eignet sich primär für Diagitalfotos und Scans und unterstützt Kodaks Kameras der DCS-Serie direkt – weitere Modelle und Scanner sollen bald folgen. MK

Info: Digital Arts, Tel. 02 21/95 90 30 35





Strahlenwaffe

■ Völlig friedlich sollen knackende, rauschende und brummende Audioaufnahmen rüberkommen, nachdem sie mit Arboretums „Ray Gun" bearbeitet wurden. Die als Stand-alone-Programm oder Premiere-Plug-in installierbare Software verfügt über eine regelbare Rauschunterdrückung, einen Pop- und einen Rumpelfilter, die das Knistern, Knacken und Rumpeln alter Vinyl-LPs entfernen, sowie einen auf 50 oder 60 Hertz einstellbaren Brummfilter, der Erdungsschleifen beseitigt. Bei einem Preis von knapp 220 Mark ist dies die preiswerteste Möglichkeit, um die analoge Plattensammlung ins Digitalzeitalter zu retten. MK

Info: Trust Group, Tel. 0 61 31/68 83 24

Breitformat



■ Canon hat mit dem Tintendrucker „XL BJC-4650" ihren zweiten Mac-Drucker vorgestellt. Er ist der Nachfolger des BJC-4550 und bedruckt wie dieser A3-Formate mit maximal 360 mal 720 dpi. Neu ist die „Drop Modulation Technology" für zwei unterschiedliche Tröpfchengrößen, mit denen die Foto- und Farbdruckqualität deutlich besser sein soll. Wie beim Vorgänger gibt es spezielle Fotodruckköpfe für fotorealistische Ausdrucke. Der optionale Scankopf IS-22, der den BJC-4650 in einen 360-dpi-Farbscanner verwandelt, ist bisher leider nur für Windows 95 verfügbar. Der Straßenpreis soll sich bei 800 Mark einpendeln. JS

Infos: Canon, Tel. 0 21 51/34 95 55, www.canon.de

Funware

Hör Dir das an!

■ Da sitzt man gemütlich bei einer Freundin zum Plaudern, und dann klingelt das Telefon dazwischen. Wenn man Pech hat, ist es ihre absolute Busenfreundin, und man kann sich zu einem Zwei-Stunden-Nickerchen auf dem Sofa ausstrecken. Das muß jetzt nicht mehr sein, denn Swatch hat das Twinphone entwickelt, mit dem der Begriff Konferenzschaltung eine neue Bedeutung gewinnt. Die Basis des Telefons entpuppt sich als zweiter Hörer, und schon kann man zu dritt oder zu viert kommunizieren, ohne daß einer nur am Lautsprecher mithören darf. Das Display für zehn Ziffern zeigt die Gesprächsdauer an, zehn Kurzwahlspeicher, wahlweise Impuls- oder Tonwahl und einige weitere Features machen das Twinphone begehrenswert. Ein Übriges tut das Design. Twinphone bekommen Sie für ungefähr 90 Mark im Fachhandel. SB

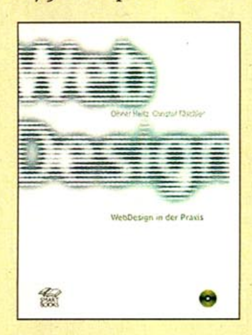
Info: Fachhandel oder Swatch, Tel. 0 69/75 60 52 52

Aktionspreis bis 31.12.97!

Frohe WebNacht!

■ Webdesigner, auch zukünftige, finden in unserer Edition ein brandneues Standardwerk für den Online-Wissensdurst: „WebDesign in der Praxis" führt in die Website-Gestaltung ein und verdeutlicht anhand praktischer Beispiele alle Schritte der Planung und Umsetzung. Auf der CD findet sich unter anderem eine Vollversion von Claris' Home Page.

Allen Mac-MAGAZIN-Lesern können wir quasi in letzter Weihnachts-Sekunde noch ein exklusives Angebot machen: Sie erhalten das „WebDesign"-Buch zum Subskriptionspreis von 79 Mark plus Versandkosten und sparen 10 Mark! Das Angebot ist bis zum 31.12.97 begrenzt. Also: schnell bestellen – Postkarte an Mac MAGAZIN, Vertrieb, Leverkusenstr. 54/I in 22761 Hamburg, Stichwort „WebDesign", oder per Fax unter der Nummer 0 40/85 18 38 49.





1998 – das Jahr der Entscheidung

Apple setzt auf Direktvertrieb und die Mac-Branche weiterhin auf das Prinzip Hoffnung. Auch auf der Macworld in Düsseldorf lautete die meistgestellte Frage: Wird es mit Apple wieder aufwärts gehen? Claus Heitmann hat sich umgehört.



Fritz Borgstedt, Geschäftsführer Systematics GmbH

„Wir sehen in Built to order keine Konkurrenz für unser Geschäft. Apple hat zwar das Dell-Konzept als erfolgreiches Beispiel vor Augen, aber im reinen Kopieren war die Firma noch nie gut. Eine Fortentwicklung unter Einbeziehung der Apple Center ist allerdings quasi zum Erfolg verurteilt. Ich halte das jetzige Quartal für relativ entscheidend für Apples Zukunft – gelingt es, wieder aus den roten Zahlen zu kommen, wird mit Sicherheit eine positive Dynamik einsetzen."

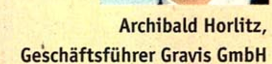


Helge Hinrichs, Business Unit Manager bei FunWare

„Angesichts der Situation Apples waren wir von der Anzahl der Messebesucher in Düsseldorf doch positiv überrascht. Ich denke dennoch, daß wir im kommenden Jahr nicht mehr mit von der Partie sein werden, da unsere Kosten im Vergleich zum Ergebnis einfach zu hoch sind. Außerdem ist FunWare ausschließlich im Segment der Entertainment-Produkte vertreten. In diesem Bereich ist Apple so gut wie gar nicht mehr sichtbar. Infolgedessen bewegt sich der Anteil der Mac-Produkte an unserem Umsatz auf unter 10 Prozent zu. Zudem kann Apple offenbar nur noch wenige Entwickler dazu motivieren, Produkte für die Mac-Plattform zu programmieren. Ob sich das ändert, wage ich zu bezweifeln – jedenfalls ist aus unserer Sicht keine Apple-Strategie erkennbar."

Mit viel Trara ließ sich Seine Hoheit avisieren und weltweit via Satellit rund um den Globus beamen, um zu verkünden, was seit dem Kauf von Power Computing eh als beschlossene Sache galt: Steve Jobs setzt auf Direktvertrieb nach dem Vorbild Dells, und Apple verkauft somit seit dem 11. November über das Internet direkt an Endkunden. „Built to order" heißt die neue Zauberformel: Käufer können sich fortan im Online-Apple-Store ihren Wunsch-Mac zusammenstellen und ins Haus liefern lassen – vorerst allerdings nur in den USA. Laut Apple-Deutschland-Chef Peter Dewald will man das neue Vertriebsmodell hierzulande bis zum Frühjahr nächsten Jahres beobachten und dann zunächst nur für den Fachhandel einführen. Abseits der offiziellen Apple-Verlautbarungen gilt es jedoch als so gut wie sicher, daß im Laufe des Jahres 98 auch in Deutschland Apples Direktvertrieb für Endkunden zugänglich sein wird. Über die sicherlich weitreichenden Konsequenzen für den Fachhandel kann zum jetzigen Zeitpunkt nur spekuliert werden. Tatsache ist jedoch, daß Apple bereits gravierende Veränderungen in der Distributoren- und Händlerlandschaft in die Wege geleitet und damit für zusätzliche Unsicherheit und Zukunftsängste in der deutschen Mac-Vertriebsgemeinde gesorgt hat.

Die Stimmung auf der erstmals in Düsseldorf stattfindenden Macworld & Publishing Expo war nach diesen für reichlich Gesprächsstoff sorgenden Ereignissen denn auch eher gedrückt bis bestenfalls verhalten optimistisch – und das, obgleich das Messe-Resümee durchweg positiv ausfiel. Offensichtlich haben der neue Standort sowie die inhaltliche Fokussierung auf Publishing und plattformunabhängige Lösungen der Messe gutgetan. So verzeichnete die Veranstaltung gegenüber dem Vorjahr einen Besucherzuwachs von rund 10 Prozent, und das Publikum erwies sich auch als fachkundiger als in der Vergangenheit. Trotzdem war die Frage allgegenwärtig, ob und wie Apple es schaffen würde, wieder aus dem Keller zu kommen. Während die Meinungen über den künftigen Erfolg oder Mißerfolg des Direktvertriebskonzepts und eine erkennbare Apple-Strategie auseinandergingen, herrschte in einem Punkt Einigkeit: 1998 wird entschieden, ob Apple und der Mac-Markt eine Zukunft haben.



Archibald Horlitz, Geschäftsführer Gravis GmbH

„Der Einführung des Built-to-order-Konzepts von Apple und speziell der Möglichkeit, dieses demnächst auch in Deutschland für Endkunden anzubieten, sehen wir gelassen entgegen – früher oder später landen die Kunden wieder bei uns. Apple hat ja nahezu keine Peripherie mehr im Programm. Kunden, für die Built to order interessant ist, wollen aber die Garantie, daß die komplette bestellte Konfiguration inklusive der Peripherie läuft. Insgesamt hat Apple die Weichen auch in Deutschland sauber gestellt. Ich glaube, die Monate bis zur Cebit werden jetzt entscheidend sein."



Jörg Hermstedt, Geschäftsführer Hermstedt GmbH

„Das Mac-Business überwiegt noch bei Hermstedt, und wir verzeichnen im Mac-Bereich auch immer noch starke Umsatzzuwächse. Damit geht es uns immerhin so gut, daß wir den Gang an die Börse planen. Bis dahin allerdings wollen wir den Anteil des Windows-Geschäfts an den Hermstedt-Umsätzen von momentan rund 10 Prozent innerhalb der nächsten zwei Jahre auf zirka 40 Prozent ausweiten. Deshalb steht bei jeder unserer Produktentwicklungen mittlerweile „Cross-Platform" im Pflichtenheft, um Investitionssicherheit zu gewährleisten. Apples momentane Politik bewerte ich als positiv: Die Konzentration auf die Apple-Stärken in der Systementwicklung und der Hardware-Herstellung machen Sinn, und der Direktverkauf über das Internet sollte zumindest gut für das amerikanische Apple-Business sein."

+++ Mac OS 8 ist weiterhin auf Erfolgskurs: In Europa wurden bis zum jetzigen Zeitpunkt schon rund 200 000 Pakete verkauft, weltweit über 2 Millionen. In den USA übertrafen die OS-8-Verkäufe sogar die von Windows 95 und Windows NT. **+++** Das **PowerBook 2400** kommt nach Deutschland, allerdings nur mit einer englischen Tastatur. Ein Nachfolgemodell für den europäischen Markt erscheint allerdings immer wahrscheinlicher. **+++** Der Mac ist im Kreativbereich immer noch einsame **Spitze**: Laut Studien in Nordamerika arbeiten rund 80 Prozent aller Publishing-Profis an einem Mac. Rund 65 Prozent aller Webseiten, 80 Prozent aller Multimedia-Webinhalte und 50 Prozent aller Digitalvideoproduktionen werden demnach an Macs erstellt. **+++** Im Rahmen der Initiative **Schulen ans Netz** gibt Apple Deutschland als einer der Hauptsponsoren jetzt Gas. Rund 6 Millionen Mark will das Unternehmen innerhalb der nächsten 3 Jahre in Form von Hardware und Software sowie Lehrerfortbildungen investieren, um dem Mac an deutschen Schulen zu mehr Präsenz zu verhelfen. **+++** Apple hat zusammen mit der Leasing-Firma Dana Capital GmbH ein auf den sogenannten „Small and Medium Enterprise (SME)"-Markt abgestimmtes **Leasing-Programm** konzipiert. Speziell kleine und mittlere Unternehmen sollen dadurch in Zukunft über den Apple-Fachhandel attraktive Leasing- und Finanzierungsangebote in Anspruch nehmen können. **+++** Der neue **LaserWriter 8500** ist zur Zeit der einzige und vielleicht auch der letzte LaserWriter von Apple. Er beherrscht bereits das neue PostScript 3, bringt den neuen Treiber LaserWriter 8.5 mit, kann randlos A3-Überformat bedrucken und läßt sich dank des integrierten Ethernet sowohl in PC- als auch Unix-Umgebungen einsetzen. Das 20-Seiten-Druckwerk schafft eine Auflösung bis 600 mal 600 Punkte pro Zoll, wobei verbesserte Photo-Grade- und FinePrint-Techniken ihm zu 150 Linien pro Inch verhelfen. 650 Blatt faßt die standardmäßige Universalkassette, nachrüstbar sind eine Duplexeinheit sowie zusätzliche 500-Blatt-Kassetten für A3-Papier oder Briefumschläge. Die Basisversion kostet etwa 5200 Mark. *Info: Apple Assistance Center, Tel. 0 18 03/50 18, www.info.apple.com/* **+++** Apples neuer 17-Zoller **Multiple Scan 720** beherrscht Auflösungen bis 1280 mal 1024 Bildpunkte, darüber hinaus verfügt der Multifrequenz-Bildschirm über eine 0,28er Lochmaske sowie ein On-screen-Display und genügt den Normen TCO 95, MPRII und Energy Star. Mit im Lieferumfang enthalten ist ein ColorSync-Profil. Der Bildschirm geht für um die 1300 Mark über den Ladentisch.



Info: Apple Assistance Center, Tel. 0 18 03/50 18, www.info.apple.com/

G3-Kinderkrankheiten

Unmittelbar nach der Markteinführung der G3-Macs von Apple wurden die ersten Inkompatibilitäten bekannt. Hier ein vorläufiger und unverbindlicher Überblick:

→ Für die drei RAM-Slots der G3-Rechner gibt es bisher nur passende Module mit 64 Megabyte, so daß sich der gesamte Arbeitsspeicher lediglich auf 192 Megabyte erweitern läßt. 3,3-Volt-SDRAM-Module mit 128 Megabyte Kapazität sind zwar verfügbar, passen aber wegen ihrer Bauhöhe nicht in die Steckplätze der Apple-Rechner.

→ Die PowerPC-750-Prozessoren in den G3-Macs sind zwar gesockelt, doch trotzdem sind diese Macs zunächst nicht upgradefähig: Auch schnellere Prozessoren würden mit der alten Taktzahl laufen. Zwar läßt sich die Geschwindigkeit von Bus (statt 66 sind noch 75 und 83 Megahertz vorgesehen) und Prozessor auf der Hauptplatine einstellen, jedoch sind die entsprechenden Schalter versiegelt. (Tips zur Jumper-Belegung gibt es unter der Webadresse www.bekkoame.or.jp/ffit-imai/g3ae1.html).

→ Apples Geoport-Adapter funktioniert nicht am G3, ebensowenig wie Apples 100-Megahertz-Pentium-Karte mit 12 Zoll Baulänge (die 7-Zoll-Ausführung der Karte hingegen läuft), Apples Token-Ring-Karte sowie QuickTime Conferencing und Media Conferencing.

→ Der Stecker für LocalTalk muß abgezogen sein, um zu Ethernet zu wechseln.

→ Auch die neuesten Color StyleWriter 4100 und 4500 arbeiten mit dem gegenwärtigen Treiber (1.0.3) nicht an G3-Macs. Gut, daß sie nur in den USA verkauft wurden ... JS

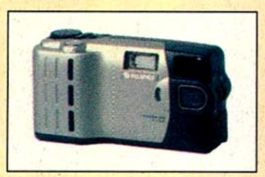


Digitalkamera I
Altbewährtes

■ Casios Digitalkamera-Familie wird um die „QV-700“ bereichert, die im bekannten Design ihrer Vorgängerinnen mit LC-Display und Schwenkobjektiv daherkommt. Neu ist allerdings das Speicherkonzept: Als erste Casio-Digitalknipse der QV-Serie speichert die knapp 1400 Mark teure QV-700 auf Compact-Flash-Memory-Wechselspeicherkarten. Ebenfalls neu sind eine Panoramafunktion zur Erstellung von Aufnahmen bis 360 Grad, die Möglichkeit von Serienaufnahmen sowie in die Kamera integrierte Bildbearbeitungs- und Grafikfunktionen, die eine sofortige Bearbeitung der Fotos am Display ermöglichen. In puncto Auflösung jedoch tritt Casio auf der Stelle: Auch die QV-700 kommt über 640 mal 480 Bildpunkte nicht hinaus und erweist sich damit als nicht gerade zeitgemäß. CH

Info: Casio, Tel. 0 40/52 86 50

Digitalkamera II
Stromsparer



■ Auch Fujifilm legt einen Zwischenschritt ein, der tendenziell nach hinten losgeht. Denn auch die „DX-7“ hat mit 640 mal 480 Punkten kein Pixelchen mehr Auflösung zu bieten als die in Digitalkamera-Zeiteinheiten schon als betagt zu bezeichnende Vorgängerin DS-7. Als lobenswerte Neuerung steht dagegen die Entscheidung, die Kamera neben dem LC-Display auch mit einem stromsparenden optischen Sucher auszustatten. Der Preis für die DX-7 wird knapp unter 1000 Mark liegen. CH

Info: Fujifilm, Tel. 02 11/5 08 91 00

Acer-Flachbettscanner
Klein, stark, grau



■ Acer, bisher vor allem bekannt durch PC-Notebooks, stellt mit dem „Acer-Scan 610 Plus“ einen Flachbettscanner auch für Mac-Anwender vor. Bei einer Auflösung von 600 mal 1200 dpi und einer Farbtiefe von 30 Bit zeichnet sich der Neuling durch seine kompakten Maße und einen geringen Geräuschpegel aus. Für besondere Farbtreue soll das von Acer patentierte Revolving Optical System (R.O.S.) sorgen. Über die mitgelieferte „Plug & Run“-Karte (anschließen und weglaufen) läßt sich das etwa 700 Mark kostende Gerät sogar mit Windows-PCs verbinden. MK

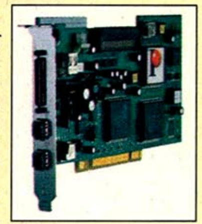
Info: Acer, Tel. 0 41 02/48 80

Neue Storm-Scannerserie
Trio Digital

■ Die Firma Storm, bestens bekannt für ihre Mac-Clones, bietet ab sofort drei neue Scannermodelle für unterschiedliche Ansprüche an. Am günstigsten ist mit etwa 2200 Mark noch der 36 Bit tiefe „ScanPro IIe“. Wer häufig Durchlichtvorlagen bearbeiten muß, wird aber eher zum „ScanPro Duo“ greifen, der das Einlesen von Aufsicht- und Transparentvorlagen dank seiner Duoplate-Technologie erleichtert. Bei ebenfalls 36 Bit Farbtiefe erkennt dieses Modell, für das ein Preis noch nicht zu erfahren war, bis zu 1000 mal 2000 Punkte pro Zoll. Soll es noch ein wenig mehr sein, bleibt nur der „ScanPro Professional“, der bei einer Auflösung von 2000 mal 4000 dpi Vorlagen bis zu DIN A3 verarbeiten kann und dem Bankkonto zirka 17 000 Taler entzieht. MK

Info: Storm CPD, Tel. 0 91 23/9 71 80

DV-Karte
Video mit Feuerdraht



■ Pinnacle stellte auf der Macworld in Düsseldorf mit der „miroVideo DV-300“ ein Videoschnittsystem für die glücklichen Besitzer von Digitalvideokameras vor. Neben der auf FireWire-Technologie basierenden Schnittstellenkarte enthält das Paket Adobes Premiere 4.2 LE sowie miro-Instant Video zur Steuerung der DV-Kamera und zum Herunterladen des zu schneidenden Bildmaterials. Als besonderes Schmankerl hat Pinnacle sich in letzter Minute außerdem dazu entschlossen, die verbleibenden Freiflächen auf der Karte mit einem Fast-&-Wide-SCSI-Controller und den dazugehörigen Anschlüssen zu füllen. Damit sind entsprechend schnelle Videofestplatten problemlos integrierbar. MK

Info: Pinnacle, Tel. 0 18 05/22 81 44

Zwei 17-Zoller
High and low

■ ViewSonic erweitert ihre Palette an 17-Zoll-Bildschirmen nach oben und unten. Als Low-cost-Modell für unter 1000 Mark rangiert künftig der „E771“ mit 0,27-Millimeter-Lochmaske,





MPRII- und Energy-Star-Zertifizierung. Er erreicht bei der empfohlenen Auflösung von 1024 mal 768 dpi eine Bildwiederholfrequenz von genau 87 Hertz. Das neue Top-Modell der Professional Series ist der „P775“, der mit einer Lochmaske von 0,25 Millimetern sowie einer maximalen Auflösung von 1600 mal 1200 Pixeln bei 76 Hertz ausgestattet ist. Darüber hinaus genügt der Bildschirm den Standards TCO 95, MPRII and Energy Star. Der unverbindliche Preis liegt bei 1450 Mark. Beide Monitore bringen von Haus aus eine dreijährige Garantie mit 24-Stunden-Vor-Ort-Service (inklusive Austauschgerät) mit. JS

Info: ViewSonic, Tel. 0 21 54/9 18 80



Noch zwei 17-Zoller
Doppel-Pana

■ Auch Panasonic hat zwei neue 17-Zoller vorgestellt: Der etwa 1200 Mark kostende „PanaSync S70“ kommt mit einer 0,27-Millimeter-Lochmaske und einer maximalen Auflösung von 1280 mal 1024 Bildpunkten bei 65 Hertz daher, während der etwa 400 Mark teurere „PanaSync/Pro P70“ über eine 0,25-Millimeter-Lochmaske und eine Auflösung von 1600 mal 1200 dpi bei 75 Hertz verfügt. Beide bieten TCO 95, MPRII, Energy Star, ein Onscreen-Display und drei Jahre Garantie mit einem Jahr Vor-Ort-Service einschließlich Ersatzgerät. JS

Info: Panasonic, Tel. 0 40/8 54 90

TFT-Display
Flach & aktiv

■ Der jüngste Flachbildschirm von NEC bietet ein aktives 14,1-Zoll-TFT-Display für ungefähr 4200 Mark. Die Auflösung des „MultiSync LCD 400V“ erreicht maximal 1024 mal 768 Punkte mit Millionen Farben, die Helligkeit 200 Candela pro Quadratzentimeter. Die Einblickwinkel in der Horizontalen und Vertikalen gehen bis 100 respektive 45 Grad. JS

Info: NEC, Tel. 0 18 05/24 25 21, www.necd.de

Thermosubdrucker

Gefühlsecht



■ Die japanische Firma mit dem europäische Gebirgsnamen hat wieder einmal einen neuen Drucker vorgestellt. Ähnlich wie die bereits von uns getesteten Alps-Thermosublimationsdrucker MD-2300 und MD-4000 arbeitet der „MD-1000" mit auf separaten Bändern untergebrachten Festtinten, allerdings steht ihm zusätzlich noch Weiß für fotorealistische Bilder →

Neue Clones und G3-Karten

■ Auch Umax (Tel. 0 21 54/9 18 70) will nunmehr Komplettsysteme mit PowerPC 750 anbieten. Der **Pulsar G3/250** besitzt einen 250 Megahertz schnellen Prozessor mit 1 Megabyte Backside-Cache (166 Megahertz), 32 Megabyte RAM, eine IMS-Grafikkarte mit 8 Megabyte Videospeicher sowie eine 4,3-Gigabyte-Festplatte und soll 7500 Mark kosten. Die G3-Karte ist auch separat für 3500 Mark erhältlich. 300 Mark Preisnachlaß erhalten nachweisliche Käufer eines Umax-Pulsars.

Der aktuelle G3-Clone von Storm (Tel. 0 91 23/9 71 80, www.storm.de) basiert auf einem Pulsar und einer Prozessorkarte von Newer Technology, heißt **StormSurge Arthur/250** und bietet ebenfalls einen PowerPC 750 mit 250 Megahertz; der Level-2-Cache ist allerdings nur 512 Kilobyte groß. Ausgestattet mit einer 4-Megabyte-Grafikkarte, 48 Megabyte RAM und 4-Gigabyte-Festplatte kostet er 8000 Mark. Storm liefert jede andere Konfiguration auf Anfrage.

Auch Pios (Tel. 0 51 21/7 53 30, www.pios.de) legt nach: Neben dem im letzten Heft getesteten Magna 250 stellte die Firma jetzt die **Magna 275** und **300** vor, die allerdings nur mit 266 respektive 290 Megahertz getaktet sind. Beide bieten 1 Megabyte Backside-Cache (266 Megahertz), eine 8-Megabyte-Grafikkarte von Ixmicro, 80 Megabyte Arbeitsspeicher und eine 4,5 Gigabyte fassende Ultra-SCSI-Platte. Mit 11 000 respektive 12 600 Mark sind sie jedoch nicht gerade billig.

Neueinsteigerin, nach dem Rückzug von Systematics aber ohne deutschen Vertrieb, ist die US-Firma Powertools (www.pwrtools.com) mit ihrem **X-Factor250**. Bestückt mit einem 250-Megahertz-PowerPC 750, 512 Kilobyte Cache (125 Megahertz), 80 Megabyte RAM, 4-Megabyte-Grafikkarte sowie 9,1-Gigabyte-Ultra-SCSI-Festplatte kostet er in den USA 5000 Dollar.

Einen ganz anderen Weg geht die Hamburger Firma MaxxBoxx mit ihrer **MaxxBoxx930/Mocca**. Dieser mit einem CHRP-Board bestückte Würfel ist, anders als noch unserem Bericht im letzten Heft beschrieben, nunmehr mit einem Mach5-Prozessor mit 333 Megahertz besetzt und erreichte damit in einem ersten Test die Performance eines Power-Mac 9600/350 von Apple. In der Konfiguration mit Jaz und Zip soll er ungefähr 10 000 Mark kosten. Für weitere Informationen wenden Sie sich an Comspot, Tel. 0 18 05/67 33 88 oder im Netz www.comspot.de.

Neben Newer Technology mit der MAXpowr Pro+ liefern nun auch PowerLogix (www.powerlogix.com) und Total Impact (www.totalimpact.com) baugleiche **G3-Prozessorkarten** für alle Pulsar-Modelle von Umax sowie die Power-Macs 7300, 7500, 7600, 8500, 8600, 9500 und 9600 aus. Die beiden letzteren bieten Modelle mit 250 oder 275 Megahertz Takt und 1 Megabyte Backside-Cache mit vollem Prozessortakt an. Bei Pios (Pios, Tel. 0 51 21/7 53 30, www.pios.de) kommen die PowerLogix-Karten G3 250+/275+ etwa auf 4600 respektive 6000 Mark, eine weitere Quelle für PowerLogix-Produkte ist PPD (Tel. 07 11/98 88 70). Das Total-Impact-Sortiment wird hierzulande von Kodiak (Tel. 07 21/9 85 26 10) vertrieben. Unterdessen hat Newer Technology (www.newertech.com) neben ihren G3-Karten für die „großen" Macs mit einem Tsunami-kompatiblen Steckplatz solche für die Apus-Serie von Umax angekündigt. Der PowerPC 750 arbeitet dabei mit 250 Megahertz und liefert einem 256 Kilobyte großen Cache (125 Megahertz) zu.

Pios kündigte außerdem noch zwei selbstentwickelte **604-Prozessorkarten** für 1900 respektive 2300 Mark an. Die Mach5-Card 300/350 arbeitet ebenfalls in allen Macs mit Prozessorkarte und soll noch im Laufe des Dezembers lieferbar sein. JS

auch auf dunklen Untergründen zur Verfügung. Durch eine abschließend aufgetragene transparente Schutzschicht glänzen die Ausdrucke nicht nur wie echte Fotos, sie fühlen sich auch so an. Die Auflösung reicht bis 1200 mal 600 dpi, der Anschluß an den Mac wird über einen Parallel/SCSI-Adapter sichergestellt. Der MD-1000 druckt auf normalem Papier noch mit 600 mal 600 dpi und soll unter 800 Mark kosten. JS

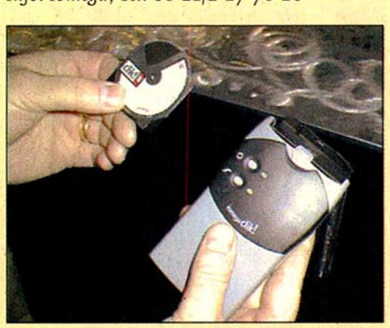
Info: Alps, Tel. 02 11/5 97 70, www.alps.ie

Mini-Diskettenlaufwerk

N•Hand voll

„Clik!" heißt ein neues Diskettenlaufwerk von Iomega, das auf der im vorigen Jahr vorgestellten „N•Hand"-Technologie basiert. Auf einer Diskette von der halben Größe einer Scheckkarte können Clik!-Laufwerke 40 Megabyte an Daten speichern. Vorgesehen ist der Einsatz in Notebooks, Digitalkameras, PDAs und sogar Mobiltelefonen. Diverse Hersteller haben bereits ihre Unterstützung für Clik! angekündigt, Microsoft arbeitet an einer Integration der neuen Technologie in Windows CE. Woran Apple arbeitet, war bei Redaktionsschluß nicht in Erfahrung zu bringen. MK

Info: Iomega, Tel. 08 21/2 27 78 20



hardware ticker

+++ **Neue Grafikkarten und mehr.** Formac hat die Grafikkarten ihrer **ProFormance-Serie** überholt und mit dem neuen Imagine-III-Grafikprozessor ausgerüstet, um der Konkurrenz zu zeigen, wo Barthel die Pixel holt. Waren die für Monitore bis 24 Zoll geeigneten Vorgängermodelle bereits extrem schnell, sind die Neuen natürlich noch schneller und glänzen vor allem im 3-D-Bereich mit einigen Verbesserungen, etwa der korrekten Darstellung von Texturen. *Info: Formac, Tel. 0 33 79/34 00* +++ Auch ATIs **Nexus GA** ist jetzt in Deutschland verfügbar. Serienmäßig ausgerüstet mit 8 Megabyte Grafikspeicher, läßt sie sich bis auf 16 Megabyte aufrüsten und beschleunigt sowohl QuickDraw als auch QuickDraw 3D. Der Preis steht noch nicht fest. *Info: ATI, Tel. 0 89/ 4 60 90 70* +++ Diamond Multimedia arbeitet derzeit an eigenen Mac-Treibern für die auf dem Voodoo-Chipsatz von 3Dfx basierende **Monster 3D**. Außerdem ist bereits eine Nachfolgeversion besagter Karte in der Entwicklung, die auf der verbesserten Voodoo-Rush-Technik basiert. *Info: Diamond, Tel. 0 81 51/26 63 30* +++ Erste Prototypen des 3-D-Overdrive-Boards für die **MacPicasso 540** lassen auf eine feine neue 3-D-Lösung hoffen. Mit dem neuen, auf zwei **Voodoo-Chips** basierenden Zusatzboard will VillageTronic zeigen, was im Bereich bis 1000 Mark alles machbar ist. (siehe auch Artikel zu MacPicasso 540, Seite 48). *Info: VillageTronic, Tel. 0 50 66/7 01 30* +++ Der kalifornische Hersteller Castlewood hat ein **Wechselfestplattenlaufwerk** für 3,5-Zoll-Medien mit 2,16 Gigabyte Kapazität und Übertragungsraten von 12,2 Megabyte pro Sekunde angekündigt. Das Laufwerk soll in den USA nur knapp 200 Dollar kosten, eine Cartridge etwa 30 Dollar. *Info: Castlewood, Tel. 0 75 02/27 32, www.castlewoodsystems.com* +++ Mit 10 000 Umdrehungen in der Minute dreht sich die neue Generation der **Cheetah-Festplatten** von Seagate. Die Harddisks mit 4,5, 9,1 und 18 Gigabyte Speichervermögen erreichen Übertragungsraten bis 21 Megabyte pro Sekunde. Seagate hat ebenfalls eine neue Medialist-Pro-Serie angekündigt, die Transferraten von 14 Megabyte pro Sekunde schaffen soll. Die Festplatten mit Kapazitäten von 4,55, 6,5 und 9,1 Gigabyte drehen sich mit 7200 Umdrehungen pro Minute in dynamischen Flüssigkeitslagern. Preis und Erscheinungsdatum standen bei Redaktionsschluß noch nicht fest. *Info: Seagate, Tel. 0 89/14 30 50 00, www.seagate.com* +++ Sieben PCI-Steckplätze und drei 5,25-Zoll- sowie zwei 3,5-Zoll-Einschübe bietet die Erweiterungsbox **Xpanse P700** der Firma Second Wave. Das Desktop-System kostet etwa 2800 Mark, der Minitower ungefähr 3200 Mark. *Info: Additive, Tel. 0 61 72/5 90 50, www.additive-net.de* +++ Zwei neue **LC-Bildschirme** kommen von A.C.T. Kern. „Saphir" wurde ein 12,1-Zoll-TFT-Display mit 100 Candela Lichtstärke getauft, das für ungefähr 3500 Mark zu haben sein soll. Demgegenüber bietet das 14,5-Zoll-TFT-Display namens „Diamant" 200 Candela pro Quadratzentimeter zu einem Preis von rund 5000 Mark. *Info: A.C.T. Kern, Tel. 07 71/8 30 00*

software



RagTime-Update 4.2

Aufgehende Sonne

Laut Hersteller B&E Software wird zu Jahresbeginn das nächste RagTime-Update erhältlich sein. Neben Bugfixing soll die neue Version 4.2 auch erstmalig mit automatischer HTML-Konvertierung von RagTime-Dokumenten sowie Unterstützung japanischer Schriftsysteme aufwarten. Das Update ist im Prinzip kostenlos und kann entweder von der B&E-Site unter www.besoftware.com gesogen oder – gegen eine Bearbeitungsgebühr von rund 30 Mark – direkt bei B&E beziehungsweise im Fachhandel bezogen werden. Am günstigsten fahren Sie wahrscheinlich, wenn Sie sich das Update demnächst einfach von der Mac-MAGAZIN-CD ziehen. CH

Info: B&E Software, Tel. 0 21 03/9 65 70

Abgespecktes VivaPress

Viva für alle

Mit „VivaFolio" kommt Viva Software dem Begehren vieler potentieller Anwender nach, die eine einfach zu bedienende Layoutsoftware zum günstigen Preis benötigen. Bei dem Programm handelt es sich im Grunde um ein VivaPress, das auf eine Seite pro Dokument beschränkt ist. Für viele Allerwelts-Anwendungen wie die Erstellung von Datenblättern, Visitenkarten, Einladungen und dergleichen dürfte diese Beschränkung aber unerheblich sein. VivaFolio kostet rund 300 Mark. MK

Info: Viva Software, Tel. 02 61/8 84 26 60

MS Office 98

Warte, warte nur ein Weilchen ...

Microsoft schraubt immer noch an der neuen „Office 98 Macintosh Edition", die frühestens im Januar in Englisch und voraussichtlich erst im Mai in der deutschen Version erscheinen wird. Der Grund für das Warten: Das neue Office-Paket – bestehend aus dem Texter Word 98, dem Kalkulator Excel 98, dem Präsentator PowerPoint 98, dem Webbrowser Internet Explorer und zu guter Letzt dem E-Mail-Client Outlook Express – soll so Mac-like wie nur irgend möglich werden. So verpaßt Microsoft

dem neuen Office-Paket das Look & feel von Mac OS 8, volle Unterstützung der QuickTime Media Layer sowie die Möglichkeit, in HTML zu speichern. Zudem wird die Installation auf einen simplen Drag-and-drop-Kopiervorgang vereinfacht. Als ganz besondere Referenz an die Mac-Gemeinde schließlich sollen sich die Menüs und Funktionsleisten von Word 98 auf das exakte Aussehen von Word 5.1 umstellen lassen. CH

Info: Microsoft, Tel. 0 89/31 76 00

Backup in deutsch

Datensicherung

■ Retrospect 4.0 liegt nun deutsch lokalisiert vor und nimmt somit die sprachliche Hürde bei der regelmäßigen Sicherung von der eigenen Festplatte. Gegenüber der Vorgängerversion 3.0 unterstützt Retrospect jetzt noch einmal mehr Band- und Wechselplattenlaufwerke sowie TCP/IP-Netzwerke und CD-Brenner direkt. Die Datensicherung läßt sich automatisieren und zum Beispiel auf Netzwerkrechner ausweiten. Als Einzelplatzversion kostet das Programm knappe 400 Mark. BÖ

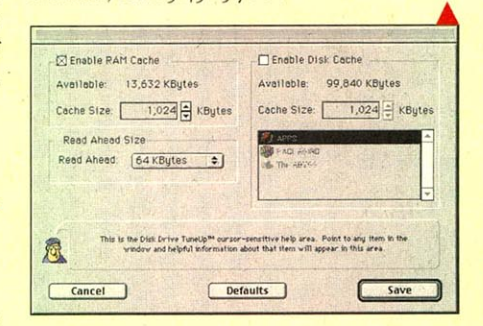
Info: Prisma Express, Tel. 0 18 05/34 59 90

Neues Disk-Utility

Tune it up

■ Unter dem Namen „Disk Drive TuneUp" (DDT) stellt Software Architects ein neues Utility zur Partitionierung und Formatierung von Fest- und Wechselplatten vor. Laut Hersteller unterstützt die Software mehr als 300 SCSI-Speichergeräte, aufgrund spezifischer Treiber sowie benutzerdefinierbaren Caches soll der DDT-Einsatz zu einer deutlich erhöhten Performance der Laufwerke führen. DDT ist für zirka 200 Mark erhältlich. Die Folgeversion, die unter anderem auch DVD-Laufwerke unterstützen wird, ist bereits in der Pipeline. CH

Info: Disc Direct, Tel. 0 72 48/91 11 00; MacLand, Tel. 0 30/3 13 70 80



DVD-Software

Heimkino

■ Astarte bietet mit „DVD Video Player" die erste Macintosh-Abspielsoftware für DVD-Filme an. Zusammen mit einem DVD-Laufwerk und einer MPEG-2-Decoder-Karte (zur Zeit wird nur die Mason X von Wired Inc. unterstützt) lassen sich damit komplette Kinofilme am Mac betrachten, sofern diese denn auf DVD vorhanden sind. Die ersten Macs mit integriertem DVD-Laufwerk werden übrigens für März 1998 erwartet. MK

Info: Astarte, Tel. 07 21/98 55 40

Steuerfuchs '97

Amtshilfe

■ Das jährliche Update für den Steuerfuchs ist jetzt zu einem Preis von 50 Mark bei Arktis verfügbar. Für die Vollversion der Allround-Lösung für die Einkommensteuererklärung muß der Anwender jetzt nur noch um die 80 Mark hinblättern. Der Steuerfuchs '97 hilft dem Ratsuchenden in Sachen Finanzen mittels Steuerratgeber, am Bildschirm die Formulare des Finanzamts auszufüllen, und bedruckt diese anschließend auch. Ein Kalkulator berechnet einen Vorabbescheid, damit der Gebeutelte sich schon mental auf die Steuernachzahlung einstellen kann. JS

Info: Hartwerk, Tel. 0 30/44 34 11 01, www.hartwerk.com.
Für Updates: Arktis, Tel. 0 25 47/12 53



ReBirth-Update

Neues von Steinberg

■ Der virtuelle Synthesizer ReBirth liegt jetzt in der Version 1.5 vor. Damit lassen sich nun alle Regler der simulierten Synthesizer und Drumcomputer per Midi-Controller fernsteuern. Ein neuer Filtertyp sorgt darüber hinaus für noch abgedrehtere Sounds. Die übrigen Verbesserungen liegen in erster Linie im Bereich der Synchronisation. Das Update ist für registrierte Anwender kostenlos und kann unter www.steinberg.de/support/download.html heruntergeladen werden. MK

Info: Steinberg, Tel. 0 40/21 03 30



Der heiße Draht

IEEE 1394 oder: mit 6 Adern für eine bessere Welt. Matthias Kremp weiß alles über den neuen Schnittstellenstandard **FireWire**.

Haben Sie schon mal von FireWire gehört? Zumindest, wenn Sie zu den mehr als zwei Millionen Mac-Besitzern gehören, auf deren Maschine bereits Mac OS 8 läuft, könnte Ihnen dieser Begriff schon mal untergekommen sein. Die jüngste Version von Apples Betriebssystemsoftware installiert nämlich eine „FireWire" geheißene Systemerweiterung, die aber mangels Notwendigkeit nicht im Systemordner, sondern gut getarnt im Verzeichnis „Apple Extras" ihren Platz findet.

Vielleicht sind Sie aber auch stolzer Besitzer einer digitalen Videokamera, die über einen als IEEE 1394 – oder eben FireWire – bezeichneten Anschluß verfügt. Dann haben Sie sich möglicherweise gefragt, wozu diese Buchse denn gut sein soll, schließlich ist weit und breit kein Computer zu finden, der ein passendes Gegenstück aufweist.

Weit und breit? Weit gefehlt, denn seit kurzem sind die ersten PCI-Karten für den Macintosh erhältlich, die ihn um die vielgepriesene, aber wenig benutzte neue Schnittstelle erweitern. Wer nun jedoch glaubt, es würde sich bei FireWire um eine auf Videoanwendungen beschränkte Technologie handeln, liegt, auch wenn momentan noch keine anderen Lösungen existieren, meilenweit daneben.

Eine für alle. Grundsätzlich eignet sich die von Apple und Texas Instruments vor ungefähr einem Jahrzehnt initiierte FireWire-Technologie dazu, beliebige elektronische Klein- und Großgeräte miteinander zu verbinden.

Um alle Welt an der fortschrittlichen FireWire-Technologie teilhaben zu lassen und eine möglichst schnelle und weite Verbreitung derselben zu erreichen, gab Apple vor einigen Jahren die Definition des neuen Standards in die Hände des IEEE (Institute of Electrical & Electronic Engineers), das bereits 1995 verbindliche Eckdaten für die seither IEEE 1394 genannte FireWire-Norm festschrieb. Damit war der Weg zur Entwicklung plattformübergreifender FireWire-Geräte frei.

Zwar liegt der primäre und in der Einführungsphase sicher auch wichtigste Einsatzort für FireWire-Verbindungen bei allem, was mit Computern und deren direkter Umgebung zu tun hat, doch spricht rein technisch nichts dagegen, auch weniger intelligente Haushalts- und Unterhaltungselektronik mit dem Feuerdraht auszurüsten. So wäre es zum Beispiel denkbar, Stereoanlagen, Fernseher, Videorekorder, Telefone und natürlich Digitalkameras mit FireWire zu bestücken. In einem komplett nach IEEE 1394 verdrahteten Haushalt könnten nahezu alle elektronischen Geräte miteinander kommunizieren. Selbst ein mikroprozessorgesteuerter Toaster, der rechtzeitig vor dem Frühstück Kontakt mit der Kaffemaschine aufnimmt, wäre denkbar.

Ob es allerdings Sinn macht, Mikrowelle, CD-Player und Funkwecker miteinander zu vernetzen, bleibt eine Frage, die jeder für sich selbst beantworten muß, aber sicher werden findige Industriekapitäne Wege finden, uns die absolute Notwendigkeit solcher Verkabelungen plausibel erscheinen zu lassen. Dabei bringt FireWire in der Tat, obwohl eigentlich nicht dafür konzipiert, das Potential mit, auch als Netzwerkverbindung fungieren zu können.

Technik. Überall da, wo wir uns heute mit klobigen, immer zu kurzen und horrend teuren Kabeln verschiedenster Typen abmühen, könnte FireWire uns das Leben erleichtern. Statt nämlich, wie zum Beispiel SCSI, die Bits parallel zueinander durch ein Kabel voller Drähte zu schicken, transportieren die Feuerdrähte die Daten seriell, also ein Bit nach dem anderen. Dank moderner Technik innerhalb der Kabel bringen es diese aber trotzdem auf Transportleistungen von bis zu 400 Millionen Bit pro Sekunde. Es wird sogar über noch höhere Werte nachgedacht, die bis in den Gigabit-Bereich reichen sollen, Moderne Ultra- oder auch Fast-&-Wide-SCSI-Schnittstellen sehen dagegen recht blaß aus.

FireFuture

■ 1996 fanden bereits gut 200 000 digitale Camcorder einen Käufer, Tendenz steigend. In Japan arbeitet nur noch jeder fünfte verkaufte Camcorder mit analoger Technik. Für 1998 prognostiziert das US-amerikanische Marktforschungsinstitut In-Stat gar einen Umsatz von 2,4 Millionen mit FireWire ausgerüsteten Geräten und geht von einem Gesamtvolumen von 460 Millionen im Jahre 2001 aus.

FireWire-Kabel im Querschnitt

Strom
Abschirmung
Füllung
Ummantelung
Datenleitungen

Kaum dicker als das Kabel, das Ihre Maus an der Flucht hindert, können FireWire-Kabel aufgrund ihrer besonderen Konstruktionsweise erheblich größere Datenmengen in wesentlich kürzerer Zeit übertragen als SCSI, RS-422 oder der AD-Bus.

Nutzungsmöglichkeiten für FireWire

Digitalkamera
DV-Videokamera
Modem/ISDN
Festplatte/ CD-ROM
Scanner
Drucker
Mac
Macs/PC
Macs/PC

Die Kombination aus einfacher und flexibler Nutzbarkeit, hoher Leistung und geringem Preis macht FireWire universell einsetzbar. Wir dürfen gespannt sein, was sich die Ingenieure für die neue Technologie alles einfallen lassen.

IEEE 1394 kann aber mit noch mehr Vorteilen gerade im Vergleich zu SCSI auftrumpfen. So sind die flexiblen Kabel um einiges preiswerter und können Strecken von knapp fünf Metern zwischen je zwei Geräten überbrücken. Angesichts der Tatsache, daß bis zu 63 Geräte an einem FireWire-Strang hängen können, ergeben sich damit mögliche Distanzen von über 300 Metern zwischen dem ersten und dem letzten Glied einer solchen Kette. Da außerdem zusätzlich zu den vier Datenleitungen noch zwei weitere Strippen vorhanden sind, über die externe Geräte mit Strom versorgt werden können, käme entsprechend konstruierte Peripherie ohne Netzteil aus und würde kleiner und billiger werden als vergleichbare Geräte herkömmlicher Bauart. Zu den Faktoren, die den täglichen Umgang mit der neuen Technologie erleichtern, gehört außerdem, daß keine Terminatoren notwendig sind und wie bei ISDN im laufenden Betrieb weitere Geräte in den Verband eingefügt oder aus der Kette entfernt werden können (Hotplugging). Selbst die komplett gekapselten Stecker sind so konstruiert, daß ein Verbiegen der Kontakte ausgeschlossen ist (siehe Abbildungen).

Isochron vs. asynchron. Einer der größten Vorzüge der Datenübertragung per FireWire ist dessen Fähigkeit, Daten mit stabilen Übertragungsraten, also isochron zu transportieren – eine beispielsweise für Videoanwendungen besonders wichtige Eigenschaft, da es hier ganz besonders auf konstante Datenraten ankommt. FireWire reserviert einer Anwendung quasi einen festgelegten Anteil der zur Verfügung stehenden Bandbreite und teilt den verbleibenden Rest je nach Bedarf unter den übrigen Applikationen auf. Diese können ihre Daten dann auch gern asynchron transferieren, also je nach anfallender Datenmenge die passende Bandbreite in Anspruch nehmen.

Feuer unter den Hintern. Im Grunde steht einer Einführung von FireWire als universeller Peripherieschnittstelle nichts mehr im Wege. Eine entsprechende Akzeptanz bei den Herstellern vorausgesetzt, könnte FireWire mittelfristig als Ersatz für eine Vielzahl von Schnittstellen herhalten und die derzeit stark überfüllten Rückwände unserer PCs erheblich übersichtlicher werden lassen.

Bleibt einzig die Frage, wie lange es noch dauern mag, bis beispielsweise Apple endlich diese so vielversprechende Schnittstelle in ihre Geräte integriert. Gerade die Marke mit dem Apfel könnte von der enorm einfachen Handhabung der Feuerdrähte profitieren, da der Endanwender sich nicht mit IDs, Terminatoren und klobigen Steckern abmühen muß, sondern die neue Festplatte einfach mal zwischendurch an den Rechner anstöpseln kann, ohne irgend etwas abschalten oder voneinander trennen zu müssen. Auch ließen sich Geräte wie ein Newton- oder Pilot-PDA auf die gleiche Weise mit dem Macintosh verbinden wie Drucker oder Scanner.

Hoffen wir also, daß die Hersteller schnell genug auf den FireWire-Zug aufspringen und nicht erst so lange warten, bis aus IEEE 1394 so etwas ähnliches wie ein Jäger 90 der Computerindustrie geworden ist. ■

Erste FireWire-Lösungen

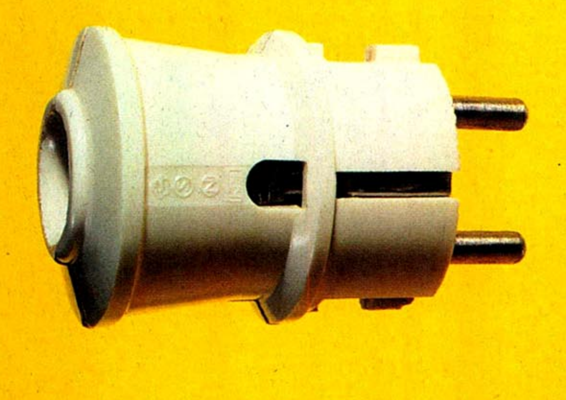
■ Bis dato sind lediglich drei FireWire-Steckkarten für PCI-Macs erhältlich. Neben der nur zum Einlesen einzelner Standbilder tauglichen DVBK-2000 von Sony für rund 1500 Mark gibt es die von Fast produzierte und von Octopus mit Mac-Treibern versehene DVStudio. Mit einem Preis von rund 6900 Mark ist diese allerdings eine nur für Profis bezahlbare Karte, die sich durch ihren Hardware-Codec (Codierer/Decodierer) zur Videokompression sowie eine externe Anschlußbox für weiteres Audio/Video-Equipment auszeichnet. Deutlich preiswerter ist die zirka 1800 Mark teure PhotoDV von Radius, die die Videodaten per Softwarecodec komprimiert und dekomprimiert und abgesehen von IEEE-1394-Anschlüssen über keine weiteren Schnittstellen verfügt.

Ab Januar soll zudem die Mac-Version von Pinnacles miroVideo DV-300 bereitstehen, die mit einem Fokus auf Hobby- und Heimanwender konstruiert wurde und sich bei ähnlichen technischen Daten wie die Radius-Karte vor allem durch ihre komfortable Digitalvideo-Steuerungssoftware und das beigepackte Videoschnittprogramm Premiere 4.2 LE von der Konkurrenz abhebt.



macware

Plug & Play





Kaum eine Softwaregattung vermehrt sich so rapide wie **Photoshop-Plug-ins**. Matthias Kremp stellt auf den folgenden Seiten die besten Vertreter dieses Genres vor.

Zu den weitreichendsten Entscheidungen in der Bildbearbeitungsbranche gehört Adobes Offenlegung der Photoshop-Programmschnittstellen. Mit Hilfe dieser Informationen wurde es jedem Programmierer möglich, Zusatzmodule (Plug-ins) für Photoshop zu schreiben, mit denen die Funktionalität der Mutter aller Bildbearbeitungsprogramme erweitert werden kann.

Im Gefolge dieser in der Computerbranche damals neuen Errungenschaft entwickelte sich eine äußerst fruchtbare Wechselbeziehung zwischen Adobe und den Plug-in-Entwicklern. So profitierte Adobe von den erfolgreichen Zusatzmodulen, die für manche Käufer den Anreiz, Photoshop zu verwenden, natürlich erhöhten, während die Programmierer mit dem anwachsenden Erfolg von Photoshop mit immer besseren Marktchancen für die von ihnen entwickelten Tools rechnen konnten.

Attraktiv & preiswert. Als zudem einige Firmen auf den Dreh kamen, ihre Bildbearbeitungsprogramme zu dem Standard von Adobe kompatibel zu machen, stieg die Attraktivität der Zusatzmodule ein weiteres Mal. Selbst preisgünstige Programme wie Color It! (siehe Seite 30) lassen sich mit einem Set guter Plug-ins auf Profiniveau hieven.

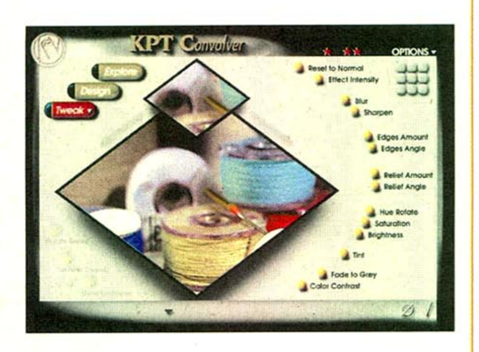
Auch die Scannerhersteller nahmen das Plug-in-Konzept dankbar auf, mußten sie doch fortan nur noch kleine Module zur Ansteuerung ihrer Scanner erstellen und konnten sich den Aufwand sparen, Bildbearbeitungsfunktionen zu programmieren, die man schon mit Photoshop LE einkaufen konnte.

Kultobjekte. Der Erfolg des Plug-in-Konzepts geht mittlerweile sogar so weit, daß es nicht nur von diversen Herstellern in ähnlicher Form in eigenen Produkten – etwa Navigator, FreeHand oder XPress – fortgeführt wird, sondern sogar echte Kultobjekte mit den dazugehörigen Superstars hervorgebracht hat. Man denke hier nur an Kai Krause, dessen Power Tools den Grundstein für das Multimillionendollar-Unternehmen MetaCreations (Power GOO, Soap) gelegt haben, und dessen öffentliche Auftritte die Publishingbranche regelmäßig zu Wallfahrten aufbrechen läßt.

Für Sie. Damit nun auch Sie herausfinden können, welche Plug-ins Ihnen von Nutzen sein können, stellen wir auf den folgenden Seiten die 25 besten dieser Module vor. Auf unserer Heft-CD-ROM finden Sie darüber hinaus einen ganzen Schwung an Free- und Shareware-Plugins sowie einige Demoversionen kommerzieller Zusatzmodule, die Sie mit dem ebenfalls auf der CD vorhandenen Color It! 3.0 LE auch sofort ausprobieren können. Viel Spaß dabei!

Bildoptimierung

■ Zwar kann man mit den von Photoshop bereitgestellten Werkzeugen in Sachen Bildoptimierung bereits eine Menge bewerkstelligen, doch setzen solche Arbeiten einiges an Fachkenntnissen und -wissen sowie reichlich Zeit voraus. Da aber nicht jeder über diese Güter verfügt, können die folgenden Plug-ins helfen, so manchen Nebel zu lichten.



KPT Convolver

■ Schon reichlich angegraut, ist Convolver sicherlich als Klassiker zu bezeichnen, der mit seiner besonders intuitiven Bedienung schon vielen Grafikern hilfreiche Dienste geleistet hat. Ähnlich wie in Photoshops „Variationen..." (im Menü „Bild" unter „Einstellen") oder in Test Strip (siehe unten) können auch hier Bilder schrittweise und per Mausklick verändert werden, wobei Convolver zusätzlich Funktionen wie Weich- oder Scharfzeichnen bietet.

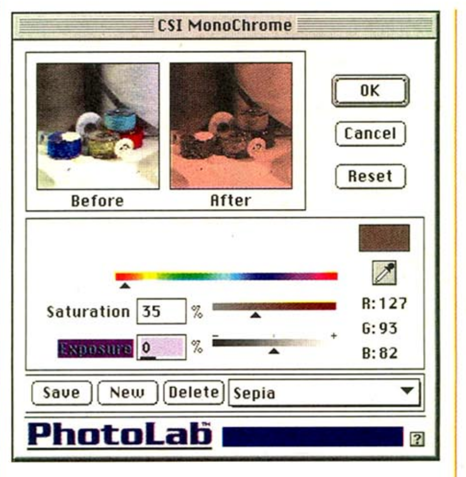
Hersteller: MetaCreations
Info: Softline, Tel. 0 78 02/92 42 22
Preis: zirka 300 Mark



Test Strip

■ Im Prinzip ist Test Strip eine Luxusvariante von Photoshops „Variationen..." . Genau wie im Vorbild lassen sich Farbbalance und Sättigung variieren, zusätzlich ist die Belichtung einstellbar. Die Schrittweite der Veränderungen können Sie in diesem Plug-in allerdings in Prozentschritten frei wählen. Besonders erfreulich ist außerdem, daß sämtliche Bearbeitungsschritte erst nach dem Klick auf die „OK"-Taste ausgeführt werden und somit die Möglichkeit besteht, einzelne Schritte wieder zurückzunehmen, bis Sie mit dem Ergebnis voll und ganz zufrieden sind.

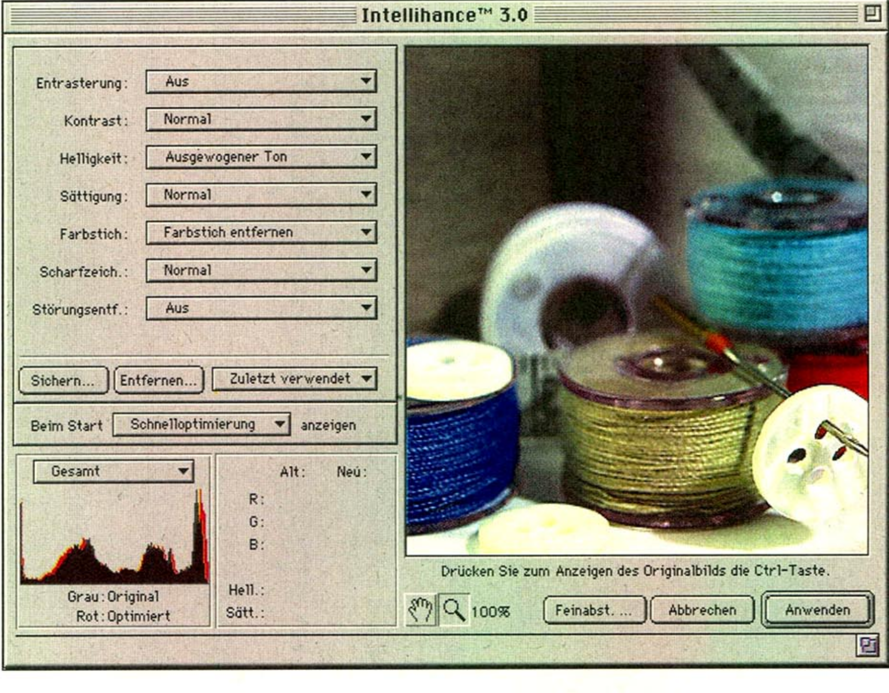
Hersteller: Vivid Details
Info: Kopp Fachbuch und Medienversand, Tel. 0 61 80/4 50 74
Preis: zirka 270 Mark



PhotoLab

■ PhotoLab ist eine Sammlung von acht Filtermodulen, die darauf spezialisiert sind, Effekte aus dem Fotolabor nachzuahmen. Zu den einfachsten Anwendungen gehört dabei noch die Umwandlung eines Negativs in ein Positiv. Wer gern mit Farben spielt, kann sich mit diesen Filtern voll ausleben und beispielsweise Luminanzen verdrehen, Störungen einrechnen oder Duplexdruck simulieren. Besonders beliebt ist aber der Sepia-Effekt, mit dem jedes Foto so aussieht, als käme es auf direktem Wege aus Großmutters Album.

Hersteller: Cytopia
Info: Plug-in Center, Tel. 0 03 52/42 83 31
Preis: zirka 200 Mark



Intellihance 3.0

■ Intellihance stellt genau die Prozeduren bereit, die nötig sind, um ein gescanntes Bild oder ein Digitalfoto in seiner Farbigkeit, Stimmung und Schärfe zu optimieren und eventuelle Bildfehler wie Falschbelichtungen zu korrigieren. Dabei haben Sie die Wahl, entweder alle Parameter manuell einzustellen oder einfach eine Automatik auf das Bild loszulassen. Wenn Sie also einmal herausgefunden haben, welche Settings für Ihre Scans am besten funktionieren, kann dieses Plug-in Bilder optimieren, ohne daß Sie auch nur einen Finger rühren. Alles, was Sie dann noch zu tun haben, ist, ein Bild zu laden und die Schaltfläche „Bild optimieren" anzuwählen. Bei einer großen Menge an Bildern kann dabei die Stapelverarbeitung unersetzliche Dienste leisten, die zum Beispiel während der Mittagspause oder bei Nacht ihren Job erledigen kann.

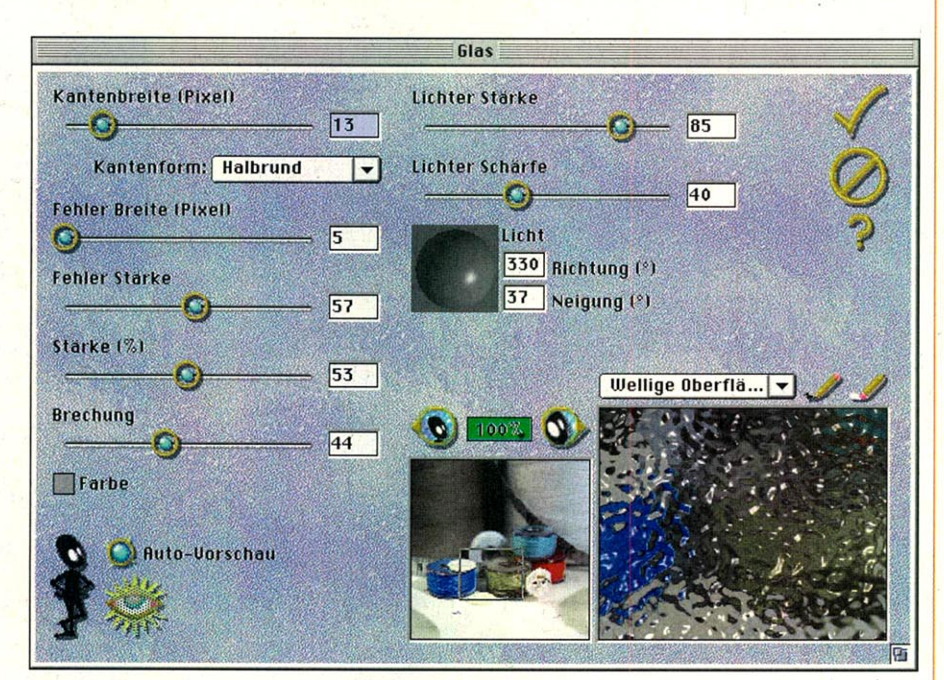
An Funktionen stehen in Intellihance unter anderem die Regelung von Kontrast und Helligkeit, Farbstich und Sättigung sowie ein Scharfzeichner zur Verfügung. Ein nützliches Feature beim Reinigen gescannter Druckwerke ist die sogenannte Entrasterung, die jedoch erst ab Version 3.0 zum Lieferumfang zählt. Für ganz Gewiefte, die bereits in die Tiefen der Bildbearbeitung hinabgestiegen sind, stehen darüber hinaus reichlich Möglichkeiten zur Feinabstimmung diverser Parameter bereit.

Hersteller: Extensis
Info: Impressed, Tel. 0 40/89 71 89 0
Preis: zirka 300 Mark



Special Effects

■ Den großen Durchbruch verdanken Plug-ins den eindrucksvollen Effekten, die hervorzubringen bei einigen von ihnen lediglich einen Knopfdruck erfordert. Dem kreativen Umgang mit Bildern muß diese Simplizität nicht abträglich sein – das zeigen viele Werke, die mit Plug-ins wie Kai's Power Tools und Eye Candy veredelt oder überhaupt erst möglich wurden.

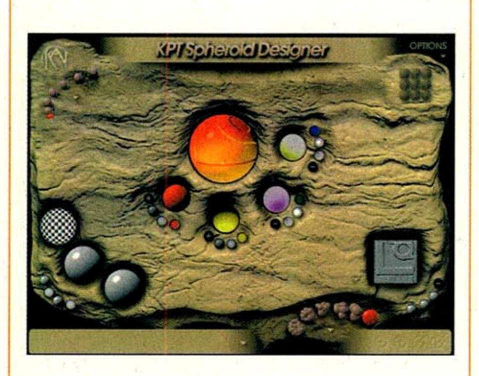


Eye Candy 3.0/ Eye Candy 3.0 for After Effects

■ Der große Erfolg von Eye Candy (formerly known as Black Box) fußt auf zwei Säulen, dem originellen und gleichzeitig funktionellen Design dieser Sammlung von 19 Plug-ins sowie der gekonnten Mischung aus unterschiedlichsten Spezialeffekten und -filtern. So dürfte der „Flammen"-Filter, der für realistisch wirkende Illusionen von Feuer sorgen kann, zu den aufsehenerregendsten Effektfiltern der letzten Jahre zählen. Weiterhin können Sie mit Eye Candy hervorragend Glas, Pelze und Korbgeflechte simulieren, was zu manchmal sehr schrägen, aber immer brauchbaren Texturen führt.

Falls Ihnen das alles zu verspielt erscheinen sollte oder Sie für derartige Simulationen keine Verwendung haben, können Sie immer noch auf die Schatten- und Schlagschatteneffekte zurückgreifen, die jedem Grafiker das Leben erleichtern können, insbesondere, wenn es um Standard-Texteffekte geht. Soll es dann doch etwas auffälliger werden, kann Eye Candy Ihre Bilder aber auch in Sandmalereien verwandeln, mit Blasen und Sternen überziehen oder gar als Antimaterie erscheinen lassen. Für all jene, die mit diesen Plug-ins einmal auf den Geschmack gekommen sind, gibt es außerdem noch eine Version, die in Adobes Videobearbeitungsprogramm After Effects bewegten Bildern ihren Stempel aufdrückt.

Hersteller: Alien Skin
Info: Plug-in Center, Tel. 0 03 52/42 83 31
Preis: zirka 350 Mark/ zirka 800 Mark



Kai's Power Tools 3.0

■ Mit den ersten Power Tools von Altmeister Kai Krause begann die große Ära der Plug-ins. Wer kennt nicht die immer und immer wieder bis zum Letzten ausgekosteten Filter wie „Page Curl" oder „Glaslinse"? Für viele Grafiker sind die Power Tools auch heute noch ein unverzichtbares Werkzeug, und in Maßen dosiert, sind die Effekte dieser Filtersammlung nach wie vor sehr gern gesehen. Hoffen wir, daß die Mitarbeiter von MetaCreations Herrn Krause umstimmen können, der vor einigen Monaten verlauten ließ, niemals wieder Plug-ins machen zu wollen.

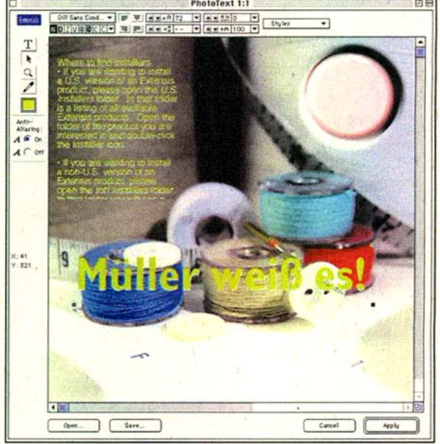
Hersteller: MetaCreations
Info: Softline, Tel. 0 78 02/92 42 22
Preis: zirka 300 Mark



Nils' Filters 2.1

■ Auch die Filter des Hamburger Programmierers Nils Kokemohr sind schon reichlich in die Jahre gekommen. Nichtsdestotrotz finden Sie in dieser mit 120 unterschiedlichen Typen mehr als reichlich bestückten Sammlung etwas für fast jeden Anwendungsfall. Von „Besoffenes Zebra" über „komische Linien" bis „Ortsstörungen" sind alle Filter mit besonders aussagekräftigen Namen versehen, die zwar nicht unbedingt die Suche nach bestimmten Effekten erleichtern, aber immerhin zur gelegentlichen Erheiterung betragen.

Hersteller: NIK Multimedia
Info: Arktis, Tel. 0 25 47/12 83
Preis: zirka 100 Mark



PhotoTools 2.0

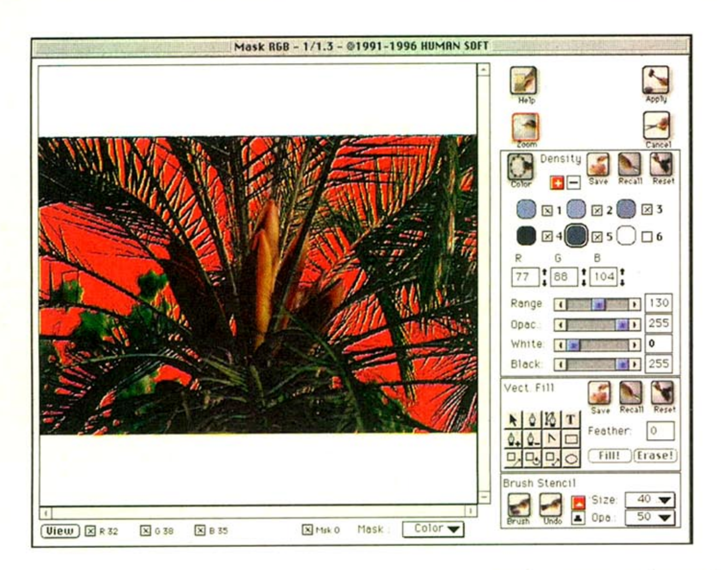
■ Die PhotoTools von Extensis zählen zu der Sorte Software, die schwer einzuordnen, weil zu umfangreich ist. So gehören zu den PhotoTools Module, mit denen sich Rahmen und Buttons erzeugen lassen, aber auch eine Funktion, die das Setzen von Text in Photoshop komfortabler macht. Diese erlaubt es nicht nur, Buchstaben einzeln zu formatieren, sondern auch typografischen Feinschliff mit Parametern wie Laufweite oder Buchstabenbreite zu betreiben.

Im übrigen sticht neben einem einfachen Schattenwerfer vor allem die ebenfalls enthaltene Lite-Version von Intellihance hervor.

Hersteller: Extensis
Info: Impressed, Tel. 0 40/8 97 18 90
Preis: zirka 300 Mark

Maskenball

■ Eine der häufigsten Aufgaben für Grafiker ist die Erstellung von Freistellern und Masken, sei es, um ein bestimmtes Objekt aus einem Bild zu extrahieren, um es in ein anderes zu integrieren, sei es, um bestimmte Bildbereiche vor weiteren Bearbeitungsschritten zu schützen. Diese mühselige Arbeit zu vereinfachen, ist die Aufgabe der Maskierungstools.

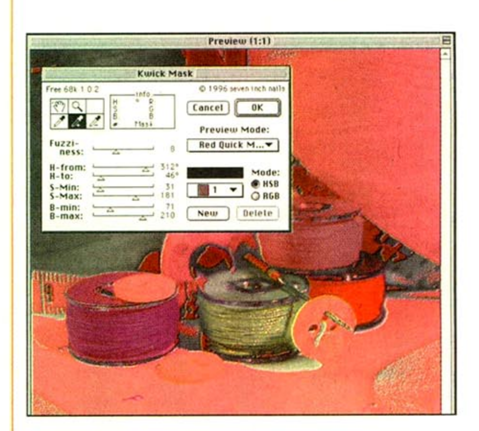


AutoMask

■ Eigentlich viel mehr als bloß ein Maskierungswerkzeug, läßt sich AutoMask hervorragend zur Montage großer Bilddateien nutzen, die ebenenweise übereinandergeschichtet werden. Selbst auf bescheidener ausgestatteten Macs können Sie damit locker 100-Megabyte-Dateien verarbeiten. Wollen Sie AutoMask aber einfach nur benutzen, um Masken oder Auswahlen zu erstellen, stehen auch dafür diverse Tools, unter anderem Vektorwerkzeuge, zur Verfügung. Zu allem Überfluß lassen sich mit AutoMask sogar Schlagschatten erzeugen.

Da all dies mit beliebig vielen Undos möglich ist, gehört AutoMask, auch wenn es sich verschämt im Importmenü versteckt, zu jenen Tools, die wir jedem Nutzer von Photoshop oder kompatiblen Programmen empfehlen können.

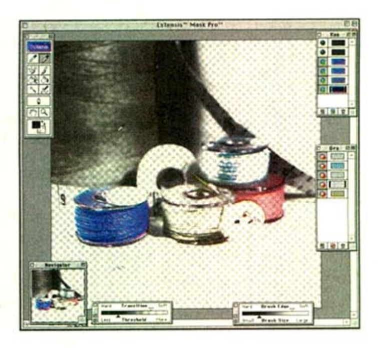
Hersteller: Human Software
Info: Compare, Tel. 0 69/94 19 93 90
Preis: zirka 240 Mark



KwickMask

■ Es ist eigentlich kaum zu glauben, wie gefährlich nahe diese Freeware den kommerziellen Maskierungsprofis kommt. Zwar ist das Interface, nun ja, sagen wir „schlicht“, der Funktionalität tut dies aber absolut keinen Abbruch. Sie legen mit KwickMask einfach einen bestimmten Farbbereich fest, der maskiert werden soll. Das Feintuning erfolgt über mehrere Schieberegler. Sollten Sie jetzt bereits neugierig geworden sein, können Sie sofort loslegen – KwickMask befindet sich auf unserer CD-ROM, in der Plug-in-Sammlung „Colleen's Fun pack“.

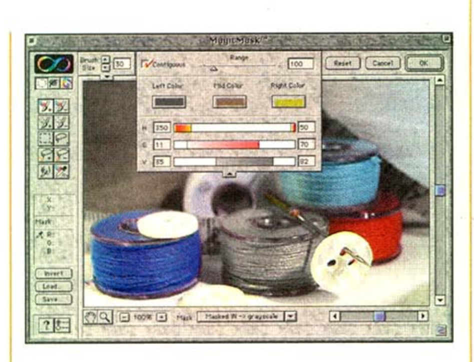
Hersteller: Hugh Kawahara
Info: Plug-in Center, Tel. 0 03 52/42 83 31
Preis: Freeware



Mask Pro

■ Zu einem fraglos professionellen Preis kombiniert Mask Pro die Festlegung einer Auswahl nach Farben und die Bearbeitung selbiger mit Werkzeugen. Das übliche Vorgehen sieht etwa so aus, daß Sie zunächst einen zu maskierenden und einen zweiten, von der Maskierung auszuschließenden Farbbereich festlegen. Die so getroffene Grobauswahl verfeinern Sie im Anschluß mit Werkzeugen wie Pinseln, Sprühdosen oder einem Zauberstab. Ein feines Tool – für die, die es sich leisten können.

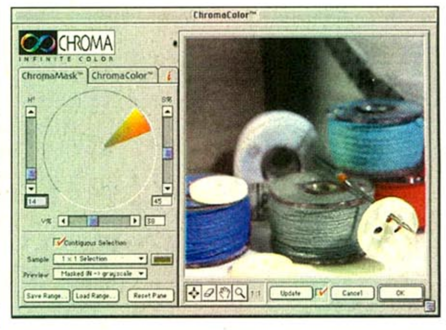
Hersteller: Extensis
Info: Impressed, Tel. 0 40/8 97 18 90
Preis: zirka 800 Mark



Magic Mask

■ In Magic Mask stehen verschiedene Pinsel zur Verfügung, mit denen Sie Farb- oder Bildbereiche auswählen oder von einer Auswahl abziehen können. Diverse Lasso- und Auswahlwerkzeuge, eine Densitometerfunktion sowie ein Wischfinger komplettieren die Ausstatttung des Plug-ins. Die Kombination all dieser Funktionen läßt ein sehr flexibles Arbeiten zu und bietet für nahezu jedes Bild und jede zu erstellende Maske die richtigen Werkzeuge, wenn man sich erst einmal eingearbeitet hat.

Hersteller: Chroma Graphics
Info: Plug-in Center, Tel. 0 03 52/42 83 31
Preis: zirka 300 Mark



Chromatica

■ Originellerweise verfolgt Chromatica bei der Maskenerstellung einen ähnlichen Ansatz wie das ebenfalls aus dem Hause Chroma Graphics stammende Magic Mask. Sie wählen also auch hier zunächst grob einen Farbbereich aus, den Sie im weiteren Vorgehen per Schiebereglersteuerung immer weiter Ihrem Ideal annähern. Ganz wie in KwickMask also. In Chromatica haben Sie allerdings auch gleich die Möglichkeit, die ausgewählten Bereiche sehr realistisch farblich zu verändern.

Hersteller: Chroma Graphics
Info: Plug-in Center, Tel. 0 03 52/42 83 31
Preis: zirka 300 Mark

Texter und 3-D-Artisten

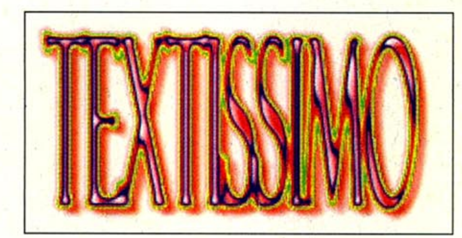
■ Natürlich können Sie Texte auch mit den Funktionen von Photoshop in Bilder einfügen. Um auf diese Weise ähnlich spektakuläre Ergebnisse wie mit den hier vorgestellen Plug-ins zu erreichen, sollten Sie allerdings ein Freak sein. Daß auch in Photoshop und seinen Kompatiblen in Sachen 3-D etwas ins Rollen kommt, belegen drei räumlich arbeitende Plug-ins.



3D Dizzy

■ Ganz ähnlich wie das Plug-in HoloDozo (siehe rechts) basiert auch dieses Programm auf Apples QuickDraw 3D. Da Sie hier allerdings die Möglichkeit haben, eigene 3-D-Objekte zu verwenden, die Sie beliebig im Raum plazieren und verdrehen sowie mit mehreren Lichtquellen ausleuchten können, scheint diese Variante zum Thema „QuickDraw 3D in Photoshop" näher an realen Anwendungen zu liegen. Insgesamt gelingt es dem Anwender aber auch in 3D Dizzy nur mit einem erheblichen Aufwand, den Ergebnissen einen professionellen Eindruck abzuringen.

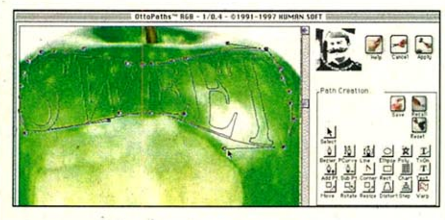
Hersteller: Vertigo
Info: Adobeshop, Tel. 01 30/81 74 73
Preis: zirka 320 Mark



Textissimo

■ Ganz grob gesagt, könnte man Textissimo als ein zweidimensionales Äquivalent zum Plug-in Typecaster (siehe rechts) ansehen. Genau wie mit diesem lassen sich auch hier Schriftzüge mit diversen Texturen und Effekten versehen, die zu meist recht markanten Ergebnissen führen. Im Gegensatz zur Konkurrenz ist Textissimo weniger einer 3-D-Software ähnlich als vielmehr einem Vektorgrafikprogramm. Und damit ist es genau richtig als Ersatz für Free-Hand oder Illustrator.

Hersteller: Human Software
Info: Compare, Tel. 0 69/94 19 93 90
Preis: zirka 240 Mark



OttoPath

■ Auch mit diesem Plug-in mit dem netten Namen OttoPath läßt sich eigentlich viel mehr anfangen, als bloß Texte zu gestalten, stellt dieses Tool doch innerhalb von Photoshop eine ganze Palette von Vektorzeichenwerkzeugen bereit. Damit verfügt dann sogar Photoshop über ähnliche Fähigkeiten, wie sie Canvas 5 von Haus aus bietet. Die Lernkurve ist freilich nicht ganz so steil wie bei Canvas.

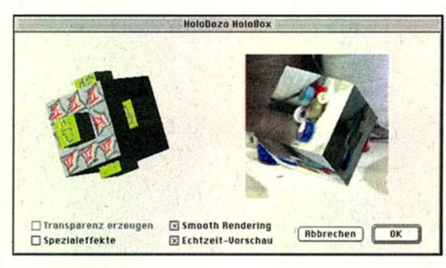
Hersteller: Human Software
Info: Compare, Tel. 0 69/94 19 93 90
Preis: zirka 240 Mark



Typecaster 3D

■ Eigentlich muß man Typecaster 3D sowohl in der Kategorie Text als auch im 3-D-Bereich plazieren, da seine Spezialität darin besteht, dreidimensionale Schriftzüge zu erstellen. Für diesen Zweck können Sie alle in Ihrem System vorhandenen PostScript-Typ-1-Fonts verwenden. Das weitverbreitete TrueType-Format wird leider nicht unterstützt. Dafür liefert Hersteller Xaos Tools eine ganze CD voller Texturen und Bumpmaps mit, die reichlich Futter für 3-D-Schriften liefern. Gerade auf großen Bildschirmen mutet das Tool allerdings etwas anachronistisch an, zum Beispiel dadurch, daß sich das Arbeitsfenster nicht vergrößern läßt. Aber was nimmt man nicht alles in Kauf, wenn dafür die Qualität der Ergebnisse stimmt.

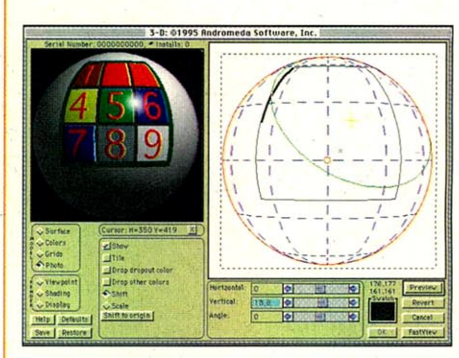
Hersteller: Xaos Tools
Info: Plug-in Center, Tel. 0 03 52/42 83 31
Preis: zirka 350 Mark



HoloDozo

■ Da HoloDozo in 28 separate Plug-ins unterteilt ist, klappt bei seiner Anwahl eine Palette von beachtlichen Ausmaßen aus dem Filtermenü. Hintergrund dieser Vielfalt ist, daß jedes einzelne Modul dieser Kollektion eine eigene Geometrie wie Kugel, Box, Kegel und dergleichen beinhaltet, auf die sich Bildinhalte projizieren lassen. Zwar sind die Bedienungselemente auch hier recht originell gestaltet, und es macht auch eine ganze Menge Spaß, die dank QuickDraw 3D in Echtzeit animierten Objekte zu drehen und zu wenden – allein über wirklich sinnvolle Einsatzgebiete muß der Anwender noch den einen oder anderen Moment lang nachdenken.

Hersteller: M.M.M. Software
Info: Plug-in Center, Tel. 0 03 52/42 83 31
Preis: zirka 300 Mark



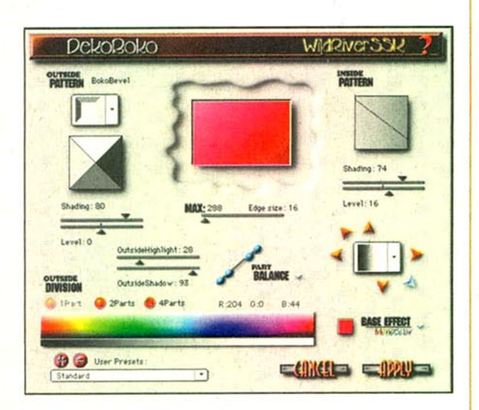
Andromeda Series 2

■ Ganz ohne QuickDraw 3D kommt die Nummer zwei aus der berühmten Andromeda-Serie aus. Zwar lassen sich mit diesem Plug-in überhaupt keine eigenen Objekte, sondern nur einfache geometrische Grundformen verwenden, dafür sind die Ergebnisse dieser Bearbeitung aber auch um so überzeugender. An diesem Beispiel zeigt sich, daß ein einfaches, leicht zu bedienendes Plug-in im täglichen Einsatz oft mehr positive Wirkungen erzielt, als mit Gimmicks und modernster Softwaretechnologie ausgestattete Module dies können.

Hersteller: Andromeda Software
Info: Plug-in Center, Tel. 0 03 52/42 83 31
Preis: zirka 250 Mark

Lückenbüßer

■ Was noch bleibt, sind die vielen großen und kleinen Photoshop-Plug-ins, die in keine der von uns gewählten Kategorien zu passen scheinen. Dennoch haben sie es verdient, zumindest erwähnt zu werden, da sie so manchen Anwender unter Umständen vor einer Verzweiflungstat retten, weil sie genau das sind, wonach er oder sie schon lange gesucht hat.



Wild River SSK

■ Wie der Hersteller auf den Namen dieser Plug-in-Sammlung kam, können wir Ihnen leider auch nicht verraten. Fest steht jedoch, daß Sie mit Wild River einige sehr brauchbare Module erhalten, mit denen Sie beispielsweise Buttons erzeugen, Farbveränderungen vornehmen oder Rahmen ziehen können. Da die Entwickler darüber hinaus sämtliche Module mit einheitlichen und äußerst gelungenen Benutzeroberflächen versehen haben, ist es eine wahre Freude, mit ihnen zu hantieren. Insbesondere Webdesigner sollten einen Blick auf Wild River SSK werfen.

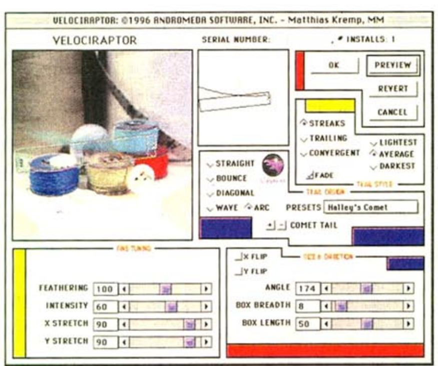
Hersteller: Fortune Hill
Info: Plug-in Center, Tel. 0 03 52/42 83 31
Preis: zirka 300 Mark



Photo/Graphic Edges

■ Soll ein Bild aus dem Rahmen fallen, braucht es zunächst einmal einen solchen, und genau darum geht es bei diesem Plug-in. Auf der mitgelieferten CD-ROM befinden sich gut 400 zerfranste, gezackte, verwaschene oder auf irgendeine andere Art verunstaltete Rahmen, die Sie mit Hilfe des Plug-ins in Stärke und Ausprägung Ihren Vorstellungen anpassen können. Zwar stellt sich auch hier die Frage, ob man diese Effekte nicht auch mit ein wenig mehr Aufwand manuell herstellen könnte, aber manchmal muß es eben schnell gehen.

Hersteller: Auto F/X
Info: Softline, Tel. 0 78 02/92 42 22
Preis: zirka 400 Mark



Velociraptor

■ Nein, dieses Zusatzmodul ist nicht dafür da, in Spielbergscher Manier der heutigen Welt nicht ausreichend angepaßte Riesenechsen zu erzeugen, vielmehr rufen Sie mit seiner Hilfe Bewegungseffekte hervor, solche also, die den Eindruck von Geschwindigkeit, mithin Velozität, erzeugen sollen. Zwar ist das Velociraptor-Interface mehr als gewöhnungsbedürftig und deutet auf eine ausgeprägte Mondrianophilie hin, die Bewegungssimulationen fallen dafür aber um so klarer aus.

Hersteller: Andromeda Software
Info: Plug-in Center, Tel. 0 03 52/42 83 31
Preis: zirka 150 Mark



PenTools

■ Zwar sind diese sechs Module nicht gerade der Stein der Weisen, aber dafür sind sie gratis, denn Wacom legt sie seit neuestem ihren Grafiktabletts bei. Wer ein solches besitzt, lädt sich die Plug-ins entweder von Wacoms Website oder von unserer Heft-CD herunter. Ohne Tablett können Sie sich diesen Aufwand allerdings sparen, da die PenTools nicht mit der Maus funktionieren. Glückliche Art- oder UltraPad-Besitzer dagegen können mit diesem Plug-in aufs Feinste Bilder verschmieren, entschärfen, ver- und entrauschen oder besprühen.

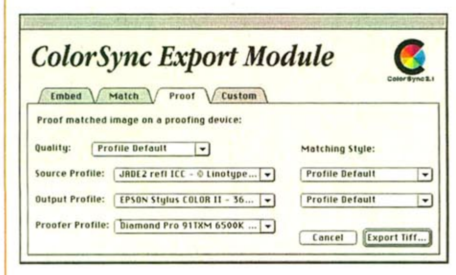
Hersteller: Wacom
Info: Tel. 0 21 31/1 23 90
Preis: kostenlos



RetroScan

■ Von Deep Devices kommt dieses Shareware-Plug-in, das Sie auch auf unserer CD finden. RetroScan hat nichts mit Scannern oder der Optimierung gescannter Bilder zu tun. Statt dessen widmet es sich der Qualitätsminimierung, indem es Bildern den Anschein gibt, sie kämen aus einem gestörten Fernseher. So beschränken sich die Kontrollen denn auch auf Parameter wie „Schnee", „Übersteuerung" und „Geisterbild". Nichts für jedermann, aber manche suchen genau so etwas.

Hersteller: Deep Devices
Info: 72614.2176@compuserve.com
Preis: 20 Dollar Sharewaregebühr

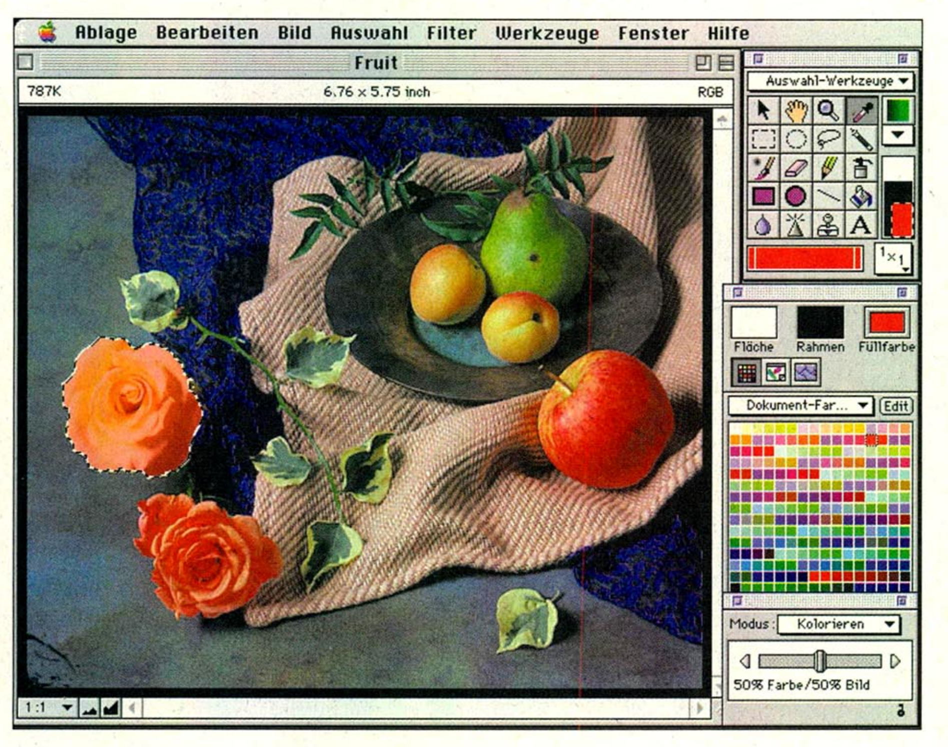


ColorSync Filter

■ Mit diesem Filter, den Apple auf ihrer Website zum freien Download bereithält, können Sie, entsprechende Geräte vorausgesetzt, für eine farbechte Darstellung Ihrer Bilder, vom Scan bis zur Druckausgabe, sorgen. Wer bereits ältere Versionen dieses Plug-ins verwendet, sollte auf jeden Fall die jüngste Fassung samt der neuesten ColorSync-Systemerweiterungen herunterladen. Im Gegensatz zu den ersten Versuchen auf diesem Gebiet scheint das neueste ColorSync-Plug-in nun erheblich absturzsicherer zu sein und tatsächlich auch am Monitor eine Abschätzung der endgültigen Farbigkeit eines Bildes zu erlauben. Außerdem ist es kostenlos. Worauf warten Sie also? ■

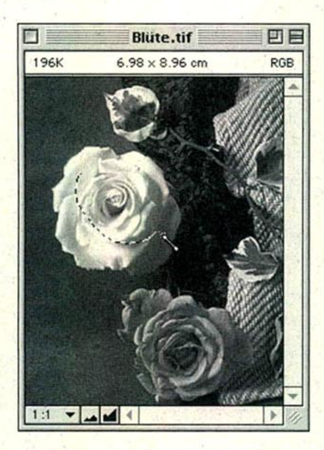
Hersteller: Apple
Info: http://colorsync.apple.com/
Preis: kostenlos

Treib es bunt!



Dank seiner aufgeräumten Paletten ist Color It! eines der wenigen Bildbearbeitungsprogramme, die sogar auf 14-Zoll-Monitoren noch genug Platz für das zu bearbeitende Bild lassen. Hier haben die Programmierer sich erfolgreich in der Kunst der Selbstbeschränkung geübt.

Den Beweis dafür, daß Bildbearbeitung auch ohne Photoshop machbar ist, liefert **Color It! 3.0**. Ole Meiners lotet aus, wem es den grauen Computeralltag bunter macht.



Der Zauberstab ist in Color It! besonders pfiffig: Sie können nicht nur einen, sondern wie im Beispiel mehrere Punkte als Strecke gleichzeitig markieren und so schneller die gewünschte Fläche auswählen. Der Zauberstab läßt sich auch mit anderen Tools wie dem Auswahlviereck kombinieren. Der ausgewählte Bereich ist dann auf zahlreichen Wegen veränderbar.

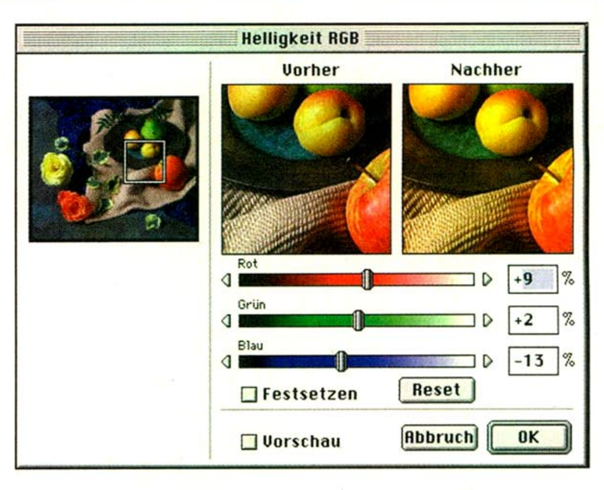
Noch vor wenigen Jahren waren Scanner und Bildbearbeitungsprogramme mit dem Budget eines privaten Anwenders meist nicht kompatibel. Also setzten überwiegend Profis aus dem DTP-Bereich diese Geräte und die passende Software ein, was der Firma Adobe dank ihres Flaggschiffs Photoshop eine beherrschende Stellung im DTP-Bereich gewinnen ließ. Heute sind Flachbettscanner schon ab 250 Mark zu haben, so daß auch Normalsterbliche das Lieblingsfoto von der Schwiegermutter digital aufbereiten können. Doch welche Software soll man nutzen, um die roten Augen oder den Damenbart zu retuschieren, will man nicht ein Vielfaches des Scannerpreises für Photoshop ausgeben? Eine Möglichkeit ist Micro Frontiers Color It!, das nicht nur wenig kostet, sondern auch überraschend geringe Ansprüche an die Hardware stellt. Jeder farbfähige Mac mit 2 Megabyte freiem RAM und 10 Megabyte freiem Festplattenplatz ist ab System 6.0.5 in der Lage, mit Color It! zu arbeiten – ob es Sinn macht, auf einem LC Farbbildretusche zu betreiben, können Sie selbst probieren, denn wir haben Ihnen Color It! 3.0 LE auf unserer Heft-CD beigelegt.

Die Installation von Color It! gestaltet sich völlig unproblematisch. Das Installationsprogramm legt einen Ordner an, in dem die Software selbst sowie Handbuch und die mitgelieferten Filter ihren Platz finden. Zusätzlich arbeitet Color It! mit Filtern von Drittanbietern – eine besondere Stärke dieser Software. Denn auch alle Photoshop-Plug-ins harmonieren mit Color It! Dies beginnt mit Zusatzmodulen für einen angeschlossenen Scanner, mit deren Hilfe der User direkt aus dem Programm heraus das Schwiegermutter-Bild digital erfassen kann, und endet noch lange nicht mit den beliebten Plug-ins von Kai Krause oder Nils Kokemohr (siehe Seite 26). Dies mag auch der Grund sein, warum zahlreiche Scannerhersteller ihren Geräten Color It! beilegen.

Ohne Format? Leider unterstützt Color It! 3.0 LE nur wenige Dateiformate: MacPaint, Pict und EPSF (mit 72 dpi), Tiff jedoch nur ohne die weitverbreitete LZW-Komprimierung. Gif-Dateien lassen sich nur mit den Vollversionen bearbeiten, JPEG bleibt Version 3.2 vorbehalten – doch gerade diese Funktionalität brauchen Internet-Surfer oder Homepage-Bastler, denn JPEG und Gif sind die beherrschenden Grafikformate im Web (siehe Seite 114). Dieses Dilemma löst das – preiswerte – Update auf Color It! 3.2. Damit vermag das Programm dann außerdem auch LZW-komprimierte Tiff-Dateien zu verarbeiten.

Kompakt und übersichtlich. Die Arbeit mit Color It! geht schnell und einfach von der Hand, wobei die besten Resultate mit einer großzügigen RAM-Ausstattung erzielt werden können. Positiv fällt auf, daß sich die Palettenflut bei Color It! in Grenzen hält. Mit mangelnder Funktionalität hat das freilich nichts zu tun – es zeugt eher von dem Selbstverständnis des Programms, dem Heimanwender als flinkes Tool zur Bearbeitung seiner Bilder zu dienen. Selbst bei normalen Monitorgrößen bleibt der Blick auf das zu bearbeitende Bild frei. Wenn die Paletten für Werkzeuge, Farben oder Dokumentinfos dann doch stören, genügt ein Klick auf die Tabulatortaste – weg sind sie.

Bleiwüste. Das elektronische Handbuch verzichtet konsequent auf grafische Beispiele zur Erläuterung der Programmfunktionen und ver-



wirrt den Einsteiger mit Textformulierungen, die durch ein einfaches Bildschirmfoto verständlicher wären. Die Bedienungsfreundlichkeit von Color It! spiegelt sich hier nicht wider.

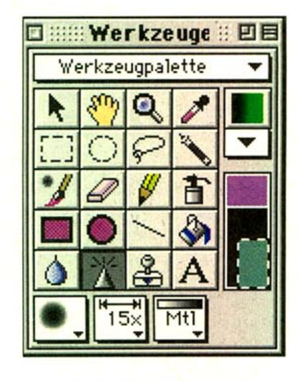
Trotz der Kritik bietet Color It! selbst verwöhnten Usern die nötige Funktionalität, um für den Heimgebrauch Bilder zu bearbeiten: Dort wird selten eine pixelgenaue Sorgfalt gefordert, dienen doch als Ausgabegeräte meist Tinten- oder Laserdrucker – oder betreiben Sie in Ihrem Arbeitszimmer Belichter und Offset-Drucker? So ist es tragbar, daß Farbwertkorrekturen bei 24-Bit-Farbbildern nur in Prozentschritten, nicht aber in absoluten Zahlen durchgeführt werden.

Im Gegensatz zur 3.0-Version wartet Color It! 3.2 sogar mit Vierfarbseparation auf, was dem Normalanwender aber kaum etwas bringen dürfte. Das vierfarbige Titelbild für die zu Hause gestaltete Vereinszeitschrift etwa wäre das Äußerste dessen, was dieses Feature zuläßt. Auch verschiedene Kompositionsebenen sucht man vergebens, immerhin lassen sich einzelne ausgewählte Bildteile maskieren. Einen soliden Eindruck hinterlassen die mitgelieferten Bild- und Kunstfilter: Im Vorschaufenster kann man Änderungen sofort überprüfen, ohne daß die Datei gleich umgerechnet wird. Das spart Zeit und lädt zum Probieren ein.

Ein besonderes Lob gebührt dem Zauberstab: Wie in anderen Programmen üblich, selektiert der Zauberstab zu einem Auswahlpunkt ähnliche angrenzende Bildteile. Dies ist praktisch, um etwa den grauen Hintergrund aus einem Paßbild zu entfernen und dort blauen Himmel erstrahlen zu lassen. Bei Color It! aber kann der Zauberstab nicht nur einen Punkt auswählen: Der Benutzer markiert eine beliebige Strecke, und alle Punkte dieser Strecke dienen als Grundlage für die automatische Auswahl – genial einfach! Abgerundet wird der gute Eindruck von den vielen Möglichkeiten, Color It! auch als Malsoftware einsetzen zu können (siehe Mac MAGAZIN & MACeasy 7/97).

Fazit. Color It! 3.0 LE ist für Sie kostenlos! Da können Sie ruhig verschmerzen, daß diese Version keine Vierfarbseparation aufweist – brauchen Sie wahrscheinlich ohnehin nicht! Bedauerlich ist jedoch die fehlende Möglichkeit, Dateien im Gif-, Tiff-LZW- oder JPEG-Format zu bearbeiten. Diese kleinen Mankos behebt aber das preisgünstige Update auf Version 3.2, das Color It! dann zu einem flinken und zuverlässigen Werkzeug nicht nur für Home- sondern auch für Webpublishing macht. ■

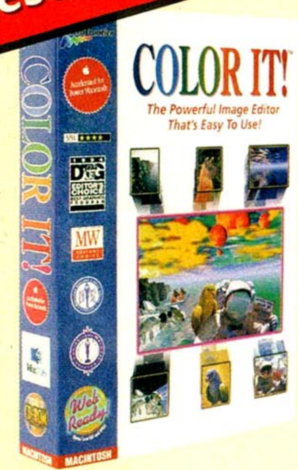
Natürlich werden mit Color It! 3.0 LE auch einige Plug-ins ausgeliefert, die wichtige Funktionen, wie Helligkeits- und Kontrastregulierung oder Schärfen bereitstellen.



Die wichtigsten Werkzeuge liegen in Color It! in einer kompakten Palette beieinander, die zudem per Tabulatortaste dezent den Blick auf eventuell verdeckte Bildbereiche freimacht.

Leserservice

Update auf Color It! 3.2 deutsch für 64 Mark!*



Color-It!-Freunde müssen ihr Update nicht mehr in den USA bestellen. Denn als besonderen Service bieten wir Ihnen an, das aktuelle Update auf Color It! 3.2 deutsch für 64 Mark über uns zu beziehen. Einfach Coupon ausfüllen, und ab geht's. Update-fähig sind alle Color-It!-Versionen – inklusive der 3.0 LE, die Sie auf der CD finden!

Ich bestelle:

Menge	Produkt	Bestell-Nr.
	Update auf Color It 3.2 deutsch	1923

Schicken Sie den ausgefüllten Coupon wahlweise
➔ per Post an

MoreMedia GmbH
Stichwort „Color It!"
Leverkusenstr. 54
22761 Hamburg

➔ per Fax rund um die Uhr unter **0 40/85 18 38 49**
oder bestellen Sie
➔ telefonisch unter **0 40/85 18 38 00** *sowie*
➔ über das Internet bei **http://www.moremedia.de**

Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen

○ ***Ich zahle per Nachnahme*** *(nur im Inland)*

○ ***Ich zahle bequem und bargeldlos per Bankeinzug*** *(nur im Inland)*

Geldinstitut
BLZ | Kontonummer

○ ***Ich zahle bequem und bargeldlos per Kreditkarte***

Bitte 16stellige Kreditkarten-Nr. eintragen

○ *American Express* ○ *Visa Card* ○ *Diners Club* ○ *Eurocard*

gültig bis ***Kunden-Nr.***

Firma
Vorname / Name
Straße / Hausnummer
PLZ / Ort
Telefon / Fax / E-Mail
Datum / Unterschrift

○ *Ich bin an weiteren Informationen rund um meine Computeranwendung interessiert.*

**unverbindliche Preisempfehlung zuzüglich Versandkosten; solange der Vorrat reicht. Die Versandspesen betragen: ➔ im Inland pro Bestellung 9 Mark / bei Nachnahme 12 Mark ➔ im Ausland pro Bestellung 19 Mark (Zahlung nur mit Kreditkarte – Nachnahme leider nicht möglich)*

Hauptbahnhof

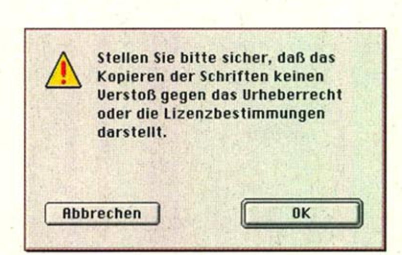


Mit der Dateiübertragungssoftware **Grand Central Pro** will Hermstedt den Anwendern ihrer ISDN-Produkte Türen zu fremden Welten aufstoßen. Wir haben uns angeschaut, wie das funktioniert.

Daß ISDN-Produkte von Hermstedt so erfolgreich sind, ist zwei Faktoren zu verdanken: Zum einen spürt der Benutzer bei Hermstedts ISDN-Karten und -Software nichts von der komplizierten Technik, die sich unter der Oberfläche verbirgt, zum anderen sind die Produkte dieser Firma durch ihr X.Leo-Protokoll in manchen Bereichen nur untereinander kompatibel. Natürlich beherrschen diese Karten auch andere Protokolle wie X.75 oder HDLC, aber wenn es um schnellen und bequemen Datenaustausch geht, landet man immer wieder bei Hermstedts Leonardo-Pro-Software, die ausschließlich X.Leo versteht. Mit anderen Worten: Wer mit Hermstedt-Anwendern Daten austauschen will, muß selbst zum Hermstedt-Anwender werden. Zwar gibt es immer wieder Versuche von Drittanbietern, die eigene Ware mit Hermstedt-Produkten kommunikationsfähig zu machen, im professionellen Bereich konnte sich aber keine dieser Lösungen durchsetzen.

Alles mit einer. Damit die in der Mac-Gemeinde zahlreich vertretenen, auf Windows-Ebene aber wenig bekannten Hermstedt-Adapter nicht zu reinen Insellösungen verkommen, offeriert die Firma jetzt eine Software, die den Mac aus seiner Isolation herausholen soll. „Grand Central Pro" ermöglicht es seinen Besitzern erstmals, über ihre Leonardo- oder Pinocchio-Karte Kontakt zu anderen (ISDN-)Welten aufzunehmen.

Unterstützt werden von Grand Central Pro derzeit die Mac- und Windows-Varianten von LeoPro sowie der ISDN-Manager des Konkurrenten 4-Sight, bei dessen Nutzung sich die Transferaktionen nun sogar wie bei dem Vorbild mit einem Paßwort schützen lassen.



Bevor Sie Layoutdaten versenden, warnen die Pre-Press-Extensions Sie vor möglichen Lizenzrechtsverletzungen.

Angekündigt, aber zum Testzeitpunkt noch nicht implementiert, sind auch „Télédisquette", „Z-Modem", „FTP" und „EuroFile", die, sobald verfügbar, von Hermstedts ISDN-Server heruntergeladen werden können. Besonders wertvoll dürfte hierbei das EuroFile-Protokoll sein, da diese Form der Datenübertragung in der PC-Welt gang und gäbe ist. Z-Modem dagegen dürfte Verbindungen zu TKRs „Troja" und einigen Terminalprogrammen ermöglichen.

Komfortausstattung. Um den Anreiz zum Kauf von Grand Central Pro zu erhöhen, haben die Hermstedter – neben der Unterstützung der verschiedenen Protokolle – aber noch einige andere Komfortmerkmale in ihre Software eingebaut; dazu zählt etwa die Möglichkeit, durch zeitversetzte Transfers Gebühren zu sparen. Der große Hit allerdings sind die verschiedenen Arten von Ein- und Ausgangskörben, die den Start eines Dateitransfers darauf reduzieren, daß Sie die zu versendenden Dokumente auf das Symbol des Empfängers ziehen. Und wenn Sie bestimmte Dokumente immer wieder an denselben Empfänger versenden müssen, so läßt sich auch das automatisieren.

Für DTP-Anwender, die regelmäßig die Früchte ihrer Arbeit an ein Belichtungsstudio schicken müssen, sind die sogenannten Pre-Press-Extensions eine wahre Wohltat. Sofern sie nämlich zum Layouten XPress oder VivaPress benutzen, gestattet Grand Central Pro den direkten Versand von Dokumenten aus diesen Applikationen heraus. Ähnlich wie bei einem Flight-Checker sammelt sich Grand Central selbständig die dafür benötigten Zeichensatz-, Bild- und Textdateien zusammen. Da kann kaum noch etwas schiefgehen.

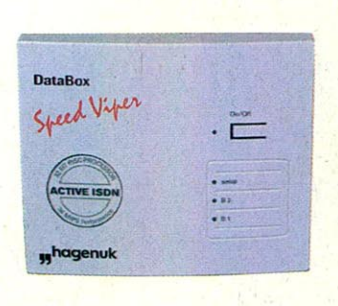
Fazit. Selbst ohne die Vielzahl integrierter Protokolle würde Grand Central Pro eine gute Figur als einfach zu handhabende und doch mächtige Dateiübertragungssoftware machen. So aber ist es ein mehr als nützliches Werkzeug für alle Anwender, die viel und häufig übertragen müssen, aber weder Zeit noch Lust haben, sich mit technischem Kleinkram herumzuschlagen. Bei dem geforderten Preis dürften dies allerdings ausschließlich Profis sein. MK ■






Nachdem Sie einmal die verschiedenen Empfangs- und Ausgangskörbe konfiguriert haben, beschränkt sich Ihre Arbeit auf das Ziehen und Loslassen der Versanddateien.

Grand Central Pro	
Hersteller	Hermstedt
Info	Tel. 06 21/7 65 02 00
System...	System 7.5, CD-ROM, 4 MB freier RAM, Leonardo XL, SL, SP oder Pinocchio-ISDN-Karte
Preis	zirka 700 Mark
Wertung	5 von 6 Symbolen







Dopplereffekte

Waren unlängst noch einkanalige ISDN-Adapter die rechte Wahl für Neueinsteiger, so stehen in derselben Preisklasse nun auch **zwei Kanäle** offen. Wir testeten die ersten drei Geräte.

Obwohl schon bei der Nutzung nur eines ISDN-B-Kanals die Daten mit bis zu 64 000 Bit pro Sekunde durch die Leitungen flitzen, wünschen sich verwöhnte Anwender häufig noch höhere Geschwindigkeiten. Sei es, um das brandheiße Demo eines neuen Spiels aus dem Netz herunterzuladen, ein aufwendig bearbeitetes Bild oder Layout an einen Auftraggeber zu übertragen oder mit einem Freund die neueste Shareware auszutauschen. Für eben diese Kundschaft, die in der Regel über eine Telefonanlage zum Anschluß analoger Endgeräte verfügt, ist eine neue Generation von Terminaladaptern gedacht, die auf analogen Schnickschnack verzichtet.

Speed Viper. Wie schon bei vielen anderen Modems und ISDN-Adaptern, hat TKR aus Kiel auch bei Hagenuks „Speed Viper" die ehrenvolle Aufgabe übernommen, ein vom Hersteller nur für den Win/DOS-Markt konzipiertes Gerät der Mac-Gemeinde zugänglich zu machen. So liefert TKR diesen Adapter mit einem Macintosh-Anschlußkabel und einem Rundum-glücklich-Softwarepaket aus, zu dem neben den gängigsten DFÜ-Programmen und den Konfigurationsdateien für Open Transport/PPP, ARA und diverse Onlinedienste auch die hauseigene Datenübertragungssoftware Troja zählt. Bedauerlicherweise ist es uns aber nicht gelungen, mehr als einen Kanal zu nutzen, wenngleich sowohl Verpackung als auch Handbuch von dieser Möglichkeit sprechen (TKR weist auf ihrer Website allerdings lediglich einen Kanal aus). So konnten wir zwar problemlos zu allen Providern und Diensten Kontakt aufnehmen, waren dabei aber auf 64000 bps beschränkt.

Unique 1280i. Klein, schnittig und vor allem blau kommt der „Unique 1280i" von Lasat daher, eine um den analogen Modemteil beschnittene Variante des 1280mi. Verantwortlich für Mac-angepaßte Softwareausstattung ist in diesem Fall die Firma format network & communication. So finden sich auch hier fertige Konfigurationsdateien für alle gängigen Onlinedienste und Internet-Provider. Das besondere Goody besteht aber in einer Datenbank, die ungeübten Anwendern sämtliche zur Konfiguration der verschiedenen DFÜ-Programme notwendigen Schritte in Wort und Bild erläutert. Für die Übertragung von Adapter zu Adapter findet sich im Lieferumfang die Dateiübertragungssoftware File Courier Ultra Lite.

Auch mit dem Unique klappte die Verbindungsaufnahme mit allen Providern und Diensten problemlos. Anders als beim Speed Viper ließen sich zudem auch zweikanalige Verbindungen zu entsprechend ausgerüsteten Internet-Providern herstellen – ein Vorteil, der freilich mit einem nicht unerheblichen Aufpreis verbunden ist.

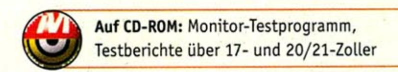
Omni.net D. Als neuester, billigster und kleinster Ableger der Omni-Familie verzichtet der „Omni.net D" von Zyxel auf die analogen a/b-Wandler der größeren Brüder Omni.net und Omni TA 128. Im übrigen bietet er wie diese aber Funktionen wie Multilink/PPP für den zweikanaligen Internet-Verbindungsaufbau sowie Kanalbündelung bei Bedarf.

Dafür fehlt allerdings jegliche Mac-Software. Hier sind Zyxel-Liebhaber auf Eigeninitiative angewiesen und haben die Wahl, sich entweder selbst mit AT-Programmierung zu beschäftigen oder Konfigurationsdateien für die übrigen Omni-Modelle zu benutzen, die mit etwas Mühe in manchen Mailboxen oder auch im Internet zu bekommen sind. Ein Mac-Anschlußkabel muß natürlich ebenfalls zum Preis addiert werden.

Fazit. Wer es bequem und billig haben will und dabei auf die (teure) Möglichkeit des zweikanaligen Highspeed-Internet-Surfens verzichten kann, ist mit dem Speed Viper bestens bedient. Für einen Blauen mehr bekommt man mit dem Unique 1280i ein einfach zu beherrschendes Gerät, das überall Höchstleistungen vollbringt. Der Omni.net D schließlich wartet mit überzeugenden technischen Daten auf – empfehlen können wir ihn aber nur jenen, die keine Angst vor AT-Befehlen haben. ■ MK

Zweikanal-ISDN-Adapter

	Speed Viper	Unique 1280i	Omni.net D
Hersteller	Hagenuk	Lasat	Zyxel
Info	TKR, Tel. 04 31/88 18 52 35	Format, Tel. 0 22 06/95 84 0	Zycom, Tel. 0 89/68 95 00 00
Kanalbündelung	Ja	Ja	Ja
Multilink/PPP	Nein	Ja	Ja
Datenkompression	Nein	Nein	Ja
Flash-Eprom	Ja	Ja	Ja
Mac-Software	Ja	Ja	Nein
Preis	zirka 300 Mark	zirka 400 Mark	zirka 330 Mark
Wertung	■■■■□□	■■■■■□	■■■■□□



Auf CD-ROM: Monitor-Testprogramm, Testberichte über 17- und 20/21-Zoller

Die neuen Monitore mit 19-Zoll-Röhre erwies sich im Test von Johannes Schuster hinsichtlich **Bildgröße**, **Qualität** und **Preis** als Mittelklasse.

Mittel-Maß

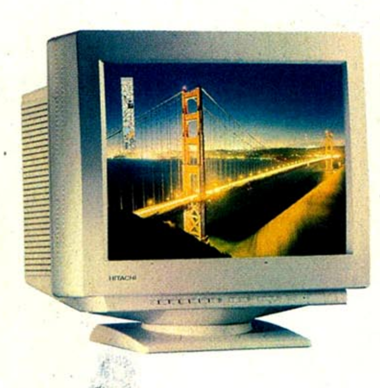
Eigentlich wollten wir in unserem Vergleichstest mehr als nur sechs der neuen 19-Zoll-Bildschirme vorstellen, denn zahlreiche Hersteller hatten seit der letzten Cebit eigene Monitore in dieser Klasse für 1997 angekündigt. Doch offensichtlich haben sich die meisten von ihnen in ihren Prognosen verschätzt. Bisher hat nur ein einziger Produzent von 19-Zoll-Röhren geliefert, nämlich Hitachi. Daraus folgt, daß alle Geräte in unserem Test – „electron19“ von électronique d2/LaCie, „ProNitron 19/100“ von Formac, „CM751ET“ von Hitachi , „Vision Master 450 S901 GT“ von Iiyama, „D1995F“ von Miro und der „Multigraph 446Xpro“ von Nokia – mit eben dieser Bildröhre (Lochmaske mit einem Punktabstand von 0,26 Millimetern) ausgestattet sind.

Aber deshalb müssen Sie nicht gleich aufhören zu lesen, denn die Probanden erwiesen sich in vielen Punkten als durchaus unterschiedlich. Das liegt zum einen daran, daß die Handelspartner von Hitachi die Bildröhre mit anderer Elektronik und anderem Gehäuse umgeben. Wichtig für die unterschiedliche Bildqualität ist zudem die Fertigungstoleranz. Nach der Fertigstellung werden die Röhren nämlich geprüft, in Qualitätsbereiche eingeteilt und den Monitorherstellern entsprechend angeboten. Je nach abgenommener Stückzahl und Gütegruppe schwankt der Einkaufspreis.

Bildfläche. Der große Vorteil der sogenannten Kurzhalsröhre von Hitachi liegt in der geringen Bautiefe der Gehäuse zwischen 45 und 48 Zentimetern. Damit sind sie nach hinten nicht viel raumgreifender als 17-Zoller, bieten jedoch mehr Arbeitsfläche. Von der 19-Zoll-Bilddiagonalen (48,3 Zentimeter) sind etwa 45,5 Zentimeter sichtbar. Damit ist die vorhandene Bildfläche ungefähr ein Viertel größer als die eines 17-











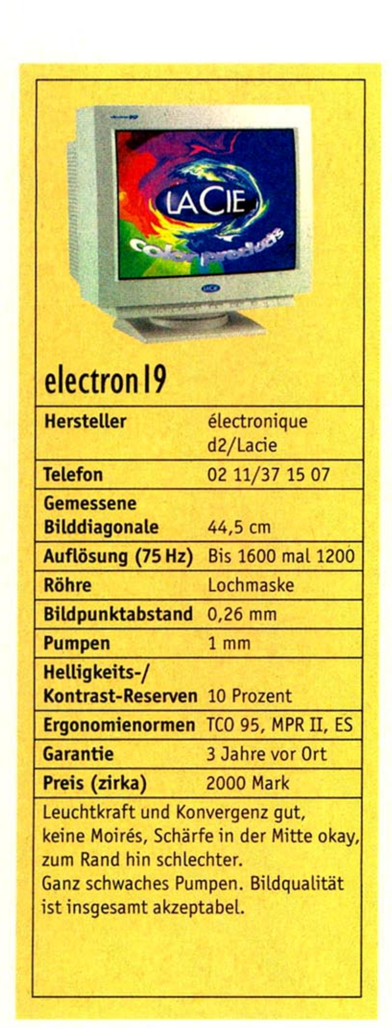


Zollers und nur rund 12 Prozent kleiner als die eines 20-Zollers. Effektiv zu nutzen waren bei allen Geräten allerdings nur Diagonalen bis zu 44,5 Zentimetern, was etwa 17,5 Zoll entspricht. Drehten wir das Bild größer, wurden die Verzeichnungen allzu arg.

Bildqualität. Insgesamt muß man den Hitachi-Röhren eine gewisse Unschärfe attestieren; mit wachsender Entfernung vom Schnittpunkt der Bilddiagonalen verschlimmert sich dieser Effekt. Bei zwei der Probanden, dem Formac- und dem Iiyama-Gerät, trat ein störendes Pumpen auf – bei schnellem Wechsel der Helligkeit veränderte sich die Bildgröße um zwei oder mehr Millimeter. Die anderen Kriterien wie Leuchtkraft, Kontrast, Konvergenz und Geometrie fielen zwar durchweg zufriedenstellender aus, aber selbst für die besseren Monitore reichte es bei der Bildqualität nur für vier Sterne .

Auflösung. Für alle 19-Zoller geben die Hersteller eine maximale Auflösung von 1600 mal 1200 Bildpunkten an, allerdings schafften nur fünf der Probanden diese mit den am Mac üblichen 75 Hertz Bildwiederholfrequenz. Der Pro Nitron 19/100 kam zusammen mit einer Mac-Picasso-540-Grafikkarte bei 75 Hertz „nur“ bis 1280 mal 1024 Pixel, was aber im Normalbetrieb selbst für einen 21-Zoller vollkommen ausreicht. Dementsprechend verfügt dieser Bildschirm auch mit maximal 86 Kilohertz über die niedrigste Horizontalfrequenz aller Probanden. Diese Zahl ist nach einer einfachen Faustregel (Horizontalfrequenz geteilt durch die Zahl der senkrechten Bildpunkte ergibt die Bildwiederholfrequenz) für die maximale Auflösung verantwortlich.

Ausstattung. Alle sechs Monitore verfügen über ein On-screen-Display, mit dem sich die Bildparameter direkt auf dem Schirm ablesen lassen. Zur Regelung bedienen sich die Monitore allerdings unterschiedlicher Vorrichtungen: Beim Vision Master 450 S 901GT von Iiyama sind es nur drei Knöpfe, Formac und Nokia haben bei ihren Monitoren als Novum einen kombinierten Tast- und Drehknopf eingeführt, der die Einstellung sehr bequem macht. Regelbar waren die Parameter Helligkeit, Kontrast, Kissen, Trapez, Drehung, Moiré, Farbtemperatur, Entmagnetisierung und – außer beim CM751ET von Hitachi und beim electron19 von électronique d2 – zudem Parallelogramm. Der Multigraph 446Xpro und der Vision Master 450 S901GT verfügen zusätzlich über eine Konvergenzregelung, mit der sich das Bild jedoch nicht verbessern ließ. Die zwei Letztgenannten konnten auch mit einem Doppelanschluß für den Betrieb an zwei Computern glänzen: Über einen Schalter (Multigraph 446Xpro) oder das On-screen-Display →



electron19

Hersteller	électronique d2/Lacie
Telefon	02 11/37 15 07
Gemessene Bilddiagonale	44,5 cm
Auflösung (75 Hz)	Bis 1600 mal 1200
Röhre	Lochmaske
Bildpunktabstand	0,26 mm
Pumpen	1 mm
Helligkeits-/ Kontrast-Reserven	10 Prozent
Ergonomienormen	TCO 95, MPR II, ES
Garantie	3 Jahre vor Ort
Preis (zirka)	2000 Mark

Leuchtkraft und Konvergenz gut, keine Moirés, Schärfe in der Mitte okay, zum Rand hin schlechter.
Ganz schwaches Pumpen. Bildqualität ist insgesamt akzeptabel.

Ausstattung
Bildqualität
Gesamt-Wertung



ProNitron 19/100

Hersteller	Formac
Telefon	0 33 79/34 00
Gemessene Bilddiagonale	44,5 cm
Auflösung (75 Hz)	Bis 1280 mal 1024
Röhre	Lochmaske
Bildpunktabstand	0,26 mm
Pumpen	4 mm
Helligkeits-/ Kontrast-Reserven	0 Prozent
Ergonomienormen	TCO 92, MPR II, ES
Garantie	3 Jahre
Preis (zirka)	1850 Mark

Mac-Auflösung reicht nur bis 1280 mal 1024 Bildpunkte. Konvergenz und Leuchtkraft gut. Starke Moirés und Flimmern, Wabenmuster scheint durch, starkes Pumpen von 4 mm mit Nachschwingen, Schärfe nur ausreichend, bei 1152 mal 870 dpi schlecht – besonders am Rand.

Ausstattung
Bildqualität
Gesamt-Wertung



CM751ET

Hersteller	Hitachi
Telefon	02 11/52 91 50
Gemessene Bilddiagonale	44,5 cm
Auflösung (75 Hz)	Bis 1600 mal 1200
Röhre	Lochmaske
Bildpunktabstand	0,26 mm
Pumpen	1 mm
Helligkeits-/ Kontrast-Reserven	10 Prozent
Ergonomienormen	TCO 95, MPR II, ES
Garantie	3 Jahre vor Ort
Preis (zirka)	2000 Mark

Keine Moirés, Leuchtkraft gut, Konvergenzprobleme (leichte grüne Schatten), leichtes Pumpen.
Schärfe okay, aber nach links und rechts schlechter.
Bei 1152 mal 870 dpi auf hellen Hintergründen leichtes Flirren.
Insgesamt akzeptables Bild.

Ausstattung
Bildqualität
Gesamt-Wertung

(Vision Master 450 S901 GT) schaltet der Nutzer zwischen dem üblichen VGA-Anschluß (D-Sub) und den BNC-Buchsen um.

Für zwei der Bildschirme gibt es sogar Möglichkeiten zur Kalibrierung: Der electron19 kann optional mit dem Farbmeßgerät „Colortron-Calibrator" von électronique d2 kombiniert werden, während für Hitachis CM751ET eine aus dem Hause Linotype stammende Softwarelösung mit dem Namen „ViewOpen ICC" existiert.

Bei allen Testkandidaten funktionierte die Energiesparfunktion, die sich im entsprechenden Kontrollfeld einstellen läßt. Sie verfügen über die Prüfsiegel Energy Star für reduzierten Stromverbrauch (besonders im Stand-by-Modus) sowie MPRII und TCO 92 für Strahlungsarmut. Bis auf Formacs Pro Nitron 19/100 besitzen sogar alle die TCO-95-Plakette für noch weniger Strahlung und vergleichsweise umweltfreundliche Produktionsweise.

Garantie. Im härter werdenden Wettbewerb angesichts der steigenden Anzahl von Monitorherstellern aus Fernost wird zunehmend auch die Garantiedauer zu einem Faktor im Konkurrenzkampf. Sie beträgt bei allen Testgeräten drei Jahre, einzig Formac überläßt die gewährte Zeitspanne den Händlern.

Ein zweites Kriterium ist neben der reinen Garantiezeit die Art des Services. Hier wird mit dem Schlagwort-Ungetüm „24-Stunden-Vor-Ort-Service" geworben. Leidet das Gerät an einem größeren Defekt, nimmt der angereiste Techniker es mit, und Sie bekommen es nach der Reparatur frachtfrei zurück. Während dieser Zeit erhalten Sie teilweise sogar ein Leihgerät aus einer vergleichbaren Klasse gratis. Miro gewährt für ihren 19-Zoller ein Jahr, électronique d2, Hitachi und Iiyama bieten drei Jahre dieses Services.

Fazit. Was im Vergleich zu 17-Zollern für die 19-Zoller spricht, ist die um ein Viertel größere Arbeitsfläche bei nur wenig höheren Preisen. Als Nachteil muß vor allem ihre bestenfalls als mittelmäßig zu bezeichnende Bildschärfe ins Feld geführt werden. Wer bei der Bildqualität keine höheren Ansprüche stellt, kann mit dieser neuen Farbmonitorklasse dennoch zufrieden sein, denn Ausstattung, Ergonomie und sonstige Leistungen konnten durchaus überzeugen.

Aus dem Teilnehmerfeld hervorzuheben sind im negativen Sinne der Multigraph 446Xpro von Nokia mit einem schlechten Bild bei hohem Preis und der Pro Nitron 19/100 von Formac wegen des starken Pumpens und des wenig brillanten Bilds. Die anderen Kandidaten erreichten allesamt ein akzeptables Niveau und bekamen annähernd gleiche Bewertungen. Der Vision Master 450 S901 GT von Iiyama verdiente sich allerdings noch ein Extra-Siegel für sein günstiges Preis-Leistungs-Verhältnis, und am D1995F von Miro gefiel uns die Bildqualität noch am besten, weshalb wir ihn zum – knappen – Testsieger kürten. ■



Vision Master 450 S901 GT

Hersteller	Iiyama
Telefon	0 89/9 00 05 00
Gemessene Bilddiagonale	44,5 cm
Auflösung (75 Hz)	Bis 1600 mal 1200
Röhre	Lochmaske
Bildpunktabstand	0,26 mm
Pumpen	2 mm
Helligkeits-/ Kontrast-Reserven	10 Prozent
Ergonomienormen	TCO 95, MPR II, ES
Garantie	3 Jahre vor Ort
Preis (zirka)	1700 Mark

Schlechtes Handling des On-screen-Displays. Leichte Moirés. Konvergenz gut, Schärfe läßt zu den seitlichen Rändern nach. Schwach wahrnehmbares Pumpen. Bild im Vergleich aber noch gut. Anschlüsse für 2 Rechner. Gute Leistung für das Geld.

Ausstattung
Bildqualität
Gesamt-Wertung



D1995F

Hersteller	Miro
Telefon	05 31/3 19 24 54
Gemessene Bilddiagonale	44,5 cm
Auflösung (75 Hz)	Bis 1600 mal 1200
Röhre	Lochmaske
Bildpunktabstand	0,26 mm
Pumpen	1 mm
Helligkeits-/ Kontrast-Reserven	10 Prozent
Ergonomienormen	TCO 95, MPR II, ES
Garantie	3 Jahre, 1 Jahr vor Ort
Preis (zirka)	1800 Mark

Beste Schärfe im Test, aber auch schwach an den Rändern. Leuchtkraft gut. Bei 1152 mal 870 leichtes Pumpen, leichte Moirés mit Flirren auf bestimmten Graus. Bildqualität im Vergleich die beste, guter Preis und daher Testsieger.





Multigraph 446Xpro

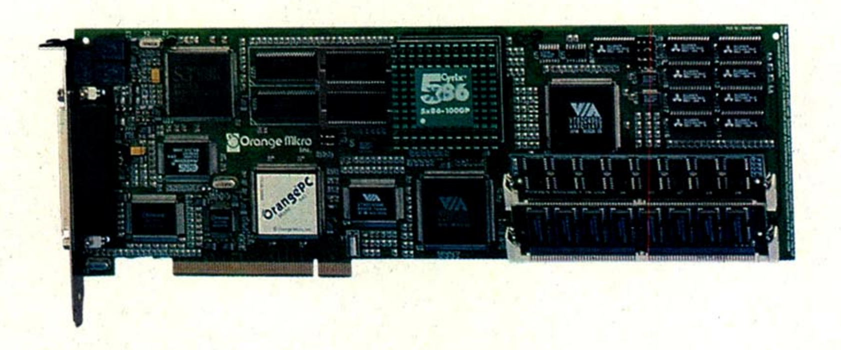
Hersteller	Nokia
Telefon	0 89/1 49 73 60
Gemessene Bilddiagonale	43,5 cm
Auflösung (75 Hz)	Bis 1600 mal 1200
Röhre	Lochmaske
Bildpunktabstand	0,26 mm
Pumpen	1 mm
Helligkeits-/ Kontrast-Reserven	10 Prozent
Ergonomienormen	TCO 95, MPR II, ES
Garantie	3 Jahre
Preis (zirka)	2200 Mark

Komfortables On-screen-Display mit Rad, Frontschalter für BNC/D-Sub. Regelmäßige Waben-/Kachelmuster auf hellen Hintergründen, bei 1152 mal 870 Bildpunkten unscharf, besonders an den seitlichen Rändern, Moirés Wahrscheinlich Montagsmodell.

Ausstattung
Bildqualität
Gesamt-Wertung

Steckdose

Auf einer **PCI-Steckkarte** bringt Orange Micro einen ganzen **Pentium-PC** unter, der die Peripherie des Macs nutzt. Johannes Schuster hat sich die Lösung angesehen.



Auf CD-ROM:
Testberichte von den Software-Emulationen SoftWindows, RealPC und Virtual PC

Die Idee hinter den Orange-Karten leuchtet sofort ein: Wer als Mac-User ab und zu Windows-Programme mit anständiger Performance benutzen will, steckt sich einfach einen PC in den Mac. Der ist allemal schneller als eine Software-Emulation (Mac MAGAZIN & MACeasy 11/97, Seite 38), und man braucht sich keinen kompletten Zweitrechner anzuschaffen. Die Karte – die es auch noch als NuBus-Variante mit 486er Prozessor gibt – stecken Sie einfach in einen entsprechend ausgestatteten Mac, das Geld für Gehäuse, Netzteil, Festplatte, CD-, Disketten- und Wechselplattenlaufwerk, Ethernet, Tastatur und Maus sparen Sie, da der Mac sie zur Verfügung stellt. Auch den Monitor und alle PostScript-fähigen Mac-Drucker kann der Karten-PC ansteuern. Trotzdem hat die Sache einige Haken – doch zunächst dazu, wie die Orange-Lösung funktioniert.

Schnittstellen. Anders als die (mittlerweile nicht mehr verfügbaren) Kompatibilitätskarten von Apple bieten die Karten aus dem Hause Orange Micro das volle Schnittstellenprogramm: Nicht nur Gameport und Monitoranschluß, sondern auch Audio-in- und -out-Buchse (Stereo-16-Bit-Soundblaster), zwei serielle Schnittstellen sowie ein Parallelport stehen zur Verfügung. Damit können Anwender DOS-Drucker, PC-Mäuse, Audio-Geräte, einen Joystick oder einen Hardwarekopierschutz (Dongle) problemlos benutzen.

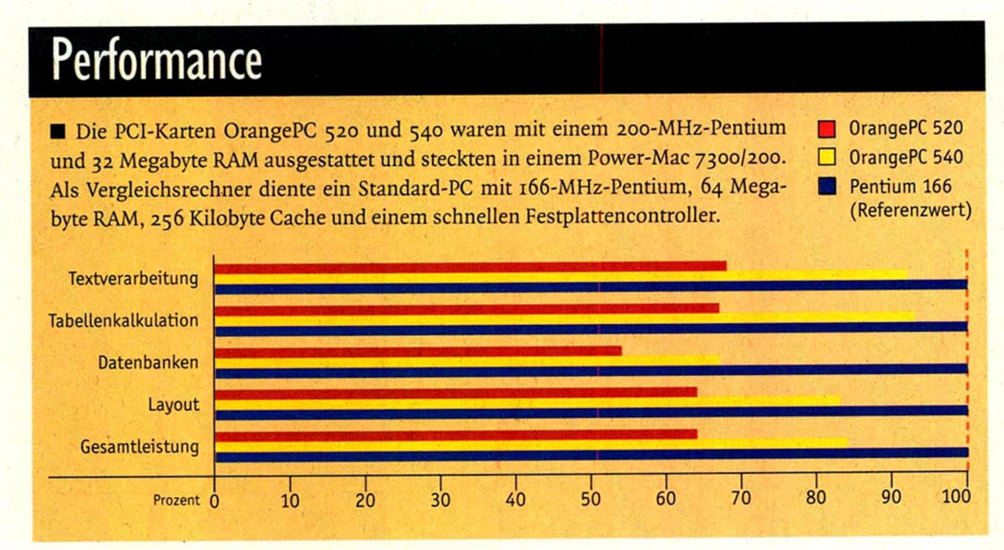
Das Problem mangelnden Platzes für ausreichend viele Schnittstellen auf der Kartenstirnseite umgeht Orange Micro durch einen einfachen Trick: Eine riesenhafte Buchse beherbergt einen ebenso riesenhaften Stecker, aus dem insgesamt sieben Kabel mit entsprechenden Buchsen wuchern.

Videofähigkeiten. Wenn Sie keinen eigenen Monitor für die DOSe kaufen wollen, besteht die Möglichkeit, per Tastenkombination zwischen Mac und PC umzuschalten. Die von uns getesteten beiden PCI-Karten „OrangePC 520“ und „OrangePC 540“ verfügen über einen eigenen Videoteil, der Auflösungen bis zu 1280 mal 1024 Bildpunkten erlaubt, allerdings mit maximal 256 Farben. Die 520er schafft hierbei in der Basisversion leider nur 16 Farben, kann aber durch Aufrüstung auf 2 Megabyte Video-RAM auf das Niveau der 540er gebracht werden. Damit sind dann bei 1024 mal 768 Bildpunkten (20 Zoll) 64 000 Farben möglich, bei 800 mal 600 (15 Zoll) sogar Millionen. Die PC-Karte läuft getrennt vom Videoteil des Macs – also nicht wie die Emulation in einem Fenster des Finders –, und ihr Videosignal wird lediglich „durchgeschleift“, sofern beide Rechner einen gemeinsamen Monitor nutzen. Dieser muß übrigens multifrequenztauglich sein.

Prozessoren und Speicher. Der Pentium-Chip steckt in einem „Nullkraftsockel“, so daß er sich recht einfach austauschen läßt. Der deutsche Distributor Makro bietet die Karten auch mit verschiedenen Prozessoren an, nämlich 133-, 166-, 200- und 200MMX-Pentium. Wir testeten mit einem normalen 200-Megahertz-Pentium, da uns ein Exemplar mit MMX noch nicht zur Verfügung stand.

Die 520er besitzt einen Steckplatz für Arbeitsspeicher in dem ein 168-Pin-Dimm mit bis 128 Megabyte Kapazität Platz findet. Die 540 hat deren zwei, kommt also auf maximal 256 Megabyte und schickt zusätzlich 256 Kilobyte schnellen Pipeline Burst Cache ins Feld.

Installation. Die Installation der Hard- und Software ist eigentlich ganz einfach – wenn man weiß, wie's geht. Wenn nicht, sollte man das englische Handbuch zu Rate ziehen. Die 520er paßt mit ihrer Baulänge von nur 7 Zoll in einen



Performance

■ Die PCI-Karten OrangePC 520 und 540 waren mit einem 200-MHz-Pentium und 32 Megabyte RAM ausgestattet und steckten in einem Power-Mac 7300/200. Als Vergleichsrechner diente ein Standard-PC mit 166-MHz-Pentium, 64 Megabyte RAM, 256 Kilobyte Cache und einem schnellen Festplattencontroller.

Die Software für die Pentium-Karten wird einfach als Mac-OS-Applikation installiert.



OrangePC Setup

Floppy Drive A: Macintosh Floppy Drive
Hard Disk Drive C: Testarossa:OrangePCi Folder:OrangePC Drive C
Hard Disk Drive D: None
Shared Volume E: None
Shared Volume F: None
Shared Volume G: Testarossa:Joe PC:
Shared Volume H: None
Parallel Port (Printing): Macintosh Postscript printing (LPT2) w/parallel port as LPT1
Mouse: Emulate a 2 Button PS/2 Mouse

Changes only take effect after a Cold Boot.
(Warning! A Cold Boot resets the PC)

Cancel Cold Boot

Die Konfigurierung der gemeinsam genutzten Peripherie erfolgt auf seiten des Macs. „Drive C:" steht von hier aus leider nicht im Zugriff.

kurzen PCI-Steckplatz, wie wir ihn in allen PCI-Macs finden – allerdings benötigt der auf den 200-Megahertz-Pentium-Chip aufgeschnallte Lüfter so viel Platz, daß er einen zweiten Slot blockiert. Auf der 12 Zoll langen 540er liegt der Prozessor demgegenüber so weit hinten, daß neben ihr noch eine 7-Zoll-Karte Platz findet. Bei Redaktionsschluß noch nicht verfügbar war die „OrangePC 530", die Orange speziell für die All-in-one-Macs entwickelt hat.

Der Lüfter bezieht seinen Strom übrigens aus einem Kabel, das per T-Stück in die Spannungsversorgung der Festplatte gestöpselt wird. Ebenfalls per T-Stück klinken Sie den Monitorausgang zwischen Mac-Buchse und Bildschirmstecker. Hat Ihr Monitor den zweireihigen Mac-Anschluß, benötigen Sie auch noch einen Adapter von Mac zu VGA (nicht umgekehrt!).

Die Software kommt auf lediglich vier Disketten mit. Zunächst legen Sie auf Ihrer (vorher am besten defragmentierten) Mac-Festplatte einen Bereich von mindestens 200 Megabyte Größe als DOS-Drive „C:" an. Damit Sie das – von Orange nicht mitgelieferte – DOS, Windows 3.1, 95 oder NT von CD installieren können, müssen Sie nun den PC jeweils von einer anderen Treiberdiskette booten; dies ist schon deshalb notwendig, um den Treiber für das Mac-CD-Laufwerk zur Verfügung zu haben. Sollten Sie (wie wir) eine frühe Windows-95-Version (A) besitzen, benötigen Sie übrigens eine andere Bootdiskette als die mitgelieferte. Fragen Sie dazu Ihren Händler, oder lassen Sie sich von ihm ein neueres Windows 95 (B) dazupacken. Anschließend verläuft das Setup von Windows mit den im Handbuch empfohlenen Standardeinstellungen problemlos. Der PC läßt sich vom Finder aus starten sowie neustarten und arbeitet auch parallel zum Mac. Leider läßt sich vom Mac nicht auf „C:" zugreifen, Sie müssen für den Datenaustausch auf andere Medien ausweichen oder etwa „Shared Volumes" nutzen, die der Macintosh als Ordner, der PC als Laufwerke interpretiert. Da der Mac kein verriegelbares Diskettenlaufwerk besitzt, drücken Sie zum Auswurf der Floppy-Disk Befehlstaste-Shift-1.

Performance. Wir testeten beide Karten mit 32 Megabyte RAM in einem Power Macintosh 7300/200 gegen einen PC mit 166-Megahertz-Pentium und 64 Megabyte Arbeitsspeicher unter Praxisbedingungen. Insgesamt lag der PC trotz niedrigerer Taktrate deutlich vorn, besonders bei stärkerer Beanspruchung der Festplatte konnte die DOSe mit ihrem schnellen Plattencontroller davonziehen, während die Karten unter dem umständlichen Zugriff über den Mac und dessen langsames Bus-System litten. Der Vorsprung der 540er vor der 520er bewegte sich im erwarteten Rahmen und ist im wesentlichen auf den Level-2-Cache zurückzuführen. Die Ergebnisse in den einzelnen Disziplinen entnehmen Sie bitte der Grafik auf der linken Seite.

Das Arbeiten funktionierte problemlos, allein die Mac-Maus blieb ab und zu kurz stehen und ruckelte oft. Der Distributor empfiehlt den Zukauf einer PC-Maus, die an einen seriellen Port gehört.

Fazit. Mit 8 Megabyte Arbeitsspeicher, aber ohne Windows oder DOS kostet die OrangePC 520 1700, die 540 2300 Mark. Damit ist diese Lösung teurer als ein No-Name-PC mit 166-Megahertz-Pentium und Ethernet. Letzterer ist schneller und bringt als kompletter Rechner Festplatte, CD-Drive, Tastatur und Maus mit.

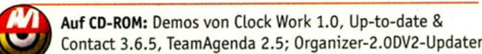
Wenn Ihnen eine nur 400 Mark teure, aber sehr langsame Softwarelösung wie RealPC oder Virtual PC nicht ausreicht, bietet sich also eher der Kauf eines PCs an. Lediglich Leute mit Platzproblemen auf oder unter dem Schreibtisch sowie solche, die weitere Geräte wie Wechselplattenlaufwerke gemeinsam benutzen oder ständig große Datenmengen zwischen den Welten herumschieben müssen, sind mit der Kartenlösung besser dran. Anders sieht es erst dann aus, wenn sich der Preis der OrangePC unter PC-Niveau senkt. ■

OrangePC 520/540	
Hersteller	Orange Micro
Info	www.orangemicro.com; Makro Computer, Tel. 0 60 22/65 49 57
System...	200 bis 300 MB frei auf der Festplatte, System 7.5.3, Open Transport 1.1, erweiterte Tastatur, Multifrequenzmonitor
Preis	1700/2300 Mark
Wertung	

Technische Daten

	OrangePC 520	OrangePC 540
Prozessor	Pentium bis 200-MHz-MMX	Pentium bis 200-MHz-MMX
Level-2-Cache	Nein	256 KB
RAM Standard/max.	8/128 MB	8/256 MB
Dimm-Steckplätze	1	2
Video-RAM Standard/max.	1/2 MB	2/2 MB
Farben bei 1024 mal 768 dpi	256/64 000	64 000/64 000
Kartentyp	PCI	PCI
Baulänge	7 Zoll	12 Zoll
Schnittstellen	Parallel, 2 mal seriell, Stereo-in, Stereo-out, Gameport, Monitor	Parallel, 2 mal seriell, Stereo-in, Stereo-out, Gameport, Monitor
Nutzbare Betriebssysteme	MS-DOS, Windows 3.1, Windows 95, Windows NT, OpenStep on NT	MS-DOS, Windows 3.1, Windows 95, Windows NT, OpenStep on NT




Auf CD-ROM: Demos von Clock Work 1.0, Up-to-date & Contact 3.6.5, TeamAgenda 2.5; Organizer-2.0DV2-Updater

Zeitgeister

Über das bloße Auflisten von Terminen und Adressen sind Time-Management-Programme längst hinausgewachsen. Was sie wirklich können, hat Ole Meiners an vieren getestet.



Neun Uhr dreißig zeigt mein Wecker in unbestechlicher, grünschimmernd digitaler Präzision an – gefühlte Uhrzeit: zwölf Minuten vor sechs. Noch bevor ich realisiere, daß ich genau in dieser Minute einen Geschäftspartner vom Flughafen abholen soll, passiert das Unglaubliche: „Guten Morgen, Meister!" flötet mir eine Frauenstimme ins Ohr. „Sie haben verschlafen. Ich habe mir erlaubt, den Flughafen anzurufen, um Herrn Sögel [*Name geändert, die Red.*] ausrufen zu lassen. Ich habe ihm mitgeteilt, daß Sie sich mit ihm in Ihrem Lieblingscafé einen Block weiter treffen. Weiterhin habe ich die Taxi-Zentrale mit dem Transport von Herrn Sögel beauftragt, im Café einen Tisch reserviert und außerdem gleich das Frühstück für Sie bestellt. Ihr Hemd ist frisch gebügelt, Sie haben jetzt noch etwa zwanzig Minuten Zeit, zu duschen und sich anzukleiden. Brauchen Sie mich noch?" Nein, der Tag ist gerettet – ich wußte doch, daß der Kauf von „Jeannie 1.0 d." für Power-Macs mit holografischem Interface eine gute Geldanlage war ...

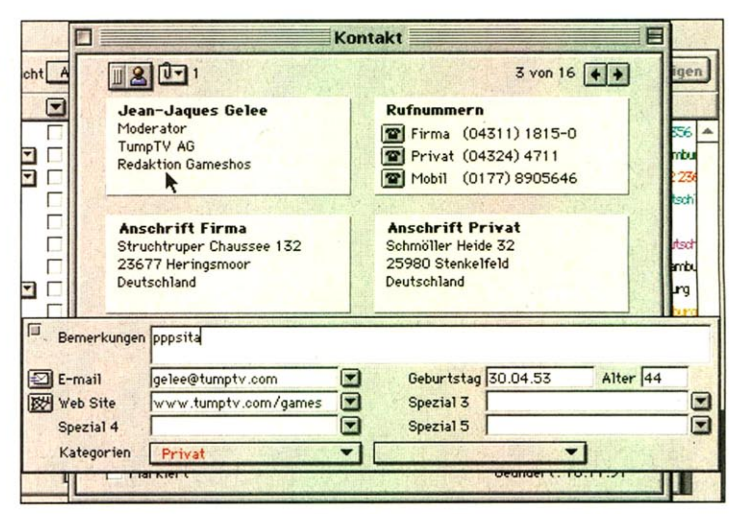
Noch ist ein derartiges Programm Utopie, doch bereits heute begnügen sich digitale Termin- und Adreßplaner längst nicht mehr mit dem bloßen Auflisten von Verabredungen oder Telefonnummern. Vier Probanden durften unter Beweis stellen, wie sie mit Terminen, Aufgaben, Namen, Telefonnummern oder E-Mail-Adressen jonglieren können: Organizer 2.0 von Claris, Up-to-date & Contact 3.6.5 von Now Software, TeamAgenda in der Betaversion 3.0 von TeamSoft und der Newcomer Clock Work aus dem Hause Centsoft. Doch welches Programm eignet sich für welchen Zweck, und wer braucht es? Auch so mancher Filofax-User nutzt nur einen Bruchteil der Funktionen seines ledergebundenen und goldgeprägten Yuppie-Spielzeugs und wäre mit dem kostenlosen Taschenkalender der örtlichen Sparkasse ebenso gut bedient. Der paßt nämlich in die Hosentasche.

Netzwerk oder Einzelplatz? Wenn Sie Ihren Kalender und das Adreßbuch für sich allein führen, brauchen Sie keine Software, die ihre Stärken erst im Netzwerk ausspielt. Sobald Sie aber Ihre Daten mit Ihren Kollegen im Büro teilen wollen, haben netzwerkfähige Programme entscheidende Vorteile: Verpflichtungen anderer Mitarbeiter können Sie vom Arbeitsplatz aus mit Ihren eigenen vergleichen und so ohne zeitraubendes Herumtelefonieren Meetings anberaumen. Adressen und Telefonnummern können von allen Kollegen eingesehen und aktualisiert werden – aber die Privatsphäre bleibt gewahrt: So lassen sich der Friseurtermin oder die Verabredung mit dem Urologen gegen neugierige Blicke etwa der Teamsekretärin sperren.

Die globale Vernetzung macht inzwischen auch vor Terminkalendern nicht mehr halt. TeamAgenda 3.0 und Up-to-date & Contact besitzen Schnittstellen ins Internet und Web. Gerade Außendienstmitarbeiter, Teleworker oder Firmen mit großem Filialnetz werden diese Funktionalität schätzen lernen, denn von jedem beliebigen Ort mit Telefondose lassen sich so die Kalenderdaten aktualisieren. Kollidiert dann möglicherweise eine Eintragung mit Ihrem Arzttermin, so genügt ein kurzes automatisiertes E-Mail aus dem Browser heraus, um das Treffen abzulehnen.

Im Doppel besser? Die Programme von Claris und Now bieten geballte Organisationskraft: Termine und Adressen lassen sich verknüpfen und gemeinsam verwalten. So genügt ein Mausklick auf einen Termin, um zu erfahren, welche Personen beteiligt sind. Wollen Sie sich mit einem der Teilnehmer vor der geplanten Besprechung kurzschließen, erhalten Sie mit einem zweiten Mausklick seine elektronische Visitenkarte. Ein weiterer Klick auf die E-Mail-Adresse oder die Telefonnummer – schon ist die Kommunikation hergestellt.

TeamAgenda bietet ab Version 3.0 seinen Benutzern ebenfalls eine Adreßverwaltung mit FirstClass- und E-Mail-



Organizer 2.0 verknüpft Termine mit Einträgen in der Adreßkartei und – falls nötig – auch mit Dateien wie etwa Briefen auf der Festplatte. Die Terminansicht ist funktional nüchtern.

Anbindung, Clock Work geht einen eigenen Weg und begnügt sich mit einer reinen Terminverwaltung – seine Stärken liegen in der Kommunikation innerhalb kleiner SoHo-Netze, der einfachen Bedienung und einem günstigen Preis.

Zwischen den Welten. Zwei der Probanden sind universell einsetzbar und beschränken sich nicht auf den Macintosh-Markt: TeamAgenda und Up-to-date & Contact verstehen sich auch unter Windows auf das Zeitmanagement und ermöglichen so beispielsweise im heterogenen Firmennetzwerk mit Macs und DOSen die einwandfreie Kommunikation zwischen den Welten.

Organizer von Claris liegt gegenwärtig nur in einer Mac-OS-Version vor, doch daß auch noch ein Windows-Pendant erscheinen wird, ist angesichts der Erfolge der Apple-Tochter im Wintel-Lager nicht unwahrscheinlich.

Clock Work vom Berliner Newcomer Centsoft hat bereits angekündigt, Windows-Usern die kalte Schulter zu zeigen: „Wir haben keine Absicht, eine Version für Betriebssysteme aus dem Reich des Bösen zu veröffentlichen“, heißt es sogar in einer Presseerklärung der Firma. Das mag in manchen Kreisen Sympathiepunkte bringen, aber ob es im Sinne der Anwender ist, bleibt dahingestellt. Immerhin verfügt Clock Work – wie seine Mitstreiter – auch über zahlreiche Im- und Exportfilter. In der Praxis kann dies bedeuten: Im Büro arbeitet der Anwender an einer DOSe zum Beispiel mit „DayMaker“, sichert abends die Kalenderdatei auf Diskette, synchronisiert zu Hause die Daten an seinem Mac und speichert danach aus Clock Work seinen Kalender wiederum im „DayMaker“-Format. So lassen sich alle ausgewählten Termine an beiden Arbeitsplätzen verfügbar machen – wenn auch auf etwas arbeitsaufwendige Art.

Eine andere Form des Abgleichs kommt technikfeindlichen Managern mit Sekretärin zugute: Ausnahmslos alle Programme dieser Kategorie haben das Layout verschiedener Papier-Kalendersysteme gespeichert. Damit lassen sich Termine und Adressen auch in gedruckter Form im Filofax- oder Time-System-Kalender bequem handhaben. Die eleganteste Methode des Datenabgleichs steht Newton-Besitzern offen: Das MessagePad verfügt ja selbst über Terminkalender und Adreßkartei – alle vier Programme ermöglichen, die Daten mit dem Newton zu synchronisieren (siehe Kasten).

Automatisierung spart Zeit. Jeder Kalender will geführt werden, die Disziplin des Benutzers ist Maß für die Zuverlässigkeit des Planers. Das gilt natürlich auch für die elektronischen Helfer. Was nützt es, wenn das Kalenderprogramm erst minutenlang beim Startvorgang seine Daten zusammenwürfelt, wenn man doch bloß einen schnellen Überblick über die Aufgaben des Tages benötigt? Alle Programme installieren deshalb ein zusätzliches Symbol in der Menüleiste, von wo aus die wichtigsten Daten in Kurzform sofort abrufbar sind. Aber die Automatisierung geht noch weiter: Vor bevorstehenden wichtigen Terminen Alarm zu schlagende oder regelmäßig wiederkehrende Daten (Geburtstage) selbständig anzuzeigen, ist mittlerweile Standard. Doch die Adreßkartei in Organizer oder Contact ermöglicht auch die Übernahme der E-Mail-Adresse in ein Mailprogramm oder veranlaßt den Browser zum Öffnen der hinterlegten Internet-Seite. Und geht es um papierne Korrespondenz, erlauben beide Programme per Skriptanbindung oder eingebaute Textverarbeitung die Übertragung einer Adresse in einen vorgefertigten Brief. Unvollständige Einträge werden in Organizer wie in Contact automatisch etwa um den Nachnamen oder die Firmenbezeichnung ergänzt – das spart lästiges Tippen!

Time-Management-Programme bieten heute also in der Regel bereits eine Menge mehr als nur die Verwaltung von Terminen. Wenn Sie nach genauem Handbuchstudium alle Features nutzen, sind Sie gar nicht mehr so weit entfernt von „Jeannie 1.0“ mit holografischem Interface. Für welches Produkt Sie sich entscheiden, hängt natürlich wie immer von Ihren Anforderungen ab. Um Ihnen die Wahl zu erleichtern, haben wir auf den nächsten zwei Seiten notiert, wo die konkreten Stärken und Schwächen der einzelnen Programme liegen. →

Zeitmanagement und Newton



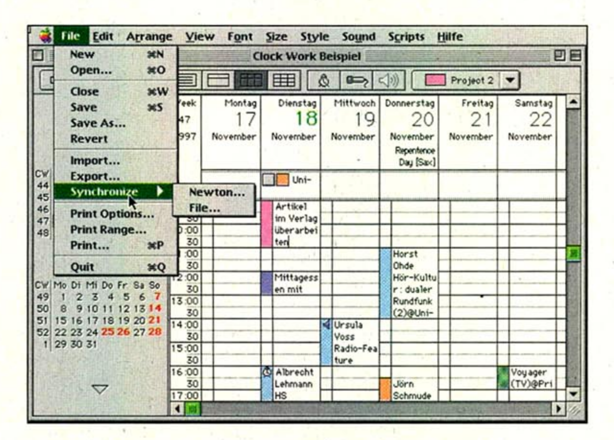
■ Wer den Newton kennt, schätzt den handlichen Umgang mit Adressen und Terminen. Dumm nur, wenn man die im Newton abgelegten Daten mit einem Schreibtischcomputer synchronisieren möchte – ohne Zusatzprogramme geht es nicht. Die günstigste Lösung ist der Export der Daten mit dem Newton Connection Utility (NCU). Als Textdatei ausgelesen, kann jeder Computer mit diesen Daten arbeiten, auch wenn dann noch viel Handarbeit nötig ist. Praktisch, daß das NCU gleich einige Exportfilter dabei hat: Automatisch können Dateien für Organizer von Claris und Up-to-date & Contact von Now erstellt werden. Doch Contact 3.6.5 erkennt zwar, daß es sich um eine Datei im Format Contact 3.5 handelt – aber das war es auch. Absturz um Absturz weigert sich das Programm, die Daten zu importieren. Die Organizer-Daten werden einwandfrei ins Mutterprogramm importiert, doch NCU ist englisch, so daß Privatnummern in der Rubrik „Home“ unterkommen und aus „Firma“ „Business“ wird – ein verschmerzbarer Schönheitsfehler.

Clock Work und TeamAgenda installieren für die Synchronisierung auf dem Newton eine Erweiterung, die die Daten des Kalenders über einen speziellen Importbefehl an den Tischrechner überträgt. Adressen werden nicht abgeglichen. Now bietet ein ähnliches – kostenpflichtiges – Produkt an: Das rund 100 Mark teure Synchronize gleicht die Daten des Newton mit Up-to-date & Contact direkt ab – ohne den preisgünstigeren Umweg über das NCU.

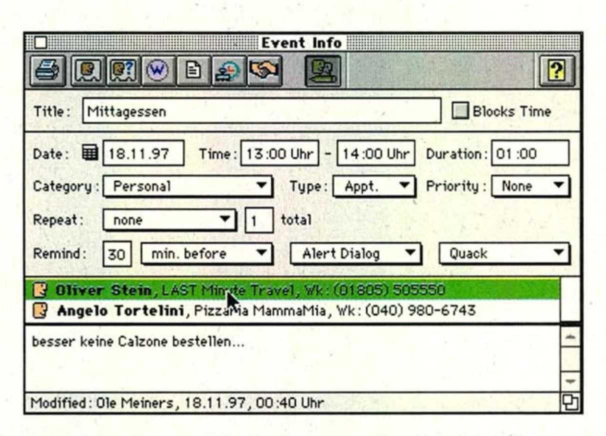


Organizer 2.0. Die Planungssoftware der Apple-Tochter hat mit dem Versionssprung einige neue Features erhalten und ist auch optisch ansprechender als die 1.0-Version. So darf der Benutzer nun zwischen verschiedenen Bildschirmlayouts wählen und Kategorien von Terminen oder Adressen unterschiedliche Farben zuteilen – da kann das Auge leichter zwischen geschäftlichen und privaten Daten differenzieren. Beibehalten hat Claris die praktische Möglichkeit, Termine oder Adressen mit längeren Notizen oder Dateien zu verknüpfen: Anmerkungen zu einem Telefongespräch etwa lassen sich so mit Datum und Zeitangabe der entsprechenden Person zuordnen.

Neu ist die Skriptfähigkeit von Organizer: Claris liefert einige Standardskripts mit – etwa eines, das Organizer anweist, Emailer zu öffnen und mit den nötigen Daten zu versorgen, um die Post richtig zu adressieren. Leider zeigt dieses Skript einige Schwächen, auf dem Testrechner war es beim besten Willen nicht in der Lage, Emailer zu öffnen. Als ähnlich enttäuschend erwies sich zunächst die Briefanbindung an ClarisWorks 4, um aus den Organizer-Daten einen personalisierten Brief zu generieren: Erst das neue Update auf die Version 2.0Dv2, das Sie auch auf der Heft-CD finden, läßt die Kommunikation mit einer nicht-englischen Version von Works zu. Skripts für Navigator und MacWrite sind ebenfalls vorhanden. Sie können aber auch selbst zur Skriptprogrammierung schreiten und je nach Bedarf andere Textverarbeitungen, Browser oder Mailprogramme anbinden, sofern diese AppleScript-fähig sind. Leider läßt sich Organizer nicht ohne weiteres in Netzwerke einbinden, womit die Software nur bedingt in Firmen einsetzbar ist.



Clock Work 1.0 zeigt sich sehr aufgeräumt und besonders Mac-like. Die farbigen Termin-Etiketten entsprechen denen des Mac-Finders. Für die Vernetzung nutzt der Planer „Herausgeben & Abonnieren".



Up-to-dates Einzelansicht für einen neuen Termin beinhaltet sowohl die Zeit wie auch Informationen zu den beteiligten Personen. Ein automatischer Alarm fehlt in keinem Zeitplaner.

Zweckmäßig und wenig spektakulär zeigt das Now-Duo, was so ansteht in einer Woche. Die Icons der Befehlsleiste sind gewöhnungsbedürftig, aber sinnvoll für den Terminabgleich.

Clock Work 1.0 ist ein Newcomer auf dem Markt der Terminplaner und beschränkt sich – leider! – auf Zeitmanagement. Der Verzicht auf eine Adreßverwaltung ist höchst bedauerlich, denn der Berliner Hersteller Centsoft hat sein Programm ansonsten optimal auch an den Newton angepaßt, der bekanntlich Termine und Aufgaben hervorragend mit der eingebauten Adreßdatei zu verbinden weiß.

Die Software zeigt sich angenehm aufgeräumt und ist nicht nur skriptfähig, sondern mit etwa 100 Mark zudem das günstigste Produkt im Test. Clock Work bietet einiges, was die „Großen" nicht vorzuweisen haben: So lassen sich etwa bestimmte Menüs „herausreißen" und als Palette ablegen oder an Einträge Sprachnotizen anhängen. Integration in lokale Netze garantiert die „Herausgeben/Abonnieren"-Funktion.

Lob verdient außerdem, daß sowohl die Aktive Hilfe als auch Apple Guide implementiert sind, obwohl man beide angesichts der Einfachheit der Bedienung sehr selten benötigt. Würden die Macher von Centsoft noch mit einem „Name Work 1.0" nachsetzen, wäre diese Kombination ein Traum nicht nur für Newton-Anwender. Clock Work 1.0 finden Sie als englische Demoversion auf der Heft-CD, bei Gefallen können Sie sich das deutschsprachige Vollprodukt zum Jahreswechsel via Internet kaufen.

Vernetzt. Die folgenden beiden Time-Management-Systeme spielen ihre Stärken eigentlich erst im Netzwerk richtig aus. Der enorme Funktionsumfang mag Sie als Einzelanwender möglicherweise erschrecken, doch genau diese Funktionen sind es, die die Terminplanung bereits in einer kleinen Firma enorm erleichtern: Jeder Anwender kann bestimmte Zeiten blockieren – sei es, um seine Mittagspausen ungestört zu verbringen, sei es, weil er als Teilzeitarbeiter nur zu bestimmten Stunden eingesetzt werden will. Jeder Nutzer kann zudem Termine für andere Mitarbeiter vergeben (etwa für Außendiensttechniker) oder Gesprächsnotizen bei Personen (Kunden) hinterlegen, so daß auch Außenstehende wissen, was besprochen und vereinbart wurde. Darüber hinaus lassen sich auch Ressourcen verwalten: Das Hickhack um Konferenzräume oder den Firmenwagen hat dann endlich ein Ende.



Up-to-date & Contact gilt als Evergreen unter den elektronischen Mac-Planern. Gleich zwei Programme erhält der Käufer: Up-to-date dient der Zeitplanung, während sich Contact der Verwaltung von Namen, Adressen und Telekontakten widmet. Die aktuelle Version 3.6.5 ist ausschließlich in englischer Sprache erhältlich, erst die für das nächste Jahr zu erwartende Version 4.0 wird wieder auch in deutsch erscheinen. Dabei sind die Vorzüge einer deutschsprachigen Benutzerführung kaum zu unterschätzen, denn der Sinn und Zweck vieler Funktionen erschließt sich auch einem geübten Macianer erst nach einem Blick ins Wörterbuch. Der Anwender kann das Kalenderlayout im übrigen seinen speziellen Bedürfnissen problemlos anpassen: Mehrtagesansicht, Listendarstellung, farbige Kategorien, unterschiedlichste Schriftarten, automatisches Ausfüllen und Verbinden mit Contact – alles ist möglich, sogar das Arbeiten unter Windows.

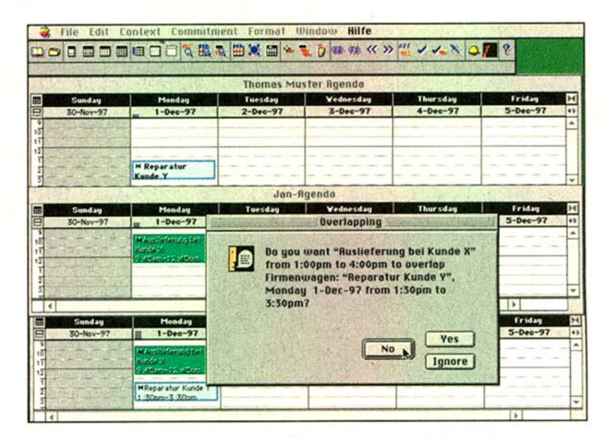
Im Netzwerk arbeitet für jedes Modul zusätzlich eine Serverdatenbank, auf der die öffentlichen Ereignisse respektive Namen zur Verfügung gestellt werden; private Einträge (Friseur, Urologe) bleiben auch privat und sind ausschließlich auf der Festplatte des Anwenders gespeichert.

Contact verträgt sich übrigens offenbar nicht besonders gut mit dem deutschen Mac OS 8 und hat unseren Testrechner mehrere Male ins Nirwana befördert – eine Eigenschaft, die der vergriffenen deutschen Version 3.5 unter System 7.6 fremd war.

TeamAgenda will im Frühjahr als Version 3.0 mit neuen Funktionen aufholen, wir durften eine Betaversion bereits testen. Als Einzelplatzversion macht das Programm wenig Spaß – am sinnvollsten ist die Integration in ein größeres Netzwerk. Neu sind die eingebaute Adreßverwaltung sowie die Anbindung an FirstClass und Internet. Mit FirstClass wird TeamAgenda 3 zum Multitalent, denn über diese Kommunikationssoftware von SoftArc werden selbsttätiger Briefversand und automatische Terminabsprachen abgewickelt. So muß ein Teilnehmer gar nicht TeamAgenda besitzen, er erhält einfach ein spezielles Formular als E-Mail, in dem er bestimmte Eintragungen macht. Dieses geht zurück an die Serverapplikation von TeamAgenda und wird ausgewertet. Der Benutzer sieht dann in seiner Agenda lediglich, ob sein Terminvorschlag angenommen oder abgelehnt wurde. Das geht mit den Basisfunktionen auch über Standard-Mailserver im Internet – die Gegenstelle benötigt das entsprechende Programm nicht!

Auch sonst richtet sich TeamAgenda eher an die professionelle Netzwerkumgebung als an den Single-User. Sehr innovativ ist der Auslastungsmanager, ein Fenster, das Personen, Teams oder Projekte und deren zeitliche Beanspruchung anzeigt. Kann der Termin für den Abschluß eines Projekts eingehalten werden, auch wenn ein Mitarbeiter krank wird? Haben die Kollegen zu viele Überstunden gemacht? Ist ein Mitarbeiter zur Verstärkung zeitlich verfügbar? Die Fakten zur Beantwortung liefert TeamAgenda sortiert und aufgeräumt mit einem simplen Mausklick. Einen Eindruck von der Leistungsfähigkeit können Sie sich selbst machen anhand der Version 2.5 von der Heft-CD.

Resümee. Time-Management-Programme nehmen Ihnen die Zeitplanung nicht ab, aber Sie leisten sehr gute Dienste, Ihre Zeit zu organisieren. Sobald in Ihrer Umgebung mehrere Anwender auf Termine oder Adressen zurückgreifen wollen, investieren Sie besser gleich in voll netzwerkfähige Produkte wie die beiden zuletzt beschriebenen. Wollen Sie zu Hause, als Selbständiger oder in einer kleinen Bürogemeinschaft Ihre Zeit und Ihre Adressen effektiver verwalten, bietet sich wiederum Organizer an, dem Clock Work mit Ausnahme der einfachen Newton-Anbindung und dem günstigen Preis nichts entgegenzusetzen hat – jedenfalls so lange nicht, bis Centsoft auch eine Adreßverwaltung anbieten kann. Das soll eventuell im nächsten Jahr schon soweit sein – dann erwartet uns ein interessantes Duell. ■



TeamAgenda warnt vor Streit auf dem Firmenparkplatz. Der Grund: Zwei Mitarbeiter brauchen zur gleichen Zeit den Firmenwagen. Da heißt es umdisponieren und den Kunden vertrösten.

Terminsache

■ Das Mac MAGAZIN bietet seinen Lesern exklusiv die Möglichkeit, die Demoversion von TeamAgenda 2.5 zu registrieren. Als Dankeschön erhalten Sie von Unicorn einen „Key", der die Software ohne Einschränkungen als Vollversion freischaltet. Geben Sie unbedingt den fünfstelligen „Code" an, der beim ersten Start des Programms erscheint. Wenden Sie sich direkt per Brief, Fax oder E-Mail an:

Unicorn Communications GmbH
Neumann-Reichardt-Straße 27–33
22041 Hamburg
Fax 0 40/6 56 59 05
E-Mail: unicorn@magicvillage.de

Time-Management-Software

Produkt	**Organizer 2.0**	**Clock Work 1.0**	**Up-to-date & Contact 3.6.5**	**TeamAgenda 3.0**
Hersteller	Claris	Centsoft	Now Software	TeamSoft
Info	www.claris.de; Prisma, Tel. 0 18 05/34 59 90	www.centsoft.com	www.nowsoft.com; MacLand, Tel. 030/3 13 70 80	www.teamsoft.com; Unicorn (s.o.) MacVonk, www.macvonk.de
System...	OS 7.1, 68020er Prozessor, 2 MB RAM, 8 MB auf Festplatte	OS 7.0, jeder Mac, 7 MB RAM, 10 MB auf Festplatte	OS 7.1, 68030er Prozessor, 2,5 MB RAM, 5 MB auf Festplatte	Beta (OS 7.1, 2,5 MB RAM, 6 MB auf Festplatte)
Sprache	Deutsch	Englisch, dt. ab 98	Englisch	Deutsch
Terminverwaltung	Ja	Ja	Ja	Ja
Adreßverwaltung	Ja	Nein	Ja	Ja
Diverse Ansichten	Ja	Ja	Ja	Ja
Automatisches Ergänzen	Ja	Nein	Ja	Ja
Skriptfähigkeit	Ja	Ja	Ja	Nein
Druck für Terminplaner	Ja	Ja	Ja	Ja
Import-/Exportfilter	Ja	Ja	Ja	Ja
Sprachnotitzen	Nein	Ja	Nein	Nein
Newton-Anbindung	NCU	Direkt	NCU/direkt opt.	Direkt
Netzwerkfähigkeit (lokal)	Bedingt	Ja	Ja	Ja
Netzwerkfähigkeit (WAN)	Nein	Nein	Ja	Ja
Briefanbindung	Ja	Nein	Ja	Bedingt (FirstClass)
E-Mail-Anbindung	Ja	Bedingt	Ja	Ja
Web-Anbindung	Ja	Nein	Ja	Ja
Plattformen	Mac	Mac	Mac, Windows	Mac, Windows, Windows NT
Preis Einzelplatz	zirka 130 Mark	zirka 100 Mark	zirka 260 Mark	vorauss. 300 Mark
Preis 5 Lizenzen	–	zirka 400 Mark	zirka 1600 Mark (10 Lizenzen)	vorauss. 1050 Mark
Bemerkungen	E-Mail-Anbindung im Test nicht funktionsfähig	Keine Adreßverwaltung	Contact im Test extrem instabil	Betaversion, nicht gewertet
Wertung				



Besser finden

Schlechtes Zahlengedächtnis? Drei neue **CDs** von DeTeMedien helfen bei der bundesweiten Suche nach **Telefon- und Faxnummern.**

Wollten Sie schon immer mal wissen, wie viele mit Ihrem Namen es in Deutschland gibt? Johannes Schusters gibt es zum Beispiel 69, jedenfalls solche, die im Telefonbuch stehen. Das herauszufinden, hilft eine Neuauflage der drei DeTeMedien-CDs „Telefonbuch“, „Telefaxbuch“ und „Gelbe Seiten“, jeweils „für Deutschland“.

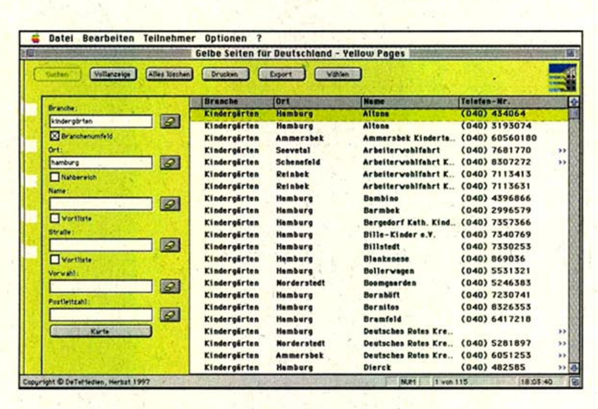
Das „Telefonbuch für Deutschland“ enthält etwa 34 Millionen Rufnummern von 32 Millionen Kunden, und zwar so, wie diese sich haben eintragen lassen, ein Großteil mit Adresse, ein kleiner Teil mit Berufsangaben und ähnlichem. Die Einträge sind auf dem Stand von August 1997 und enthalten 15 Millionen Änderungen gegenüber der letzten Auflage.

Nach der problemlosen Installation belegen die zugehörigen Dateien etwa 5 Megabyte auf der Festplatte. Die komfortable Suchfunktion läuft nun übrigens weitaus stabiler als zuvor, wobei die rechts-trunkierte Suche – es genügen jeweils die ersten Buchstaben eines Begriffs – Standard ist. Doch auch der Einsatz von Sternchen (*) als „Joker“ ist erlaubt – hier sucht das Programm dann nur nach Buchstabenfolgen im Wort. Schließlich gibt es die zeitaufwendige phonetische Suche, bei der nach Einträgen mit ähnlichen Zeichenkombinationen gefahndet wird, etwa Maier, Meyer, Meier oder Mair.

Aus Datenschutzgründen können Sie leider weder mittels einer Telefonnummer die Adresse eines Teilnehmers herausfinden noch nach einer Straße ohne Ort oder nach einem Vor- ohne Nachnamen suchen. Ortsnamen, sofern vom Teilnehmer angegeben, hat die Telekom allerdings ergänzt durch die Postleitzahl, falls eindeutig ermittelbar. Falls nicht, sind die letzten Ziffern durch Punkte ersetzt. Pech hat, wer eine Person unter Eingabe des Nach- und des vollen Vornamens sucht, wenn der Teilnehmer letzteren gar nicht oder nur mit dem Anfangsbuchstaben angegeben hat: Hier meldet die CD keinen Treffer.

Praktisch ist die Anzeige der Untereinträge: So läßt sich bei der Suche nach der Stadtverwaltung gleich nach allen angeschlossenen Ämtern, Kindergärten und anderen Einrichtungen fahnden.

Die gefundenen Einträge können Sie in ein persönliches Telefonbuch übernehmen, das editierbar ist. Bis zu 150 Datensätze auf einmal lassen sich als Text exportieren, doch Kopieren und Einfügen oder Drag-and-drop funktionieren leider nicht.



Wer Betriebe oder Institutionen außerhalb seines Wohnortes suchen muß, erfährt durch die digitalen Gelben Seiten enorme Hilfe.

Fax und Gelbe Seiten. Das Telefaxbuch und die Gelben Seiten für Deutschland sind zum Herbst 1997 ebenfalls neu aufgelegt worden und sollen 200 000 respektive 50 000 geänderte Einträge enthalten. Auch hier sind nunmehr ein persönliches Telefonbuch und verbesserte Exportmöglichkeiten integriert, außerdem ist eine Übersichtskarte mit den Postleitzahlen hinzugekommen. Ein Problem ist nur, daß viele Firmen der Telekom ihre Faxnummern gar nicht als solche melden – und so wird der Benutzer dieser CD bei der Suche nach einer konkreten Nummer häufig vergeblich die Einträge der 1,3 Millionen registrierten Teilnehmer durchforsten.

Deutlich höher ist der Nutzwert der Gelben Seiten, etwa für Leute, die außerhalb ihres Wohnortes einen Dienstleister oder ein Hotel finden möchten.

Alle CDs enthalten je die Lizenz für einen Platz, Mehrplatzversionen sind aber ebenfalls erhältlich. Zu guter Letzt sei noch die hervorragende Hotline gelobt: Nach dem Wählen der Nummer 0 69/26 82 16 48 meldete sich sofort ein freundlicher Herr, der alle Fragen höflich und kompetent beantwortete.

Fazit. Die Kinderkrankheiten sind abgeheilt: Die CDs sind schnell (auch auf einem 68040er Mac), absturzsicher und übersichtlich. Das digitale Telefonbuch hilft viel Geld für Anrufe bei der Auskunft (Mindestkosten 96 Pfennig) zu sparen. Die Gelben Seiten braucht, wer viel auswärts zu tun hat. Auf die Fax-CD kann man leicht verzichten – das ist aber weniger der Telekom als der Schlampigkeit der Firmen anzulasten. ■ JS

Telefonbuch für Deutschland	
Hersteller	DeTeMedien
Info	Tel. 0 69/26 82 16 05
System	System 7.5, 8 MB RAM, 10 MB freier Festplattenspeicher
Preis	30 Mark
Wertung	

Telefaxbuch für Deutschland	
Hersteller	DeTeMedien
Info	Tel. 0 69/26 82 16 05
System...	System 7.5, 4 (empf.: 8) MB RAM, 10 MB freier Festplattenspeicher
Preis	25 Mark
Wertung	

Gelbe Seiten für Deutschland	
Hersteller	DeTeMedien
Info	Tel. 0 69/26 82 16 05
System...	System 7.5, 4 (empf.: 8) MB RAM, 10 MB freier Festplattenspeicher
Preis	40 Mark
Wertung	

Macht 8 schneller

Nach einem Sprung um fünf Versionsnummern ist **Speed Doubler** nun fit für Mac OS 8.

Als Connectix die erste Version von Speed Doubler vorstellte, sollte dieses Utility in erster Linie 68k-Software beschleunigen, die auf Power-Macs von einem recht behäbigen Emulator ausgeführt wird. Da unter System 7.x auch der Finder noch großenteils in 68k-Code geschrieben war, konnten sämtliche Operationen des Macs an Tempo zulegen. Fast schon nebenbei fiel zudem eine Funktion ab, die nicht nur das Kopieren auf Touren brachte, sondern auch mehrere Kopiervorgänge gleichzeitig ermöglichte. Eine feine Sache also.

Obsolet? Inzwischen hat nicht nur Apple mit Mac OS 8 ein Betriebssystem entwickelt, das in weiten Teilen für den PowerPC optimiert ist, sondern auch die Mehrheit der Drittanbieter hat ihre Software auf den neuesten Stand gebracht. Da Mac OS 8 schon von sich aus mehrere Kopiervorgänge parallel ausführen kann, wurde Speed Doubler verzichtbar, was durch die Inkompatibilität mit dem neuen System freilich leicht zu verschmerzen war.

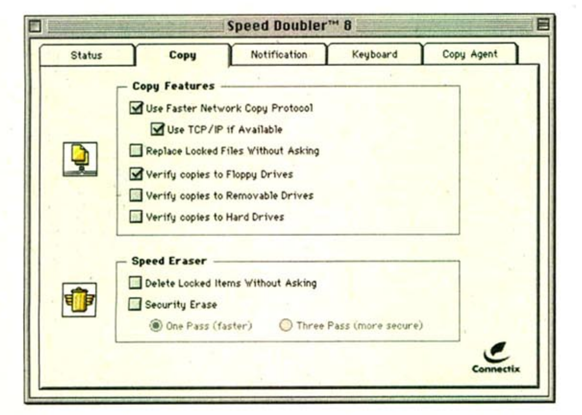
Dennoch kommt Connectix nun, passend zum neuen OS, mit einer um satte fünf Zähler aufgewerteten Version 8 von Speed Doubler heraus. Und die daraus sprechende Hartnäckigkeit des Herstellers ist tatsächlich berechtigt: Speed Doubler bietet auch dieses Mal einige Vorzüge, die es weder veraltet noch überflüssig erscheinen lassen.

Alt und doch neu. In unseren Tests zeigte sich das neue Speed Doubler bei normalen Kopiervorgängen um etwa 30 bis 60 Prozent schneller als der Finder. Interessant ist aber vor allem die Möglichkeit, Netzwerkoperationen mit einem hauseigenen Transferprotokoll oder per TCP/IP erheblich zu beschleunigen. Im übrigen brilliert Speed Doubler 8 durch diverse produktivitätssteigernde Funktionen. So werden die einfach definierbaren Tastenkürzel, über die Programme auf- und Phrasen abgerufen werden können, nach einer Gewöhnungsphase unverzichtbar. Wer mausfaul ist, freut sich auch über die praktische Möglichkeit, wie unter Windows Menüs per Tastenkombination anwählen zu können. Fast wie ein vollwertiges Datensicherungsprogramm läßt sich Speed Doubler außerdem zum Automatisieren von Backups oder zur Dateisynchronisation nutzen. So können Sie allabendlich Ihre Arbeitsdateien auf einen Server transferieren lassen oder den Datenbestand eines PowerBooks mit Ihrem Schreibtischrechner abgleichen.

Einfach schneller. Mit den neuen Features und den zum Teil drastisch beschleunigten Dateioperationen zeigt sich Speed Doubler mal wieder von seiner besten Seite. Ob die Tatsache, daß das Utility während unserer Tests keinen einzigen Absturz provozierte, auf die Programmierkunst bei Connectix oder das von uns benutzte Mac OS 8 zurückzuführen ist, bleibt ungeklärt, ist aber positiv zu vermerken. Für Mac-OS-8-Anwender mit PowerPC ist der neue Beschleuniger der einfachste Weg, den Mac aufzurüsten, vor allem, wenn sie häufig Dateien im Netz kopieren. ■ MK

Speed Doubler 8	
Hersteller	Connectix
Info	Prisma Express, Tel. 0 18 05/34 59 90
System...	68030-Prozessor, Mac OS 7.5.5, 8 MB freier RAM, Open Transport 1.1.2 für Netzwerkoperationen
Preis	zirka 150 Mark
Wertung	

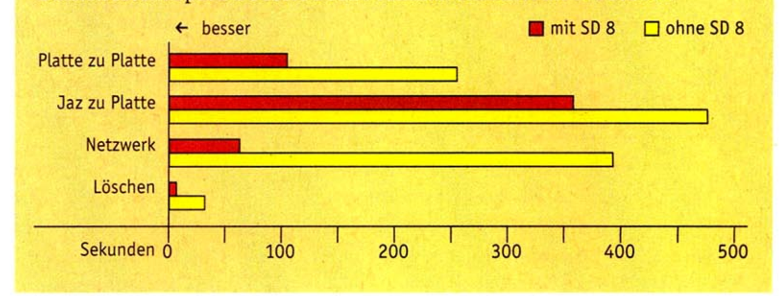
Erfreulicherweise hat Connectix in Speed Doubler 8 alle Module zusammengelegt, so daß Sie sämtliche Funktionen aus dem Hauptfenster steuern können.



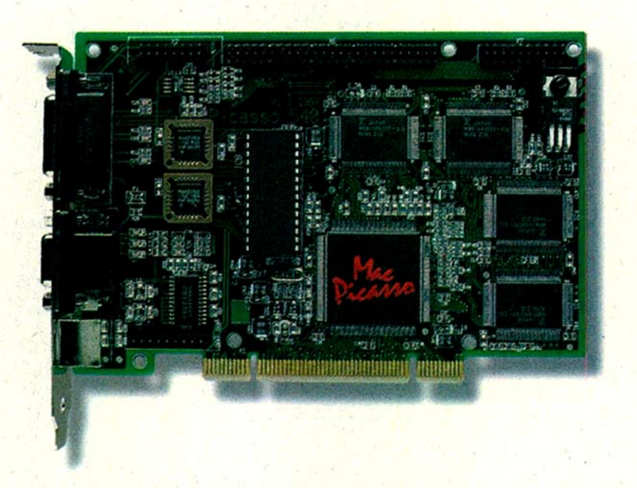
Die größten Tempozugewinne erreicht Speed Doubler 8 bei Dateioperationen wie Kopieren und Verschieben. Ist Ihr Mac in ein Netzwerk eingebunden, sollten Sie auf jeden Fall das Connectix-eigene Netzwerkprotokoll nutzen. Der Einsatz von TCP/IP brachte zu unserem Erstaunen schlechtere Ergebnisse.

Performance

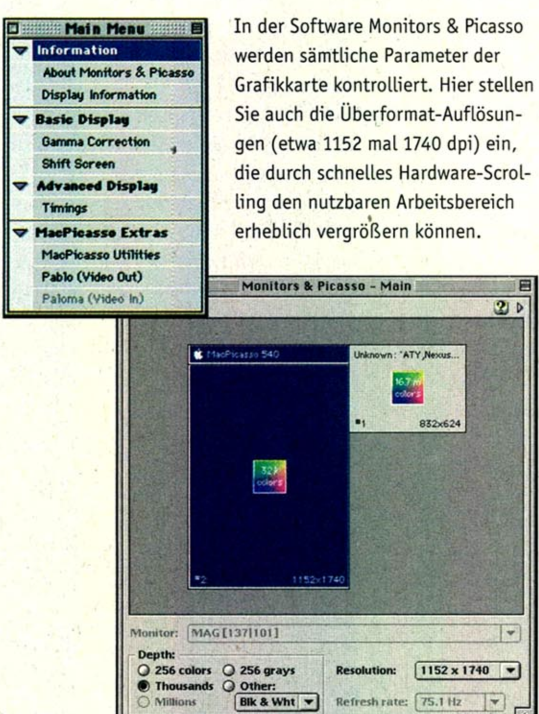
■ Bei unseren Tests kopierten wir 550 Megabyte von einem Jaz-Medium auf Festplatte und 100 Megabyte von Festplatte auf Festplatte, wobei der Vorgang mit Speed Doubler 8 zum Teil doppelt so schnell ablief wie mit einem nackten Mac OS 8. Noch erstaunlicher sind aber die Performancezuwächse im Netzwerk. Hier kann das Connectix-Utility durch sein optimiertes Netzwerkprotokoll drastisch an Geschwindigkeit zulegen. Zu guter Letzt: Die vielen kopierten Dateien löscht Speed Doubler 8 rund fünfmal schneller als der Finder.



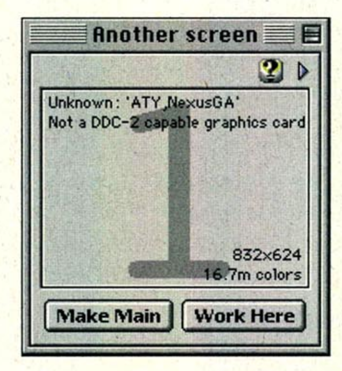
Speedy Picasso



Eine **neue Softwareversion** macht die Grafikkarte **MacPicasso 540** zum Multimedia-Talent.



In der Software Monitors & Picasso werden sämtliche Parameter der Grafikkarte kontrolliert. Hier stellen Sie auch die Überformat-Auflösungen (etwa 1152 mal 1740 dpi) ein, die durch schnelles Hardware-Scrolling den nutzbaren Arbeitsbereich erheblich vergrößern können.



Falls Sie mit zwei Monitoren arbeiten, können Sie mit der VillageTronic-Software komfortabel auswählen, welcher Monitor die Menüleiste tragen soll und auf welchem Sie die Einstellungen (für beide Monitore!) vornehmen wollen.

Als diese Ausgabe des Mac MAGAZINs schon so gut wie auf dem Weg zur Druckerei war, erreichte uns aus dem niedersächsischen Sarstedt die Nachricht von der kurz bevorstehenden Serienreife einer komplett überarbeiteten Treibersoftware samt neuer ROMs für die Grafikkarten der Serie MacPicasso 540. Zudem seien die ersten „3-D-Overdrive"-Module ebenfalls fast fertig. Grund genug für uns, den günstigen Grafikbeschleuniger noch einmal auf unseren Testparcours zu schicken.

Mehr Speed. Allein schon in Sachen Beschleunigung hat sich mit der neuesten Treiberversion 1.5 einiges getan. Ganz offensichtlich hat sich hier die Einstellung eines neuen Programmierers ausgezahlt, der einzig für die Optimierung der QuickDraw-2D-Beschleunigung zuständig ist. Anders als in unserem vorangegangenen Test der Version 1.0 konnte die jetzt vorliegende Software in einigen Bereichen um bis zu 40 Prozent zulegen. Damit kommt sie der erheblich teureren ProFormance 80 von Formac gefährlich nahe.

Durch die Integration eines MPEG-Beschleunigermoduls, das direkt auf Apples QuickTime-MPEG-Erweiterung aufsetzt, können Besitzer einer MacPicasso 540 MPEG-codierte Filme jetzt auch ruckelfrei genießen. Aber auch mit anderen Kompressionsalgorithmen codierte QuickTime-Videos werden nun ohne Aussetzer abgespielt. Übrigens sind die gerade ausgelieferten 540er Modelle in der Lage, 24-Zoll-Monitore in Auflösungen bis zu 1920 mal 1080 Pixeln anzusteuern. Ältere Versionen der MacPicasso 540 kann der Anwender per ROM-Austausch mit diesem Feature nachrüsten.

Monitors & Picasso. Ebenso wie auf Treiberebene hat VillageTronic bei der Überarbeitung der Steuerungssoftware „Monitors & Picasso" ganze Arbeit geleistet. So werden aus DDC-2B-kompatiblen Monitoren die technischen Daten ausgelesen, so daß die Software automatisch weiß, welche Auflösungen der Bildschirm verträgt. Neben der Gamma-Korrektur kann hier auch per Maus die Bildlage justiert werden, weitere Parameter sollen später implementiert werden. Falls Sie sich mit Begriffen wie „ΔHsync" und „VDisplayEnd" auskennen oder unbedingt einen älteren Festfrequenzmonitor an Ihrem Mac betreiben wollen, können Sie über das „Timings"-Fenster aber auch schon jetzt alle Parameter der 540er kontrollieren.

Eine Update? Das Beste an den Verbesserungen der MacPicasso 540 ist sicherlich, daß Besitzer älterer Versionen einfach per Software-Update (ein ROM-Tausch ist nur für den Betrieb an 24-Zollern notwendig) in den Genuß der neuen Funktionen und der verbesserten Performance kommen. Wir hoffen deshalb, die Version 1.5 auf unserer nächsten CD nachliefern zu können. Noch viel besser ist allerdings, daß Hersteller VillageTronic zeitgleich mit dem Update den Preis für die Karte auf knapp 400 Mark gesenkt hat. Mit diesem Preis-Leistungs-Verhältnis ist die MacPicasso 540 derzeit unanfechtbare Spitzenreiterin. ■ MK

MacPicasso 540	
Hersteller	VillageTronic
Info	Tel. 0 50 66/7 01 30
System...	PCI-Mac, Monitor
Preis	zirka 400 Mark
Wertung	

Padding

Was ist was auf dem Newton? Wie Sie die **Funktionen** des MessagePads **effektiver nutzen** und die **Handschrifterkennung optimieren**, verrät Rüdiger Weiß.

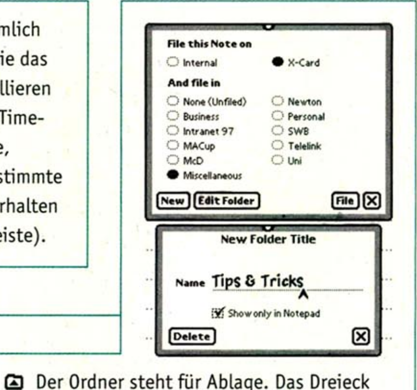


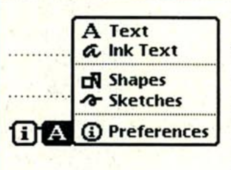
Auf CD-ROM:
Shareware zum Thema, Newton Internet Enabler 2.0, Newton Package Installer



Tippen Sie einmal auf die oben links angezeigte Uhrzeit, öffnet sich die Uhr. Unter der Schaltfläche „Set" befinden sich weitere Optionen wie etwa die Alarmfunktion.

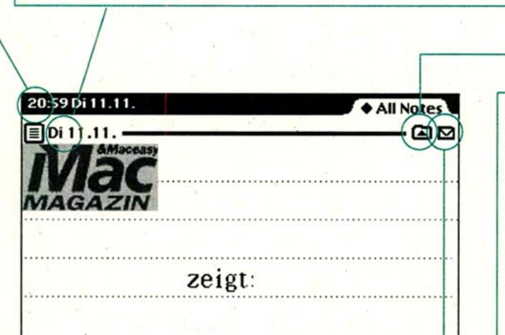
Der Titel einer Notiz zeigt standardmäßig ein Datum – nämlich dasjenige, an dem diese Notiz angelegt wurde. Möchten Sie das Datum der letzten Änderung hier erscheinen lassen, installieren Sie sich von der aktuellen Mac-MAGAZIN-CD die Software „Timestamp". Tippen Sie mit dem Newton-Stift auf die Titelzeile, können Sie einen eigenen Titel anlegen. So finden Sie bestimmte Notizen in der Übersicht schneller wieder. Die Übersicht erhalten Sie bei Antippen des dicken Punkts (unten in der Buttonleiste).



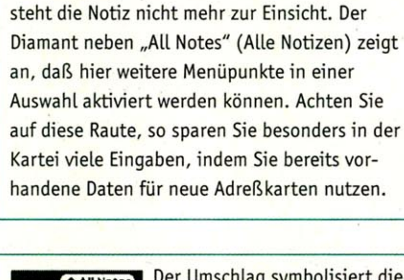


Hinter dem [A] verbirgt sich ein Menü mit den Optionen zur Handschriftumsetzung und noch weiteren Einstellungen.

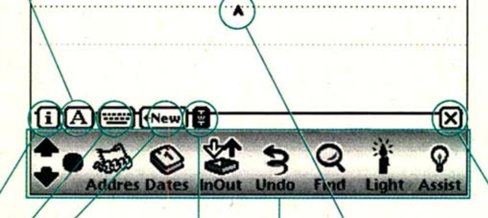
[A] Ist ein „Druckrahmen" aktiviert, setzt der Newton Handgeschriebenes in Druckschrift um. Handschrift wird als Grafik (Ink Text) gespeichert und läßt sich später in Druckschrift umwandeln. Hierzu markieren Sie den Text und tippen ihn zweimal an. Für Zeichnungen aktiveren Sie dieses Symbol. Der Newton erkennt nun, daß Sie zum Beispiel Kreise und Rechtecke zeichnen. Er schließt die Formen und glättet die Kanten. Das Skizzen-Symbol beläßt Zeichnungen im Freihandstil. Wünschen Sie eine andere Strichstärke, so konfigurieren Sie diese in den „Extras" mit dem Package „Schriftstil" (Styles).



Der Ordner steht für Ablage. Das Dreieck im Icon verrät, daß diese Notiz statt im internen Speicher des Newton auf einer Speicherkarte abgelegt ist. Entfernen Sie diese PC-Card, steht die Notiz nicht mehr zur Einsicht. Der Diamant neben „All Notes" (Alle Notizen) zeigt an, daß hier weitere Menüpunkte in einer Auswahl aktiviert werden können. Achten Sie auf diese Raute, so sparen Sie besonders in der Kartei viele Eingaben, indem Sie bereits vorhandene Daten für neue Adreßkarten nutzen.



Der Umschlag symbolisiert die Aktionen fürs aktuelle Dokument. Einige kommerzielle Programme wie X-Port (Mac MAGAZIN 12/97, Seite 50) nisten sich ebenfalls hier ein. Timestamp versieht die Notiz mit dem aktuellen Datum.



[i] Hierüber gelangen Sie an weitere Informationen und Einstellungen zum geöffneten Programm. „i++" von Thorsten Lange verwandelt das „i" in eine Art Apfel-Menü wie auf dem Mac oder das „Start"-Menü aus der Win-Taskleiste.

„TWT" (The Whole Text) gehört nicht zur Standardausstattung, aber die Shareware liegt auf unserer CD. Die Funktion erlaubt die Auswahl des ganzen Texts einer Notiz.

[X] Das Beenden-Kreuz findet sich in allen Anwendungen – sofern sie nicht als Hintergrundprogramm eingestellt sind wie standardmäßig der Notizblock. Wollen Sie auch dort das Schließfeld erscheinen lassen, markieren Sie ein beliebiges Programm in der Extra-Schublade und tippen den Briefumschlag an. Aus dem Menü wählen Sie „Hintergrundmodul" (Backdrop). Dies funktioniert ab Newton OS 2.0.

Typewriter
Numeric
Phone
Time/Date

Die Tastatur steht für Eingaben bereit, wenn Sie die Handschrifterkennung umgehen möchten. Falls bereits eine virtuelle Tastatur geöffnet ist, verwandelt sich diese Schaltfläche in ein Menü mit weiteren Tastatur-Arten für Buchstaben, Zahlen und Daten.

Ab Newton OS 2.1 finden beliebige Programme Platz in der Buttonleiste. Hier ersetzten wir „Kartei" durch das schnellere „AddressAccess" und legten zusätzlich das Tool „Light" für die Hintergrundbeleuchtung ab.

„Caret" heißt der Cursor beim Newton. Die Besonderheit: Text wird dort eingefügt, wo die Einfügemarke steht, unabhängig davon, an welcher Stelle des Displays Sie schreiben. Benötigen Sie schnell ein bestimmtes Satzzeichen, setzen Sie das Caret an die entsprechende Textstelle und tippen es einmal an. Es erscheint dann ein Menü mit Punkt, Komma, Semikolon, Frage- und Ausrufezeichen, Anführungsstrichen und mehr.

ark: iREZ Video für Macs h
2:07
bernachtungen Gershwin I
3:10
ha (Kneipe) --> Washingto
3:10

„New" respektive „Neu" erklärt sich selbst: Sie legen eine neue Notiz an. Mit „NotePad Converter 1.2" wandeln Sie Gliederungen später in normale Notizen um. Der Zusatz „Clean Notes 1.0" gestattet, Notizen ohne die gepunkteten Hilfslinien anzulegen.

Gesten und Gimmicks

■ Das MessagePad interpretiert viele Gesten seines Anwenders auf dem Display als Befehle. Außerdem erleichtert das Newton OS die Ausmerzung und Vermeidung von Fehlern in der Handschriftumsetzung. Sie müssen nur wissen, wie und womit sich Ihr PDA noch effektiver bedienen läßt.

→ Wie markiere ich Objekte?
Sie setzen den Stylus an die Stelle, wo die Hervorhebung beginnen soll, und warten einen kleinen Moment. Um die Stiftspitze zeigt der Newton einen dicken Punkt. Haben Sie den Ton des Geräts nicht abgeschaltet, hören Sie ein kurzes Piepen. Daraufhin ziehen Sie den Stift über den Text oder die Grafik. Alternativ umkreisen Sie das auszuwählende Objekt.

→ Wie markiere ich Wörter?
Durch Doppeltippen. Gleichzeitig öffnet sich ein Menü, in dem die Handschrifterkennung Wortalternativen anbietet. Oft befindet sich in dieser Liste die richtige Schreibweise, immer jedoch der Wechsel von großem Wortanfang zum kleinen und umgekehrt.

→ Wie korrigiere ich Einzelbuchstaben?
Einfach indem Sie sie überschreiben. Oder mit Newton OS 2.0, indem Sie das Wort markieren, doppeltippen und im Menü die Einzelbuchstabenerkennung anwählen.

→ Wie kopiere ich Auswahlen?
Der Newton besitzt wie jeder Computer eine Zwischenablage. Tippen Sie doppelt in die Auswahl, und halten Sie mit dem Stift kurz den Druck. Jetzt bewegen Sie die Auswahl an den Rand des Newton-Displays. Anschließend wechseln Sie in eine andere Notiz oder ein anderes Programm, um den Inhalt der Zwischenablage vom Rand aufzunehmen und wieder einzusetzen. Dies entleert den Zwischenspeicher. In Newton Works (MessagePad 2000, eMate) wartet ein Edit-Menü wie auf dem Mac, das auch Copy-and-paste ermöglicht.



→ Wie lösche ich Objekte?
Packages in der „Extra“-Schublade: Markieren, Briefumschlag antippen und „Löschen“ (Delete) wählen, Warnmeldung bestätigen.

Dokumente in Programmen: Briefumschlag antippen und „Löschen“ (Delete) wählen, Warnmeldung bestätigen.

Text und Zeichnungen: Mit einer Zickzacklinie schnell überstreichen.

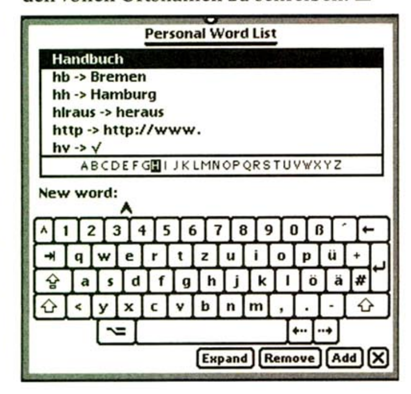
→ Wie lege ich eine neue Notiz an?
Ziehen Sie einen waagerechten Strich über die komplette Breite des Notizblocks.

Wörter und Abkürzungen

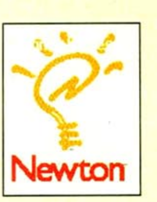
■ Kommt Ihr Newton gelegentlich nicht mehr mit Ihrer Handschrift zurecht, so kalibrieren Sie den Stift neu. Der PDA merkt sich nämlich, wie Sie schreiben. Allgemein gelingt die Handschriftumsetzung dann besser, wenn Sie Druckbuchstaben verwenden. Weitere Erfolge erzielen Sie mit dem MessagePad, wenn Sie das eingebaute Wörterbuch um komplizierte Phrasen und häufig gebrauchte persönliche Wendungen und Wörter erweitern.

Stellen Sie beispielsweise fest, daß Ihr Newton das Wort „heraus“ immer als „hlraus“ erkennt, dann schlagen Sie dem elektronischen Pfiffikus einfach ein Schnippchen. Legen Sie das fehlerhafte Wort als neues Wort an (Add), und geben Sie unter der Erweitern-Schaltfäche (Expand) die korrekte Schreibweise ein. Schreiben Sie anschließend „heraus“, mag Ihr Newton dies vielleicht immer noch als „hlraus“ deuten, doch erhalten Sie trotzdem das von Ihnen gewünschte Ergebnis.

Mit Hilfe dieser Methode können Sie eine Menge Vorgänge auf dem MessagePad beschleunigen – zum Beispiel, indem Sie den Newton dazu bringen, bei Eingabe eines Kfz-Kennzeichens den vollen Ortsnamen zu schreiben. ■



Neues rund um Newton



■ Den neuen Newton Internet Enabler (NIE) 2.0 für das MessagePad 2100 finden Sie auf unserer aktuellen CD-ROM 39, vorerst nur in der englischen Version. +++ Ein Newton eMate für den deutschen Markt versprach Apple-Deutschland-Geschäftsführer Peter Dewald in seiner Eröffnungsrede auf der Düsseldorfer Macworld-Messe vom 13. bis 15.11.1997. Im Gegensatz zum eMate 300 (Mac MAGAZIN & MACeasy 7/97, Seite 22) soll dieses Gerät nicht nur auf das amerikanische Bildungswesen zugeschnitten sein, sondern professionellen Ansprüchen gerecht werden. Der neue Henkelmann kommt voraussichtlich im Laufe des Jahres 1998 nach Deutschland. +++ Drei gute Gründe für das neue MessagePad 2100: mehr RAM, mehr RAM und nochmals mehr RAM – insgesamt 3 Megabyte mehr als beim Vorgänger MessagePad 2000. +++ Newton Ressource: www.macup.com/macmags/newton

Handlich

■ Die Anzahl der Tasten des neuen Mobiltelefons von Ericsson „GH 688“ hat sich im Vergleich zum Vorgänger mit 17 nicht geändert, dafür sind sie aber gewachsen. Das gilt auch für das jetzt zweizeilige, besser lesbare Display. Zudem stecken im robusten Magnesiumrahmen dieses Handys noch einige weitere Verbesserungen, etwa 100 Stunden Bereitschaft mit dem Standard-Akku. Das Gerät für die digitalen D-Funknetze wechselt ohne Kartenvertrag für rund 1000 Mark den Besitzer. Eine Version für E-Netz-Kunden ist momentan nicht vorgesehen. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ericsson, Tel. 02 11/53 40.

Passend zu den Ericsson-Modellreihen 600 und 700 stellt die belgische Firma Option jetzt eine GSM-Modemkarte vor, die Fax- und Datenkommunikation in Mobilfunknetzen (9600 Bits pro Sekunde) und im konventionellen Festnetz (33 600 bps) erlaubt. Zum Lieferumfang zählt FaxSTF beim Einsatz mit einem PowerBook, Newton-Nutzer benötigen dank Newton OS 2.0 keinerlei zusätzliche Software zum Versand und Empfang von Fernkopien, und beim Wechsel zwischen dem Funk- und dem Festnetz muß der Anwender die Software-einstellung nicht verändern. Die PC-Karte geht übrigens für etwa 750 Mark über den Ladentisch. *Christian Ernst/BÖ*



Info: Nova Media,
Tel. 0 30/39 90 26 83,
www.novamedia.de

Innere Werte zählen

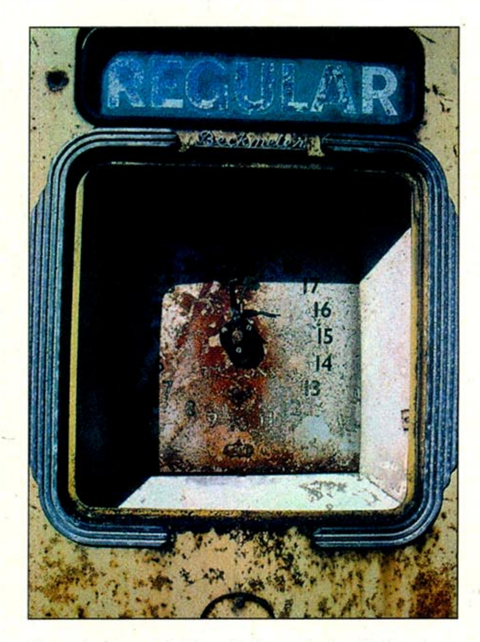
Mit dem Jade² schickt Linotype CPS einen würdigen Nachfolger des Scanners Jade ins Rennen.

Daß die Preise für den vielgerühmten Einstiegsscanner Jade von Linotype CPS in den letzten Monaten stark ins Rutschen gekommen waren, ließ darauf schließen, daß bald die Ablösung des Veteranen ins Haus stehen würde. So wunderten wir uns nicht weiter, als uns die Nachricht vom Erscheinen des „Jade²" ereilte, den wir auch sofort einem Test unterzogen.

Etwas altbacken wirkt das Design inzwischen schon – aber solide. Gleiches gilt für die Rückfront, die neben zwei 25poligen SCSI-2-Anschlüssen einen ID-Schalter beherbergt, der sich locker von 0 bis 9 durchschalten läßt. Hier ist der Anwender gefordert, sich auf die erlaubten Zahlen (0 bis 6) zu beschränken. Die Unterbringung des Netzschalters an eben dieser Rückfront sorgt für alltägliche Streckübungen.

Seine leichten Schwächen im Äußeren gleicht der neue Jade allerdings mühelos mit inneren Werten aus. So arbeitet er mit zeitgemäßen 10 Bit pro Farbkanal und kann ohne Interpolation bis zu 600 mal 1200 Punkte pro Zoll voneinander unterscheiden. Ausschlaggebender für seine brillanten Scans ist aber die Scansoftware LinoColor Easy, die ihre mächtigen Funktionen geschickt unter wenigen, leicht zu beherrschenden Knöpfen verbirgt. In Kombination mit ScanOpen ICC, das dem Anwender hilft, ein Farbprofil seines Scanners zu erstellen, sind dem Jade² Scans zu entlocken, deren Qualität weit über das hinausgeht, was man von Geräten dieser Preisklasse gewöhnt ist. Die übrige Softwareausstattung ist mit Photoshop 3.05 LE und TextBridge schlicht als komplett zu bezeichnen.

Mit der Neuauflage des Jade macht Linotype den Boden wett, den der Vorgänger durch seine veraltete Technik verloren hatte, und sorgt mit hervorragender Software für einen deutlichen Vorsprung vor der Konkurrenz. Für einfache DTP-Aufgaben und den gelegentlichen Büroeinsatz ist der Jade² wunderbar geeignet. ■ MK



Abgesehen von leichten Abrissen in den Tiefen des Rot-Kanals kann der Jade² voll überzeugen und bringt für ein Gerät seiner Preisklasse erstaunlich brillante und scharfe Scans zustande.

Jade²	
Hersteller	Linotype CPS
Info	Tel. 0 61 72/4 84 24 11
System...	Power-Mac, System 7.5, 15 MB freier RAM
Preis	zirka 1000 Mark
Wertung	5 von 6

Duales System

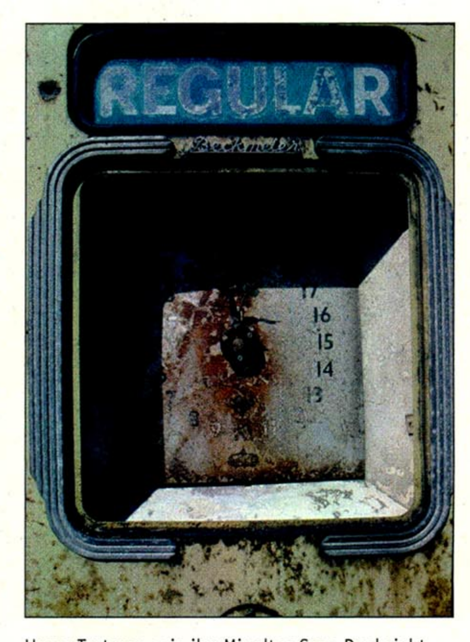
Minoltas Dimâge Scan Dual scannt mehr als Filme und Dias.

Noch in der letzten Ausgabe beklagten wir in unserem Diascannertest auf Seite 36, daß nur eines der von uns geprüften Modelle neben normalen Kleinbildfilmen und Dias auch das moderne APS-Bildformat zu verarbeiten imstande sei. Allerdings stellten wir auch die Vermutung an, zukünftige Scanner würden ohne APS-Fähigkeiten nicht mehr auskommen. Eigentlich klar, daß kurz nach Redaktionsschluß ein niegelnagelneuer Scanner aus dem Hause Minolta bei uns eintraf, der genau diese Anforderung erfüllte.

Schon aufgrund seiner optischen Auflösung von 2438 Punkten pro Zoll bei einer Farbtiefe von 30 Bit erfüllt der „Dimâge Scan Dual" die Rahmenbedingungen für vernünftiges Scannen kleinbildformatiger Vorlagen. So verliefen unsere Tests mit gewöhnlichen Dias auch erfreulich unproblematisch. Gerahmte Positive werden hier übrigens ebenso von einem Bildhalter in den Scanner gezogen wie Negativfilme.

Der Clou an dem Gerät ist ein 250 Mark teurer APS-Zusatz, der das Einlesen einzelner APS-Bilder oder ganzer Filme zum Kinderspiel macht. Hierzu ist einfach der komplette APS-Film so wie sonst in eine Kamera in den APS-Halter einzulegen und dieser in den Scanner zu schieben. Über das beigelegte Photoshop-Plug-in stellt der Anwender zunächst eine Thumbnail-Übersicht aller Bilder zusammen, wählt die zu scannenden aus und nimmt die notwendigen Korrekturen vor. Per Mausklick werden die ausgewählten Fotos dann in das ebenfalls mitgelieferte PhotoDeluxe übertragen. Ein Motor in der APS-Erweiterung sorgt während dieser Vorgänge für den ebenso schnellen wie reibungslosen Transport des Films.

Daß dem Scan Dual bei all diesen Spielereien auch noch ansprechende Scans zu entlocken sind, erfreut den Tester um so mehr, als das Komplettpaket aus Scanner und APS-Einheit für rund 1350 Mark ein verlockendes Angebot darstellt. Zusammen mit einer günstigen APS-Kamera könnte sich eine solche Kombination gar als attraktive, qualitativ hochwertige Alternative zu einer Digitalkamera erweisen. ■ MK



Unser Testscan, wie ihn Minoltas Scan Dual sieht. Tiefen- und Lichterzeichnung sind hervorragend, die Farben realistisch. Die Unscharfmaskierung sollte auf manuellem Wege erzeugt werden.

Dimâge Scan Dual	
Hersteller	Minolta
Info	Tel. 0 41 02/7 01
System...	68040, System 7.1, 8 MB freier RAM
Preis	zirka 1100 Mark, APS-Aufsatz: 250 Mark
Wertung	5 von 6



Flach halten

Der **Diamond Pro 1000** von Mitsubishi glänzt mit guter Bildqualität.

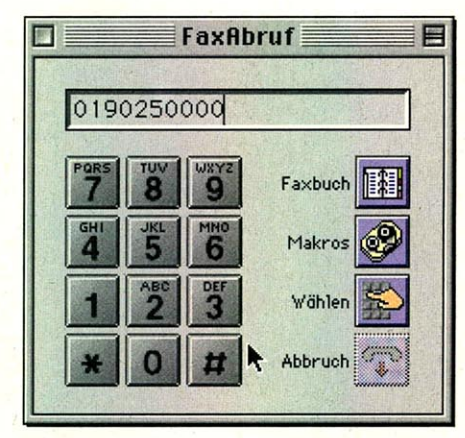
Der als Testsieger durchs Ziel gegangene 21-Zoller von Mitsubishi aus Heft 8/97 (Seite 40) hat mit dem neuen „Diamond Pro 1000" einen Nachfolger gefunden, der ebenfalls über eine Diamondtron-Röhre verfügt – die von Mitsubishi hergestellten Röhren sind die einzigen 21-Zoller mit Schlitzmaske. Ihr Vorteil liegt in einem nur in der Horizontalen gewölbten, flachen Bildschirm, der beim Diamond Pro 1000 durch eine ausgefeilte Elektronik bis in die Ecken scharf und annähernd gleich hell ist.

Das Schicksal von Monitoren, die gestochen scharfe Bilder erzeugen, ist ihre Anfälligkeit für regelmäßige, störende Muster (Moirés), wie sie auch bei diesem Exemplar bei bestimmten grauen Flächen anzutreffen waren. Zur Ehrenrettung sei gesagt, daß diese Moiré-Bildung von unseren Testprogrammen geradezu provoziert wird und im Normalbetrieb selten auftaucht. Allerdings lieferte der Diamond Pro 1000 auch auf dem üblichen Mac-Schreibtisch Streifenmuster ab, noch dazu verstärkt auf der linken Seite. Unnötig zu erwähnen, daß sie sich nicht per Onscreen-Display korrigieren ließen, sondern daß diese Maßnahmen wie üblich eher zur Verschlechterung des übrigen Bildeindrucks beitrugen. Zweiter Kritikpunkt ist ein schwaches Pumpen bei Helligkeitswechseln, das aber wie auch die Moirés als geringe Beeinträchtigung durchgeht. Was zu loben bleibt, ist das leuchtende, kontrastreiche, sehr scharfe und über die gesamte Fläche gleichmäßige Bild mit einer brauchbaren Diagonale von 49,5 Zentimetern. Positiv ins Gewicht fallen darüber hinaus die geringe Tiefe von 48 Zentimetern, das TCO-95-Siegel und die dreijährige 24-Stunden-Vor-Ort-Garantie sowie die Taste zur Umschaltung des Signaleingangs zwischen BNC und D-Sub, die den Anschluß von zwei Rechnern an den Monitor erlaubt. Da ist der Preis von 3900 Mark angemessen. ■ JS

Diamond Pro 1000	
Hersteller	Mitsubishi
Info	Tel. 0 21 02/48 60
Preis	zirka 3900 Mark
Wertung	

Anfaxen erlaubt!

Mit **FaxAbruf** kann man bequem vom Mac aus Informationsdienste verschiedenster Anbieter abrufen.



Bei „FaxAbruf" handelt es sich um ein Erweiterungsmodul für das Faxprogramm FaxExpress Solo respektive FaxExpress Server. Das mitgelieferte Update bringt die Version 4.0.x. dieser Software auf den neuesten Stand von 4.04. FaxAbruf ermöglicht dem Anwender, verschiedene Faxdienste zu nutzen, die – Sie ahnen es bereits – Infos auf Abruf anbieten. Möchte der Nutzer nun einen solchen Dienst in Anspruch nehmen, öffnet er zunächst einmal FaxExpress („Statusfenster" öffnen, wenn es nicht automatisch geschieht), dann FaxAbruf.

Das Programm an sich besteht aus einem einfachen Wählmodul, in das man die Nummer des Diensts per Tastatur eingibt, woraufhin FaxAbruf automatisch wählt. Nun aufgepaßt: Sobald der Nutzer aus seinem Modem die markanten Pfeiftöne hört, drückt er auf den „Abruf Start"-Button, und FaxAbruf schaltet zu FaxExpress um – dieses empfängt das Dokument des Abrufdiensts. Nach Erhalt kann man die Infos wie gewohnt mit „FaxAnsicht" begutachten.

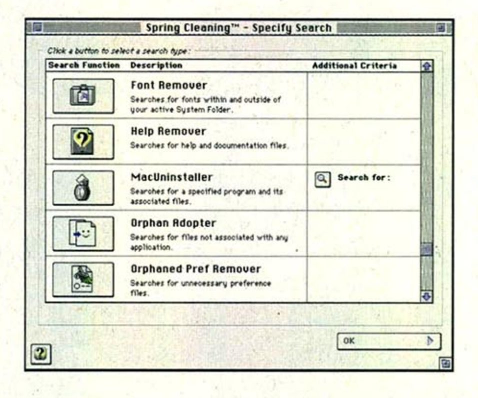
Einen weiteren Pluspunkt bekommt das Programm für seine Makroliste. Mit ihr legt der Informationshungrige fest, welche Dokumente regelmäßig abgefragt werden sollen. Voraussetzung hierfür ist allerdings, daß Mac und Modem angeschaltet und FaxExpress mit FaxAbruf aktiv sind. Des weiteren gestattet FaxAbruf, auf das Telefonbuch von FaxExpress zuzugreifen, um dort die gewünschten Faxnummern zu archivieren.

Unser Test hat gezeigt, daß FaxAbruf größtenteils ordnungsgemäß arbeitet. Von 25 verschiedenen Abrufdiensten kam lediglich bei zweien keine Verbindung zustande. Da heutzutage unterschiedliche Techniken in diesem Bereich verwendet werden, fällt dieser Punkt jedoch weniger ins Gewicht. Wichtiger hingegen ist die Frage, für wen sich FaxAbruf überhaupt lohnt. Möchte man sich beispielsweise den aktuellen Kurs der Telekom-Aktie oder den Wetterbericht auf den Mac ziehen, setzt dieses meistens die Nutzung einer teuren 0190-Nummer voraus. ■ *Christian Ernst*

FaxAbruf	
Hersteller	Glenwarne
Info	Diwers, Tel. 0 40/3 69 65 00, www.diwers.com
System	ab Mac SE, ab System 6.0.7, FaxExpress Solo bzw. Server ab 4.x, Modem Class 2
Preis	zirka 70 Mark
Wertung	4 von 6

Putzteufel

Mit dem Update auf 2.0 hat **Spring Cleaning** ein paar Verbesserungen erfahren.



Eine Hilfe beim Ausmisten seines Macs kann wohl so gut wie jeder gebrauchen – nicht zuletzt durch häufiges Installieren neuer Shareware oder Demoversionen verschlickt die Festplatte gemeinhin sehr schnell.

Ein solcher Assistent ist Spring Cleaning, den Hersteller Aladdin jetzt in Version 2.0 vorgelegt hat. Was wir an der alten Version bemängelt hatten (Mac MAGAZIN & MACeasy 4/97, Seite 64), ist jetzt zum Teil behoben – so ist etwa die Oberfläche viel intuitiver geworden, und angewählte Dateien zeigt das Helferlein mit Icon, vorhandenen Infos und Ort innerhalb der Dateienstruktur an. Neu ist auch die Möglichkeit, nach Dateien oder Dubletten über mehrere Volumes hinweg zu suchen. Gefundene Files können nun nicht nur gelöscht respektive neu zugeordnet, sondern auch als Archiv komprimiert werden.

Was bleibt, ist unsere Warnung vor leichtfertiger Benutzung – hier einige der Negativbeispiele: Der „Alias Fixer" meldet alle Aliasdateien als herrenlos, deren Originale in Volumes liegen, die gerade nicht gemountet sind (etwa CD-ROMs oder Gastordner im Netzwerk). Der „Empty Folder Remover" gibt Ordner wie „Canon Spool Folder" oder „Temporary Folder" zum Abschuß frei, die nur vorübergehend leer sind. Der „Orphan Adopter" meldet Dateien ohne Erzeugerapplikation, zählt dazu aber auch Voreinstellungen oder Zeichensätze. Genauso sieht der „Orphaned Pref Remover" etwa die „Dateien finden Voreinstellungen" als überflüssig an. Hier gilt wohl eher: „Packt den Schmutz mitsamt dem Rest". Wer leichtfertig alles streifenfrei sauber haben will, hat anschließend eventuell eine allzu blankgeputzte Festplatte.

Gut gefallen haben uns hingegen der aufgemöbelte „Font Remover", der jetzt alle Fonts mitsamt Schriftprobe anzeigt, sowie der „Uninstaller", der trotz komplizierten Handlings recht korrekt nach gut getarnten Programm-Metastasen fahndet, die bei der Installation über die Festplatte verstreut wurden.

Die Performance ist angesichts der Aufgaben noch akzeptabel, liefert bei großen Festplatten jedoch genügend Muße für Kaffeepausen. Zwischenzeitlich wirkt der Bildschirm wie eingefroren, dann geht es nach etlichen Sekunden doch weiter. Löscht oder verschiebt man von Spring Cleaning angezeigte Dateien im Finder, reagiert das Programm mit einem Absturz.

Trotz der beschriebenen Kinken – nützlich kann Spring Cleaning allemal sein, wenn man die Vorschläge als solche betrachtet und die zu vernichtenden Dateien sorgsam auswählt.

Vor dem 15. November registrierte Benutzer von Spring Cleaning 1.0 können das Update auf Version 2.0 übrigens bis zum 31. Dezember 1997 kostenlos bei Aladdin aus dem Internet herunterladen. ■ JS

Spring Cleaning 2.0	
Hersteller	Aladdin, www.aladdinsys.com
Info	MacLand, Tel. 0 30/3 13 70 80
System	System 7.0, 4 MB freier RAM
Preis	Vollversion zirka 80 Mark, Update zirka 60 Mark
Wertung	3 von 6

Vom Hörensagen



Der **PlainTalk Converter** baut Brücken zwischen dem Macintosh und manchem Mikro.

Jeder, der einmal Tonaufnahmen mit seinem Power-Mac machen wollte, wird das Problem kennen: Die Mikrofonbuchse an der Rückfront ist anders als andere Mikrofonbuchsen von PCs oder Stereogeräten. Apple hat sie mit Erscheinen des LC/Performa 475 für Kondensatormikrofone ausgelegt und gleich für eine Stromversorgung über den kleinen Klinkenstecker gesorgt. Dadurch spart man zwar den sporadischen Kauf von Batterien, aber dummerweise passen handelsübliche Mikros (ebenso wie die in Multimedia-Monitoren) nicht mehr an den Mac. Das ist übrigens nicht nur eine Frage des modifizierten Steckers, auch die Eingangsempfindlichkeit ist niedriger, und damit ist die Sache allein mit einem Adapter nicht getan. Zwar bietet Apple passend dazu sogenannte PlainTalk-Mikrofone an, doch deren Qualität und der verhältnismäßig große Signaleingangswinkel machen dem Nutzer nicht immer Freude.

Abhilfe schafft jetzt der „PlainTalk Converter", den die Hamburger Firma Pekingstone vertreibt. Er wird in die Buchsen für Mikrofon und Kopfhörer an der Rückfront des Macs gesteckt und bietet seinerseits dank eines kleinen integrierten Verstärkers normalen Mikros und Lautsprechern Anschlußmöglichkeiten. Des weiteren hält er zwei umschaltbare Eingänge für PlainTalk-Mikros oder andere Tonquellen bereit. Der Converter kommt zusammen mit einem „Head-Set" – einer Kombination aus Kopfhörer und vor dem Mund plaziertem Mikro, wie man es etwa von Hubschrauberpiloten kennt. Damit läßt sich hervorragend via Mac kommunizieren, und besonders interessant ist die Möglichkeit, Sprachaufnahmen zu Screenmovies zu machen: Man hat beide Hände frei, der Abstand zwischen Mund und Mikro bleibt konstant und somit auch die Lautstärke. Eine Kostprobe können Sie sich im Film zu unserem FileMaker-Workshop zu Gemüte führen, in dem wir den PlainTalk Converter erstmals einsetzten. Die Qualität ist insgesamt zwar deutlich besser als mit der Apple-Lösung, jedoch von HiFi noch weit entfernt – bei einem Preis von 200 Mark ist das jedoch kaum anders zu erwarten. Trotzdem sind wir von der Idee begeistert und fragen uns entgeistert: Warum ist nicht schon früher jemand darauf gekommen? ■ JS

PlainTalk Converter	
Hersteller	Sicon
Info	Pekingstone, Tel. 0 40/5 11 13 35
System	PlainTalk-Mikrofoneingang (jeder Mac mit PowerPC, LC/Performa 475, Performa 630, Centris/Quadra 660/840AV, PowerBook 3400, diverse Clones)
Preis	zirka 150 Mark, zirka 200 Mark mit Headset
Wertung	



Sicher ist sicher

Private File verschlüsselt Dateien und Dokumente für den Versand im Internet.

Aladdin hat nun Private File veröffentlicht, ihre bereits in Heft 10/97 angekündigte vielversprechende Software zum Verschlüsseln von Dateien. Private File besteht aus „PF Encryption" und „PF Decryption", die beide fast ohne Voreinstellungen einsatzbereit sind: Per Drag-and-drop lassen sich Dateien ver- und entschlüsseln, indem der Nutzer das richtige Paßwort in die Abfragebox einträgt. Einfacher geht's nicht. Nach Herstellerangaben wird über eben jenes Paßwort ein Standard-Algorithmus namens MD5 gejagt, der daraus 128 Bits destilliert. Aus denen wird dann der Schlüssel, der wiederum nach dem RC4-Standard die ausgewählte Datei chiffriert – aber nur in den USA. Aufgrund bestimmter US-Gesetze und -Verordnungen liefert Aladdin außerhalb der USA Private File vorerst nur mit einer 40-Bit-Verschlüsselung aus, die aber trotzdem 128-Bit-Dokumente zu dekodieren vermag. Auch eine 40-Bit-Verschlüsselung dürfte überdies selbst dem gewieftesten Hacker Kopfzerbrechen bereiten. Das Original der chiffrierten Datei verspricht Private File auf Wunsch sicher zu löschen, wozu es dieses zunächst angeblich dreimal mit Nullen und Einsern überschreibt.

Bevor PF Encryption eine Datei oder einen Ordner verschlüsselt, komprimiert es die Daten nach bewährter StuffIt-Methode. Das ist angenehm, wenn Sie das Dokument als E-Mail-Anhang verschicken wollen. Mit Aladdins Magic Menu läßt sich dieser Vorgang hinreichend automatisieren, der Befehl „Encrypt and Mail" überstellt die Datei als Attachment an das voreingestellte E-Mail-Programm. Unter Mac OS 8 funktioniert Magic Menu erst mit dem inzwischen verfügbaren Update auf Version CM 4.5.

Käufer von Private File erhalten die Software im Doppelpack als Mac- und als Windows-Version inklusive zwei Seriennummern, um die Software weitergeben zu können. Das macht Sinn, weil ohne PF Decrypt niemand die verschlüsselten Dateien lesen kann. Mit Erscheinen dieses Hefts soll aber Version 4.5 von StuffIt Expander erhältlich sein, mit dem sich Private-File-Dokumente ebenfalls dechiffrieren lassen. Doch der „Schlüsselpunkt" bleibt, wie man das – hoffentlich komplizierte – Paßwort aufbewahrt oder übermittelt. ■ *Sönke Jahn*

Private File	
Hersteller	Aladdin Software
Info	www.aladdinsys.com; MacLand, Tel. 0 30/3 13 70 80
System...	Mac OS 7.0.1, CD-Laufwerk (läuft auch unter Windows 95 oder Windows NT)
Preis	zirka 80 Mark
Wertung	5 von 6

Listenreich

Orientierungshilfe im World Wide Web verspricht **Surf Scout**.

Wer durchs Web braust, wird früher oder später eine Liste von Lesezeichen anlegen: Bookmarks zu Internet-Adressen, die man wieder aufsuchen will. In Navigator oder Internet Explorer ist diese Adreßverwaltung nur mäßig komfortabel. Hier witterte Provue Development eine Marktlücke und bietet für Nutzer dieser beiden Browser mit „Surf Scout" eine Software an, die hilft, angeblich sogar über Tausende Adressen den Überblick zu behalten.

Und in der Tat ist es mit Surf Scout einfach, jeder Adresse eine selbstgewählte Kategorie zuzuweisen, nach der man die Webadressen flink sortiert auflisten kann. Die zuvor mit dem Browser gesammelten Bookmarks lassen sich importieren und bearbeiten, also umbenennen und mit selbstdefinierten Stichwörtern oder aussagefähigen Kommentaren versehen. Jede Adresse bekommt einen Datensatz, der sich nach allen Regeln der Verwaltungskunst sortieren und mit den ausgefeilten Suchfunktionen und -kriterien wiederfinden läßt. Selbst komplizierteste Abfragen sind denkbar und werden schnell bearbeitet.

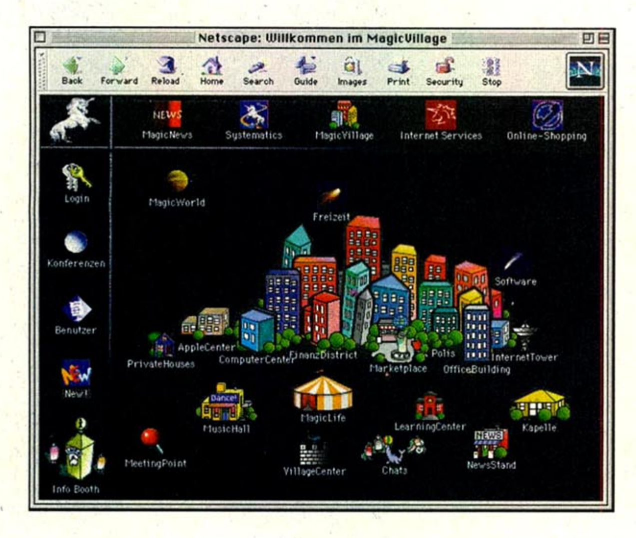
Als zusätzliche, für bestimmte Anwenderkreise geniale Funktion erlaubt Surf Scout, Webtabellen auszulesen und diese als für Textverarbeitungs- oder Tabellenkalkulationsprogramme nutzbare Dateien zu speichern. Das Programm sucht dafür nach einschlägigen Merkmalen bestimmter HTML-Tabellen, nämlich Table- oder Pre-Tags.

Unangenehm fällt bloß das höchst umständliche Entfernen von Bookmarks auf: Der Nutzer muß sie einzeln löschen. Hier besteht Nachbesserungsbedarf!

Mit Surf Scout läßt sich auch der Browser starten und jede eingetragene Webseite aufrufen. Das dauert allerdings eine Spur länger – diese Aktion, wie auch die Übernahme neuer Bookmarks, steuert AppleScript.

In Ermangelung eines deutschen Distributors muß Surf Scout per Fax oder E-Mail direkt vom Hersteller geordert werden. Derzeit sollte noch der Einführungspreis von etwa 30 US-Dollar gelten, der danach um 20 Dollar ansteigt. Wer ein Händchen dafür hat, kann ja auch versuchen, sich etwa mit FileMaker und AppleScript eine eigene derart ausgefuchste Bookmarkbank zu basteln. ■ *Sönke Jahn*

Surf Scout	
Hersteller	Provue Development
Info	www.provue.com, Bestellung: Fax (0 01) 7 14/8 41 14 79 oder sales@provue.com
System...	System 7.1, Navigator 2.X oder Internet Explorer 3.X, 2 MB freier RAM, AppleScript
Preis	zirka 30 US-Dollar (Einführung), danach zirka 50 US-Dollar
Wertung	4 von 6



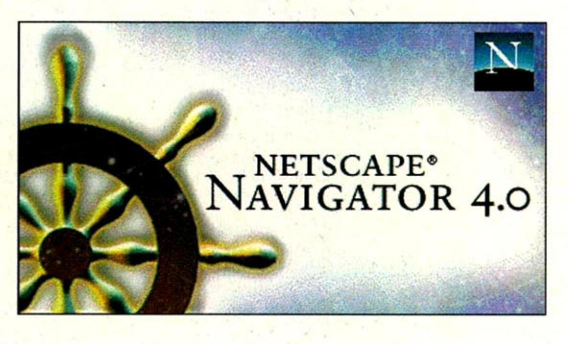
Neue Wege ins Magic Village

■ Der deutsche Apple-Händler Systematics hat seinen in Zusammenarbeit mit der Firma Unicorn betriebenen Onlinedienst Magic Village auf den FirstClass-Server 5.0 umgestellt. Damit ist es nun möglich, diesen Dienst nicht mehr nur via FirstClass-Client, sondern sogar mit einem Webbrowser (Internet Explorer und Navigator jeweils ab Version 3.x) zu besuchen. In einem Fenster sieht der Anwender unter der Adresse www.magicvillage.de/ nun sämtliche Foren und Ordner, kann Nachrichten lesen oder Dateien herunterladen. Auf diese Weise braucht kein Mac-Fan mehr auf das geliebte Village zu verzichten und kann via Browser von überall auf der Welt im „heimischen Dorf“ bei der Mac-Gemeinde vorbeischauen, ohne daß dafür ein spezieller Client nötig wäre. Der Clou ist aber, daß es sogar möglich ist, über den Browser die Nachrichten in der eigenen Mailbox zu lesen und zu beantworten. FS

Info: Systematics, Tel. 0 40/22 66 60, www.systematics.de/MagicVillage/magicvillage.ssi

Neue Version: Navigator

■ Obwohl Netscapes Browser seit der Microsoft-Apple-Kooperation nicht mehr als Standardbrowser auf dem Mac gilt, entwickeln Marc Andreesens Programmierer Navigator weiterhin für unsere Lieblingsplattform. Gerade wurde die Version 4.04 vorgestellt, die von Bugs bereinigt und in einigen Details verbessert sein soll. Eine deutsche Variante ist derzeit jedoch nicht geplant. Die Mac-Version muß – anders als Navigator für Windows – auch ohne den News-Channel-Empfänger Netcaster und das Chat-Tool „AOL Instant Messenger“auskommen. Dieses in Kooperation mit AOL entwickelte Tool ermöglicht den Austausch von Textnachrichten mit anderen Usern in Echtzeit. Aus AOL ist es bereits als „Telegramm“ bekannt. FS



Sicherheitslücken in Mac-Browsern

■ Bisher konnten Mac-User stets entspannt vor dem Rechner sitzen und surfen, egal, ob mit Internet Explorer oder mit Navigator. Die Jungs und Mädels mit einem Windows-PC dagegen werden – vor allem in Internet Explorer 4.0 – mit einer Sicherheitslücke nach der anderen konfrontiert, die es prinzipiell ermöglichen, daß beim Surfen Daten auf der Festplatte gelöscht und Paßwörter ausgespäht werden.



Aber die Zeit der Unschuld ist nun für alle vorbei! In der Version 1.5 von Macintosh Runtime for Java (MRJ) wurde eine gefährliche Sicherheitslücke entdeckt, die es potentiellen Angreifern erlauben könnte, via Java direkt in das Mac OS einzugreifen und so verheerende Schäden anzurichten. Der Fehler soll jedoch mit der ab sofort verfügbaren Version 1.5.1 behoben sein.

Die MRJ ist ein „Just in time“-Interpreter, der in Java geschriebene Applikationen ablaufen lassen kann. Im Internet können dies zum Beispiel Homebanking-Anwendungen, Spiele oder spezielle Chatrooms sein. Alle Anwender der MRJ sollten dringend die neue Version bei Apple (http://applejava.apple.com) downloaden. FS

sites des monats



Jobsuche via Internet

■ EDV-Fachkräfte, die glauben, daß ihnen das Arbeitsamt nicht mehr helfen kann, sollten es einmal mit DV-Job.de versuchen. Dort warten derzeit über 800 aktuelle Jobangebote für EDV-Profis auf den gezielten Zugriff.

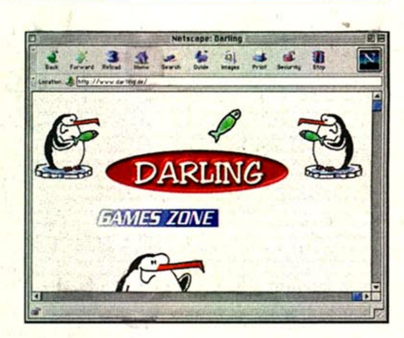
www.DV-Job.de



Wetter im Internet

■ CompuServe und die Meteomedia AG bieten weltweite Wettervorhersagen an. Ein Lexikon erklärt außerdem fachchinesische Ausdrücke. Aber mal ehrlich: wen interessiert das? Ich war schon lange nicht mehr draußen im Wetter.

wetter.compuserve.de

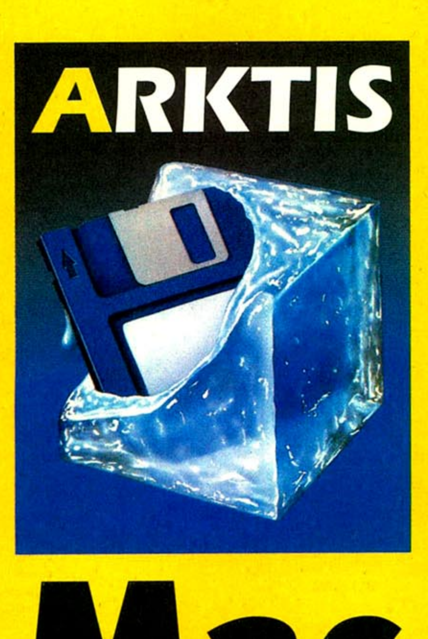


O my Darling!

■ Wem das Tamagotchi zu blöd und die Milka-Kuh zu lila wird, der kann es mit einer Kombination aus virtuellem Lebewesen, Quiz und Gewinnspiel versuchen. Allerdings dient „Darling“ nur einem Zweck: gezielter Werbung!

www.darling.de

+++ FUN +++ SCHNAPPCHEN +++ DESIGN +++ ANWENDER +++ BURO +++ ZUBEHOR +++



Shop!

Bestellkatalog Spezial 1/98

Mac
+ PC CD-ROM´s

Alles was Fun macht...





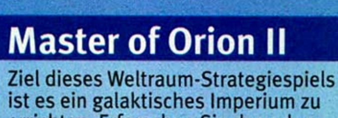
NEU!

DM 109,-

KAUF OHNE RISIKO!
14 Tage Rückgaberecht

NEU! **Täglich aktuelle Spielenews:**
www.arktis.de

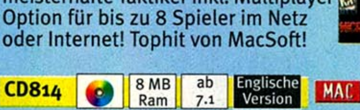
Master of Orion II



Ziel dieses Weltraum-Strategiespiels ist es ein galaktisches Imperium zu errichten. Erforschen Sie dazu den Weltraum und besiedeln Sie die Planeten. Machen Sie atemberaubende Entdeckungen in fremden Welten und Kulturen. Schützen Sie Ihre Handelsflotte vor Aliens und greifen Sie selbst feindliche Sonnensysteme an. Ein ausgezeichnetes Strategiespiel für meisterhafte Taktiker inkl. Multiplayer Option für bis zu 8 Spieler im Netz oder Internet! Tophit von MacSoft!

HIT! NEU! DM 109,-

CD814 | 8 MB Ram | ab 7.1 | Englische Version | MAC



Imperialismus

Die Hohe Kunst der Weltherrschaft! In Imperialismus müssen Sie die gesamte Menschheit unter einem einzigen Herrscher vereinen. Spannendes Strategiespiel für 1-7 Spieler!



NEU! DM 79,-

CD796 | 8 MB Ram | ab 7.5.3 | Deutsche Version | MAC | WIN

Riven (Myst 2)

Die offizielle Fortsetzung des legendären Myst wird Sie begeistern! Betreten Sie eine trügerische wunderschöne Welt, zerrissen von fortdauernden Konflikten, wo hinter jedem Winkel Geheimnisse verborgen sind und wo nichts so ist, wie es scheint. Sie müssen sich auf die Suche begeben und die Welt erkunden!

Komplett deutsche Version!



RIVEN THE SEQUEL TO MYST

NEU! DM 99,-

CD788 | 9 MB Ram | ab 7.5 | Deutsche Version | MAC | WIN

Myth

So etwas haben Sie noch nie gesehen:

Bungie´s neues 3-D Aktion-Strategiespiel mit atemberaubender Echtzeitgrafik setzt neue Maßstäbe! In "Myth" müssen Sie nicht nur einfach Ihre Truppen verschieben und in die Schlacht schicken - hier sind Sie mittendrin im Geschehen! Schlagen Sie Ihre Gegner auf einer, in beliebiger Richtung, rollbaren 3-D Landkarte! Vergessen Sie herkömmliche, statische Strategiespiele. Hier wirbeln Sie durch Ihre Truppenformationen, folgen abgeschossenen Pfeilen oder zoomen mitten ins Schlachtfeld. Einfach genial!



NEU! DM 99,-

CD828 | 8 MB Ram | Power Mac | Englische Version | MAC

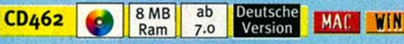
SCHNÄPPCHEN-PREIS

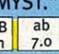
Secrets of Luxor

MACeasy 7/96 urteilt: "Mit Secrets ot the Luxor" schuf Mojave ein neues Referenzspiel, das hinsichtlich Grafik, Sound, Komplexität, Benutzeroberfläche und Spannung alle Anderen dieses Genres auf die hinteren Plätze verweist, sogar MYST." Jetzt supergünstig!



DM 29,-






CD462 | 8 MB Ram | ab 7.0 | Deutsche Version | MAC | WIN

Ein Fall für TKKG - Katjas Geheimnis

ab 8 Jahre

Die erfolgreiche Krimiserie jetzt auch auf CD-ROM! Katja ist plötzlich verschwunden. Niemand weiß, wo sie steckt. Gemeinsam mit TKKG suchen die Kinder Spuren, befragen Zeugen und kommen so dem Rätsel auf die Spur. Welche Rolle spielt Peter, der fiese Nachhilfelehrer, in diesem gefährlichen Spiel? Ist Barbara wirklich so ahnungslos wie sie vorgibt? Können die Kinder Kommissar Glockner helfen? Nur wer die geheime Botschaft findet und den Code gemeinsam mit Tim, Karl, Klößchen und Gaby entschlüsselt, hat eine Chance den Fall zu lösen.



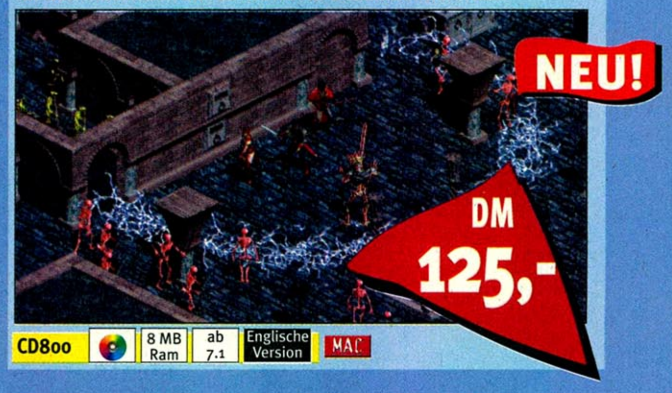
NEU! DM 49,-



CD764 | 8 MB Ram | ab 7.1 | Deutsche Version | MAC | WIN

Diablo

Jetzt gibt es das neue Kultspiel von den "Warcraft II"-Machern für den Macintosh auf CD-ROM. Ab Dezember lieferbar!

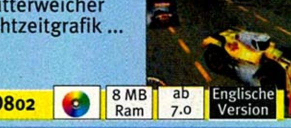


NEU! DM 125,-

CD800 | 8 MB Ram | ab 7.1 | Englische Version | MAC

Carmageddon

Das etwas andere Autorennen mit butterweicher Echtzeitgrafik ...





NEU! DM 109,-

CD802 | 8 MB Ram | ab 7.0 | Englische Version | MAC

Bestseller auf CD-ROM !!!

Civilization 2 NEU!	DM 119,-
Warcraft Battle Chest	DM 125,-
Warcraft II Tide of Darkness	DM 89,-
W!ZONE für Warcraft II NEU!	DM 59,-

Über 700 verschiedene Mac CDs ab Lager lieferbar!



Arktis Shop Spezial

SCHNÄPPCHEN-PREIS

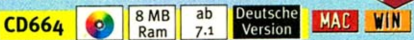
Adventure Box

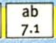
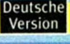
3 NAVIGO Spiele-Hilghlights:

- **Jewels of the Oracle**
- **Karma**
- **Evocation**

Diese Edition in der Adventure-Box zum Superpreis von nur DM 49,- statt bisher 317,- im Einzelpreis. Herausragende Grafiken, faszinierende Soundeffekte und spektakuläre 3D-Landschaften lassen Sie die Zeit vergessen, denn Sie befinden sich in einer anderen Wirklichkeit.

NEU! DM 49,-

CD664 




8 MB Ram | ab 7.1 | Deutsche Version | MAC | WIN

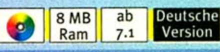


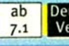
Buried in Time

Das Origina komplett in DEUTSCH: **Journeyman Projekt 2.** Wappnen Sie sich für das Abenteuer Ihres Lebens, wenn Sie in die Gestalt von Zeitagent 5 der Temporal Security Agency schlüpfen und durch die Zeit irren. Ein packendes Abenteuer mit unglaublichen Grafik- (über 30.000 gerenderte Bilder!) & filmreifen Soundeffekten. Sie reisen von Leonard da Vinci über Richard Löwenherz bis hin in die ferne Zukunft. Spannend bis zum Schluß!



DM 19,-

S27 



8 MB Ram | ab 7.1 | Deutsche Version | MAC

+++ TICKER +++

Tie Fighter



DM 79,- CD789 MAC

F.F.F.

FLIEGEN, FLATTERN, FLUGMASCHINEN
DM 98,- CD766 MAC WIN

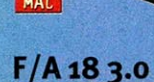
Sneak Attack

DM 75,- CD757 MAC

Marathon Trilogy

DM 79,- CD729 MAC

F/A 18 3.0




DM 99,- CD687 MAC

ARKTIS präsentiert:

Die Siedler II

"Die Siedler II" ist die ultimative strategiegeladene Wirtschaftssimulation und Nachfolger des Blue Byte Bestsellers "Die Siedler". **Jetzt endlich in der Macintosh Version!**



Ein Volk, ausgeliefert der Willkür der Naturgewalten, leidet Schiffbruch und strandet auf einer scheinbar unbewohnten Insel..

Lassen Sie sich zum Herrscher krönen und übernehmen Sie die Verantwortung für die Expansion des römischen Volkes. So ist es Ihre Aufgabe, für den ständigen Nahrungsvorrat, ausreichende Rohstoffe und genügend Baumaterialien zu sorgen. Schiffsbauer, Förster, Bierbrauer, Soldaten, Kundschafter und über 25 weitere Siedler-Typen warten auf ihren Einsatz! Errichten Sie Bergwerke, in denen Erze, Kohle und Gold abgebaut werden. Stehen Sie Ihrem Volk mit Rat und Tat zur Seite und betreiben Sie Ackerbau, Viehzucht, Jagd und Fischfang.



Doch lassen Sie sich nicht von der Idylle trügen...

...denn die Gefahr lauert überall und schwebt wie ein dunkler Schatten über Ihrer Mission! Machen Sie sich bereit für militärische Offensiven und vernachlässigen Sie nicht den Schutz Ihres Reiches, denn Sie sind nicht allein...

Nehmen Sie sich in acht vor den rauhbeinigen Wikingern, hitzköpfigen Nubiern und den technisch versierten Asiaten. Senden Sie schnellstens Ihre Kundschafter und Soldaten an die Landesgrenzen, errichten Sie Aussichtstürme und positionieren Sie Ihre Katapulte.

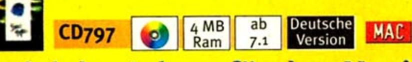


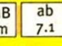
Tausende liebevoll animierter Untertanen sowie 30 Berufsgruppen und 6 Soldatentypen erwarten Sie in diesem Strategiespiel des Jahres!

"Einfach Bärenstark!"

NEU!



CD797 

4 MB Ram | ab 7.1 | Deutsche Version | MAC

DM 99,-

Das Strategiespiel des Jahres für den Macintosh!

Ab Lager lieferbar!

KAUF OHNE RISIKO!
14 Tage Rückgaberecht

Bestelltelefon: 02547-1303 oder -1253
Bestellfax: 02547-1353

Die neuen DeTeMedien CD´s sind da!



CD418 Telefaxbuch **Herbst 1997**

CD267 Telefonbuch **Herbst 1997**

CD417 Gelbe Seiten **Herbst 1997**

2 plus 2 **CD799**

Das limitierte Superpaket:
- **Telefonbuch CD**
- **Gelbe Seiten CD**

plus:
- **T-Online CD**
- **Telefonkarte**

DM 49,-

4 MB Ram | ab 7.0 | Deutsche Version | MAC | WIN

Mathe Mac 2.0

"Mathe Mac 2.0" ist das intelligente Matheprogramm für Ihren Macintosh! Ob Schüler oder Lehrer - ab der 9. Klasse bis zum Abitur ist "Mathe Mac 2.0" ein kompetenter Helfer bei allen Fragen rund um x und y. Mit "Mathe Mac 2.0" sind Sie in der Lage, Schritt für Schritt den Weg von der Aufgabenstellung bis zum Endergebnis nachzuvollziehen. Daher eignet sich das Programm auch ideal zum selbständigen Lernen und kannbis zu einem gewissen Grad auch teuren Nachhilfeunterricht ersetzen. Lehrern dagegen nimmt "Mathe Mac 2.0" viel Routinearbeit beim Erstellund und Testen neuer, kniffliger Matheaufgaben ab. Ideal ist "Mathe Mac 2.0" auch für die Unterrichtsvorbereitung. In vielen Schule wird "Mathe Mac 2.0" bereits erfolgreich im Untericht eingesetzt! Fordern Sie jetzt die kostenlose Testversion an (oder gratis im Internet: www.arktis.de). **Update von der alten Version nur DM 39,- / Klassenraumlizenz DM 198,-.**

DM 99,-

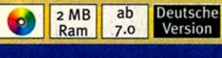
D433 | 2 MB Ram | ab 7.0 | Deutsche Version | MAC

Designer Fonts Vol. 1



Daniel Amor hat seit 1987 an außergewöhnlichen Fonts gearbeitet. Auf dieser CD-ROM finden Sie 101 freigeschaltete Designer Fonts (mit deutschen Umlauten!), sowohl im Truetype™- als auch im Postscript™-Format (alle mit Ausdruck im Booklet). Geben Sie Ihren Publikationen neuen Pfiff mit diesen unverbrauchten Schriften. Zusätzlich befinden sich über 700 Shareware Fonts auf der CD. Unser Bestseller!

DM 15,-


CD234 | 2 MB Ram | ab 7.0 | Deutsche Version | MAC

Print Paks

Mit diesen 2 Programmen der neuen "Print Paks"-Serie machen Sie aus Ihrem Mac oder PC ein richtiges Heimdruckstudio:

NEU!

Super Bügelbilder

Jetzt wird das schnelle Bedrucken von T-Shirts, Taschen, Kappen, etc. mit einem Inkjet-Drucker zum echten Kinderspiel. Inkl. aller benötigten Materialien sowie einer abgespeckten **GOO-Version.**

CD790 | 4 MB Ram | ab 7.1 | Deutsche Version

Komplett deutsche Versionen!

Super Grußkarten

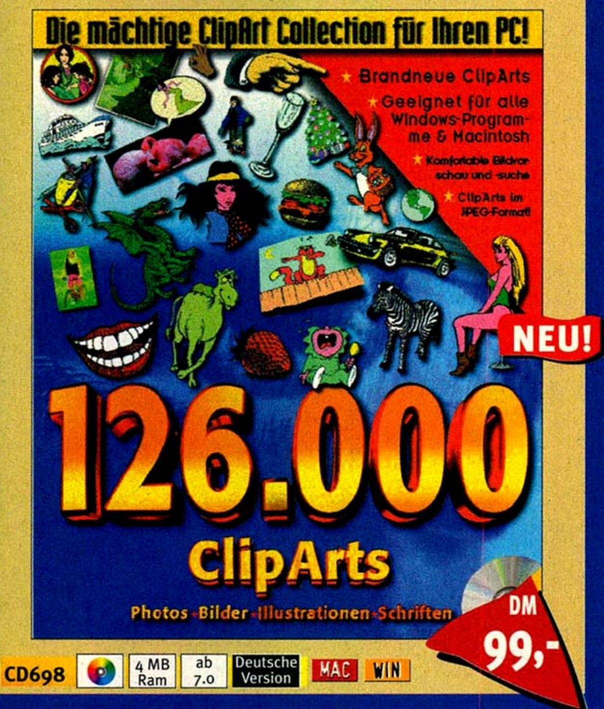
Gestalten Sie anspruchsvolle Grußkarten mit diesem tollen Programmpaket. Inkl. aller benötigten Materialien (z.B. Karten & Umschläge) + **GOO!**



CD791 | 4 MB Ram | ab 7.1 | Deutsche Version | MAC | WIN

126.000 Clip Arts

Auf 11 CD´s (!!!) finden Sie atemberaubende, bisher unveröffentlichte Clip Arts zu den Themen Karikaturen, Zeichnungen, Malereien, Fotos, etc. Diese eindrucksvolle Sammlung wurde bisher noch nie auf dem europäischen Markt vertrieben! Dank der beiligenden FileMaker™-Datenbank können Sie blitzschnell jedes gewünschte Bild auffinden. Alle Clip Arts liegen im JPEG-Format vor, das von nahezu allen Grafikprogrammen verarbeitet werden kann. Ein Super-Paket zum coolen ARKTIS-Sonderpreis!



CD698 | 4 MB Ram | ab 7.0 | Deutsche Version | MAC | WIN

Route 66 V 1.9

Jetzt gibt es die Version 1.9 des Streckenplaners. "Route 66 1.9" ermöglicht die Berechnung beliebig vieler Zwischenstationen. Exakte Berechnungen und blitzschnelle Ergebnisse (kürzester, schnellster oder billigster Weg) machen "Route 66" zum Hit für alle Auto- & Radfahrer!
Urteil Auto Bild 24/97: "GUT"

DM 79,-

CD344 | 4 MB Ram | ab 7.0 | Deutsche Version | MAC | WIN

Route 66 UTB mit 12 Einzelkarten: Austria, Schweiz, Benelux, Türkei, Skandinavien, Großbritannien, Italien, Deutschland, etc. nur DM 229,-

ARKTIS Weihnachtsbilder



Mit dieser tollen CD-ROM können Sie witzige Weihnachtskarten selbst gestalten. Bärenstarke, farbige Motive von unserem ARKTIS Bären und dem Pinguin! Alle Grafiken liegen im Standard TIFF-Format (plus JPEG) vor und lassen sich daher problemlos in beliebige Grafikprogramme übernehmen und drucken. Natürlich finden Sie auch die entsprechende Software zur Gestaltung Ihrer Weihnachtsgrüße inkl. Druckfunktion und diverser Schmuckschriften auf dieser preiswerten CD.



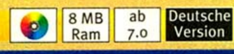
DM 15,-

E19 | 4 MB Ram | ab 7.0 | Deutsche Version | MAC

Bestelltelefon: 02547-1303 oder -1253
Bestellfax: 02547-1353

Reich werden!

Diese CD-ROM richtet sich an alle privaten Geldanleger, die mit etwas Wagemut ihr Geld vermehren möchten. Neben einer gründlichen Aufklärung werden alle Anlageformen vorgestellt, die die Chancen auf hohen Gewinn zum Ziel haben. Hier nur einige der Themen: Anlagestrategien der Profis, interaktive Fundamental- & Chartanalyse, Frage- und Antwortspiel zur Geldtyp Analyse & Depotberatung, viele Berechnungen sowie Erläuterungen zum Kursblatt in den Tageszeitungen. Eine Fundgrube für jeden, der "Reich werden" will.

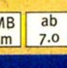
  

CD581 · 8 MB Ram · ab 7.0 · Deutsche Version · MAC · WIN · DM 29,-

Reden, Anrede, Zitate



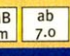
Anlässe gibt es genug, sich mit einer passenden und wirkungsvollen Rede an die Familie, Freunde oder Mitarbeiter zu wenden. Doch nur zu oft verläß uns die Sprachgewandheit. Helfen Sie sich mit dieser CD auf die Sprünge! Mit vielen Beispielen!

CD467 · 8 MB Ram · ab 7.0 · Deutsche Version · MAC · WIN · DM 19,-

Inserieren, Kontaktieren

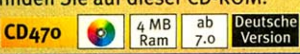
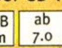
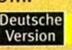
Auf dieser CD finden Sie heraus, wo und wie Sie erfolgreich inserieren. Lernen Sie, worauf es bei Kontaktanzeigen ankommt. Viele Tips zur Auswahl der Zuschriften und Anregungen, wie Sie sich beim ersten Treffen verhalten sollten - und was dann...

CD580 · 8 MB Ram · ab 7.0 · Deutsche Version · MAC · WIN · DM 19,-

Erfolgreich bewerben

Wie sieht eine erfolgreiche Bewerbung (inkl. vieler Gestaltungstips) aus? Was erwartet mich beim Vorstellungsgespräch? Wieviel Geld soll ich verlangen? Treffsichere Antworten rund um die überzeugende Bewerbung finden Sie auf dieser CD-ROM!

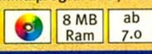
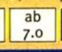
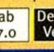
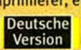
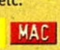
CD470 · 4 MB Ram · ab 7.0 · Deutsche Version · MAC · WIN · DM 19,-

Macintosh Internet



Auf dieser Shareware CD-ROM inkl. deutschem Katalogprogramm finden Sie alles was Sie zum Surfen im Internet benötigen:

Programme für alle Internet-Dienste / WWW-Browser, Gopher, E-Mail, etc. / Tools für die sichere Datenverbindung / Terminalprogramme / Komprimierer, etc.

CD471 · 8 MB Ram · ab 7.0 · Deutsche Version · MAC · DM 19,-

Mein Sternzeichen



Hier erfahren Sie alles über Ihr Sternzeichen. Passe ich zum dominanten Löwen? Wie steht es mit der großen Liebe? Sollte ich einem quirligen Zwilling über den Weg trauen? Finden Sie´s heraus - schauen Sie in die Sterne. Mit dieser CD gehen Sie auf astrologische Entdeckungsreise, bei der Sie alles Wissenswerte über Ihr persönliches Sternzeichen erforschen können.





CD659 · 4 MB Ram · ab 7.0 · Deutsche Version · MAC · WIN · DM 19,-

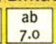
Neue Designer Clip Arts:

Jetzt gibt es von der Firma Kleinofen eine neue Clip-Art Reihe mit unverbrauchten, lizenzfreien, farbigen Kleingrafiken. Die Clip-Arts liegen im EPS-, PICT- und WMF-Format vor und können mit dem beiliegenden Grafikkonverter in alle gängigen Grafikformate gewandelt werden.

Kid-Clips



Tauchen Sie ein in die Welt der Kinder! Bunt, verspielt, märchenhaft. Werden Sie selbst zum Künstler und lassen Ihrer Phantasie freien Lauf. Diese fröhlichen Clip-Arts eignen sich optimal für Sticker, Geburtstagskarten, Einladungen, etc.

CD805 · 2 MB Ram · ab 7.0 · Deutsche Version · MAC · WIN · DM 19,-

Wasserwelt-Clips

Alles rund ums Thema Wasserwelt. Ob Meerestiere, Strandleben, karibische Motive, Seefahrt, Tauchen oder Segeln - hiermit verbreiten Sie Urlaubsstimmung. Über 300 amüsante Clip-Arts für Einladungen, Feste, Merkzettel, etc.

CD807 · 2 MB Ram · ab 7.0 · Deutsche Version · MAC · WIN · DM 29,-

1001 Briefe

Endlich gibt es ein elektronisches Brieflexikon mit 1001 Musterbriefen aus allen Bereichen. Hier findet jeder die passende Briefvorlage. Gefundene Briefe können natürlich beliebig umformuliert, erweitert, sofort ausgedruckt oder exportiert werden.

CD174 · 2 MB Ram · ab 7.0 · Deutsche Version · MAC · WIN · DM 49,-

Formulare Mustersammlung

Wie formattiere ich einen Brief richtig? Wo muß der Absender, wo das Datum und wo der Betreff stehen? Zu diesen und vielen Fragen rund um Formulare finden Sie treffsichere und pfiffige Antworten sowie zahlreiche Tips und Tricks zum Gestalten.

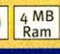
CD660 · 4 MB Ram · ab 7.0 · Deutsche Version · MAC · WIN · DM 19,-

Referenz 2





Unentbehrlicher Ratgeber für alle Fragen rund um **Word, Excel und PowerPoint** mit vielen anschaulichen Beispielen! Hier finden Sie alle wichtigen Antworten: Wie setze ich Fußnoten und Kopfzeilen? Wie gestalten ich Grafiken & Präsentationen, etc.

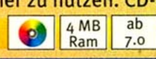
   

CD656 · 4 MB Ram · ab 7.0 · Deutsche Version · MAC · WIN · DM 19,-

Referenz 3



Auf dieser CD erfahren Sie wichtige Kniffe zu den folgenden Standardprogrammen: **XPress, FreeHand und Photoshop!** Mit dieser CD-ROM lernen Sie alle Funktionen der entsprechenden Programme richtig und sicher zu nutzen. CD-ROM Bestseller!

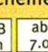
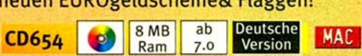
   

CD657 · 4 MB Ram · ab 7.0 · Deutsche Version · MAC · WIN · DM 19,-

Photos: Europa



Münzen, Geldscheine und Flaggen! Lizenzfreie Photos in Top Qualität. Bis zu 4-fache Größe für ein 60er Druckraster (600 dpi bei 1:1). Alle Photos lassen sich problemlos in DTP-Programme integrieren. Inklusive der neuen EUROgeldscheine& Flaggen!

CD654 · 8 MB Ram · ab 7.0 · Deutsche Version · MAC · WIN · DM 49,-

+++ TICKER +++

Eye Candy - (BB 3.0)
Neue Filter von AlienSkin. Update nur DM 99,-

D567 · MAC · DM 249,-

Kompakt Brockhaus
Deutsche Version mit 55.000 Stichwörtern!



CD334 · MAC · DM 79,-

Golden Shareware
6 randvolle CD´s mit Sharewaresoftware.



CD706 · MAC · DM 89,-

Soap
Der neue Superhit von Kai Krause. Dt. Version!

CD685 · MAC · WIN · DM 99,-

ReBirth
Neue Version von Steinbergs Superhit!

CD680 · MAC · WIN · DM 299,-

KAUF OHNE RISIKO!
14 Tage Rückgaberecht

Bestelltelefon: 02547-1303 oder -1253
Bestellfax: 02547-1353

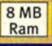
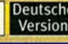
Nils´ Actions   100 sensationelle Effekte!!!

Jetzt ganz neu - der Nachfolger der Nils´Filters:

Nils´ Actions sind einhundert spektakuläre Effekte für Photoshop 4.0 - Erstellen Sie sagenhafte 3-D Schilder, lodernde Flammen oder bizarre Rahmeneffekte mit einem einzigen Mausklick!

Alle 100 **Nils´ Actions** lassen sich auf unbegrenzt große RGB und CMYK-Bilder anwenden. Zu der Software wird eine aufwendige, gedruckte Übersicht geliefert, in der Sie zu jedem Effekt ein Beispielbild und Angaben über die Druckbarkeit (4c-Separation) finden.

12 Jahreszeiten-Effekte, 19 irre 3D-Texteffekte, 17 Stilisierungseffekte, 9 Bildrahmeneffeke und 43 weitere, wie z.B. Neon, Seifenschaum oder Puzzelstücke. Und alles mit einem Mausklick! Die Zeitschriften Page und ComputerFoto bewerteten beide die Actions mit "Gut!". Der Sat.1 Videotext fand: "Ein Muß für jeden Photoshop-Anwender! Tolles Preisleistungsverhältnis. Sehr emfehlenswert!". Die **Nils´ Actions** warten dabei mit völlig neuen Features auf, zum Beispiel können die Aktionen automatisch (!) die Arbeitsfläche erweitern, wenn das Ergebnis der Aktion etwas mehr Platz braucht; ebenso sind die Aktionen in der Lage, die Resultate völlig eingenhändig auf transparentem Grund freizustellen. Läuft auf jedem Mac oder PC mit Photoshop 4.0 oder höher.

CD690   8 MB Ram ab 7.1  Deutsche Version MAC WIN









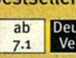

TEST Urteil Computer Foto
Kaufempfehlung! 5 von 6 Punkten!

DM 99,-

DUDEN Die dt. Rechtschreibung 2.0

Das Standardwerk zu allen Fragen der Rechtschreibung.

Zwei komplette Duden-Bände auf einer CD-ROM! 21., völlig neu überarbeitete Auflage auf der Grundlage der **neuen** amtlichen Rechtschreibregeln sowie die 20. Auflage mit den **bisherigen Regeln** und Schreibungen. Mit jeweils 115.000 Stichwörtern und insgesamt über 500.000 Bedeutungserklärungen, Beispielen und Angaben zu Silbentrennung, Aussprache und Etymologie. Alle neuen Schreibungen sind rot hervorgehoben. Bestseller!


  
CD768 4 MB Ram ab 7.1 Deutsche Version MAC WIN

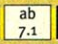


DM 78,-

Profit ´97

Mit Profit haben Sie Ihr Geld im Griff!

Ohne Profit 97 sollten Sie keinen Pfennig mehr bewegen! Ob Privatperson, Gewerbetreibender oder Freiberufler - es gibt kaum einen Aspekt Ihrer Finanzen, den Sie nicht mit Profit 97 managen können! Alle Umsätze Ihrer Bank-, Kreditkarten- und Sparkonten werden in übersichtlichen Kontoregistern verbucht. Ebenso können Bargeld, Kredite, Forderungen und Schulden komfortabel verwaltet und kontrolliert werden (inkl. grafischer Auswertung) Die Kontoregister funktionieren wie Bankauszüge - es werden also keinerlei Kenntnisse der kaufmännischen Buchführung vorausgesetzt. Jetzt mit Homebanking-Option (direkt über den Hersteller für DM 49,- je Konto). **10.000-fach bewährter Bestseller!**

CD683   4 MB Ram  ab 7.1  Deutsche Version MAC



TEST Urteil Macwelt
"Sehr gut!"
Urteil in Heft 10/97

DM 99,-

SteuerFuchs 1997

So schnell hatten Sie Ihre Steuererklärung noch nie vom Tisch!

Verbesserte Druckqualität!

Noch Fragen?

c't 4/97:
"[Die] enge und schlüssige Verknüpfung von Programm und Online-Hilfe fanden wir bisher noch bei keinem Steuerprogramm, egal ob Mac oder PC"; "in der Tiefe der Eingabemöglichkeiten und auch bei den Plausibilitätsprüfungen deutlich voraus."

Macwelt 6/97:
"Was Ergonomie und Bedienungsfreundlichkeit angeht, ist der SteuerFuchs nach wie vor die Nummer eins unter den Einkommensteuerprogrammen".

MacMagazin & MACeasy 5/97:
"[Wie die Testfall-Berechnung zeigt], liegt einzig der SteuerFuchs richtig: Unser Testsieger."; "Unsere Empfehlung: Kaufen".

- Direkte Bearbeitung der Formulare am Bildschirm (inkl. Anlagen GSE, FW und V)
- Tabellen-Editor für detaillierte Anlagen zu z.B. Werbungskosten, Arbeitsmittel, Betriebsausgaben
- Ausgereifter Steuerkalkulator berechnet jederzeit pfenniggenauen Voraus-Bescheid.
- Umfangreicher Online-Steuerratgeber mit vielen Verknüpfungen, Tips und Erläuterungen zu fast jedem Formularfeld.
- Abgabefertiger Ausdruck der Formulare mit Hintergrundbild und Eintragungen



PREISSENKUNG!

Preiswertes Update von SteuerFuchs ´96 gegen Kaufnachweis für nur DM 49,-









DM 79,-

100% steuerlich absetzbar! CD803 4 MB Ram ab 7.1 Deutsche Version MAC

Bestelltelefon: 02547-1303 oder -1253
Bestellfax: 02547-1353

BESTELLUNG: FAX 02547-1353



ARKTIS Software GmbH
Schürkamp 24

D-48720 Rosendahl

! Meine Anschrift

Firma:

Vorname, Name:

Straße:

PLZ / Ort:

Telefon (tagsüber):

Menge	Art.Nr.	Artikelbezeichnung	Preis DM	Gesamt DM
	S27	Buried in Time (Journeyman Projekt 2 - Deutsche Version!)	DM 19,-	

Ja! Schicken Sie mir gratis den ARKTIS Katalog Nr. 7!

KAUF OHNE RISIKO!
14 Tage Rückgaberecht

Bei ARKTIS kaufen Sie nicht die "Katze im Sack"! Sollte die Ware einmal nicht Ihren Erwartungen entsprechen, schicken Sie uns innerhalb von 14 Tagen den Artikel ohne Gebrauchsspuren und in der Originalverpackung frei zurück. Beachten Sie, daß nur freigemachte Pakete angenommen werden. Sie entscheiden, ob Sie den Warenwert zurück oder lieber die Verrechnung mit einem Neukauf haben möchten.

! Ich zahle per

- Nachnahme
- Bar-Vorauskasse
- Lastschrift
  - Institut:
  - BLZ:
  - Konto-Nr.:
- beiliegenden V-Scheck
- Kreditkarte ☐ EUROCARD MasterCard ☐ VISA ☐ AMERICAN EXPRESS Cards Welcome
  - Karten Nr.:
  - Gültig bis:

UPS EXPRESS (1 Werktag)

Express nur innerhalb Deutschlands!

E19

Die coole ARKTIS Weihnachtsbilder CD-ROM

Ja! Her damit! DM 15,-

! Datum:

Unterschrift:

POST Versandkosten Inland

Vorkasse (Bar, Lastschrift, Scheck, Kreditkarte)	DM 9,-
Post-Nachnahme	DM 12,-

POST Versandkosten Ausland

Nur **Vorkasse** (Bar, Scheck, Kreditkarte)	DM 15,-

! Ab 300,- DM Bestellwert erfolgt die Lieferung FREI HAUS*!

* gillt nicht für UPS Express Zuschlag

NEU! UPS EXPRESS (1 Werktag) Zuschlag nur DM 10,-

Kunden aus der Schweiz oder Östereich bestellen bei:

ARKTIS AUSTRIA: User's Friend
Tel: 05523-55700
Fax: 05523-57757

ARKTIS SCHWEIZ: User's Friend
Tel: 071-7610666
Fax: 071-7610665

Internet: www.arktis.de

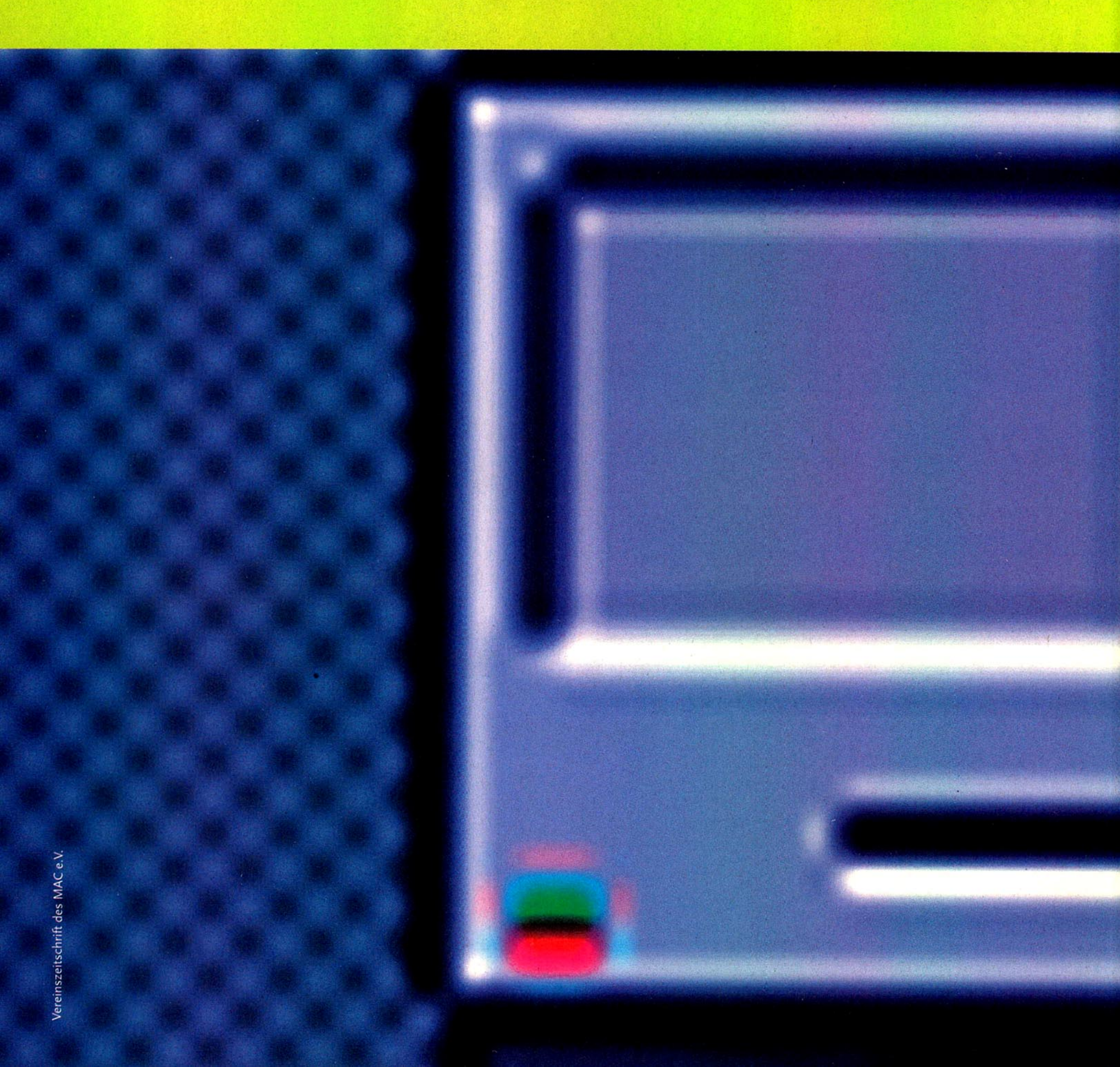
Hier ausschneiden und einfach faxen oder einsenden!

LEGENDÄRES MAC-OS

menschen und mäuse

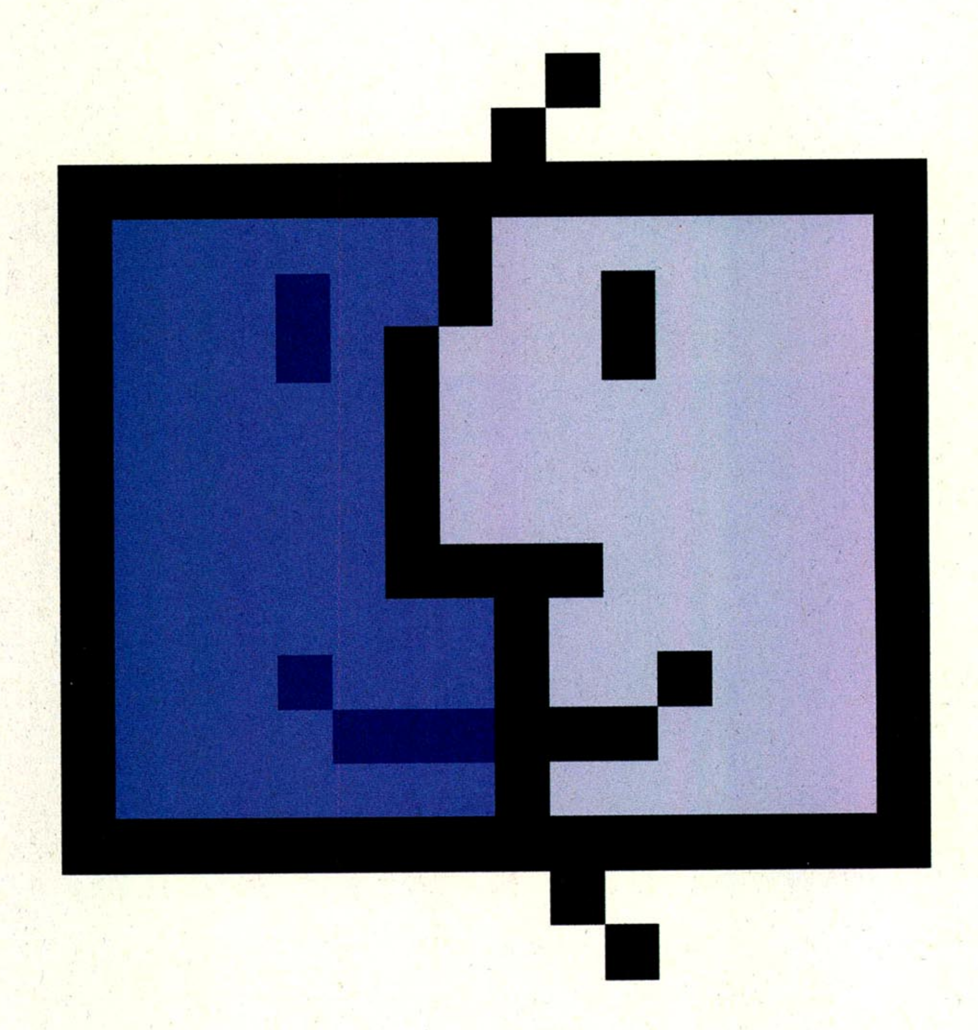
mum

1
98



Rückblick auf dreizehn Jahre MacOS

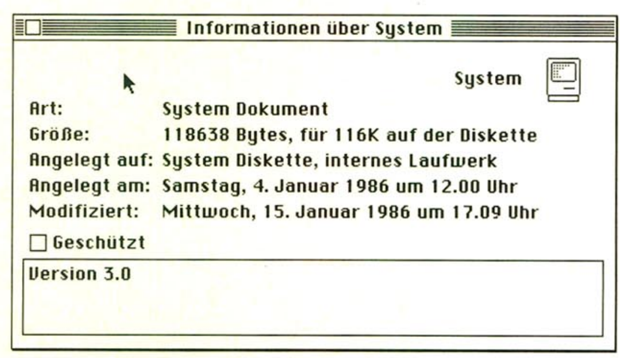
LEGENDÄRES



Eine Ära neigt sich ihrem Ende zu. 1998 wird Apple ein neues Betriebssystem unter dem Codenamen „Rhapsody“ herausbringen, das vollständig auf einer Unix-Architektur basieren wird und das MacOS nur noch in einer Emulation mitschleppt. Wir erleben die Ruhe vor einem großen Betriebssystemsturm. Für uns ist das die beste Gelegenheit, die Evolution unseres heißgeliebten MacOS Revue passieren zu lassen. Immerhin hat es uns die letzten dreizehn Jahre treu begleitet und gilt in der Computerszene schon seit längerem als eine „lebende“ Legende. Von Michael Feiri

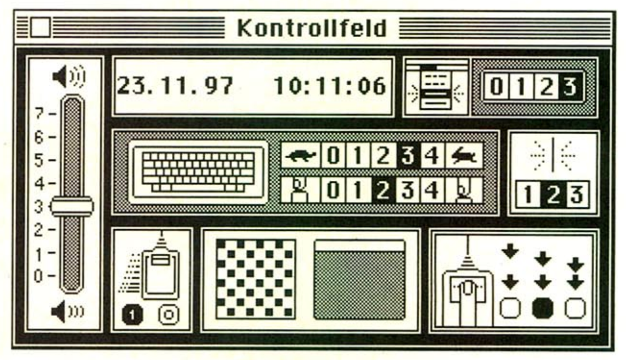
MAC-OS

System 1.0 [1984] „In January 1984 Apple Computer will introduce Macintosh and you'll see why 1984 won't be like 1984." Mit diesen Worten begann im Jahr 1984 der furiose Start des Macintosh und damit auch der Start des Betriebssystems MacOS. System 1.0 kam zusammen mit dem Ur-Mac, dem „Macintosh 128K", auf den Markt. Am Anfang war das Interface: Die sogenannte Userexperience, die sichtbare Oberfläche des Betriebssystems, war das ursprünglich revolutionäre am MacOS. Zum ersten Mal bekam eine breite Öffentlichkeit die Möglichkeit, mit Maus, Ordnern, Menüs und Schreibtisch zu arbeiten, wie es vorher nur in den XEROX Labs oder auf der teuren LISA zu sehen war. Das gesamte System kam auf einer 400 K Diskette daher und war insgesamt gerade mal 216 K groß. Keine Festplatte, Nadeldrucker, 9-Zoll-Bildschirm und Schwarz/Weiß-Grafik mögen für heutige Begriffe niedlich wirken, waren aber damals absolut traumhaft. Na, wer erinnert sich denn noch daran, wie es war, das erste Mal eine Maus in der Hand zu haben?



System 3.0. Das älteste System, das wir auf unserem Referenzgerät (Macintosh Plus) zum Laufen gebracht haben.

System 1.1 [1984] Kaum 4 Monate nach System 1.0 kam schon das erste Update. Hauptmerkmale dieses Systems waren ein um 20% beschleunigter Startvorgang und weniger Jonglieren mit Disketten beim Starten von Programmen. Tja, vor langer Zeit, als es im Computerland noch fast keine Festplatten gab, mußte man von einer Systemdiskette hochfahren und die Systemdiskette dann unmounten, um andere Programme nutzen zu können. Sobald aber das Programm auf Systemresourcen zurückgriff, mußte der Computer abwechselnd mit Systemdiskette und Programmdiskette gefüttert werden. Heute ist es kaum noch vorstellbar, daß so etwas damals so viel Erfolg hatte.



System 2.0 besaß nur ein einziges Kontrollfeld.

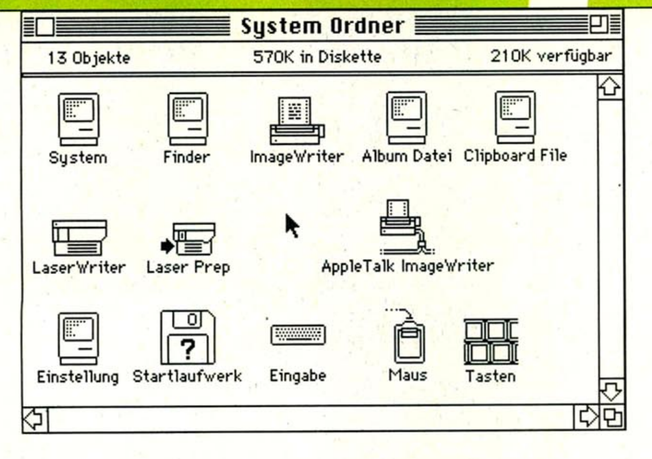
System 2.0 [1985] Hauptsächlich durch den stark verbesserten Finder zeichnete sich dieses System aus. Schön zu wissen ist auch, daß es erst mit System 2.0 möglich wurde, eine Diskette durch Ziehen auf den Papierkorb auszuwerfen. Eine Technik, die auch heute noch als ein typisches Markenzeichen des Mac gilt.

System 3.0 [1986, 116 K] Mit dem Erscheinen des „Macintosh Plus" kam System 3.0. Erst seit diesem System ist es möglich, Ordner in Ordnern zu haben. Denn erst das sogenannte HFS Filesystem ermöglichte solche Verschachtelungen.

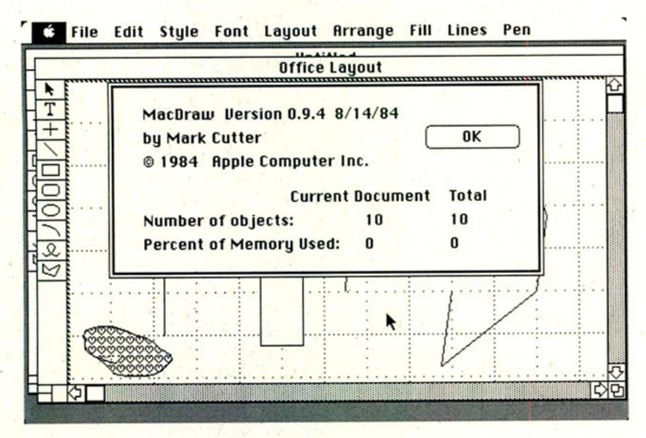
System 3.x [1986, 184 K] System 3.1, 3.2 und 3.3 waren reine Bugfix Versionen, brachten aber auch kleinere Verbesserungen, die das bis heute berüchtigte Maclike-Gefühl ausmachen. So entsprach z.B. das Design des originalen „Rechners" nicht den Tasten auf dem Zahlenblock der Tastatur. Außerdem wurden Macs zum ersten Mal netzwerkfähig.

Zeichensätze zu installieren war früher eine echte Tortur. Mit Hilfe des Font/DA Movers mußten sie direkt ins System gebracht werden.

System 4.0/4.1 [1987, 210 K] Erstmals war ein System inkompatibel zu einem alten Macintosh Modell. System 4.0 benötigte einfach zu viel RAM für den alten 128 K Mac. →

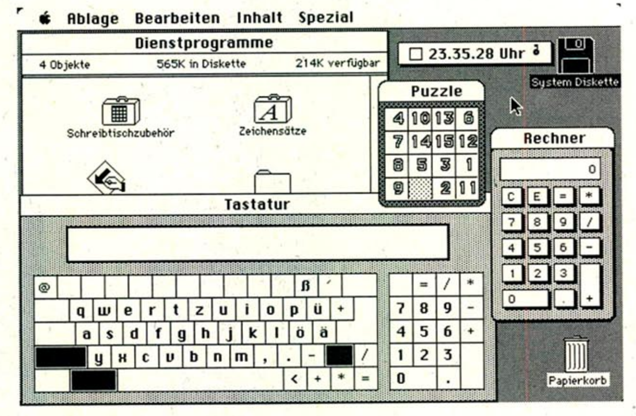


Der komplette Systemordner von System 4.0.



Das Ur-Zeichenprogramm MacDraw, Version 0.9.4

Die alten Cliparts aus dem Album.



Einige alte Schreibtischprogramme

Allerdings war System 4 ansonsten nur ein Bugfix-Update und verbesserte die Leistung in Netzwerken und bei Festplatten.

System 5.0 [1988] Eigentlich nur ein System 4.3 mit Finder 6.0. Doch tauchte hier erstmals der ominöse MultiFinder auf, mit dem es möglich wurde, mehrere Programme gleichzeitig zu öffnen.

System 6.0.x [1989/90, 392 K] Version 6.0 und 6.0.1 wurden niemals öffentlich freigegeben, da sie zu fehlerhaft waren. Erst mit System 6.0.2 begann der Zyklus dieser Systemversion und endete mit Version 6.0.8. Dabei handelte es sich bei diesen Updates meist lediglich um Anpassungen an neue Hardware.

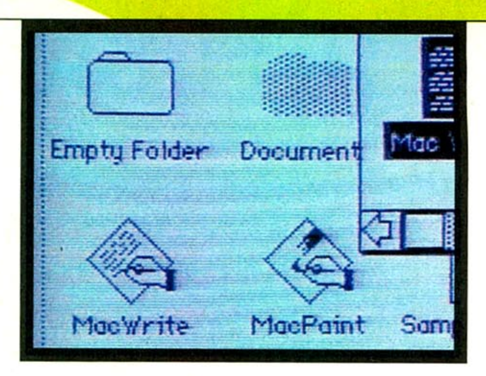
System 7.0 [1991, 975 K] Dieses System mit dem Codenamen „Big Bang" war ein großer Schritt für Apple und brachte eine ganze Menge Neuerungen, die auch heute noch den Großteil des aktuellen MacOS ausmachen. 32-Bit Adressierung, Aliase, das typische farbige Fensterlayout, ein vollkommen frei konfigurierbares Applemenü, die Hilfefunktionen, Listenansicht und QuickTime sind nur die sichtbarsten Features. Allerdings bekam System 7 auch Kritik wegen seines Speicherhungers und der etwas gebremsteren Geschwindigkeit durch den luxuriöseren Finder. Das System 7.0.1 Update war lediglich ein Bugfix-Update und unterstützte weitere neue Geräte.

System 7.1 [1992, 1 MB] Mit diesem System brach Apple eine langandauernde Tradition bei den Systemupdates. Es war nicht mehr kostenlos, was anfangs für Kritik sorgte. Gleichzeitig gab es nämlich wenig neue Features und ein paar Bugfixes. Konkret wurde die Enablertechnik eingeführt. Damit mußte Apple nicht mehr für jede neue Hardware ein neues Systemupdate herausbringen, wie bei System 6.0.x , sondern konnte einfach das bestehende System 7.1 mit einem neuen Enabler ausrüsten, der an die neue Hardware angepaßt war. Außerdem neu eingeführt wurde der Ordner Zeichensätze im Systemordner. Vorher wurden Zeichensätze einfach in der Systemordner „geworfen".

System 7 Pro [1993] Dieses System war im Prinzip nichts weiter als ein normales System 7.1, jedoch mit den beiden Softwarepaketen PowerTalk und AppleScript. Dafür war es aber recht teuer und hat sich daher nie wirklich durchgesetzt.

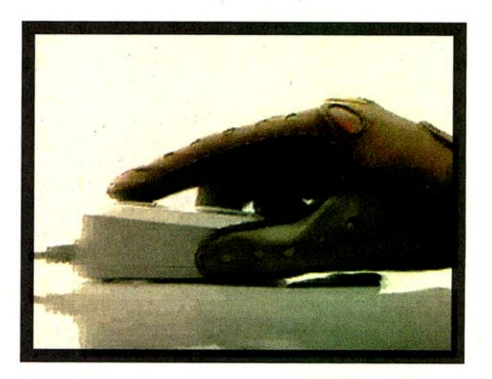
System 7.5.x [1994/95/96, 2,5MB] Nach mehreren Unterversionen von System 7.1.x kam dann nach längerer Zeit wieder ein größeres Update mit Version 7.5. Ähnlich System 7 Pro zeichnete sich dieses System hauptsächlich dadurch aus, daß vorher separat erhältliche Software nun im Systemumfang enthalten war, wie z.B. PC Exchange. Bemerkenswert ist, daß hierbei sogar Sharewaretools ins System aufgenommen wurden. Ehemalige Sharewaretools sind z.B. *WindowShade*, die Notizzettel oder die Menüuhr. Die nachfolgenden Updates waren allesamt Bugfixes und sorgten zum Teil für reichlich Verwirrung, da z.B. 7.5.2 nur auf ganz bestimmten Rechnern lief und 7.5.4 überhaupt nie ausgeliefert wurde. Erst System 7.5.5 war wieder relativ durchschaubar.

System 7.6 [1997, 4,9 MB] Mit diesem System kam Apple endlich wieder einmal für kurze Zeit aus der dreistelligen Systemnumerierung heraus, die zwischenzeitlich recht chaotisch geworden war. Die großen neuen Features von System 7.6 waren allerdings nicht unbedingt bahnbrechend. Etwas mehr nativer Code im System und vor allem die leider tot geborene OpenDoc-Technologie. Das Zentrale an diesem System war also, daß Apple endlich mal „aufgeräumt" hat. System 7.6.1 beseitigte einige ärgerliche Speicherprobleme, die sich im lange berüchtigten Fehler 11 äußerten und wurde für neuere Rechner benötigt.



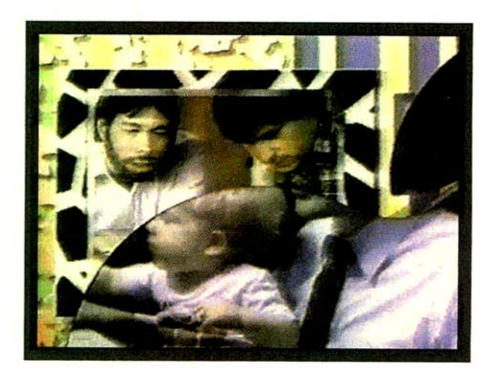
Aus alten Werbespots von Apple: Screenshot von System 1

Copland. Tja, das Coplandprojekt sollte bis vor gut einem Jahr Apples großes neues Betriebssystem werden. Komplett neu programmiert und mit vielen neuen Features wurde es lange versprochen, aber niemals auch nur annähernd fertiggestellt. Nachdem das Coplandprojekt von der neuen Amelio-Führung sang- und klanglos abgebrochen und stattdessen NeXT gekauft wurde, entschied man sich, die meisten für Copland geplanten Features in das originale MacOS einzubauen, das inzwischen aber zu einem kaum mehr überblickbaren Softwareberg herangewachsen war. Nichtsdestoweniger kamen und kommen noch System 8.0 und System 8.1 und vermutlich noch 8.2 heraus, die jeweils Coplandfeatures in den alten MacOS-Kern einbauen, der immer noch auf dem originalen, aber ständig upgedateten System 1.0 basiert.



Die Ur-Maus. Ein rasantes Gerät, für das man Autohandschuhe brauchte.

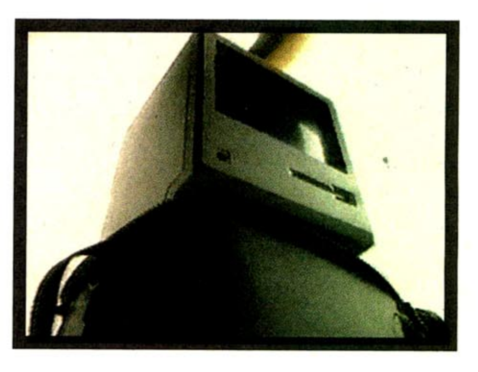
System 8.0 [1997, 6,1 MB] Kürzlich hat Apple nun doch die Systemversion 8.0 herausgegeben. Sie besteht allerdings nicht aus dem lange versprochenen Copland, sondern integriert lediglich dessen 3D-Look und jede Menge PowerPC-optimierten Code. Daneben hat Apple sehr viel Aufwand betrieben, dem MacOS viele seiner alten Macken abzugewöhnen, so daß MacOS 8 den (berechtigten) Ruf erlangt hat, das stabilste MacOS seit langer, langer Zeit zu sein.



Die Erfinder des Mac, Wozniak und Jobs, mit einem zukünftigen Mac-User.

System 8.1 [1998] Ein der Versionsnummer nach eher unbedeutendes Update, das aber weitere sehr interessante Features des Coplandprojektes verarbeiten wird. So wird mit System 8.1 das *HFS+-Filesystem* eingeführt, das das sogenannte Clusteringproblem löst und auf großen Festplatten Dutzende Megabytes an zusätzlichem Speicherplatz freigeben kann. Außerdem geplant sind *QuickTime 3.0* und upgedatete Netzwerk- und Druckersoftware.

System 8.2 [1998] Viel ist über dieses System noch nicht bekannt, das erst Mitte bis Ende nächsten Jahres herauskommen soll. Es wird gemunkelt, daß hier endlich die Interfacethemen aus dem Coplandprojekt verarbeitet werden sollen. Wenn dieses System jedoch erscheint, wird auch *Rhapsody*, Apples gänzlich neues Betriebssystem schon erhältlich sein. Und dessen Auswirkungen auf die Weiterentwicklung des MacOS, wie wir es heute kennen, kann man noch nicht voraussagen.

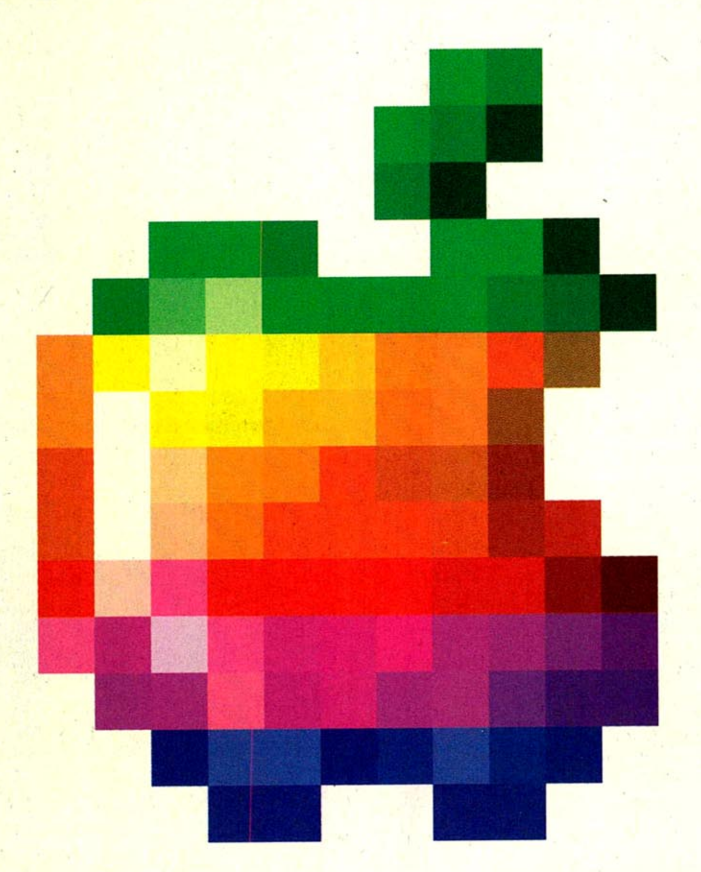


Ein Blick auf das revolutionäre Gehäusedesign des Macintosh von Frog-Design.

Was genau nun die Faszination all dieser MacOS Versionen ausmacht, wissen auch wir nicht. Fest steht, daß der Mac ein Kultobjekt ist und wir ihm nicht nur treu sind, weil er einfach besser als Wintel usw. ist, sondern weil wir ihn liebgewonnen haben. Lang lebe der Mac und das MacOS! ¶

Interview mit der Pressesprecherin von Apple Deutschland

THINK DIFFERENT!



1997 machte Apple durch einschneidende Veränderungen von sich reden: Rückzug aus dem Clone-Geschäft, Allianz mit dem „Erzfeind“ Bill Gates, das neue Motto *Think Different!*, um nur einige zu nennen. Silke Löhmann und René Wynands nutzten die Macworld Expo, um die Pressesprecherin von Apple Deutschland, Theresa Wermelskirchen, zu einem Interview zu bitten.

→ Think Different! Welche Philosophie steht hinter Apples neuem Slogan?

Think Different! faßt das zusammen, was Apples Philosophie ist: Dinge anders und besser zu machen als der Rest der Welt. Das ist natürlich ein sehr hoher Anspruch. Sicherlich muß man da die Kirche im Dorf lassen. *Think Different!* ist auch eine sehr amerikanische Art, das auszudrücken. Es geht letztlich darum, Dinge nicht so zu machen wie der Mainstream, sondern alles immer wieder zu hinterfragen. Dafür gibt es ja Beispiele in der Apple-Geschichte wie, natürlich, die Einführung der grafischen Benutzeroberfläche oder der Maus, aber auch unser 20th Anniversary Macintosh. Der Slogan soll intern funktionieren, also im Hinblick auf die Apple-Mitarbeiter und ihre Bereitschaft zu Innovationen und zur kritischen Infragestellung, als auch das Auftreten der Firma nach außen bestimmen. Visuell wird der Slogan von einer Kampagne begleitet, die ähnlich wie Nike arbeitet. Nike redet in der Werbung, wo sich die Firma z. B. mit Reebok vergleichen muß, auch nicht über Schuhsohlen. Das Zentrum der Apple-Kampagne bilden große Persönlichkeiten, die die Welt verändert haben, die mutig waren, etwas anderes zu denken. Diesen Menschen kann man sehr unterschiedlich gegenüberstehen, in der Kampagne heißt es: „You can glorify or you can vilify them, the only thing that you don‘t can is ignore them“. Das heißt, nur die Leute, die auch mal mutig genug sind, wirklich etwas zu machen und nicht von vornherein sagen: da haben wir ja sowieso keine Chance, das ist ja nicht der Mainstream ..., die können noch etwas erreichen. Das ist die Idee dahinter.

→ Ignoriert Apple damit nicht die allgemeine Entwicklung in der Computerbranche hin zu Standardlösungen?

Sicherlich gibt es inzwischen viele grosse Unternehmen, die sagen, wir machen eben alles mit Windows und etwas anderes interessiert uns nicht mehr. Natürlich ist das ein Problem. Aber andererseits zeigen

wir, daß das so nicht geht, und daß eben nur wer Dinge mutig anfaßt, sie auch ändern kann.

→ **Das betont natürlich auch Apples Status als Kultmarke.**

Auf jeden Fall. Zu den Hauptwerten, die wir haben, gehört die Marke Apple. Das ist natürlich nicht nur der bunte Apfel, der auch schon sehr schön ist und den sehr viele Menschen kennen, sondern die Marke an sich, die ja mit Werten belegt wird, mit Sympathie oder Antipathie, mit technologischem Vorsprung etc. Selbst wenn darüber spekuliert wird, ob Apple gekauft wird, heißt es ja immer gleichzeitig: die Marke bleibt erhalten. Der Markenwert von Apple ist eines unserer wichtigsten Pfunde.

→ **Die Marke ist emotional sehr stark aufgeladen.**

Ja, sehr stark. Das kann auch schon mal ins Negative umschlagen, wenn man z.B. an unfaire Beschimpfungen der Konkurrenz denkt. Aber es ist uns natürlich auch sehr wichtig, daß sich die Leute mit dem System und dem Produkt identifizieren. Und Apple-User sind wirklich die aktiveren Computer-Nutzer. Das wird uns auch immer wieder von Fachzeitschriften bestätigt, die sagen, daß sie proportional viel mehr Zuschriften von Apple-Nutzern bekommen als von anderen.

→ **Liegt das an den Leuten oder an der Marke?**

An den Leuten und an der Marke. Ich denke, daß Apple auch eine ganz besondere Sorte von Menschen anzieht.

→ **Wie ist es gelungen, Apple als Marke emotional so stark aufzuladen und überhaupt zur Kultmarke zu machen?**

Das müßte man mal untersuchen. – Ich denke, es hat auch mit sehr gutem Marketing zu Zeiten John Scullys zu tun. Als einer der ersten CEOs hat Scully ein sehr konsequentes Marketing betrieben und einen einheitlichen Auftritt geschaffen, das ganze natürlich untermauert mit den tollen Ideen von Steve Jobs. Der Mac war ja wirklich eine geniale Idee. Und dann war da auch noch der Film 1984. Das hätte aber sicherlich nicht funktioniert, wenn da nichts an Qualität dahinter gesteckt hätte. Das kreative Marketing hat aber bestimmt stark dazu beigetragen, daß Apple zum Selbstläufer wurde. In den letzten Jahren ist auch von Steve kritisiert worden, daß Apple zwar Millionen für Werbung ausgegeben hat, sich die Marketing-Aktivitäten aber so splitteten, daß die Wirkung verpufft ist. Daher jetzt die Entscheidung: laßt uns *eine* Kampagne machen, die ist es! *Think Different!* Die läuft im Fernsehen, übrigens auch in Deutschland, und zieht dann flankierende, aber sich unterordnende Maßnahmen nach sich.

→ **Spricht diese Form der Werbung nicht den Massenmarkt an, der aber von Apple gar nicht mehr schwerpunktmäßig bedient werden soll?**

Ganz falsch. Marketing funktioniert anders. Einen Massenmarkt anzusprechen, indem man Fernseh-Werbung macht, wo eben auch die Hausfrau davor sitzt, ohne das Gerät für die Hausfrau zu haben, ist kein Widerspruch. Mit Massenmarkt und billigen Einsteigergeräten hat das nichts zu tun. Werbung hat etwas mit der Annahme im Markt zu tun. Mit Image-Bildung.

→ **Wie definiert sich Apple in der Computerwelt? Eher in Richtung Nischenprodukt, z.B. für grafische Anwendungen, oder immer noch, so wie es früher war, als Windows-Alternative?**

Wenn Sie es so schwarz-weiß fragen, würde ich sagen das erstere. Wobei mir das Wort Nische nicht gefällt. Denn die Nische wächst ja. Es geht nicht um die Nische „Publishing-Markt“, in der wir nur irgendwelchen Zeitungsverlegern Rechner verkaufen. Sondern es geht darum, daß heute, wo jeder im Prinzip seine Personal Webpage machen kann, jeder im Grunde Publizist ist. Damit gehört wieder jeder zu unserer Zielgruppe. Zum Thema Windows-Alternative: Natürlich laufen auf Macs auch Microsoft-Produkte, und es gibt viele wichtige Dinge, die wir tun müssen, auch in Zukunft, weil wir die Leute nicht zu weit vom Mainstream entfernen dürfen. Aber, kann man so einen Macintosh verkaufen? Sie können nicht sagen: bei uns läuft auch Excel! Das macht keinen Sinn. Wir differenzieren uns lieber, indem wir Dinge besser machen.

→ **In den letzten eineinhalb Jahren ist aber auch vieles beim MacO sehr unbefriedigend gelaufen, und das gute Image von Apple ist damit angreifbar geworden.**

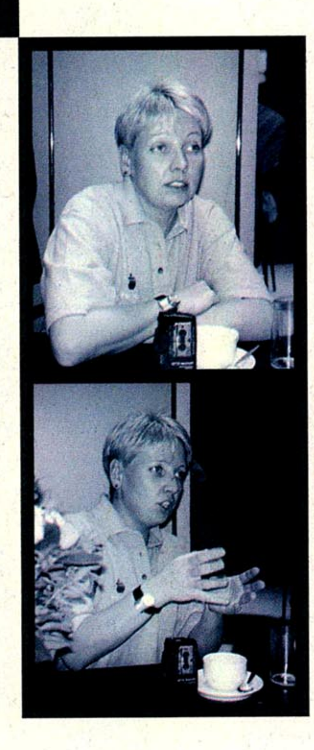
Es ist nicht so, daß Apple nicht wüßte, daß es viel zu tun gibt. Ich meine, wir haben gerade eine Milliarde Dollar Verlust gemacht! Wir wissen, daß wir ein paar Fehler gemacht haben. Die Frage ist: Was kann man wo tun und wie schnell?

Erstens haben wir mit 7.6 durchaus einiges wieder gut gemacht, was wir bei 7.5.3 wirklich in den Sand gesetzt haben. Darüber hinaus gibt es aber viele Dinge, an denen wir gleichzeitig arbeiten. Das heißt, es gibt auf der einen Seite die Idee der Modularität der G3-Maschinen mit einem Board, das sowohl im Desktop als auch im Mini-Tower ist. So soll Flexibilität und Hochleistung erreicht werden bei gleichzeitiger Kosteneinsparung in der Fertigung. Auf der anderen Seite gibt es Gemeinschaftsanzeigen mit Adobe, um den Publishing-Markt anzusprechen. Hinzu kommt unsere vermehrte Qualitätskontrolle. Wir müssen viel tun, und wir tun auch viel, aber, das darf man nicht vergessen, es gibt da auch das Kostenmanagement. Zwischen dem, was man will, und dem, was man auch finanziell kann, muß man eben die Waage halten, und das ist nicht immer einfach.

→ **Ein neuer Weg, den Apple jetzt gehen will, ist der Direkt-Vertrieb über das Internet. Gefährdet Apple damit nicht gleichzeitig den Fortbestand der Fachhändler, insbesondere in Europa?**

„Gefährden“ weiß ich nicht. Aber es ist natürlich etwas, was die Händler erst einmal mit Mißtrauen beobachten. Dazu muß man sagen, daß die Vertriebsstruktur in den USA immer schon ganz anders war als in Europa. In den Staaten hat Apple nur mit wenigen Händlern eng zusammengearbeit. Jetzt gibt es tatsächlich *zwei* Bewegungen. Zwar gibt es auf der einen Seite den Internet-Vertrieb, aber gleichzeitig gibt es eine verbesserte Zusammenarbeit mit →

den Händlern. Indem beispielsweise der Mindestumsatz, den ein Händler machen muß, um mit Apple direkt zusammenzuarbeiten, in den USA von 20 Millionen Dollar auf 2 Millionen Dollar gesenkt wurde. Hinzu kommt die Zusammenarbeit mit Comp USA, einer in den Staaten bekannten großen Kette, vergleichbar etwa mit dem Media-Markt in Deutschland. Dort wird es Apple-Shops in den Verkaufsräumen geben. Wir in Europa haben gesagt: Wir machen den Internet-Vertrieb nicht gleich mit, sondern wir schauen uns das erst einmal an. Built-to-Order, also die auftragsbezogene Fertigung, ist nämlich die Voraussetzung, um den Internet-Vertrieb überhaupt machen zu können. Gleichzeitig muß aber nicht wer Built-To-Order macht, auch Internet-Vertrieb machen. Sie können das natürlich auch ihrem Händler anbieten. Für den hat die kundenspezifische Bestellung durchaus Vorteile. Daher haben wir für Europa entschieden: Built-To-Order machen wir auf jeden Fall. Das können wir zwar im Augenblick noch nicht, weil wir in Europa eine etwas andere und differenziertere Struktur haben als in *einem* großen Land wie den USA. Wir hoffen aber, daß wir im Frühjahr soweit sind. Dann werden wir Built-To-Order den Händlern anbieten. Ob und wann wir dann in den Internet-Direkt-Vertrieb einsteigen, muß man sehen. Meine persönliche Einschätzung ist aber: das wird kommen.



→ Wird sich das auf die Preise auswirken?

Apple hat gar kein Interesse daran, den Händlern den Garaus zu machen, indem wir im Netz Spottpreise anbieten. Auch Apple USA hat gesagt, im Netz werden die normalen Straßenpreise angeboten.

→ Warum werden Apple-Rechner verglichen mit den US-Marktpreisen in Deutschland um ein Vielfaches teurer angeboten? Durch das Internet sind Preise für jedermann leicht international vergleichbar geworden... Wird es '98 zu einer Preis-Harmonisierung kommen?

Preisdifferenzen erklären sich zum einen durch die unterschiedliche Steuergesetzgebung: In den USA sind Mailorder-Bestellungen „without tax", in Deutschland kommt in jedem Fall die gesetzliche Mehrwertsteuer von 15 Prozent dazu. Zum anderen spielt natürlich auch der zugrunde gelegte Dollarkurs eine Rolle, der als längerfristige Projektion nicht immer mit der aktuellen Kursentwicklung übereinstimmt. Auch sollte man bedenken, daß in den einzelnen Ländern u. U. unterschiedliche Konfigurationen und Bundles angeboten werden, die die Preisgestaltung zusätzlich beeinflussen können. Eine weitergehende Harmonisierung der Marktpreise ist damit im wesentlichen von einer Harmonisierung der Steuersätze und der Wechselkurse abhängig – im globalen Maßstab.

→ Wo setzt Apple die Schwerpunkte in 1998?

Oh, das ist eine schwere Frage. – Also, es wird natürlich neue Rechner geben, die wird es immer geben. Vor allem im High-End. Rhapsody wird in 1998 auf den Markt kommen ...

→ Wird es etwas ähnlich Revolutionäres geben wie z. B. OpenDoc?

Ich wüßte nicht, daß etwas geplant ist, daß vollkommen neu und anders ist. Quicktime 3.0 wird gerade fein-getuned. Das ist natürlich eines der ganz wesentlichen Dinge, die wir in 1998 promoten werden. Es gibt Weiterentwicklungen im Bereich Server und Rhapsody. Zum Thema NetComputer wird ganz sicher auch etwas kommen. Ein Schwerpunkt ist auch, daß Apple eben nicht jedes halbe Jahr sagt: jetzt machen wir es wieder anders, sondern daß wir das, was wir gesagt haben, auch 'mal durchziehen. Profitabel werden! Das ist ein wichtiges Ziel, denn wenn wir nicht profitabel sind, wird uns die Menschheit nicht glauben, daß es uns noch lange gibt. Das können wir nur schaffen, indem wir tolle Produkte haben.

→ Wird gutes Design auch in Zukunft ein Thema von Apple bleiben?

Selbstverständlich. Neben den Rechnern wie den G3-Modellen, die elegant aussehen und funktional sind, z.B. durch Schnappverschlüsse, haben wir ja beispielsweise das E-Mate, aber natürlich auch den 20th Anniversary Mac. Wenn 1998 die Flachbildschirme von den Zulieferern preiswerter angeboten werden, wird sich da noch einiges tun.

→ Der Mac e.V. ist Europas größte Usergroup. Ist das wichtig für Apple?

Ja, das ist uns sehr wichtig. Ich glaube, daß die User-Gruppen gerade in der Mac-Gemeinde eine ganz zentrale Rolle haben. Man denke nur an den Informationsaustausch, aber auch an konkrete gegenseitige Hilfe. Da passiert auch eine ganz persönliche Form der Werbung für Apple, aus individueller Begeisterung heraus. Wir finden auch toll, daß Sie die *mum* in das *MacMagazin* integrieren. Das ist sicherlich der richtige Ansatz. Übrigens rekrutiert sich ein Gutteil der Promotoren für Apple (siehe links) aus den User-Gruppen, und wir werben auch hier auf der Messe gerade neue Promotoren an.

→ In der mum 1/98 blicken wir zurück auf die alten Mac-Systeme. Bei welcher Version sind Sie eingestiegen?

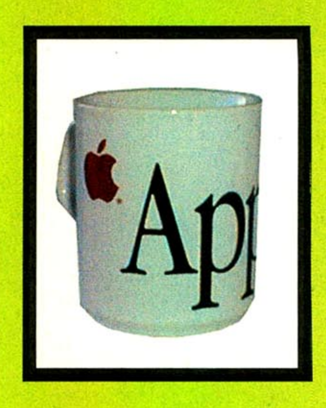
Ich bin tatsächlich erst vor drei Jahren eingestiegen, als ich zu Apple kam. Ich war über sieben Jahre lang bei Digital Equipment und hab' mit dem Mac wirklich gar nichts zu tun gehabt. Insofern gehöre ich überhaupt nicht zu dieser Macgemeinde. Inzwischen bin ich aber adoptiert. ❡



Apple sucht Promotoren: Promotoren sind technisch versierte Leute, die Apple z. B. auf Messen oder bei Pressekonferenzen helfen. Als Gegenleistung erhält man Developer-Informationen, Test-Versionen etc. Wer mehr wissen möchte, wende sich an: Telefon: 089/99640-203 oder e-mail: eventtmp.ger@euro.apple.com

Mitglied werden im MAC e.V. Europas größter Usergroup





Der MAC e.V. bietet u.a.:

- ➔ In Zusammenarbeit mit dem MacUp-Verlag die jährlich zwölfmal erscheinende Vereinszeitschrift mum mit den für Mitglieder kostenlosen Kleinanzeigen.
- ➔ In Zusammenarbeit mit UUnet einen günstigen Internet-Zugang: DM 25,- mtl. inkl. 5 Freistunden, jede weitere Minute nur DM 0,07 Gebühr.
- ➔ Eine kostenlose Hotline für technische Probleme mit dem Macintosh.
- ➔ Attraktive Mitgliederaktionen für Soft- und Hardware: Bei Nutzung auch nur eines Angebots sparen Sie oft mehr als den Jahresbeitrag.
- ➔ Eine umfangreiche Shareware- und Public-Domain-Sammlung auf unserer Vereins-Internet-Site, mit exklusivem Zugang nur für Mitglieder.
- ➔ Shareware- und Public-Domain-CDs.
- ➔ Vielfältige Veranstaltungen, Trainings- und Fortbildungsseminare.
- ➔ Regelmäßige MACtreffs in über 40 Orten nicht nur in Deutschland, die den direkten Kontakt mit anderen Mitgliedern ermöglichen und dem Wissensaustausch dienen.
- ➔ Special-Interest-Groups (SIGs), die sich mit speziellen Themen befassen und großes Know How bieten.
- ➔ Eine Zentrale mit einem offenen Ohr für Ihre Anliegen.
- ➔ Und ein Willkommensgeschenk: Eine **Apple-Baseballkappe** oder die beliebte **Apple-Tasse**.

Bitte übersenden Sie mir: die Apple-Baseballkappe ○ **oder:** die Apple-Tasse ○

● Aufnahmeantrag
● Änderungsmitteilung (nur für Mitglieder): Mitgliedsnummer: ______

Name ....

Vorname ....

Firma (falls Firmenantrag) ....

Straße, Nummer ....

Nat. .... Postleitzahl .... Ort ....

Beruf ....

Geburtsdatum .... E-Mail-Adresse ....

Telefon privat .... Telefon dienstlich ....

Telefax privat (24 Stunden) .... Telefax dienstlich ....

Kontonummer .... Bankleitzahl ....

Geldinstitut, Ort ....

Kontoinhaber (falls vom Antragsteller abweichend) ....

Der Weitergabe meiner Anschrift an andere Mitglieder stimme ich zu ○ stimme ich nicht zu ○

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den MAC e.V. Die Satzung erkenne ich an.

Ort, Datum Unterschrift

____

(Bei Minderjährigen auch die des gesetzlichen Vertreters)

Unterschrieben bitte einsenden an:

Mensch am Computer e.V.
Blutenburgstraße 15
D-80636 München
Tel: 089/12 15 68-0
Fax: 089/12 15 68-68

Bitte verwenden Sie dieses Formular auch dann, wenn sich Ihre Anschrift oder Kontoverbindung geändert hat.

Hiermit ermächtige(n) ich (wir) den Verein *Mensch Am Computer* (MAC) e.V. widerruflich, die von mir (uns) zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit zu Lasten meines (unseres) nebenstehend angegebenen Kontos durch Lastschrift einzuziehen.

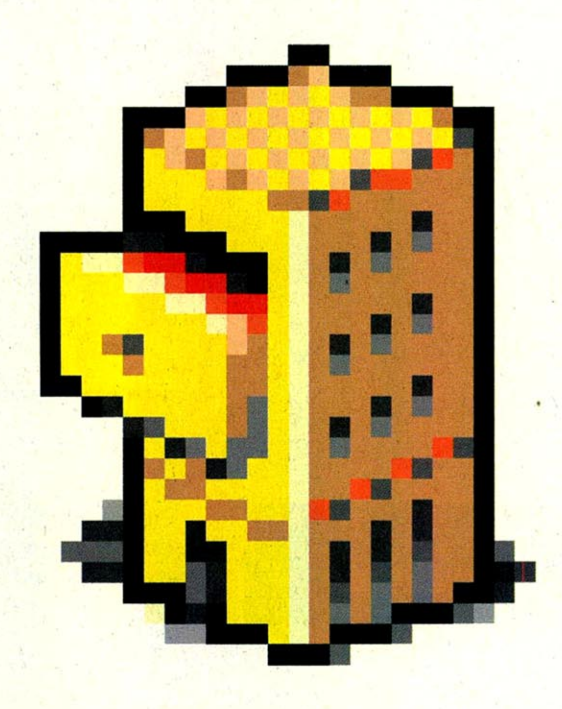
Wenn das angegebene Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösungen sind bei Lastschriften ausgeschlossen.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt derzeit pro Jahr 120,- DM für natürliche Personen und 180,-DM für juristische Personen (Firmen). Für Arbeitslose, Studenten und Schüler gilt gegen Nachweis ein ermäßigter Beitrag von 60,- DM.

Die auf diesem Antrag gemachten Angaben sind freiwillig, werden zur Weiterverarbeitung elektronisch gespeichert und sind für die Bearbeitung des Antrags notwendig.

0996 KB

FILEMAKER TIPS



FileMaker ist eines der populärsten Programme für den Mac. Grund für uns, ihm eine regelmäßige Kolumne zu widmen, in der Leserfragen zu FileMaker Pro und rund um dieses Programm, wie z.B. AppleScript-Anbindungen, beantwortet werden. Michael Heider, der FileMaker-Spezialist des MAC e.V., läßt keine Frage offen. Schicken Sie ihm Ihre Fragen per email: heider@bln.de oder Fax: 030/34500272 und lesen Sie dann regelmäßig die mum!

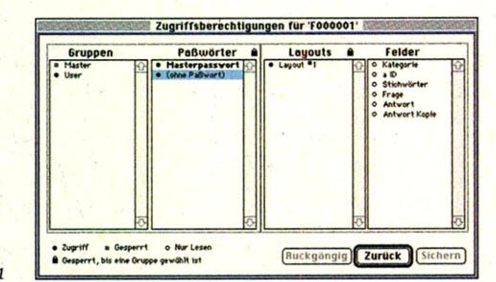


Bild 1

Bild 2

→ Wie kann ich das Überschreiben von Feldinhalten in Such- und Anzeigelayouts verhindern?

Zunächst einmal bietet FileMaker die Möglichkeit, ein Feld in jedem Layout generell für die Eingabe von Zeichen zu sperren. Sie finden diese Einstellung, wenn Sie im Layout-Modus das Feld aktivieren und unter dem Menü *Format* den Punkt *Feldformat* auswählen. Unter dem Stichwort *Verhalten* können Sie angeben, ob in diesem Layout Eingaben in das Feld möglich sein sollen.

Dieses Vorgehen hat aber den Nachteil, daß in diesem Layout keine Suchvorgänge gestartet werden können, da die Eingabe auch im Suchen-Modus gesperrt bleibt. Für den Start einer Abfrage muß also per Script in ein anderes Layout gewechselt werden. Dort ist es dem Anwender wiederum möglich, Feldinhalte zu ändern. Verhindert werden kann dies mit weiteren Möglichkeiten der Eingabesperre.

Über die Vergabe von Paßwörtern und die Einteilung der Benutzer in verschiedene Gruppen kann die Möglichkeit des Überschreibens von Daten nur bestimmten Anwendern erlaubt werden. In Bild 1 ist die entsprechende Definition gezeigt, welche der Gruppe *User*, die sich ohne Paßwort in der Datenbank anmeldet, nur die Möglichkeit gibt, alle Felder zu lesen, aber nicht, diese zu ändern. Eingaben in Suchabfragen sind den Benutzern aber trotzdem möglich, so daß das gewünschte Ziel mit dieser Methode am einfachsten erreicht wurde.

Kommt eine Eingabesperre über Paßwortvergabe und Gruppeneinteilung nicht in Frage, so gibt es eine weitere Möglichkeit: Definieren Sie für jedes Feld, das Sie schützen wollen, ein zweites Feld als Formel, das den Feldinhalt des Orginalfelds aufnimmt, siehe Bild 2. Ob Sie die Formeln speichern oder nicht bestimmt die Ausstattung Ihres Rechners: Nicht gespeicherte Formeln beanspruchen bekanntermaßen kaum Platz auf der Festplatte, dafür wird der Listenaufbau auf dem Bildschirm aber langsamer. Stellen Sie diese Felder in das gewünschte Layout. Nun können die Benutzer in diesen Feldern im Suchmodus Eingaben vornehmen, und die gefundenen Ergebnisse im Blättern-Modus angezeigt bekommen. Änderungen der Feldinhalte sind aber nicht möglich, da sich Formelfelder nicht ändern lassen.

Die letzte Möglichkeit ist sehr aufwendig, dafür aber auch sehr flexibel. Definieren Sie alle Felder, die geschützt werden sollen, auf dem/den entsprechenden Layout/Layouts als Tasten. Schreiben Sie für jedes Feld ein neues Script, das mit der Statusfunktion *Status(AktuellModus)* abfragt, ob sich das Programm zur Zeit im Suchen- oder im Blättern-Modus befindet (Suchen: Antwort = 1, Blättern: Antwort = 0). Lassen Sie das Script entsprechend der Antwort in das Feld gehen oder eine Meldung ausgeben. Wenn Sie nun dieses Script allen Feldern als Tastendefinition zuordnen, kann der Anwender im Suchen-Modus Eingaben in die Felder vornehmen, im Blättern-Modus aber nicht. Der Vorteil dieser Möglichkeit der Eingabesperre liegt in den Erweiterungsmöglichkeiten. So können Sie bestimmten Benutzern damit auch die Eingabe im Blättern-Modus erlauben oder zuvor abfragen, ob der Datensatz wirklich geändert werden soll etc. ❡

STARTKLAR FÜR 1998

UMAX – PULSAR SERIE
CL28 2330/233/16/2000/CD/L2 (4MB IMS) 3829.-
CL30 2500/250/16/2000/CD/L2 (4MB IMS) 4079.-
CL25 G3 PPC750/250/16/2000/CD/L2 (4MB IMS) 5899.-
CL24 Aufpreis auf 4 GB Festplatte auch DUAL . 275.-
Alle Systeme mit Grafikkarte IMS, Maus, Tastatur und Mac OS.

UMAX – PULSAR DUALPROZESSOR SERIE
CL21 DP 2x233/16/2000/CD/L2 (4MB IMS) 4999.-
CL22 DP 2x250/16/2000/CD/L2 (4MB IMS) 5569.-
Alle DP Systeme mit Grafikkarte IMS, Maus, Tastatur und Mac OS.

UMAX – AEGIS 4200 SERIE
CL01 Aegis 200/32/2500/CD/L2/Eth. (4MB-Vid) 3349.-
CL23 Aegis 200/32/2500/CD/L2/Zip (4MB-Vid) 3589.-
Alle Systeme mit Grafikkarte, Maus, Tastatur und Mac OS.

UMAX – APUS SERIE (inkl. Mac Picasso)
CL27 Apus 2000/180/16/1200/CD/L2 .... 1739.-
CL06 Apus 3000/180/16/2100/CD/L2/Picasso 1899.-
CL07 Apus 3000/200/16/2100/CD/L2/Picasso 1955.-
CL08 Apus 3000/240/16/2100/CD/L2/Picasso 2229.-
Alle Apus 3000-Systeme mit Grafikkarte Mac Picasso (2MB VRAM), Maus, Tastatur, Mac OS und div. Software.

APPLE POWER MACINTOSH (dt.)
PM14 5500/225/32/2000/24xCD/L2/Mo 3949.-
PM15 5500/275/32/4000/24xCD/L2/TV/Mo. 5169.-
PM16 6500/250/32/4000/24xCD/L2/Zip/Mo/15" 4335.-
PM17 6500/300/64/6000/24xCD/L2/TV/Mo/15" 6679.-
PM22 G3 DT/233/32/4000/24xCD 4379.-
PM23 G3 DT/266/32/4000/24xCD/Zip 5259.-
PM24 G3 MT/266/32/6000/24xCD/Zip/Video 6579.-
PM09 8600/250/32/4000/24xCD/L2/Zip 6289.-
PM11 9600/300/64/4000/24xCD/L2/Zip/IMS. 9029.-
PM13 9600/350/64/4000/24xCD/L2/Zip/IMS 11079.-
Alle Systeme mit Maus, erw. Apple Tastatur und Mac OS.

APPLE POWERBOOK (dt.)
PB03 3400c/200/32/2000/12xCD/Ethernet .. 7925.-
PB04 3400c/240/16/3000/12xCD/Ethernet .. 9819.-
PB08 G3/250/32/5000/20xCD/Ethernet 12399.-

PROZESSORUPGRADES
UG18 Upgr. Mach5 300 MHz (Backside-Cache) ... 1879.-
UG20 Upgr. PowerForce G3 250 MHz (PPC 750) 4499.-
UG21 Upgr. PowerForce G3 275 MHz (PPC 750) 5769.-
UG15 Upgr. Maxpowr Pro+ 250 MHz (PPC 750) 2889.-
UG16 Upgr. Maxpowr Pro+ 266 MHz (PPC 750) 4849.-

GRAFIKKARTEN
GK09 Formac ProMedia 40 Plus (4 MB VRAM) 265.-
GK03 Formac ProFormance 40 (4 MB VRAM) 565.-
GK08 Formac ProFormance II 40 (4 MB VRAM) ... 859.-
GK04 Formac ProFormance 80 (8 MB VRAM) 949.-
GK05 Formac ProFormance 80/250 (8 MB VRAM) 1499.-
GK05 Formac ProFormance II 80/250 (8 MB VRAM) 1799.-
GK12 IMS Twin Turbo (4 MB VRAM) 595.-
GK13 IMS Twin Turbo (8 MB VRAM) 919.-
GK18 Mac Picasso 520, PCI (2 MB VRAM) 225.-
GK19 Mac Picasso 520, PCI (4 MB VRAM) 265.-
GK32 Mac Picasso 340, NuBus (4 MB VRAM) 509.-
GK20 Mac Picasso 540, PCI (4 MB VRAM) 425.-
GK35 Paloma TV-Modul für Mac Picasso 540 .. 285.-
GK24 Quato Lightning PCI (8 MB VRAM) 1125.-
GK25 Radius Thunder 30/1600 PCI (6 MB VRAM) 1499.-
GK31 Storm SunSeeker PCI (4 MB VRAM) 495.-

CD-RECORDER KOMPLETT (EXTERN)
CD02 Philips CDD 2605 (6x/2x inkl. Toast Pro 3.5) .. 699.-
CD13 Philips CDD 3600, ReWritable (wiederbeschreibbar, 6x/2x inkl. Toast Pro 3.5) 899.-
CD03 Ricoh CDR MP 6200 S, ReWritable (wiederbeschreibbar, 6x/2x inkl. Toast Pro 3.5) 889.-
CD08 Teac CDR 50 S (4x/4x inkl. Toast Pro 3.5) ... 1129.-
CD11 Yamaha CDE 400 (6x/4x inkl. Toast Pro 3.5) .. 899.-

DIVERSE LAUFWERKE (EXTERN)
LW10 iomega 100 MB ZIP-Drive (inkl. Medium) ... 309.-
LW22 iomega 100 MB ZIP-Drive Plus (inkl. Med.). 419.-
LW08 iomega 1 GB JAZ-Drive (inkl. Medium) 729.-
LW25 iomega 2 GB JAZ-Drive II (inkl. Medium) ... - call -
LW13 Nomai MCD 750 MB (inkl. Medium) 609.-
LW15 SyQuest SyJet 1.5 GB (inkl. Medium) 699.-
LW07 Fujitsu 640 MB MO-Laufw. (inkl. Medium) .. 849.-

FESTPLATTEN (INTERN / EXTERN)
FP25 Formac ProDisk 4.5 GB, extern 819.-
FP03 IBM Ultrastar/Capricorn 4.0 GB, intern .. 599.-
FP22 IBM Ultrastar/Capricorn 9.0 GB, intern . 1699.-
FP10 Quantum Fireball ST 6.4 GB, intern 859.-
weitere Festplatten auf Anfrage.

DRUCKER
DR04 Apple LaserWriter 4/600 PS 1395.-
DR02 Apple LaserWriter 12/640 PS 2375.-
DR31 Apple LaserWriter 8500 (A3+) 4829.-
DR29 Apple Color LaserWriter 12/660 PS ... 7149.-
DR30 Canon BJC-4650 (A3) 775.-
DR08 Epson Stylus 600, Mac (1440x720 dpi) (inkl. Bundle 100 Blatt Spezialpapier) 549.-
DR09 Epson Stylus 800, Mac (1440x720 dpi) (inkl. Bundle 100 Blatt Spezialpapier) 799.-
DR10 Epson Stylus Photo (720x720 dpi) 865.-
DR06 Epson Stylus 1520, A3+ (1440x720 dpi) .. 1609.-
DR07 Epson Stylus 3000, A2 (1440x720 dpi) ... 3659.-
DR13 HP DeskJet 870 Cxi Color (A3), Mac 665.-
DR15 HP LaserJet 6MP, Mac (Nachf. vom 5MP)... 1915.-
DR22 Lexmark Optra S 1250 (1200 x 1200 dpi).. 2069.-
DR23 Lexmark Optra S 1650 (1200 x 1200 dpi).. 2499.-
DR25 Lexmark Optra S 2450 (1200 x 1200 dpi).. 4699.-
DR20 Lexmark Optra N A3, (600 x 600 dpi) 5389.-
DR27 Lexmark Optra SC 1275 (600 x 600 dpi) .. 8729.-

BELICHTER
Linotronic 330 inkl. Rip 50 (Satzbreite 305 mm, 3385 dpi, inkl. RIP 50) 38990.-
Highend EBV-Capstan Belichter (A3+, 3048 dpi, inkl. RIP) 59990.-

ARBEITSSPEICHER (10 Jahre Garantie)
SP01 DIMM 16 MB, 168-pin (max. 70ns) 99.-
SP04 DIMM 32 MB, 168-pin (max. 70ns) 179.-
SP07 DIMM 64 MB, 168-pin (max. 70ns) 309.-
SP03 SIMM 16 MB, 72-pin (max. 70ns) 89.-
SP06 SIMM 32 MB, 72-pin (max. 70ns) 165.-
Bitte erfragen Sie unsere Tagespreise.

VIDEOKARTEN
VK03 IXMicro Turbo TV (TV-Tuner/Capture) 279.-
VK01 miro Motion DC 30 (inkl. Adobe Premiere) ... 1175.-

KOMMUNIKATION
KM11 Global Village TelePort, 33.600 bps 319.-
KM12 Hayes Accura, 56.000 bps 379.-
KM13 Kik V34+, 33.600 bps 329.-
KM01 Leonardo Andante ISDN-Adapter 745.-
KM04 Leonardo SL PCI, ISDN + LeoTCP 1759.-
KM06 Leonardo SP PCI, ISDN + LeoTCP 1479.-
KM08 Leonardo XL PCI, ISDN + LeoTCP 1699.-
KM03 Sagem Spiga Planet, GeoPort ISDN 745.-
KM09 Sagem Spiga Planet 3 PCI, ISDN 899.-
KM10 Storm Stratos, ISDN-Karte 1479.-
KM20 U.S. Robotics Sportester Flash 56K 309.-
KM18 Zoom Faxmodem V.34, 33.600 bps 219.-
KM21 Zoom Faxmodem V.34 XE+, 56.000 bps 329.-

MONITORE
M171 17" AppleVision 720 .... 1339.-
M086 20" AppleVision 850 .... 3249.-
M170 14" Belinea 104010 .... 425.-
M157 15" Belinea 105035 .... 485.-
M159 17" Belinea 107020 .... 949.-
M082 19" Belinea 106090 .... 1699.-
M166 21" Belinea 108095 .... 2399.-
M001 14" CTX 1451 CLR 465.-
M036 17" CTX 1765 S 899.-
M088 20" CTX 2085 XE 1835.-
M040 17" Eizo F56 .... 1599.-
M172 19" Eizo F67 .... 2249.-
M089 20" Eizo T675 TCO 3609.-
M174 17" Formac ProNitron F1702 .... 825.-
M147 17" Formac ProNitron 17/500 .... 1179.-
M173 19" Formac ProNitron 19/100 .... 1699.-
M090 20" Formac ProNitron 20/300 .... 2229.-
M091 20" Formac ProNitron 20/600 .... 2419.-
M092 20" Formac ProNitron 20/700 .... 2749.-
M115 21" Formac ProNitron 21/380 .... 2855.-
M116 21" Formac ProNitron 21/410 .... 4389.-
M117 21" Formac ProNitron 21/600 .... 3699.-
M048 17" Hitachi CM 630 ET 1169.-
M083 19" Hitachi CM 751 ET 1919.-
M118 21" Hitachi 802 E(T) 3155.-
M050 17" iiyama Vision Master MF-8617T . 1155.-
M049 17" iiyama Vision Master MF-8617ES 1249.-
M051 17" iiyama Vision Master MT-9017T.. 1259.-
M122 21" iiyama Vision Master MF-8721... 2499.-
M123 21" iiyama Vision Master MT-9021T.. 2379.-
M124 21" iiyama Vision Master MT-9221T.. 2499.-
M149 17" miro V1770 T 1129.-
M085 19" miro D1995 F 1739.-
M095 20" miro C2085 TE 2495.-
M055 17" NEC MultiSync A700 .... 1025.-
M126 21" NEC MultiSync E1100 .... 2799.-
M017 15" Philips C (inkl. 48 Std. Service) 639.-
M062 17" Philips B/T (inkl. 48 Std. Service) 1349.-
M156 20" Philips 200T Trin. (inkl. 48 Std. Service) 2979.-
M155 17" Radius PressView (inkl. Kalibrierungs-Kit) 4199.-
M154 21" Radius PressView (inkl. Kalibrierungs-Kit) 6849.-
M067 17" Samsung SyncMaster 700p 1449.-
M134 21" Samsung SyncMaster 1000p 3929.-
M069 17" Smile CA-6736SL 1055.-
M102 20" Smile CA-2011 .... 2159.-
M071 17" Sony CPD-200 SX 1169.-
M103 20" Sony CPD-300 SFT5 .... 2549.-
M073 17" Storm Color Vision 17T 1149.-
M137 21" Storm Color Vision 21 .... 2799.-
M074 17" ViewSonic 17EA (3 Jahre Vor-Ort-Ser.) 1085.-
M107 20" ViewSonic G800 (3 Jahre Vor-Ort-Ser.) 2069.-
M151 17" Quato isis pro (inkl. 24 Std. Service)... 1469.-
M100 20" Quato two page classic (inkl. 24 Std...) 2399.-

DIGITALE KAMERAS
DK10 Agfa ePhoto 1280 .... 1775.-
DK05 Epson PhotoPC 600 .... 1415.-
DK12 Kodak CD 120 .... 1489.-

DIASCANNER
DS09 Canon Canoscan 2700F, Mac-Version .. 1389.-
DS01 Epson FilmScan 200 .... 969.-
DS02 Microtek ScanMaker 35T plus (1950 dpi) . 1359.-
DS04 Nikon LS-20 Coolscan II (2700 dpi) 1539.-
DS03 Nikon LS-1000 SuperCoolscan (2700 dpi) . 3345.-
DS06 Polaroid Sprint Scan 35 LE (1950 dpi) 1389.-

FLACHBETT-/TROMMELSCANNER
SC61 Agfa SnapScan 310 (300 x 600 dpi) 359.-
SC09 Agfa SnapScan 600 (600 x 1200 dpi) 679.-
SC11 Agfa StudioStar (600 x 1200 dpi) 1169.-
SC02 Agfa Arcus II (600 x 1200 dpi) 3149.-
SC04 Agfa DuoScan (1000 x 2000 dpi) 5299.-
SC18 Epson GT-9500 (max. 2400 dpi) 1239.-
SC64 Linotype-Hell Jade II (600 x 1200 dpi) 835.-
SC21 Linotype-Hell Saphir (600 x 1200 dpi) 3249.-
SC22 Linotype-Hell Saphir Ultra (1000 x 2000 dpi) 4949.-
SC20 Linotype-Hell Opal Ultra (1400 x 2800 dpi) 11499.-
SC24 Microtek ScanMaker E3 (300 x 600 dpi) 359.-
SC31 Microtek ScanMaker E6 (600 x 1200 dpi) 565.-
SC44 Quato X-finity (600 x 2400 dpi) 2789.-
SC45 Quato X-finity Pro (1200 x 2400 dpi) 7399.-
SC10 Storm ScanPro IIe (600 x 1200 dpi) 2199.-
SC48 UMAX Astra 600 S (300 x 600 dpi) 299.-
SC50 UMAX Astra 1200 S (600 x 1200 dpi) 389.-
SC56 UMAX PowerLook II (600 x 1200 dpi) 1645.-
Weitere Produkte auf Anfrage.

ALLE BUNDLES FREI HAUS
weitere Bundles bzw. Highlights auf unserer Homepage.

309.- Arbeitsspeicher 64 MByte
Hochwertiges DIMM-Modul, mit 10 Jahren Garantie

889.- Ricoh CDR MP 6200 S
Externer wiederbeschreibarer Recorder, inkl. Toast

1739.- Apus 2000/180 MHz L2
1200 MB Festpl., 180 MHz 603e Proz., 16 MB, L2

3829.- Umax Pulsar 233 MHz
2 GB, 604e Proz., 16 MB, L2, 4 MB IMS TwinTurbo

179.- CD-Rohlinge 50er-XXLPack
50 Marken-CD-Rohlinge im Powerpack (Gold/Gold)

2439.- PowerApus Bundle „B"
PowerUmax Apus 2000/180 MHz, mit 32 MB Arbeitsspeicher, L2-Cache, CD-ROM, 1200 MB Festplatte, 15" Philips Monitor (3 Jahre Garantie) und erweiterte Tastatur (Prozessor gesteckt).

2779.- PowerApus Bundle „B2"
PowerUmax Apus 2000/180 MHz, mit 16 MB Arbeitsspeicher, L2-Cache, CD-ROM, 1200 MB Festplatte, 17" Philips Monitor (3 Jahre Garantie) und erweiterte Tastatur (Prozessor gesteckt).

3139.- PowerApus Bundle „C1"
PowerUmax Apus 3000/200 MHz, mit 32 MB Arbeitsspeicher, L2-Cache, CD-ROM, 2100 MB Festplatte, Grafikkarte Picasso (2 MB), 17" Philips Monitor (3 Jahre Garantie), 48 Std. Vor-Ort-Service und erweiterte Tastatur (Prozessor gesteckt).

5089.- PowerPulsar Bundle „B"
Powerclone Umax Pulsar 233 MHz, mit 48 MB Arbeitsspeicher, 512 KB L2-Cache, CD-ROM, 2000 MB SCSI-Festpl., Grafikkarte IMS (4 MB), 17" Philips Monitor (3 Jahre Garantie), 48 Std. Vor-Ort-Service und erweiterte Tastatur.

6749.- PowerPulsar Bundle „C2"
Powerclone Umax Pulsar 233 MHz, mit 80 MB Arbeitsspeicher, 512 KB L2-Cache, CD-ROM, 2000 MB SCSI-Festpl., Grafikkarte IMS (4 MB), 20" Philips Highend-Monitor (Trinitron-Röhre mit 3 Jahre Garantie), 48 Std. Vor-Ort-Service und erweiterte Tastatur.

5799.- PowerMac Bundle „C1"
Apple Power Macintosh G3 DT/233 mit 64 MB Arbeitsspeicher, 24-fach CD-ROM, 4000 MB Festplatte, 17" Philips Monitor (3 Jahre Garantie), 48 Std. Vor-Ort-Service und erweiterte Tastatur.

7799.- PowerMac Bundle „C2"
Apple Power Macintosh G3 DT/233 mit 96 MB Arbeitsspeicher, 24-fach CD-ROM, 4000 MB Festplatte, 20" Philips Highend-Monitor (Trinitron-Röhre mit 3 Jahre Garantie), 48 Std. Vor-Ort-Service und erweiterte Apple Tastatur II.

8649.- PowerMac Bundle „C4"
Apple Power Macintosh G3 DT/266 mit 96 MB Arbeitsspeicher, 24-fach CD-ROM, 4000 MB Festplatte, 20" Philips Highend-Monitor (Trinitron-Röhre mit 3 Jahre Garantie), 48 Std. Vor-Ort-Service und erweiterte Apple Tastatur II.

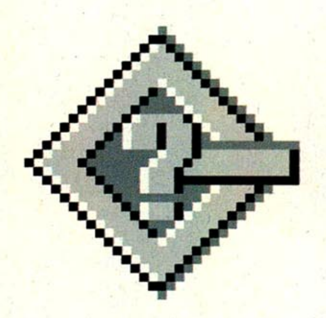
Alle Angebote freibleibend. Preise verstehen sich in DM inkl. 15% MwSt. Lieferung erfolgt gegen Post/UPS Nachnahme zzgl. Versandkosten. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die wir Ihnen auf Wunsch gerne vorab zusenden. Weitere Produkte auf Anfrage. Hotline: Mo - Fr. 10.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr.

BESTELLUNG (07131) 59 20 10 · BERATUNG 59 20 13 · FAX 59 20 11

TERAMAX Computer Store GmbH · Uhlandstraße 42 · 74072 Heilbronn · http://www.teramax.de

Ratgeber: SCSI

TROUBLESHOOT



Obwohl Probleme bei dem Computer unserer Wahl grundsätzlich eher selten sind, gibt es sie trotzdem. Wenn sich hinterrücks welche eingeschlichen haben, sollte man sich das notwendige „Besteck“ in Form von entsprechenden Disketten, Backups und Know how vorher zurechtgelegt haben. Aus diesem Grund beginnen wir hiermit eine Serie zum Troubleshooting am Macintosh. Marc Korthaus gibt Tips zum Umgang mit SCSI.

Die SCSI-Schnittstelle: Jeder (!) Macintosh besitzt von Hause aus mindestens eine SCSI-Schnittstelle (die Duos und PB per Adapter bzw. Dock). Angeschlossen werden hier Geräte wie Festplatten, Wechselplatten, Scanner und einige Drucker (z.B von Alps). Auch Netzwerke lassen sich als Notlösung (z.B. Newer Technology) darüber realisieren.

Zur Technik von SCSI: Ein SCSI I- oder II-Bus kann immer mindestens 8 Geräte ansteuern. Neuere Adapter auf Ultra SCSI- oder Fast & Wide SCSI-Basis können in der Regel auch mehr als acht Geräte verwalten. Von diesen acht ansteuerbaren Adressen (sogen. IDs von 0 bis 7) sind je nach Modell bis zu drei (bei den neueren Rechnern mit internem Zip Drive auch schon mal vier) bereits belegt. Die Nummer 7 wird immer vom Rechner selbst bzw. vom SCSI-Controller belegt, während bei allen Rechnern die interne SCSI-Platte vom Werk aus die ID 0 besitzt. Bei neueren Rechnern ist die Nummer 3 durch das interne SCSI-CD-Rom Laufwerk belegt. Bleiben also folgende IDs frei: 1,2,4,5 und 6, die frei vergeben werden können. Die Reihenfolge spielt dabei übrigens keine Rolle, d.h., es ist egal, ob das erste Gerät am externen Bus die ID 6 oder 1 hat. Es gibt allerdings einige Ausnahmen bei neueren Rechnern: So besitzt z.B. der PowerMac 4400 zwar auch SCSI, benutzt intern aber IDE-Geräte (Festplatte und CD-Rom).



Terminierung: Jeder SCSI-Bus muß konstruktionsbedingt terminiert werden. Das Ende im Computer wird bereits durch den SCSI-Controller ordnungsgemäß terminiert, dem Anwender bleibt also nur noch, das andere Ende des Busses der Terminierung zu überlassen. Man unterscheidet in der Praxis zwischen aktiven und passiven Terminatoren. Waren vor ca. 4 Jahren aktive Terminatoren eine echte Seltenheit, so sind sie heute die Regel und passive Terminatoren (zum Glück) fast nicht mehr anzutreffen. Der Terminator wird auf eine der beiden Buchsen am entsprechenden Gerät gesteckt, beendet somit den Datenfluß an dieser Stelle und fängt die dadurch auftretenden Reflektionen auf. Ein Terminator muß nicht zwangsläufig aufgesteckt werden. Gerade neuere Geräte (z.B. Zip & Jaz, fast alle Festplatten) verfügen intern über einen (hoffentlich) an- und abschaltbaren Terminator. Kauft man eine interne Festplatte, so wird diese fast immer über einen Jumper zur Terminierung überredet. Scanner verzichten meist auf solche Möglichkeiten, gleiches gilt für die meisten älteren Wechselplatten-Laufwerke. Die Erfahrung hat gezeigt, daß es sehr wohl möglich ist, einen SCSI-Bus auch ohne jegliche Terminierung zu benutzen. Mal geht es – mal eben nicht ... Zugunsten der Transfer-Rate sollte man trotzdem immer versuchen, den Bus sauber (d.h aktiv) und nur einmal zu terminieren.

Die SCSI-ID: Wie bereits erwähnt wurde, ist peinlichst darauf zu achten, keine „Hausnummer“ doppelt zu vergeben. Wer unsicher ist, ob die interne Festplatte die ID 0 belegt, startet seinen Rechner normal und öffnet SCSI Probe (am besten in der Version 4.3). Hiermit kann man sehen, welcher Bus mit welchen Geräten an welcher ID besetzt ist. Hat man hier Probleme, kann man bei gedrückter *alt*-Taste den Button *Reset* drücken, und spätestens dann sollten, nach erneutem Update, alle eingeschalteten Geräte am Bus erscheinen. Ist eine ID doppelt belegt, so bleibt der Mac in der Regel bereits beim Neustart noch während des „grauen“ Bildschirms hängen. Zieht man das SCSI-Kabel ab, so fährt der Rechner wie gewohnt hoch. Es kann aber auch sein, daß der Mac trotz doppelter IDs hochfährt, dann aber irgendwelche anderen Fehler (z.B. Festplatten doppelt anzeigen o.ä.) macht. Ist alles schon da gewesen ...

Die Kabel: Auch nicht unwichtig ist die Qualität der Kabel. Bei den meisten Geräten werden Kabel mitgeliefert – leider kann man die meisten so erworbenen Kabel direkt der Restmüllverwertung übergeben (rühmliche Ausnahmen: d2, Apex, Teac, Iomega ...). Generell sollte man beim Neukauf eines SCSI-Gerätes DM 40,– für die Anschaffung eines Premium-Kabels einkalkulieren. Gute Kabel sollten so dick wie möglich und von Premium-Qualität sein. Grundsätzlich gilt: Je schneller die Transfer-Rate über den SCSI-Bus ist oder sein soll, desto hochwertiger müssen die verwendeten Kabel sein. Ebenfalls von Bedeutung ist die Länge der SCSI-Kette: Galt bei SCSI I (bis 5 MB/sec) noch die Maximallänge von 5 Metern, so liegt sie bei Fast SCSI II (bis 10 MB/sec) nur noch bei 2,5 Metern. Hier gilt: Je kürzer, desto besser. Also nicht direkt 120 cm Kabel kaufen, sondern erstmal in Ruhe sehen, ob sich nicht durch eine andere Aufstellung der Geräte Kabelweg sparen läßt. Obwohl man es fälschlicherweise gern annimmt, sagt die Form der Anschlußstecker nichts über die Leitungsqualität und die Geschwindigkeit aus. Derzeit noch am weitesten

ING

verbreitet sind die dicken 50-poligen SCSI-Stecker, die mit je einer Klammer auf jeder Seite arretiert werden. Mit den 25-poligen Steckern kamen die Schraubverschlüsse. Relativ neu sind die Small SCSI-Stecker, die mittels beidseitiger Druckknöpfe arretiert werden, deshalb schnell zu verbinden und trotzdem sehr verbindungssicher sind. Klein, aber teuer ...

Besondere Erlebnisse mit SCSI: Wie bereits angedeutet, gibt es zwar einige Grundregeln beim Umgang mit SCSI, aber noch lange keine feststehenden. Außer zweien: Wenn es nicht läuft – dann tun Sie irgendetwas – egal was. Wenn es dann funktioniert – immer noch egal wie – dann lassen Sie die Finger davon. Ganz im Ernst – klappt immer! Das folgende Beispiel soll verdeutlichen, auf welch vielfältige Weise man mit SCSI-Ketten zu „erfolgreichen" Ergebnissen kommen kann. Neulich hatte ich einen 9500/200 auf dem Operationstisch. Mal startete er – mal nicht. Wenn er startete, schien der Rechner hängen zu bleiben, sobald er auf die Platte zugriff – aber eben nur manchmal! Da es unberechenbar war, wann dieser Fehler auftrat, konnte ich mir keinen Reim darauf machen. Ich habe also den ganzen Rechner bis auf das Motherboard auseinandergenommen, den Hauptspeicher ausgetauscht etc. Irgendwann habe ich mir dann die Festplatte vorgenommen. Und siehe da, sie war nicht korrekt terminiert. Dazu muß ich anmerken, daß der Rechner schon über ein halbes Jahr in genau dieser Konfiguration ohne irgendein Problem lief!!! Von solchen Geschichten gibt es noch viele, stellvertretend sei deshalb nur diese eine erwähnt.

Problematische Geräte: Es gibt ein paar Geräte, die potentiell Probleme hervorrufen, sobald sie in die SCSI Kette eingegliedert werden sollen. So geschehen bei 44MB Syquest-Laufwerken. Die Kette lief nach der Integration des Laufwerks sauber, ohne Tempoverlust und ohne Probleme. Bis ich eine CD brennen wollte ... Nach mehreren Stunden Ausprobiererei habe ich dieses Kapitel abgeschlossen. Es ging eben nur ohne das Syquest. Ähnlich problematisch waren die ersten Scanner von Apple. Bei diesen mußte immer die obere Buchse zuerst benutzt werden – sonst liefen sie einfach nicht. ❡

Weitere Infos vom Autor im Internet: http://www.macnews.de

BÜCHER&CDS

Die Bücher und CD-ROMs, die wir hier vorstellen, gehören nicht unbedingt zum Neuesten vom Neuen, dennoch halten wir sie für so lesens- und spielenswert, daß wir sie für den Einstieg am Mac oder für die melancholische Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr empfehlen. Schließlich ist dies meist eine geschenkte, freie Woche, in der man schon immer mal das tun wollte, wozu im vergangenen Jahr keine Zeit und Muße war. Nämlich Spiele, Programme und Bücher ausprobieren, bloß welche? Und wo bekommt der Newcomer Hilfestellung am Mac, bei der Suche im Internet, bei Datenbanken und bei Zukunftsängsten, wenn es zum nächsten Mactreff noch ein Weilchen hin ist? Wir fassen zusammen:

Mac für Dumme

Nicht der letzte Schrei, aber eine große Hilfe für Newcomer am Mac, ist das Buch *Macs für Dummies* von David Pogue. Das amerikanische Original erschien bereits 1996, die deutsche Übersetzung folgte im Jahr danach. Neuere PowerMacs des letzten Jahres haben zwar so keinen Eingang mehr in die Hardwarebeschreibungen gefunden, und auch die Screenshots sind sämtlich unter System 7.x geschossen, dennoch sind die Informationen aktuell. Mit Humor führt der Autor das Greenhorn vor seinen Mac und zeigt ihm all die Geheimnisse, die den Newcomer anschließend seinen Mac singen, Filme vorführen und an der Volkshochschule Spanischunterricht geben lassen. Nach der Lektüre dieses Buches sollte es keine Verständnisschwierigkeiten mehr geben, weder mit Maus, Modem, Web noch Tabellenkalkulation. Ein preisgünstiger Begleiter für all diejenigen, die nie ein Buch über Macs zu lesen wagten.

David Pogue, Macs für Dummies, International Thompson Publishing GmbH, Bonn, 1997, 432 Seiten, DM 39,80.



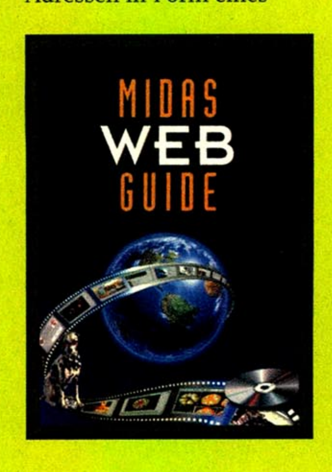
MacOS 8

„Das große Buch zum großen Wurf von Apple" – so wirbt der SmartBooks-Verlag für seinen potentiellen neuen Bestseller. Der Autor führt die Anwender durch Installation und Anpassung des neuen Systems bis zum praktischen Einsatz. Außerdem verrät er einige Tips und Tricks, die aber für den versierten MacOS-Nutzer nichts Neues sind. Wer trotz Apples komfortablem System-Installer schriftliche Hilfe in Buchform benötigt, für den ist das Buch eine gute Wahl, bewegt es sich doch durchgängig auf Einsteiger-Niveau. Alle anderen sollten in Apples Online-Hilfe nachlesen.

Thomas Maschke, Das Buch zu MacOS8 – Mehr Spaß und Effizienz mit System 8!, DM 49.– ISBN 3-908488-41-9

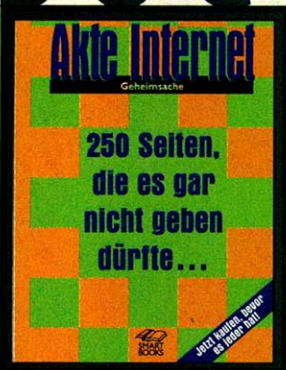
Wohin im Netz?

Ist der neue Mac erstmal für das Internet eingerichtet, surft der frischgebackene Internaut irgendwohin. Doch wohin? Was sucht er eigentlich? Was will er wissen? Am Kiosk gibt es monatliche Internetgazetten, die auch noch das abseitigste Thema und abgefahrenste Design besprechen – allein: es fehlt an grundlegenden Adressen, die einen ersten Überblick und echten Informationsgehalt liefern. Wer die wichtigsten Wegweiser, die Sites der Netzkultur, die Magazine, Bibliotheken, Datenbanken und Nachschlagewerke zusammen mit deren Infos über Film, Musik, Literatur, Bildende Kunst, Philosophie, Wissenschaft und Technik, Lust und Liebe, Essen und Trinken, Wirtschaft und Satire in einem kommentierten Verzeichnis an die Seite seines Modems stellen will, der greife am besten auf den *Midas Web Guide* zurück. Die vier AutorInnen laden mit ihren Kommentaren und Tips zum Aufsuchen der Sites ein, auch wenn viele der abgebildeten Sites heute sicher aufregender und ladezeitintensiver gestaltet sind. Auf der beiliegenden CD sind alle beschriebenen Adressen in Form eines



html-Webguides enthalten, so daß man aus der elektronischen Version des Guides die Adressen direkt ansurfen kann. So muß es sein.

Midas Web Guide, Dieter Grünling, Niklaus Halblützel, Claudia Klinger, Edward J. Renehan, Midas Verlag, Zürich, 1996, 313 Seiten, DM 59,00.



Hierhin im Netz!

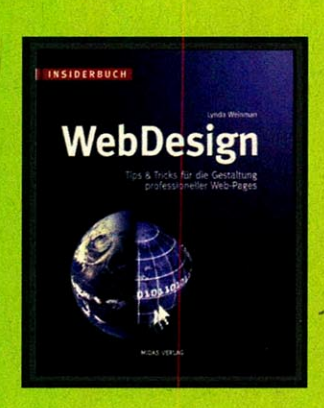
Im achten Kontinent, dem Internet, finden sich Plätze, die einen Teil der alten Internet-Philosophie konservieren und nur selten bekannt werden, da die Suchroboter diese Plätze vor den Augen Interessierter verborgen halten. Die Rede ist von virtuellen Schauplätzen, die keine wirkliche Daseinsberechtigung zu haben scheinen. Viele von ihnen bieten keine nützliche Information, werben weder für ein Produkt noch für eine Dienstleistung, sind fernab jeglichen Kommerzes. Oliver Pott und Gunter Wielage haben diese verborgenen Plätze gefunden und stellen sie in diesem Buch vor. Das Buch ist eher unterhaltsame Belletristik als ein Computersachbuch. Es lädt zum Schmökern ein und wendet sich auch an Leser ohne jegliche Internet-Erfahrung und sogar ohne Computer.

Oliver Pott und Gunter Wielage, Akte Internet – 250 Seiten, die es gar nicht geben dürfte..., DM 49,– ISBN 3-908488-42-7.

Webdesign

Die Informationen, die man immer im Web vermißt hat, muß man eines schönen Tages selbst anbieten. Bei den täglich mehreren hunderttausend neuen Webseiten sollte nichts geringeres als ein professionelles Design der Maßstab sein. Wie man dieses Maß erreicht, zeigt das *Insiderbuch WebDesign* von Lynda Weinman. Die Autorin ist Designerin mit Schwerpunkt Screendesign und lehrt in dem umfassenden Kompendium alles, was man für ein professionelles Webdesign benötigt. Sie klärt Fragen der Preisgestaltung, Gamma-Werte der Rechnerplattformen, unterscheidet Bild- und Farbformate und gibt Tips für Typographie, Scannen, Animation, Sound und Interaktivität und erläutert diese mit konkreten Arbeitsbeispielen. Es gibt zur Zeit kein besseres Buch zum Thema, dafür hat die Qualität ihren Preis.

Insiderbuch Webdesign, Lynda Weinman, Midas Verlag, 1998, 356 Seiten, DM 98,–.



Datenbanken

Über kurz oder lang werden auf jedem Mac Daten in größerer Menge verwaltet, und dies am besten in einer einfachen und leicht verständlichen Datenbank. Das neue Grundlagenbuch zur jüngsten Version von *FileMaker Pro 4* soll den Einstieg erleichtern. Anhand eines einfachen Beispiels lernt der FileMaker-Neuling die Werkzeuge zur Erstellung einer Datenbank kennen, die er im zweiten Schritt mit der Gestaltung von Layouts, Scripts, Relationalität und Formeln optimieren kann. Neben der Netz- kommt auch die Webfähigkeit zur Sprache, die einzige großartige Veränderung gegenüber *FileMaker Pro 3*. Ein Grundlagenbuch, mit dem der Einstieg in die Selbständigkeit auf Datenbasis gleich nach Weihnachten begonnen werden kann.

Das Grundlagenbuch zu FileMaker Pro 4, Nicolaus Busch, Smart Books, Kilchberg CH, 1998, 354 Seiten, DM 69,–.

Explorer

Microsofts neuester Browser der vierten Generation versteht sich als „Kommunikations-Suite". Das vorliegende Buch ist eine vollständige Referenz zum neuen Explorer und läßt kein Detail der Bedienung aus. In leichtverständlichen Schritt-für-Schritt-Anleitungen stellt es die Funktionen des Explorers vor und vermittelt viel Zusatzwissen mit hohem Praxiswert. Die Browser-Funktion schildern die Autoren ebenso wie den E-Mail-Client *Outlook Express* und die professionelle Webseiten-Gestaltung mit *FrontPad*. Weitere Kapitel zeigen die Anwendung von *NetMeeting*, Microsofts Videokonferenz-Modul, Chat und den *NetShow-Player* für internetales Fernsehen. Ein abschließender Anhang umfasst eine HTML-Referenz, ein umfangreiches Glossar mit den wichtigsten Fachbegriffen und einige besonders interessante Internet-Adressen.

Oliver Pott und Gunter Wielage, Microsoft Internet Explorer 4, DM 59,– ISBN: 3-908488-24-9.

Sichere Zukunft

Für die kurzen Momente, in denen man nicht am Rechner an der Zukunft arbeitet, genügt ein Blick in das Buch *Reality Check*, um sich erneut zu motivieren. Der bunte Reader beschreibt die voraussichtlichen Errungenschaften der menschlichen Welt in den Jahren von 1997 bis 2055. Die Autoren des Webmagazins *Wired* beschreiben eine Zukunft, wie wir sie Ende der Neunziger sehen können. Die Expertenmeinungen spiegeln die Vorstellungen von einer neuen, schönen, schrecklichen, technisierten Welt und ihrer Verwirklichung in den nächsten fünfzig Jahren wieder. Links das Zweifarbbild, rechts der Standpunkt, darunter die Zeitachse für das Eintreffen der Prognose, so einfach haben wir uns das Programm für die Zukunft immer vorgestellt. Das Buch ist leicht und spaßig, behandelt auch ernsthafte Fragestellungen und ist vor allem für diejenigen geeignet, die zu allen Fragen etwas zu sagen haben möchten. Hier bleibt kein Auge trocken, denn alle Stellungnahmen sind durch URLs belegt. Von Fernchirurgie (2002) über wirksame Haarwuchsmittel (2006) und Vollverpflegung durch Pillen (2019) bis zum papierlosen Büro (niemals) – das ideale Geschenk für alle, die schon alles haben.

Reality Check, Brad Wieners & David Pescovitz, Midas Verlag, 1997, 160 Seiten, DM 65,00.



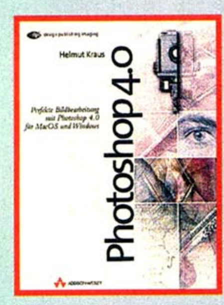
MOREMEDIA



Das Buch zu Mac OS 8 *Lernen Sie mit Spaß und Effizienz das System von der ersten Minute perfekt nutzen: Installation, Anpassung, Modifikationsmöglichkeiten und viele Tips & Tricks.*
1871 • **DM 49,–**



Quark XPress 4 (Kaeser) *Step-by-step-Einführung, von der Installation bis zur Bedienung. Werden Sie zum Profi: Typografische Grundlagen und Hintergründe aus der Druckvorstufe u.v.m. Mit CD!*
1902 • **DM 89,-**



Photoshop 4.0 (Kraus) *Durchgehend vierfarbig gibt das Buch eine kurze Einführung und Fortgeschrittenen einen schnellen Zugriff auf Arbeitstechniken und Anwendungsbeispiele. Mit CD für Mac/Win.*
1899 • **DM 69,90**



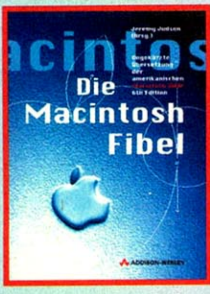
Das Grundlagenbuch File Maker Version 4 *Designsätze für Anfänger und Profis sorgen dafür, daß Sie mit Ihren Datenbanken glänzen: Datensicherheit, Cross-Plattform, Datenimport u.v.m. Mit CD!*
1875 • **DM 69,-**



Web Design in der Praxis (Heitz u.a) *Anhand von Beispielen aus der Praxis erläutern die Autoren das Entstehen einer Webseite: Layouts mit Hilfe von Frames, Farbpaletten, Animationen etc. Mit CD!*
1901 • **DM 89,-**



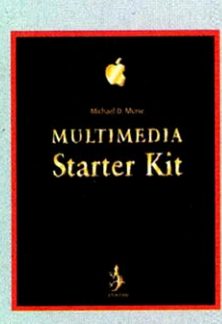
Scannen (Kraus) *Die Grundlagen der EBV (Farbe, Druck, Scanner, Kalibrierung) – wie man Scans veredelt und Fehler vermeidet. Viele Beispiele, durchgehend vierfarbig. Mit CD-ROM!*
1365 • **DM 89,90**



Die Macintosh Fibel (Judson) *Die überarbeitete Auflage der 6 Version des verbreitesten Bestsellers – mit einem ausführlichen Teil zu Mac OS 8. Eine wahre Mac-Enzyklopädie mit wertvollen Tips und Tricks.*
1615 • **DM 99,90**



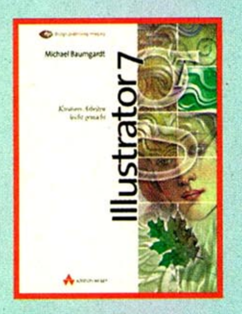
1500 Tips & Tricks für den Macintosh (Maschke) *Hier dreht sich alles um den Mac: Systemstabilität,FKEYs Installationen, Festplattenspeicher, Kontrolleiste, wie Sie die Treiber aller Wechselmedien aktualisieren etc.*
1719 • **DM 89,-**



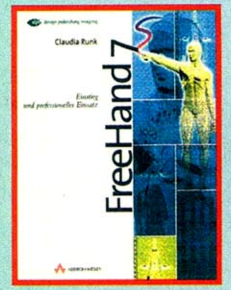
Multimedia Starter Kit (Murie) *Der leichte Zugang zu eigenen Multimedia-Projekten: Planung und Organisation, Hard- u. Software, Animationen, 3D, QuickTime, Sounds und einiges mehr. Mit CD!*
1402 • **DM 79,–**



Digital Marketing (Pispers, Riehl) *Nachschlagewerk aus der Edition Screen zeigt Ihnen Funktionsweisen, Einsatzmöglichkeiten und Erfolgsfaktoren multimedialer Systeme. CD mit Zugangssoftware.*
1733 • **DM 79,90**



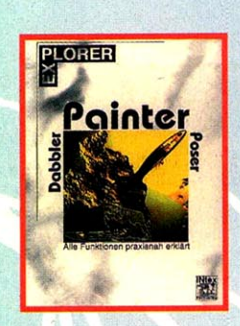
Illustrator 7.0 (Baumann) *Einführung in die Arbeit mit der Version 7.0. Nach einem kurzen Grundlagenteil schließt sich der Praxisteil an. Für Einsteiger & Fortgeschrittene. Mit CD für Mac und Win.*
1842 • **DM 79,90**



FreeHand 7 (Runk) *Dieses hervorragende Buch aus der dpi-Reihe vermittelt sowohl Basiswissen als auch weiterführende praxisbezogene Tips zum effizienten Arbeiten. Mit CD!*
1836 • **DM 89,90**



Digital Fotografieren (Dell) *Verschaffen Sie sich einen umfassenden Überblick über alle Digitalkameras und Bildbearbeitungsprogramme. Aufgezeigt werden Technik & Funktionsweisen, Bildarchivierung und Drucktechnik u.v.m.*
1858 • **DM 58,–**



Painter, Dabbler, Poser *Lernen Sie, wie Sie die Malprogramme kreativ einsetzen: Alle wichtigen Programmfunktionen ab Version 4.0, Effekte, Schläuche, Scripts und vieles mehr. Mit beiliegender CD-ROM für den Mac oder PC.*
1657 • **DM 49,-**



ResEdit (Schneider/ Hansen) *In Workshops, Experimenten und praxisnahen Beispielen demonstrieren die Autoren den kreativen Umgang mit ResEdit. Für Einsteiger und weiterführendem Teil für Fortgeschrittene. Mit CD-ROM!*
1648 • **DM 69,–**

GESCHICKT EINGEFÄDELT

Coupon ausfüllen und in einen Briefumschlag an:

MoreMedia
GmbH & Co Vertriebs KG
Leverkusenstr. 54
22761 Hamburg

oder per Fax: 0 40-85 18 38 49
24 Stunden, 7 Tage die Woche!

oder telefonisch: 0 40-85 18 38 00

oder online: www.moremdia.de

BESTELL-NR.	MENGE	ARTIKELBEZEICHNUNG

MM&ME 1/98

Preisänderungen vorbehalten. Die Versandspesen betragen:
- *im Inland pro Bestellung DM 9,- / bei Nachnahme: DM 12,-*
- *pro bestellter CD DM 6,- / bei Nachnahme: DM 9,-*
- *im Ausland pro Bestellung DM 19,- / bei CD-Bestellung im Ausland DM 12,- (Zahlung nur mit Kreditkarte – Nachnahme leider nicht möglich)*

Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen:

○ ***Ich zahle per Nachnahme*** *(nur im Inland)*

○ ***Ich zahle bequem und bargeldlos per Bankeinzug*** *(nur im Inland)*

GELDINSTITUT
BLZ | KONTONUMMER

○ ***Ich zahle bequem und bargeldlos per Kreditkarte***
Bitte 16stellige Kreditkarten-Nr. eintragen:

○ American Express ○ Visa Card ○ Diners Club ○ Eurocard

gültig bis: **Kunden Nr.:**

FIRMA
VORNAME / NAME
STRAßE / HAUSNUMMER
PLZ / ORT
TELEFON / FAX / E-MAIL
DATUM / UNTERSCHRIFT

○ *Sollten nicht alle von mir bestellten Produkte lieferbar sein, bitte ich um Teillieferung (Versandspesen pro Teillieferung).*

Ich bin an weiteren Informationen rund um meine Computeranwendung interessiert (ggf. streichen).

BÜCHER & CDS



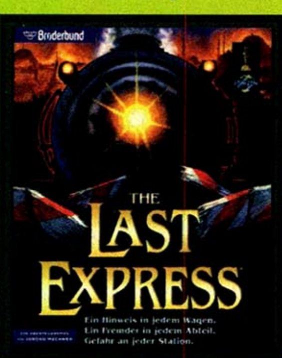
Trends

Wie entwickelt sich die Medienwelt? Wie verkauft man Glück? Wie verzaubert man Konsumenten? Fragen, denen im Buch *Anzeigen Trends* prominente Autoren aus Medien, Werbung, Marketing und Politik nachgehen. Zum 50jährigen Jubiläum des *Spiegel*, betrachtet das Buch die gemeinsamen Perspektiven von Journalismus und Werbung. Zum Einstieg fragt Stefan Aust nach dem Eigenwert von „Qualitätsjournalismus" am Ende des Jahrhunderts. Als Sprachrohr der Werbung fungieren Michael Schirner (der 50 Jahre Werbung Revue passieren läßt) und Christian Boros und Guido Halfmann (die die Trendwende in der Kommunikation proklamieren). Auch Norbert Bolz meldet sich hier mit einem Beitrag zum Kultmarketing zu Wort, was ja gerade auch Apple-Fans interessieren dürfte. Wen Theorie nicht interessiert, der bekommt stattdessen etwas zum Gucken: nämlich die großartige Gestaltung dieses Buches aus dem Hermann-Schmitz-Verlag.

Peter Wippermann (Hrsg.), Anzeigentrends – Was bleibt, was geht, was kommt, DM 78,– ISBN 3-87439-430-1.

The Last Express

Warum nicht zwischen den Jahren eine dreitägige Reise von Paris nach Konstantinopel unternehmen? Aber Vorsicht, erholsam und entspannend wird die Zugfahrt in die Vergangenheit nicht. Als Amerikaner Robert Cath besteigen wir 1914 den Orient-Express, der mit nur 23 geheimnisvollen Passagieren Paris verläßt. Im zerrissenen Europa kurz vor Beginn des Ersten Weltkriegs werden wir in ein gefährliches Spiel um Spionage, Politik, Intrigen und Mord verwickelt. Dieser spannende Krimi à la Agatha Christie ist vor dem historischen Hintergund liebevoll und mit vielen Details im Stil eines Art-Nouveau-Comics in Szene gesetzt. Das Ausgangsmaterial stammt aus einem Film, und auch die Schauspieler wurden durch eine neue Technik in Zeichentrickcharaktere verwandelt. Besonders schön: die Sprachvielfalt der Dialoge, denn alle Passagiere sprechen in ihrer Landessprache. *The Last Express* von Brøderbund umfaßt drei CDs und kostet 99,– DM.
www.lastexpress.com



Buried in Time

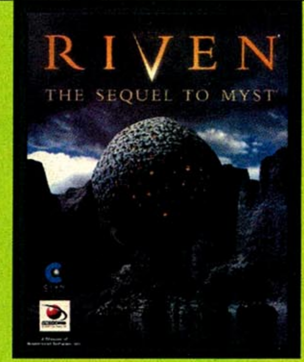
Fast schon ein Klassiker ist der *Journeyman-Projekt*-Nachfolger *Buried in Time*. In dem Science-Fiction-Abenteuer um Zeitreisen schlüpfen wir in die Rolle von Gage Blackwood, Zeitagent 5 von der Temporal Security Agency. Fälschlicherweise angeklagt, die Geschichte der Erde verändert zu haben, bewegen wir uns durch die Zeit, um den wahren Verschwörer zu finden. Daß das Spiel schon ein paar Jahre alt ist, merkt man den sieben animierten Welten eigentlich kaum an. Dafür läuft es auch auf älteren Rechnern (ab Mac 68040) mit ausreichender Geschwindigkeit. Für nur 19 DM bei Arktis.
www.arktis.de

Ceremony

Kein Adventure-Game aber ein mystisches Abenteuer in Wort, Bild und Ton ist *Ceremony of Innocence* von Real World Multimedia. Über die Geschichte sollte man besser nichts verraten, nur so viel: sie besteht aus dem Schriftwechsel zwischen Griffin Moss und Sabin Strohem. In drei Teilen erzählen Postkarten und Briefe von dieser rätselhaft-romantischen Beziehung. Gesprochen werden die Texte von Ben Becker und Katja Riemann. Jede der wunderschön illustrierten und animierten Postkarten enthält ein Rätsel, das der Betrachter lösen muß, um in der Geschichte weiterzukommen. Ergänzt durch Soundtrack, Fotografien und Filmsequenzen wird eine spannungsgeladene Atmosphäre erzeugt, die einen bis zur letzten Karte in den Bann schlägt (und dann verwirrt zurückläßt). Die Geschichte basiert auf der Trilogie „Griffin und Sabin" von Nick Bantock, von dem auch die Original-Postkarten stammen. Mehr davon! Für 99,95 bei Funware.
www.funware.de

Riven

Ja, auch wir wollen ein Statement zu dem *Myst*-Nachfolger abgeben: Perfekt! Seit wir uns mit *Myst* angefixt haben, sind uns so manche Abenteuer widerfahren und haben unseren Scharfsinn gestählt. Aber keines war so schön wie *Riven*. Hier begegnet man keinen High-Tech-Spielereien, sondern findet ein Spiel vor, daß auf seine Story, die Atmosphäre und die wunderschönen 3D-Designs setzt. Fünf CDs zum Preis von DM 79,–, bei Arktis.



Quake

Wem die mystische Welt von *Riven* irgendwann einmal zu schwermütig wird, der kann sich mit *Quake* den Druck von der Seele ballern. Ein „first person shooter" a la *Doom*, *Marathon* und *Duke Nukem*. Doch während *Doom* primitiv war, *Marathon* eine vor allem durch seine dunkle Atmosphäre bestechende Entdeckung und *Duke Nukem* ein Innovationssprung hinsichtlich der Interaktivität darstellte, faßt *Quake* all dies zusammen: primitiv, atmosphärisch und in höchstem Maße interaktiv. Hinzu kommt, daß es technisch deutlich besser ist als alle Vorgänger, da z.B. die Monster nun echte (wenn auch recht kantige) 3D-Objekte sind. Für rund DM 79,– bei Arktis unterm Ladentisch.

mns, rb, rwy



MACTREFFS

MACtreff Aachen
Prof. Dr. Axel Schnell
Tel.: 02408-7922
Gaststätte Krokodil,
Bendplatz Kühlwetterstr. 14,
52072 Aachen
1. Mittwoch, 19.30 Uhr

MACtreff Augsburg
Michael Geißler
Tel.: 0821-39091, Fax: 156021
m.geissler@migei.a.isar.de
Edmund Lutzenberger
Tel.: 0821-84317, Fax: 883871
Restaurant Sofra/Riedinger Park
Wolfgangstraße 15,
86153 Augsburg
3. Mittwoch, 19 Uhr

MACtreff Bochum
Dr. Olaf Pluta
Fax :0234-7094-288
pluta@scriptorium.ping.de
Universität Bochum
Praktikumsräume MA/0 Süd,
Universitätsstr. 150,
44789 Bochum
3. Freitag, 19 Uhr

MACtreff Braunschweig
Jörg Pankratz
Tel.: 0531-339852
Brunsviga
Karlstraße 23,
38106 Braunschweig
1. Mittwoch, 20 Uhr

MACtreff Bremen,
Manfred Köhler
Tel.: 0421-344050
Systematics
Birkenstraße 16/17
28195 Bremen
2. Freitag von 18 bis 20 Uhr

MACtreff Coburg
Helmut Gensler
Tel./Fax: 09561-68191
Coburger Computer Club,
Gebäude neben dem
Tanzclub Gelb-Schwarz
Rodacherstraße am Rückert-
park, Coburg Neusses
1. Dienstag 19.30 Uhr

MACtreff Dortmund,
Utz Fehlau
Tel.: 02323-55318 (von 19-21 h)
Fax :02323-50719
fehlau@metronet.de
Gaststätte „Zum Goystadion",
Am Bruchheck 29 (Hörde),
44623 Dortmund
4. Freitag, 20 Uhr

MACtreff Düsseldorf
Rainer Kaechele
Tel.+Fax: 0211-4911553
Termin und Ort bitte erfragen.

MACtreff Frankfurt, Peter Grün
Tel.: 069-5973282
p.gruen@schule.uni-frankfurt.de
Friedrich-Ebert-Schule
Arolser Straße 11,
60389 Frankfurt - Seckbach
3. Donnerstag, 19 Uhr

MACtreff Freiburg
Dr. Peter Manns
Tel.: 0761-21135
Fax: 0761-5142-110
manns.p@t-online.de
Kreiskrankenhaus,
79312 Emmendingen
Gartenstr.44, EDV Zentrum
letzter Donnerstag, 20 Uhr

MACtreff Friedrichshafen
Michael Feiri
Tel.: 07541-34607, Fax: 75190
m.feiri@mfeiri.lake.de
Hotel Schloßgarten,
Friedrichstr. 1,
88045 Friedrichshafen
1. Di und 3. Do, 18.30 Uhr

MACtreff Fulda, Helmut Krafft
Tel.+Fax: 06659-919186
DTPkrafft@t-online.de
Landgasthof Buch, Welkers,
36214 Eichenzell
2. Samstag, 15 Uhr

MACtreff Gera, Gunter Pfeifer
Tel.: 0365-7105175, Fax: 7114868
100573.164@compuserve.com
Ort bitte telefonisch erfragen
2. Dienstag im Monat 19 Uhr

MACtreff Göttingen
Andreas Steding
Tel.: 0551-36492
Berliner Hof,
Weender Landstr. 43,
37073 Göttingen
2. Donnerstag, 19.30 Uhr

MACtreff Hagen
Andreas Altenmüller
Tel.: 0202-669800, Fax: -01
Kulturzentrum Pelmkeschule
Pelmkestr. 14,
45549 Sprockhövel
1. Dienstag, 19 Uhr

MACtreff Hamburg,
Klaus Brandt
Tel.: 040-27878040, Fax: 278741
101453.2124@compuserve.com
Kindertagesheim St. Johannis,
Mittelweg 105,
20149 Hamburg-Harvestehude
2. Mittwoch, 19.30 Uhr

MACtreff Hannover
Hartmut Hüne
Tel.: 0511-484858, Fax: 480074
Ort und Zeit bitte erfragen.

MACtreff Hildesheim
Markus Schwitalla
Sültenfeld 6,
31171 Nordstemmen
Tel.: 05044-98210, Fax: 98211
macmarkus@t-online.de
Ort und Zeit bitte erfragen

MACtreff Karlsruhe
Peter Korinth-Schwer
Tel.: 0721-784228, Fax: 700382
ASV Durlach, Liebensteinstr. 1,
76227 Karlsruhe
1. Mittwoch, 19.30 Uhr

MACtreff Koblenz,
Norbert Rittel
Tel.: 0261-97420-0, Fax: -20
mactreff@rittel.de
http://rittel.de/mactreff/
Haus Horchheimer Höhe
Alte Heerstr./Von-Galen-Straße,
56076 Koblenz
1. Montag, 19 Uhr

MACtreff Köln
Kurt J. Meyer
Tel.: 0221-413434, Fax: 9415399
kjm@mac-ev.de
Stefan Hülsmann
Tel.: 0221-3404056
stefan@macman.org
MT-Köln-Konferenz in
FC Mailbox ErftNet:
Modem 02235-922044/45
ISDN (HDLC) 02235-922046
Restaurant Maierhofer,
Luxemburger Str. 256,
50937 Köln Klettenberg
2. Mittwoch, 19 Uhr

MACtreff München
Ladislav Bagi
Tel.: 089-4487883,
Fax: 089-44717378
Goldener Hirsch, Renatastr. 35,
80634 München
2. Mittwoch, 19 Uhr

MACtreff Münster, Ingo Haves
Tel.: 02501-25588
100271.1766@compuserve.com
Appelhülsen, Frenkingshof,
48301 Nottuln
1. Donnerstag, 19.30 Uhr

MACtreff Nürnberg
Georg Mennel
Tel.: 09129-287501, Fax: 287502
geme@nuernberg.netsurf.de
Nachbarschaftshaus Gostenhof,
Kleiner Saal, Adam-Klein-Str. 6,
90429 Nürnberg
1. Mittwoch, 19.00 Uhr

MACtreff Paderborn
Carsten Lemmen
Tel.: 05251-280740
100544.617@compuserve.com
Thomas Vogt (Stellvertr.)
Tel.:05254-86842
thomasvogt@aol.com
Uni-GH Paderborn Gebäude E
(Nixdorf Institut),
Warburgerstr. 100
33098 Paderborn
1. Dienstag, 19.30 Uhr

MACtreff Recklinghausen
Jörg Roß
Tel.: 0234-9789150, Fax:9789364
joerg.ross@skylord.ruhr.de
Glashaus, Kurt-Schumacher-Str.
45699 Herten-Westerholt
8. Jannuar, 19.00 Uhr

MACtreff Stuttgart, Josef Soltys
Tel.: 07141-603110, Fax: 602759
JoSoltys@aol.com
Universität Stuttgart
Raum 17.26 M, Keplerstr. 17,
70174 Stuttgart
1. Dienstag, 19 Uhr

Fortsetzung nächste Seite...

SPECIAL INTEREST GROUPS

MACtreff Trier
Friedrich-Wilhelm Schäffner
Tel.: 0651-99600-16, Fax: -18
e-mail: fwschaeffner@t-online.de
Stellvertreter: Robert Adam
Tel.: 0651-34844
Trierer Computer Club
Hohensteinstraße, 54294 Trier
2. Mittwoch, 20 Uhr

MACtreff Trostberg
Peter Sandhagen
Tel.: 08666-8902, Fax: 6240
Ort bitte erfragen,
2. Montag, 19.30 Uhr

MACtreff Tübingen
Lothar Fiedler
Tel.: 07032-979718
Fax: 07032-979719
Sportgaststätte TVD
Gartenstadt 1
72072 Tübingen-Derendingen
1. Mittwoch 20.00 Uhr

MACtreff Ulm, Bernhard Räther
Tel.: 07304-42757
Fax: 0731-33636
bernhard@raether.u1.bawue.de
TSV-Gaststätte Neu-Ulm
Beim Muthenhölzle,
89233 Neu-Ulm
2. Dienstag, 19.30 Uhr

MACtreff Unna, Volker Desinger
Tel.: 02307-9626-00, Fax: -060
Gartensaal der Stadt Unna,
„Café Bistro Im Park"
Luisenstr. 22, 59425 Unna

MACtreff Wien
Leider ist unser Wiener MAC-treff verwaist. Wer Lust hat, bitte in der Zentrale melden!
Tel.: 0049-89-1215680
Fax: 0049-89-121568 68
oder zentrale@mac-ev.de

MACtreff Wiesbaden, Jo Kasper
Tel.: 0611-461277, Fax: 419707
Evang. Gemeindez. Klarenthal
Graf-von-Galen-Str. 32,
65197 Wiesbaden
4. Freitag, 19 Uhr

MACtreff Zürich, Jürg Studer
Tel.+Fax: 0041-1-2419460
Ort und Zeit bitte erfragen

SIG Architektur, Oliver Saure
Weseler Str. 43, 48151 Münster
Tel./Fax: 0251-533659
saure@uni-muenster.de
FC Anexia 0251-3017

SIG Art & Design, Peter Grün
Fürstenbergerstraße 177,
60322 Frankfurt
Tel.: 069-5973282
p.gruen@schule.uni-frankfurt.de

SIG Bio-Chemie,
Dr. Monika Kouba,
Dr.-Engert-Straße 1,
85221 Dachau
Tel.: 08131-80893, Fax: 54302
kouba@ehpmic.mips.
biochem.mpg.de

SIG Büro, Peter Paletta
Buchnerstraße 3, 35392 Gießen
Tel.: 0641-201461

SIG CAD, Gerhard Höck
Kirchfeldstraße 173,
40215 Düsseldorf
Tel.: 0211-341552

SIG DBMS (Datenbanken)
Thomas Gagel, Grethenweg 131,
60598 Frankfurt
Tel.: 069-68 68 50, Fax: 6860910

SIG Desktop Publishing
Thomas Gagel, siehe SIG DBMS

SIG Filemaker, Winfried Huslik
Clara-Hätzler-Str. 15,
86161 Augsburg,
Tel.: 0821-565606, Fax: 565001
sigfilemaker@huslik.de
winfried@huslik.de

SIG Geisteswissenschaften
Dr. Olaf Pluta
Ruhr-Universität Bochum
Institut für Philosophie
Universitätsstr. 150,
44801 Bochum
Fax: 0234-7094-288
pluta@scriptorium.ping.de

SIG Hotline
Christian Bauer
Werner Bauer
werner.bauer@rz.uni-augsburg.de
Neuteilweg 15, 86899 Landsberg
Tel.: 08191-942160, Fax: 21290

SIG HyperCard, Ralf Eilers
Moltkestraße 1,
49565 Bramsche
Tel.: 05461-93440, Fax: 934444

SIG Internet, Stefan Hülsmann
huelsmann@macman.cologne.de
Andreas Heidötting
Scharnhorststr. 28
90491 Nürnberg
andreas_heidoetting@cydonia.franken.de

SIG Medizin, Carsten Asmussen
Kegelhofstr. 79, 20251 Hamburg
Tel.: 040-46960767 Fax: -68
asmussen@uke.uni-hamburg.de
Treffpunkt: Lindenallee 19,
20259 Hamburg; 1. Dienstag,
20 h nach vorh. Anmeldung

SIG Musik, Konrad Höhler
Frankfurter Straße 67,
61137 Schöneck
Tel.: 06187-91413, Fax: 91413
hoehler@schule.uni-frankfurt.de
www.rz.uni-frankfurt.de/~hoeler/
sigmusik.html

SIG-Newton, Carsten Lemmen
Fürstenbergstraße 7
33102 Paderborn
100544.617@compuserve.com

SIG Newcomer, Sigrid Gagel
Grethenweg 131,
60598 Frankfurt
Tel.: 069-686850, Fax: 6860910

SIG Presse & Medien
Bernhard Schoon
Zennerstraße 8, 81379 München
Tel.: 089-7235286, Fax: 7236206
1000337.206@compuserve.com

SIG Schule, Jörg Heidrich
Friedrichsruher Str. 42,
12169 Berlin, Tel.: 030-7963366
100542.2103@comuserve.com

SIG Spiele,
Stephan H. Tschauko
Beckhauser Straße 2,
40699 Erkrath
Tel.: 02104-39435, Fax: 36402

SIG Typo, Klaus Müller-Kögler
Behringstraße 23/135,
63814 Mainaschaff
Tel.: 06021-75953, Fax: 73359
100703.1615@compuserve.com

Impressum

Vereinsadresse:
MAC e.V., Zentrale,
Blutenburgstraße 15,
80636 München.
Tel: 089/12 15 68-0,
Fax: 089/12 15 68-68
zentrale@mac-ev.de

Vorstand:
1. Ladislav Bagi,
2. Chris Schuth,
3. Dr. Karl-Georg Kanz.

Herausgeber mum:
Bernhard Keim
(Geschäftsführung MAC e.V.)

Redaktion mum (ViSdP):
Ralf Bindel, Silke Löhmann, Martina Nehls-Sahabandu, René Wynands.

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Michael Feiri, Michael Heider, Nils Hott, Marc Korthaus, Bernhard Schoon.

Redaktionsanschrift:
Redaktion mum
Ostring 18, 44787 Bochum
Tel: 0234/43661
Fax: 0234/43662
E-Mail: post@oktober.de.

Gestaltung:
oktober-Design, Bochum.





FORMEL G3
ERSTER LAUF – ERSTER SIEG



MACUP 12 1997 Empfehlung
Derzeit schnellster Mac-OS-Rechner

&Maceasy Mac MAGAZIN 12 97 Kaufempfehlung

...Vor allem der TT Pro 266 ist momentan schlicht der schnellste Mac-OS-Rechner, den man kaufen kann.
MacUp 12/97



GRAVIS DOSe mit Virtual PC dt. und IBM DOS dt. **ohne Mehrpreis** bei Kauf eines MacOS-basierten Computers bei GRAVIS

Standard-Austattung der GRAVIS TT Pro Modelle

- Multiprozessor erweiterbar
- L3 Cache 512 KB
- 12x CD ROM-Laufwerk
- internes Zip-Laufwerk
- 6 PCI-Steckplätze
- erweiterte Tastatur mit ergonomischer Handballenauflage und Maus
- MacOS 8.0 dt.
- FWB HDT PE e. und CDT PE e. vorinstalliert
- GRAVIS DOSe mit Virtual PC dt. incl. IBM DOS 7.0 dt.

GRAVIS TT Pro 266

- 266 MHz PPC 750 Prozessor (G3)
- 1024 KB Backside-L2 mit 177 MHz
- 80 MB Hauptspeicher
- Ethernet 100BaseTX, Anschluß für 100MBit Ethernet
- 4,5 GB UltraWide SCSI-Festplatte
- 128 Bit Hochleistungsgrafikkarte mit 8 MB VRAM ** (Formac Proformance)

EASY-LEASING ab 257,–*

* monatliche Leasingrate bei einer Laufzeit von 36 Monaten

9.999,–

** schnellste derzeit erhältliche Grafikkarte, Qualitätstip Macwelt 11/97

GRAVIS TT Pro 250

- 250 MHz PPC 750 Prozessor (G3)
- 512 KB Backside-L2 mit 125 MHz
- 48 MB Hauptspeicher
- 6,4 GB Ultra-SCSI-Festplatte *
- 128 Bit Hochleistungsgrafik mit 4 MB VRAM (Formac Proformance)

7.499,–

* Kaufempfehlung MacUp 11/97, Preistip Macwelt 11/97

GRAVIS Mail • Heidestr. 46-52 • 10557 Berlin • Fon: 030-397 80 9-50 • Mail InfoLine 030-394 95 08

G·R·A·V·I·S

Multi-Bill's DOSe
GRAVIS DOSe mit Virtual PC dt. und IBM DOS dt. **ohne Mehrpreis** bei Kauf eines MacOS-basierten Computers bei GRAVIS

SOFTEXPRESS

Produkt	Preis
GRAVIS Graphics Collection 1 Quark Xpress 4.0 dt. Multilingual (inkl. Passport), Photoshop 4.0 dt (CD) Bundle Version, Corel DRAW 6 Suite (OEM), inkl. Corel DRAW 6 dt. für Power Mac	4.299,-
GRAVIS Graphics Collection 2 Freehand 7.0 dt. (CD), Photoshop 4.0 dt (CD) Bundle Version, Corel DRAW 6 Suite (OEM), inkl. Corel DRAW 6 dt. für Power Mac	1.599,-
GRAVIS Graphics Collection 3 Illustrator 7.0 dt. (CD), Photoshop 4.0 dt (CD) Bundle Version, Corel DRAW 6 Suite (OEM), inkl. Corel DRAW 6 dt. für Power Mac	1.999,-
Adobe Publishing Collection 2 für PowerMac PageMaker 6.5, Photoshop 4.0, Illustrator 7.0 dt, Acrobat 3.0, Streamline, Dimensions 3.0,	4.299,-
Quark Xpress 4.0 dt. (CD) Multilingual, inkl. Passport	3.899,-
Macromedia Freehand 7.0 dt. (CD)	1.099,-
PageMill 2.0 dt. & SiteMill 2.0 dt. für Power Mac	269,-
MS Office 4.2.1 dt. (CD) Excel 5, Word 6, PowerPoint, Mail, mit Online-Dokumention	1.099,-
GoLive CyberStudio 2.0 dt.	679,-
Adobe Illustrator dt. (CD)	1.499,-
Adobe Pagemaker 6.5 dt. (CD)	1.999,-
Macromedia DMS 6 dt. (CD)	
Director Multimedia Studio 6 Director 6, Extreme 3D, xRES, Sound Edit 16, Deck II, multilingual	2.299,-
Macromedia Director 6 dt. (CD) multilingual	1.999,-
Cumulus Desktop 3.0 dt. (CD) Für Power Mac	229,-
Filemaker 4.0 dt.	499,-
Retrospect 4.0 dt. Für Power Mac	499,-
Omnipage Direct 2.0 dt.	229,-
RagTime 4.1 dt.	999,-

DRUCKER + ZUBEHÖR

Produkt	Preis
Epson Stylus Color 600, 1440 dpi	549,-
Epson Stylus Color 800, 1440 dpi	799,-
Epson Stylus Color 1520, 1440 dpi, DIN A3	1.849.-
Epson Stylus Color 3000, 1440 dpi, DIN A 2	4.199,-
Epson Stylus Postscript-RIP für Stylus Color 800/1520	299,50
LaserWriter 4/600 PS, 600 dpi, PostScript	1.499,-
HP DeskJet 870 CXI, 600 dpi, Color	699,-
Canon BJC-4550, 720x360 dpi, DIN A3, Color	719,-

Tintenpatronen / Toner von Apple, HP, Canon, Epson in allen Shops vorrätig !

INKJET-SPEZIALPAPIER

Produkt	Preis
TRON DIN A3 90/2 200 Blatt	49,90
TRON DIN A4 90/2 50 Blatt	16,90
TRON DUO A4 50 Blatt (für beidseitigen Farbausdruck)	19,90

Mac™OS 8.0 inkl. GRAVIS Support CD MacOS 8 und SpringCleaning 1.0 e.**

- Neuer Finder in PowerPC Native Code
- Multithreading – zeitgleiches Kopieren und Löschen von mehreren Dateien, auch im Hintergrund
- Pop-Up-Fenster
- Spring-Loaded-Ordner
- Konfigurationsassistenten
- Open Transport 1.2, u.v.m.

229,–

Update von Version 7.6

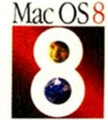


149,–*

* gegen Kaufnachweis
** Vollversion auf CD mit Onlinedokumentation

Das stabilste und schnellste Mac™OS aller Zeiten. Lauffähig auf allen 68040- und PowerPC-Prozessoren!





VIRTUAL PC dt. inkl. Windows 95 dt.

die Pentium Emulation für Ihren Macintosh

- Sound Blaster Pro Unterstützung für DOS und Windows
- bietet Höchstleistung für Ihre PC-Spiele
- Volle Bildschirm-Unterstützung
- Internet- und Modemunterstützung ab sofort können Sie auch mit PC Shareware arbeiten
- Ethernet Networking
- Drucken Sie doch einfach alle PC-Dokumente über Ihren Mac-Printer aus
- Volle Unterstützung interner CD ROM-Laufwerke und, und, …



349,–

Mit Virtual PC können Sie auf Ihrem Power Mac unter fast jedem Betriebssystem arbeiten! Windows NT®, Windows 95, Windows 3.x, DOS, NEXT®, OPENSTEP® und IBM OS/2®

CorelDRAW 6.0 dt. Upgrade

- CorelDRAW 6 Fortschrittliche Werkzeuge für Vektorgrafiken, Dynamische Spezialeffekte wie Linse, PowerClip, 3D-Extrusion und Hülle
- CorelDREAM 3D 6
- Corel TEXTURE 6
- Corel ARTISAN 6

Unglaublicher Wert!

- 8 leistungsstarke Anwendungen und Zusatzprogramme
- über 20.000 Clipart-Bilder
- über 1.000 hochauflösende Bilder
- über 1.000 Type 1 Schriften
- über 650 TrueType Schriften
- über 750 3D Modelle



349,–

OKIPAGE 4m

Laserscharfer Druck für Ihren MacOS-Computer

- LED-Drucker, elektrografisches Verfahren
- 4 Seiten pro Minute
- 600 dpi
- 512KB Speicher
- Papierformate: A4 bis 120g/qm, Briefumschläge, Overhead-Folien, Etiketten



599,–

GRAVIS MT 200*

- 200 MHz PowerPC - 603e Prozessor
- 256KB Level-2-Cache
- 16 MB Hauptspeicher
- 2 GB Festplatte
- 8fach CD ROM-Laufwerk
- System 7.6 inkl. Coupon für MacOS 8.0 dt.
- GRAVIS DOSe inkl. Virtual PC dt. mit IBM DOS 7.0 dt.









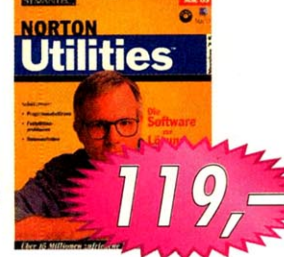



1.999,–

Norton Utilities 3.5 dt. CD Update

Die Software zur Lösung Ihrer Computerprobleme





Schützt vor:

- Programmabstürzen
- Festplattenproblemen
- Datenverlusten

119,–

Steuerfuchs '97

für Steuererklärung 1997

- Ausfüllen der Formulare zur Einkommensteuererklärung am Bildschirm
- umfangreicher Online-Steuerratgeber
- Tabelleneditor für separate Aufstellungen
- mit Steuerkalkulator zum pfenniggenauen Vorausbescheid
- Ausdruck der kompletten Formulare



69,90

GRAVIS Katalog No 9 mit CD

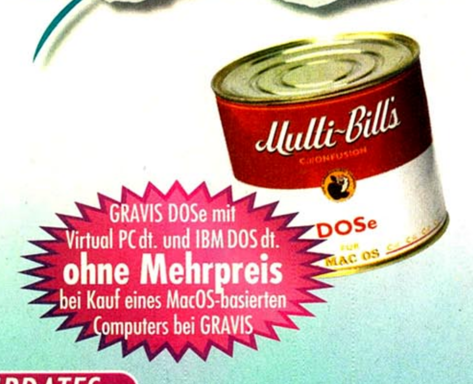
Fundierte redaktionelle Beiträge zu Themen wie:

- Hat Apple eine Zukunft?
- Musik am Mac
- Virtual PC – die DOSe im Mac
- übersichtliche Produktdarstellung mit verständlichen Erklärtexten
- Multi-Session-CD inkl. Updates, Patches und Demoversionen aktueller Software von Apple, CompuServe, Corel uvm.



9,90

G·R·A·V·I·S



GRAVIS DOSe mit Virtual PC dt. und IBM DOS dt. **ohne Mehrpreis** bei Kauf eines MacOS-basierten Computers bei GRAVIS

UPDATES

- ... auf Speed Doubler 8.0 dt. * 49,90
- ... auf RAM Doubler 2 dt. * 49,90

* gegen Abgabe der Diskette mit alter Version

SPIELE & EDUCATION

- ☞ Burn Cycle dt. (CD) 29,90
- ☞ Caesar II dt. (CD) 99,90
- ☞ Creatures dt. (CD) 89,90
- ☞ Die Siedler II dt. (CD) 99,90
- ☞ F/A 18-Hornet 3.0 e. (CD) 99,90
- ☞ GRAVIS GamePack Vol. 2 199,–
  GRAVIS Joystick, A-10 Attack SE e. (CD), A-10 Cuba SE e. (CD), F/A Hornet 2.01 (CD), System Shock e. (CD)
- ☞ LucasArts Adventure Pack dt. (CD) 69,90
- ☞ MechWarrior 2 e. (CD) 69,90
- ☞ Moving Puzzle, Nature Events dt. (CD) oder andere Motive .... je 19,90
- ☞ Racing Days R dt. (CD) 109,–
- ☞ Riven dt. (CD) 119,–
- ☞ Secrets of the Luxor dt. (CD) 49,90
- ☞ Zork Nemesis e. (CD) 49,90
- ☆ Comanche dt. (CD) 29,90
- ☆ FMF Game Collection V1, V2 (CD) .... je 29,90
- ☆ Welcome to the Future e. (CD) mit dt. Handbuch 29,90

TASCHEN

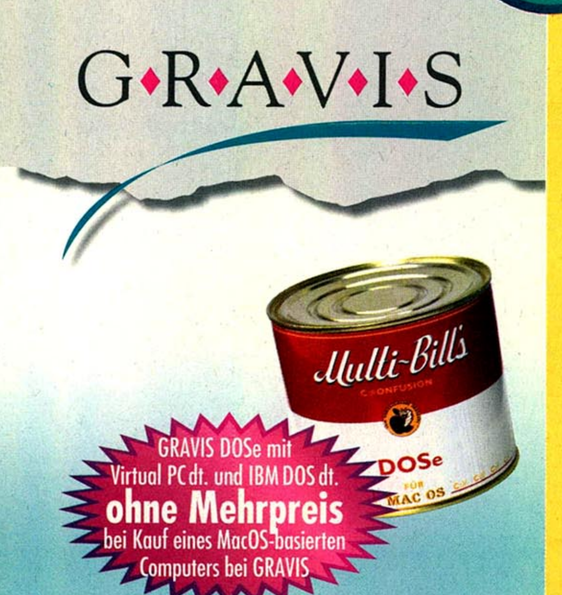
CASE LOGIC

- Taschen für JazDrive 39,90
- Ledertasche für 24 CDs 29,90
- Tasche für 36 CDs 39,90
- Kabelbinder 9,90

BÜCHER

- 1500 Tips & Tricks für den Mac 89,–
- Computer-Lexikon 24,90
- Das Buch zu MacOS 8 49,–
- Web Design 98,–

☞ Top-Aktuell ☆ Sonderangebot ✌ Edutainment

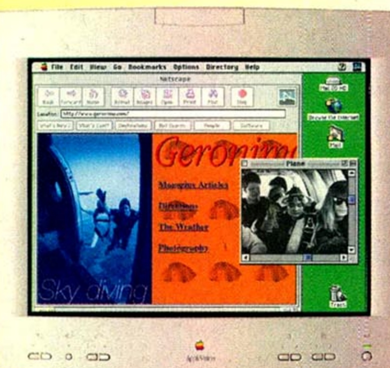




Power Mac G3 DT*

233 32/4GB/24xCD

- PowerPC G3 750 Prozessor
- 233 MHz
- 512K Backside L2 Cache
- 32 MB Hauptspeicher
- 4 GB Festplatte
- 24x CD ROM-Laufwerk
- 2 MB Video SGRAM
- Ethernetkarte 10BaseT



Symbolfoto





MONITORE

ProNitron 20/600, 1280x1024/75 Hz 2.699,-
... inkl. ProFormance 40 PCI-Grafikkarte 3.199,-
ProNitron 17/500, 1280x1024/75 Hz 1.399,-
ProNitron 17/500, inkl. ProFormance 40 ...... 1.999,-
ProNitron F1702 1024x768/75 Hz 899,-
d2 electron 21" Farbmonitor 1600x1200/75 Hz
mit Diamontron Bildröhre 2.999,-
ELSA ECOMO 24H96 24" Farbmonitor, 16:10,
1920 x 1200/76 Hz 5.999,-
...inkl. ProFormance 80/250, PCI-Grafikkarte . 6.999,-
 Multiple Scan 15 AV, 1024x768/75 Hz 699,-
Sony 100sx, 15",1024x768/80 Hz, ohne Adapter .. 699,-
Philips 4500 AX 14,5", TFT, LCD
mit Stereolautsprecher, 1024x768/75 Hz 5.499,-



Power Mac G3 DT*

266 32/4GB/24xCD/Zip

- PowerPC G3 750 Prozessor
- 266 MHz
- 512K Backside L2 Cache
- 32 MB Hauptspeicher
- 4 GB Festplatte
- 24x CD ROM-Laufwerk
- 2 MB Video SGRAM
- Ethernetkarte 10BaseT
- Zip Laufwerk





* inkl. GRAVIS DOSe mit Virtual PC dt. und IBM DOS 7.0 dt.

POWERBOOKS

PowerBook 1400cs/166 16/1,3/8xCD/L2 4999,-
PowerBook 1400c/166 16/2/8xCD/L2 6999,-
Weitere PowerBooks auf Anfrage!



POWER MACS

New Macintosh

Power Mac 5500/225
32/2GB/24xCD/L2/2/3D/33.6 .... 4.299,-
Power Mac 5500/275
32/4GB/24xCD/L2/3D/TV/VideoIn/33.6 .... 5.599,-
Power Mac 6500/250
32/4GB/24xCD/L2/2/3D/Zip/33.6 .... 4.299,-
Power Mac 6500/300
64/6GB/24xCD/L2/2/3D/TV/VideoIn/33.6 .. 6.899,-

ProNitron F1702

1024x768/75 Hz Farbmonitor



*bei Kauf eines Computers bei GRAVIS

CD-Recording

Yamaha 200T CD-Recorder *intern*

__ inkl. Toast 3.5 dt.
und Astarte CD-Copy
GRAVIS Edition

für die meisten Apple Macintosh
und GRAVIS Computer



599,-

10 CD-Rohlinge
gold, 74 min
+ Astarte CD-Copy GRAVIS Edition



G·R·A·V·I·S



KOMMUNIKATION

GRAVIS TRICCYMac Komfort-Euro-ISDN-TK-Anlage	399,-
Spiga GeoPort Adapter, extern	799,-
FAXstf 3.2 dt., Profifaxsoftware	189,-
Telefonbuch Deutschland 10/97 (CD)	29,90
Telefaxbuch Deutschland 10/97 (CD)	24,90
Gelbe Seiten Deutschland 10/97 (CD)	39,90
Zoom Modem 33.6, extern	249,-

SCANNER/-SOFTW. & DIG. KAMERAS

ScanExpress 12000 SP, 36 Bit, 600x1200 dpi	499,-
Paragon 1200 SP, 30 Bit, 600x1200 dpi	499,-
Durchlichtaufsatz für Paragon 600, 800 IISP	389,-
Umax Astra 600S, 30 Bit, 300x600 dpi, single pass	299,-
Umax Astra 1200S, 30 Bit, 600x1200 dpi, single pass	449,-
Agfa Snap Scan, 24 Bit, 300x600 dpi	499,-
Agfa Snap Scan, 30 Bit, 600x1200 dpi	749,-
Agfa StudioStar, 30 Bit, 600x1200 dpi	1.299,-
Adobe PhotoShop 4.0 dt., bei Kauf eines Scanners	549,-
TextBridge 3.0 dt.	99,90
TextBridge Pro Cross Over/Upgrade dt.	249,-
Casio QV-10A, 2 MB, bis 96 Bilder	699,-
Casio QV-100, 4 MB, bis 192 Bilder	899,-
Casio QV-300, 4 MB, bis 192 Bilder, 2 Festbrennweiten	1.199,-



GRAVIS ModemPack

CYBERMOD 33.6 V.34+

- Fax Send-/Receive-Modem
- Datenübertragung: bis zu 33.600 bit/s
- Fax-Funktion mit bis zu 14.400 bit/s
- stromsparender Power-Down-Mode

+ Communicate Lite dt.*
+ FaxExpress Solo 4.0 dt. Lite*
+ Special Bonus CDs ...



*auf CD mit Onlinedokumentation

LAUFWERKE & SPEICHERMEDIEN

ProDrive 1000 Jaz, extern	799,-
ZIP Drive inkl. Disk (100 MB)	329,-
Philips CDD 2600, 2-fach Brenn-, 6-fach Lesegeschwindigkeit	799,-
CD-Rohling, 74 min, gold	7,90
CD-Rohling, 10er Pack	69,90
Philips 230 MB MO-Laufwerk	599,-
d2 JAZ Drive inkl. 1 Cartridge (1 GB) und Speed Doubler 2	799,-
d2 750 MB MCD-Laufwerk, extern ... inkl. 4 Cartridges (= 3 GB)	899,-
Festplatte 2 GB, intern (SCSI)	499,-
Festplatte 6,4 GB, intern (SCSI)	999,-
Festplatte 2 GB, extern	699,-
Festplatte 4 GB, extern (Standard-Gehäuse)	999,-
Disk für ZIP Drive, 100 MB (6er Pack: 189,- DM)	32,90
Cartridge für JAZ Drive, 1 GB	199,-
Cartridge für MCD, 750 MB	149,-
Cartridge für EZ, 135 MB	39,90
88 MB Cartridge (3er Pack: 269,- DM)	99,90
200 MB Cartridge (3er Pack: 349,- DM)	139,-

IXMicro TurboTV PCI-TV-Karte

für alle MacOS-basierten Computer
mit PCI-Steckplatz



299,–

BEVOR ANDERE ZUSCHLAGEN:

Mac MAGAZIN & mac easy



Lassen Sie es sich an nichts fehlen!

Fehlt Ihnen noch die eine oder andere Ausgabe von Mac MAGAZIN & MACeasy? Suchen Sie Informationen zu einem ganz speziellen Thema? Das können Sie schnell ändern: Nutzen Sie einfach unseren Service, und bestellen Sie die gewünschten Hefte nach.



vergriffen



Ausgabe 07/97
- Malen mit Mac und Maus
- Test: 17-Zoll-Monitore
- E-Mail-Programme im Vergleich
- CD-ROM: Gratis-Vollversion Color it! 2.3



Ausgabe 02/97
- Schnäppchen mit Second-Hand-Macs
- Der Apple Power Mac 4400
- Canvas 5.0 gegen Corel Draw 6.0
- CD-ROM: Update System 7.5.5



Ausgabe 08/97
- Große Pannenhilfe: Do it yourself
- Test: 20/21-Zoll-Monitore
- Telefongebühren sparen über das Internet
- CD-ROM: 20 Nils' Photoshop-Kraftkomponenten



Ausgabe 03/97
- Alles über PowerBooks und Newton
- Getestet: 4 neue Power-Macs
- Web-Chatten
- CD-ROM: Mehr als 50 Newton-Programme



Ausgabe 09/97
- Alles über Digitalkameras
- Praxistest: Fotodrucker
- Selbermachen: VRAM-Einbau
- CD-ROM: Exklusives 3-D-Grafik-Abenteuer „Das Tor der Minerva"



Ausgabe 04/97
- Alles über ISDN am Mac
- Das System 7.6
- Clones: Der wahre Marktüberblick
- CD-ROM: Compuserve 3.0



Ausgabe 10/97
- Alles über Mac-OS-8
- Kaufberatung: CD-Brenner
- Ratgeber: Speicher-Einbau leichtgemacht
- CD-ROM: Brandneue Utilities zu Mac-OS-8



Ausgabe 05/97
- Neues aus der 3. Dimension
- Praxistest: 10 Tintenstrahl-Drucker
- Steuern sparen leichtgemacht
- CD-ROM: 3-D-Special

Mac MAGAZIN & mac easy 11/97

Erscheint am 22.10.1997



Ausgabe 06/97
- Alles über Online
- Test: Alle Scanner unter 2000 Mark
- Praxistest: RagTime 4.1
- CD-ROM: Online-Software zum Loslegen

Mac MAGAZIN & mac easy 12/97

Erscheint am 18.11.1997

Bestellcoupon ausfüllen, kopieren und einsenden an:

inter abo Betreuungs GmbH
Leserservice Mac MAGAZIN & MACeasy
Postfach 36 05 20
10975 Berlin

Oder faxen unter: **0 30 - 61 13 09-11**

Ja, mir soll nichts mehr fehlen. Deshalb bestelle ich zum Stückpreis von DM 12,80 folgende Ausgaben von Mac MAGAZIN & MACeasy:

○ Ausgabe 01/97	Stückzahl: ☐
○ Ausgabe 02/97	Stückzahl: ☐
○ Ausgabe 03/97	Stückzahl: ☐
○ Ausgabe 04/97	Stückzahl: ☐
○ Ausgabe 05/97	Stückzahl: ☐
○ Ausgabe 06/97	Stückzahl: ☐
○ Ausgabe 07/97	Stückzahl: ☐
○ Ausgabe 08/97	Stückzahl: ☐
○ Ausgabe 09/97	Stückzahl: ☐
○ Ausgabe 10/97	Stückzahl: ☐

Alle Preise verstehen sich zzgl. eines Versandkostenanteils von DM 3,-. Das Angebot gilt nur, solange der Vorrat reicht.

Bitte schicken Sie die Rechnung an:

Name / Vorname

Straße

PLZ, Ort

Telefon / E-Mail

Datum / Unterschrift

Ich bin an weiteren Aktionen des MACup Verlags interessiert (ggf. streichen).

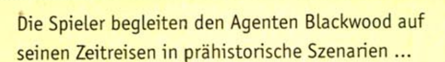
Blackwoods Blitzreisen

Wieder einmal geht Timeagent Blackwood auf Zeitreise. Jörg Fachmann begleitete den Helden der **Journeyman**-Saga auf seinem neuen Trip.

Ungeachtet der ebenso gekonnt lässigen wie markant männlichen Umgangsform seines berühmten britischen Agentenkollegen, der beim Laden seiner großkalibrigen Waffe stets den Eindruck erweckt, als würde er seine Vorhaut zurückstreifen, um abermals einer seiner weiblichen Gegenspielerinnen die elegante Abendgarderobe zu ruinieren, begnügt sich Gage Blackwood, seines Zeichens Schutzbeauftragter im Dienste der Zeitsicherungsagentur, mit einem eher bescheidenen Lebensstil. Hoch über den Dächern der fliegenden Stadt Caldoria, deren gläserne Kuppel Millionen von Menschen Schutz vor den bösen Kräften des Universums gewährt, eröffnet sich ihm das spektakuläre Panorama dieser letzten Bastion der Menschheit. Komfortabel ausgestattet mit einer Reihe von bedeutsamen technischen Errungenschaften, die das Leben im Jahre 2318 erträglicher gestalten, läßt dieses kleine, auf männliche Spieltriebe zugeschnittene Elektronikwunderland ihm genügend Freiraum, um sich von den Strapazen seiner nervenzehrenden Arbeit, der Sicherung des Zeitkontinuums, zu erholen. Während er seinen müden Körper vor





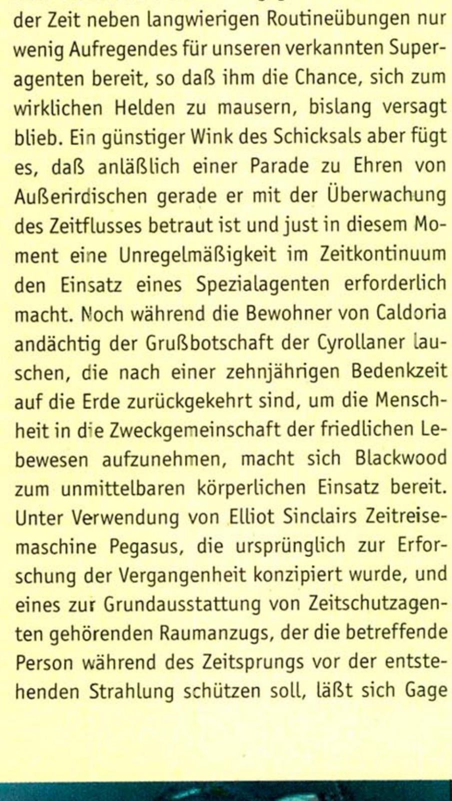


Die Spieler begleiten den Agenten Blackwood auf seinen Zeitreisen in prähistorische Szenarien ...



... aber auch in die ferne Zukunft. Doch was für die einen neu, ist für ihn schon Vergangenheit.





Dienstbeginn in den keimtötenden Strahlen der Ultraschalldusche rekelt und sich anschließend durch seinen computergesteuerten Haarstylisten den für die anstehende Mission adäquaten Look verpassen läßt, planen seine Vorgesetzten in der Zeitsicherungsagentur bereits erste Züchtigungsmaßnahmen, die dazu dienen sollen, aus Gage Blackwood ein diszipliniertes und pflichtbewußtes Mitglied des Agentenstabes zu machen.

Da man die Leistungen von Agent Nummer 5 auf der Führungsebene leider nur mit einem schlichten „Mangelhaft" bewertet, hält die alltägliche Kontrolle des ordnungsgemäßen Zustands der Zeit neben langwierigen Routineübungen nur wenig Aufregendes für unseren verkannten Superagenten bereit, so daß ihm die Chance, sich zum wirklichen Helden zu mausern, bislang versagt blieb. Ein günstiger Wink des Schicksals aber fügt es, daß anläßlich einer Parade zu Ehren von Außerirdischen gerade er mit der Überwachung des Zeitflusses betraut ist und just in diesem Moment eine Unregelmäßigkeit im Zeitkontinuum den Einsatz eines Spezialagenten erforderlich macht. Noch während die Bewohner von Caldoria andächtig der Grußbotschaft der Cyrollaner lauschen, die nach einer zehnjährigen Bedenkzeit auf die Erde zurückgekehrt sind, um die Menschheit in die Zweckgemeinschaft der friedlichen Lebewesen aufzunehmen, macht sich Blackwood zum unmittelbaren körperlichen Einsatz bereit. Unter Verwendung von Elliot Sinclairs Zeitreisemaschine Pegasus, die ursprünglich zur Erforschung der Vergangenheit konzipiert wurde, und eines zur Grundausstattung von Zeitschutzagenten gehörenden Raumanzugs, der die betreffende Person während des Zeitsprungs vor der entstehenden Strahlung schützen soll, läßt sich Gage Blackwood durch unzählige schwarze Löcher katapultieren, die selbst sein Kollege 007 nicht zu erforschen gewagt hätte, um schließlich in einer anderen zeitlichen Dimension den Lauf der Geschichte wiederherzustellen.

Was eigentlich wie die spannende Rahmenhandlung für ungetrübten Spielspaß an kalten, verschneiten Wintertagen klingt, entpuppt sich bei näherer Betrachtung als fades Remake des ersten Journeyman-Abenteuers „Buried in Time". Selbst die technisch brillante Umsetzung und die Vielzahl aufwendig gestalteter Kulissen können nicht darüber hinwegtäuschen, daß den Machern dieses erfolgreichen Zeitreiseabenteuers hinsichtlich der vorliegenden Handlung nichts Neues eingefallen ist. Gemäß der alten Devise „Let's make a sequel", orientierte man sich augenscheinlich an den Gestaltungskonzepten aufwendiger Hollywood-Produktionen, deren Protagonisten, auf Grundlage einer bereits publikumserprobten Geschichte, aktionsgeladen durch die unterschiedlichsten Kulissen hechten, immer begleitet von aufwendigen Spezialeffekten, um von möglichen Schwachpunkten im Handlungsablauf abzulenken.

Im Falle von „Pegasus Prime" kommt hinzu, daß wegen der Vielzahl von gerenderten Bildern sehr große Datenmengen in den Arbeitsspeicher geladen werden müssen, was bei Macs mit einer geringeren Prozessorleistung oder mit niedriger Lesegeschwindigkeit des CD-ROM-Laufwerks zu erheblichen Verzögerungen führen kann, ganz besonders bei Bewegungen innerhalb der Kulissen. Trotz alledem werden eingeschworene Fans der „Journeyman"-Reihe auf ihre Kosten kommen, weil mit diesem Spiel wieder einmal unter Beweis gestellt wurde, daß die auf millionenschweren Kinoproduktionen gründenden hohen Ansprüche des Publikums auch auf der Ebene von Spielesoftware erfolgreich umgesetzt werden können. Es bleibt nur zu wünschen, daß man sich zukünftig vermehrt an Titeln wie „Riven" orientiert, denn hier haben die Entwickler sowohl auf eine ausgefeilte technische Umsetzung als auch auf eine vielschichtige und anspruchsvolle Handlung geachtet. Da bereits im Frühjahr 98 mit einer neuen, technisch um einiges innovativeren Folge der „Journeyman"-Reihe zu rechnen ist, darf man auf dieses neue Abenteuer namens „Legacy of Time" schon jetzt sehr gespannt sein. ■

Während des Versuchs, den völlig durcheinander geratenen Zeitstrom wieder zu richten, muß Blackwood ein ums andere Mal Rätsel und Puzzles entschlüsseln. Die dazu benötigten Utensilien führt er in seinem Inventar mit sich.

Journeyman Project: Pegasus Prime	
Hersteller	PrestoStudios/Bandai
Info	www.prestostudios.com
System...	PowerPC, System 7.5, 16 MB RAM, 5 MB Festplattenspeicher, 4fach-CD-ROM, Monitor mit Tausenden Farben bei 640 mal 480 dpi Auflösung (16 Bit)
Preis	zirka 100 Mark
Wertung	







Der Spieler alias Lo Wang ist nun gezwungen, seinen ehemaligen Boß inklusive der ihm dienenden Ausgeburten der Hölle zu vernichten, um zu leben.

Power-Ninja

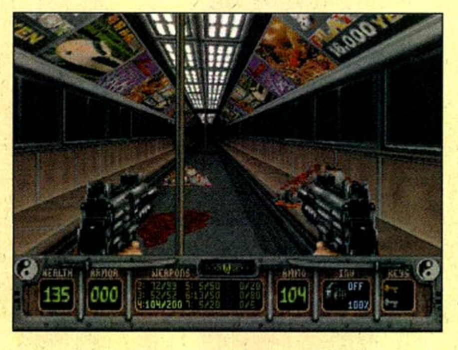
In **Shadow Warrior** macht die „Duke Nukem"-Engine den Power-Mac-Besitzer zum tödlichen Ninja.

Klar, noch immer ist „Marathon" der First-Person-Shooter par excellence auf dem Mac, allein schon aus Gründen der Tradition. Aber in technischer Hinsicht mußte Bungies Verkaufsschlager den ersten Platz mittlerweile an „Quake abtreten. Auch „Duke Nukem 3D" ist „Marathon", abgesehen von der Farbtiefe, technologisch überlegen – doch vor allem in Sachen Spielwitz hat es letzterem den Rang abgelaufen.

Während Freunden des hierzulande indizierten „Duke Nukem 3D" mit „Duke It Out in D.C." schon das erste Erweiterungsset verkauft wird, hat MacSoft nun gerade „Shadow Warrior" aus derselben Entwicklerschmiede, 3D Realms, vorgestellt. Basierend auf der nochmals verbesserten „Duke"-Engine, beherrscht „Shadow Warrior" sogar Transparenzeffekte.

Wichtiger ist jedoch seine Originalität. Ein Spiel programmieren, in dem das Alter ego des Anwenders durch Gänge und Hallen hetzt und Lebewesen von irgendwelchen Planeten fegt, kann mittlerweile fast jeder. Doch dabei die Spannung aufrechtzuerhalten und mit Gimmicks für Spaß zu sorgen, ist derzeit offenbar eine Domäne der Programmierer von „Duke" und „Shadow Warrior".

Neu in „Shadow Warrior" sind Transparenzeffekte, wie hier für Bewegungen, aber auch im Wasser.



Der Spieler metzelt überall, in japanischen Teegärten ebenso wie in modernen U-Bahnen.

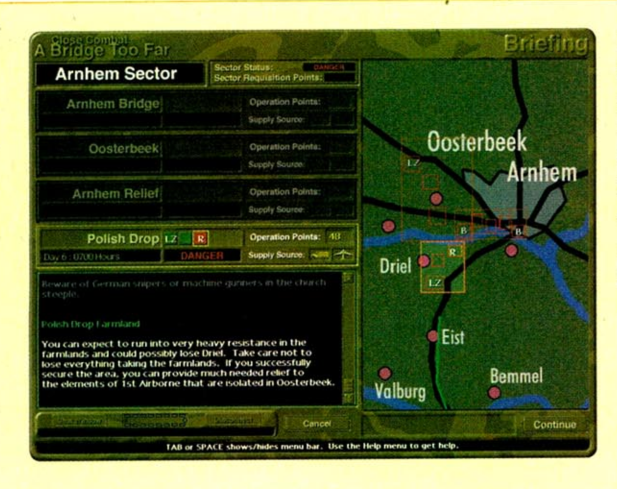
In der Story, sofern man denn eine erkennen mag, übernimmt der Spieler die Rolle des Lo Wang. Der ist seit nunmehr 20 Jahren Ninja-Meister, „Shadow Warrior", und als solcher der Beste der Besten. In Japan, so suggeriert uns das Spiel, beschäftigt jede große Firma einen solchen als eine Art Aufräumer. Lo Wang arbeitet für Zilla Enterprises, einen Konzern mit mächtig viel Einfluß in allen wichtigen Industriezweigen. Macht aber korrumpiert, und so ist Zilla Enterprises bis in die Spitzen verdorben und setzt Wesen der „dunklen Seite" ein, um Japan zu beherrschen. Als ein Mann von Ehre kann Lo Wang dies nicht dulden und kündigt. Zilla schickt nun alle seine bösen Wesen und Kämpfer los, die Lo vernichten sollen!

Vergiß die Story. Aber mal ehrlich, die Story ist bei dem Gemetzel schnell vergessen. Auf seinem Weg durch 22 mitunter recht komplexe Level (zuzüglich 6 Netzwerklevel) setzt der Spieler nicht nur seine Fäuste, Shuriken genannte Wurfsterne und sein Schwert, sondern darüber hinaus diverse Schußwaffen und magische Ninja-Kräfte ein. Er rennt, schwimmt, kriecht und springt durch Lagerhallen, Berge, japanische Gärten, Dojos und Tempel. Auch kann der Spieler in diesem fernöstlichen Gemetzel nun sogar Fahrzeuge wie Panzer, Boote und Bulldozer gegen seine Gegner ins Feld schicken. Seinen besonderen Charme erhält „Shadow Warrior" wie schon „Duke" durch speziellen Gimmicks und Eastereggs. So begegnen dem Spieler etwa an einigen Orten die in Japan beliebten Anime-Figuren vornehmlich weiblichen Geschlechts, oder Lo Wang läßt komische Sprüche hören zu Aktionen des Spielers.

Gegenüber „Duke Nukem" kann „Shadow Warrior" nicht nur mit kniffligerem Leveldesign aufwarten, auch die Grafik wurde verbessert, wobei der Ideenreichtum der Designer frappierend ist. Natürlich bietet auch „Shadow Warrior" die Option des Netzwerkspiels für bis zu acht Spieler.

Fazit. Das Spiel ist cool, aber todsicher ein Indizierungskandidat und nichts für Leute unter 18. Neben brutalen und blutigen Szenen haben sich die Programmierer auch zur Darstellung erotischer Inhalte hinreißen lassen. So verzichten wir denn auch lieber auf eine Bewertung und begnügen uns mit einer lobenden Hervorhebung der technischen Umsetzung der höch verwerflichen Inhalte. Wer sich „Shadow Warrior" zulegen will, fragt entweder seinen Händler oder bestellt es für rund 50 Dollar direkt in den USA, etwa bei Cyberian Outpost (www.cybout.com/). ■ FS

Shadow Warrior	
Hersteller	3D Realms/MacSoft
Info	www.wizworks.com/macsoft
System...	PowerPC, 9 MB RAM, 55 MB auf HD, System 7.1 (Mac-OS-8-kompatibel)
Preis	zirka 50 Dollar



Der „Briefing"-Screen gibt entscheidende Informationen über den Schauplatz einer bevorstehenden Schlacht.

Von großer Bedeutung für den Kampfverlauf sind Stärke und Ausrüstung der Truppe.





Bereits nach kurzer Spielzeit wird irgendwie nachvollziehbar, wie man als General darauf verfallen kann, seine Mannen massenhaft in den unvermeidbaren Tod zu schicken, oder warum Offiziere die ihnen anerzogene Disziplin in die Tonne treten und versuchen, ihren „Führer" durch einen kleinen Sprengstoffanschlag zu entsorgen, um so dem Gemetzel ein Ende zu bereiten.

„Close Combat – A Bridge Too Far" ist zeitlich im Zweiten Weltkrieg, genauer, während der „Operation Market Garden angesiedelt", bei der britische, polnische und US-amerikanische Luftlandetruppen strategisch wichtige Punkte zwischen Eindhoven und Arnheim, Brücken im allgemeinen, sichern sollten, um den Vormarsch gegen Hitler-Deutschland zu beschleunigen. Hier ist es am Spieler, in die Rolle der einen oder der anderen Seite zu schlüpfen und seine Fähigkeiten als Feldherr zu beweisen.

Spielpraxis. Im „Boot Camp" (Trainingslager) lernt der Kriegsstratege in spe unter Anleitung die Grundfunktionen kennen, während er in „Battle" auf direktem Weg in ein Gefecht geschickt wird. Hinter „Operations" verbergen sich diverse Schlachten und Gefechte in einem Gebiet, und aus einer Reihe von „Operations" wiederum wird eine „Campaign", von denen eine Anzahl zeitgleich (aber nacheinander abgespielt) an der gesamten Front stattfinden und die komplette „Operation Market Garden" ausmachen.

Vor jedem einzelnen Gefecht erhält der Spieler ein Briefing und kann in einem „Support-Fenster" je nach verfügbaren Kräften Unterstützung in Form neuer Soldaten oder Waffen verschiedenster Gattungen nachordern. Ist dieser Schritt getan, gilt es, die Verstärkung im durch die eigenen Truppen kontrollierten Gebiet zu verteilen. Danach beginnt der Ernst der Schlacht. Zarter besaitete Seelen werden vermutlich nach den ersten heftigen Hilfeschreien und Schlachtgeräuschen („Nicht schießen, uuuaargh" oder „We're under heavy fire!") den Befehl „Quit" aus dem Menü wählen.

Diese Soundkulisse inklusive des unangenehmen Geräuschs von anfliegenden Granaten und sich im Nahkampf gegenseitig niedermetzelnder Soldaten ist aber nicht das einzige Feedback, das der Spieler vom „Feld der Ehre" erhält. In einer Toolbar erscheinen Funknachrichten der Soldaten, und der „Soldier-Monitor" gibt Aufschluß über die Moral der Truppe. Die sinkt natürlich, wenn der Spieler seine Leute auf Himmelfahrtskommando schickt. Dann bekommt er schon mal ein „You are mad!" an den Kopf geworfen, weshalb der wahre Feldherr sich lieber besser um seine Soldaten sorgt. Alle Einheiten lassen sich via Pop-up-Menü direkt mit verschiedenen Befehlen ansteuern, um beispielsweise in Deckung zu gehen, anzugreifen, schnell oder langsam vorwärts zu rücken.

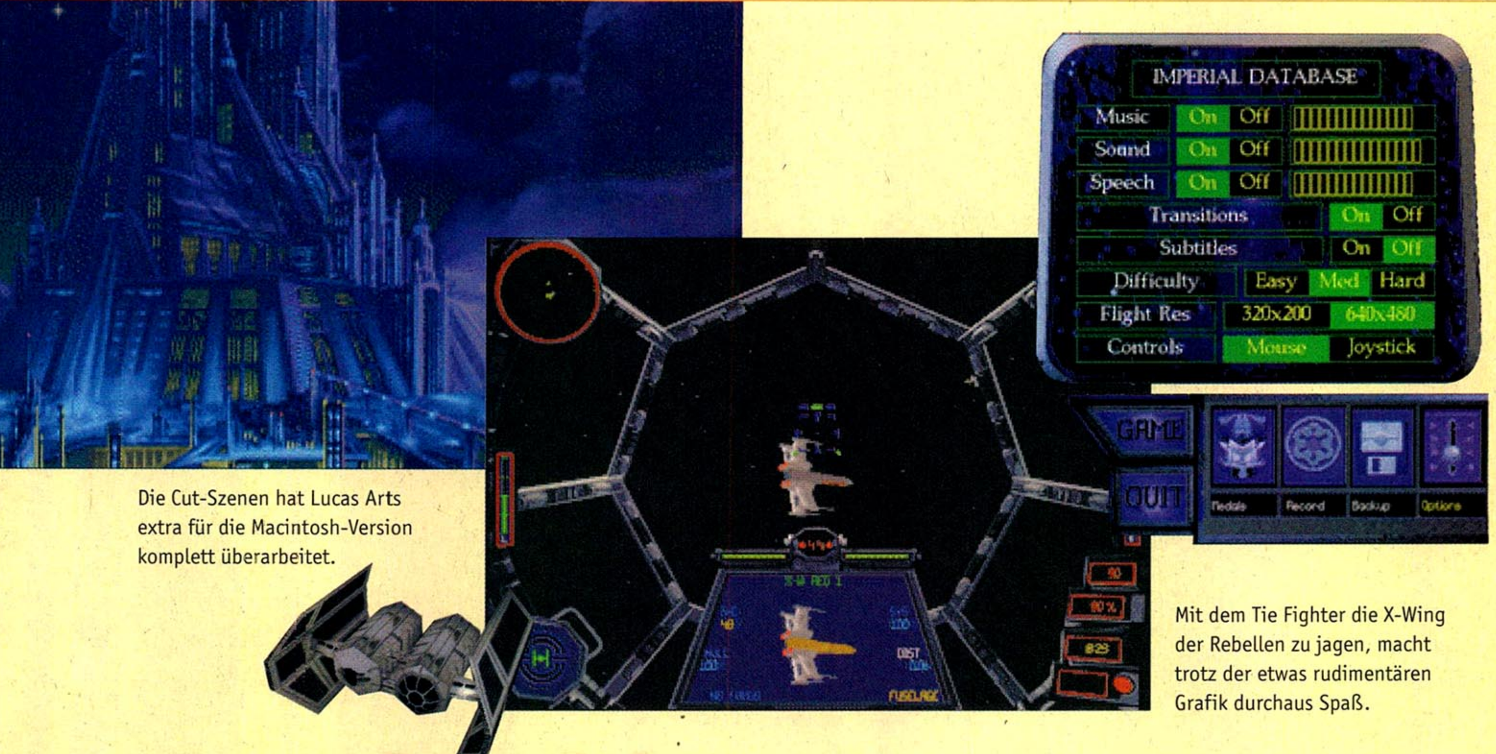
Fazit. Es ist komplett pervers, Tausende Soldaten aus strategischen Gründen in den Tod zu jagen. Dennoch, in technischer und grafischer Hinsicht ist den Programmierern ein hervorragendes Strategiespiel gelungen, das den Spieler bei gleichzeitig aufsteigendem Ekelgefühl am Rechner zu fesseln vermag. Das Spiel birgt sowohl den Reiz, durch strategische Entscheidungen – auch mit wenig (Menschen-)Material – Siege zu erringen, als auch die Perversität, die diesem Denken zugrundeliegt. Daraus resultierende moralische und Kaufentscheidungen muß jeder selbst treffen. ■ FS

GATES' BRIDGE

Close Combat – A Bridge Too Far vermittelt Reiz und Ekel des Kriegsspiels in bisher unerreichter Perfektion.

Close Combat – A Bridge Too Far	
Hersteller	Microsoft/Atomic Games
Info	Tel. 0 18 05/67 23 30, www.atomics.com
System...	PowerPC, 16 MB RAM, 45 MB auf HD, 4fach-CD-ROM, 800 mal 600 dpi bei Tausenden Farben, für Netzwerkspiel: LAN oder 28.8er Modem
Preis	zirka 100 Mark





Die Cut-Szenen hat Lucas Arts extra für die Macintosh-Version komplett überarbeitet.

Mit dem Tie Fighter die X-Wing der Rebellen zu jagen, macht trotz der etwas rudimentären Grafik durchaus Spaß.

Die dunkle Seite der Macht

Mit der **Tie Fighter Collector's CD-ROM** gewährt Lucas Arts tiefe Einblicke in die Waffenkammern des Imperators.

Lange hat es gedauert, bis die „Tie Fighter Collector's CD-ROM“ – die Nachfolgerin der „X-Wing Collection“ – fertiggestellt war. Mit diesem Spiel können alle Wohnzimmerhelden endlich auch mal auf der dunklen Seite der Macht durch das Weltenraumszenario der „Star Wars“-Saga fliegen, um die Terrorhorden der Rebellenallianz zu jagen. So läßt sich der Filmhandlung eine neue Wendung geben, und wer will, kann dem Imperator zu allumfassender Macht verhelfen.

Die aus dem Jahre 1994 stammende Original-Version für DOS hat Lucas Arts für den Mac um einiges aufgepeppt. Sie enthält nicht nur alle bisher verfügbaren Mission-CDs für „Tie Fighter“, sondern auch die komplett neue Kampagne „Enemies of the Empire“ mit 22 neuen Missionen. Wichtiger sind jedoch sicherlich die überarbeiteten Grafik- und Sound-Engines, die mit erheblichen Verbesserungen gegenüber der DOS-Version aufwarten können. Die Handlung wurde dadurch aufgefrischt, daß der Spieler Mitglied in einer direkt dem Imperator unterstellten Geheimgesellschaft werden kann. Dies erreicht er dadurch, daß er geheime Aufträge ausführt, die ihm eine von Zeit zu Zeit auftauchende dunkel gekleidete Gestalt überbringt. Sie bestehen beispielsweise im Ausspähen der Ladung eines feindlichen Frachters, darin, diesen via Befehl an die Wingman vor den eigenen Truppen zu schützen oder auch das Imperium davor zu bewahren, von feindlichen Spionen unterwandert zu werden.

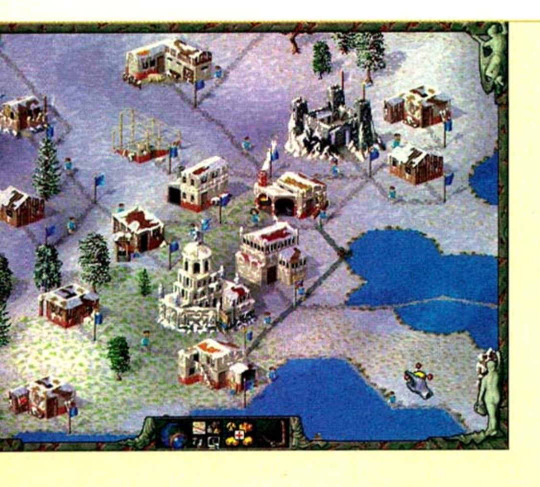
In diesem Spiel übernimmt der Sesselkämpfer also die Rolle eines jungen imperialen Raumpiloten, der mit der Zeit, je nach Erfolg seiner Missionen, befördert und vielleicht sogar in die Geheimorganisation des Imperators aufgenommen wird. Dabei kann er auf sieben verschiedene Raumschiffe wie den simplen Tie Fighter, den Tie Interceptor, einen Tie-Bomber oder das noch in der Experimentierphase befindliche Missile Boat zurückgreifen. Bevor der Spieler sich jedoch in die Schlachten wirft, ist es empfehlenswert, sich in den diversen Trainingskursen mit den Schiffen vertraut zu machen.

Vor jedem „heißen“ Einsatz erhält der Spieler ein ausführliches Mission-Briefing. In der Schlacht ist sein Schiff je nach Typ mit verschiedenen Waffen ausgerüstet, und es gilt, entweder zu metzeln, was das Zeug hält, oder aber zum Beispiel mit dem Bordscanner die Ladung diverser Schiffe zu erkunden. Während des Spiels kann der Pilot auf ein „On-Board Information System“ zurückgreifen, um neue Einsatzbefehle zu empfangen, eine Map zwecks besserer Orientierung zu studieren oder um seinem Wingman Instruktionen zu geben.

Soweit die sachlichen Informationen zur „Tie Fighter Collector's CD-ROM“. Doch wie ist der lange erwartete Raumflugsimulator zu beurteilen? In der Tat ist die Macintosh- der DOS-Version weit überlegen, dennoch merkt man dem Spiel die Jahre an, die es auf dem Buckel hat. Obwohl überarbeitet, kann dieser „X-Wing“-Nachfolger mit aktuellen Spielen wie „Duke Nukem“, „Quake“ oder sogar „Wing Commander IV“ grafisch nicht mithalten. Der Sound kommt zwar mit Stereo-Effekten daher, aber speziell die Hintergrundmusik ist ein wahrlich nicht besonders angenehm zu hörendes Midi-Gedudel. Des weiteren läßt sich innerhalb des Spiels vom Mac OS nichts bemerken, keine Menüzeile, keine gewohnten Fenster tauchen auf, und die Auswahl im „On-Board Information System“ wird per Cursortasten gesteuert. Trotz alledem – das Spiel macht durchaus Spaß, während man in den Raumschlachten freundlichem und feindlichem Sperrfeuer ausweichen muß, um den geheimen Auftrag des Imperators auszuführen und nach getaner Arbeit mit den eigenen Truppen auch den letzten X-Wing in die Weiten des Alls zu blasen.

Die „Tie Fighter Collector's CD-ROM“ wird sicherlich alle „Star Wars“-Fans glücklich machen, da es gegenüber „X-Wing“ noch einmal verbessert wurde. Wer lediglich einen Raumflugsimulator sucht, sollte vorher nach Möglichkeit einmal probespielen. Die rund 80 Mark, die das Spiel hierzulande kostet, sind aber auf jeden Fall nicht überteuert. ■ *FS*

Tie Fighter Collector's CD-ROM	
Hersteller	Lucas Arts
Info:	www.lucasarts.com
System...	100-MHz-PowerPC, 8 MB freier RAM, 7 MB freier Festplattenplatz
Preis	zirka 80 Mark
Wertung	



Der Weg zum Sieg

Die besten Tips, um in **Die Siedler II** ein begnadeter Führer zu werden und das eigene Volk zum Erfolg zu führen.

Der Schlüssel zum Erfolg in „Die Siedler II" liegt in der richtigen Ressourcenverteilung hinsichtlich Ernährung, Produktion, Transport und natürlich Militär. Wer hier bestimmte Prämissen der Taktik beachtet, ist auf dem besten Weg, zum Herrscher über alle Ländereien zu werden. Die wichtigsten Ratschläge für ein gelungenes Spiel lauten:

➔ Breiten Sie sich so schnell wie möglich aus!
➔ Erkunden Sie unentdecktes Gebiet mit Ihren Scouts. Mit Spähtürmen am Strand kann man auch über die See, mit Spähtürmen an Bergen über die Schneeregionen hinaus aufklären.
➔ Berge (= Erze) sollten mit Hilfe Ihrer Geologen schnellstmöglich erschlossen werden.

Ernährung

➔ Zu Beginn jedes Spiels sollten Sie zunächst Fischerhütten bauen, um die Versorgung so lange aufrechtzuerhalten, bis die Nahrungsmittelproduktion durch Brot oder Fleisch gesichert ist.
➔ Vielfältigkeit der Nahrungsmittel sorgt für eine effiziente Versorgung der Bergwerksarbeiter.
➔ Bei Raumknappheit sollte man, um schnell und sicher an Nahrung zu kommen, auf die Schweinezucht verzichten und statt dessen Mühlen und Bäckereien bauen. Die benötigen zwar zusätzlich Wasser, aber weniger Platz. (Eine Mühle ist ein mittelgroßes Gebäude, ein Schweinehof dagegen ein großes.)

Komplexe Produktion

➔ Sorgen Sie immer für ausreichend Holz! Positionieren Sie Holzfäller und Förster gemeinsam in einer Gegend, um eine ausreichende Holzversorgung zu gewährleisten. Entscheiden Sie rechtzeitig, wieviel Wald Sie brauchen und wo es eventuell von Nutzen sein könnte, einen Wald komplett abzuholzen, um neue Flächen zu gewinnen. Ein Förster pflanzt, wenn er Platz hat, genug Bäume für zwei Holzfäller.
➔ Es empfiehlt sich, relativ früh eine Schlosserei zu bauen, um dort alle Werkzeuge zu produzieren, die Sie weiterhin benötigen. Danach sollten Sie die Schlosserei-Produktion stoppen, um Rohstoffe zu sparen. Wenn Sie ein ganz bestimmtes Werkzeug herstellen wollen, achten Sie darauf, alle anderen Werkzeuge im Fenster „Werkzeug-Produktion" auf 0 zu setzen.

➔ An Orten, an denen viele Rohstoffe anfallen, empfiehlt es sich, eine „lokale Produktionsstätte" mit Lager und verarbeitender Industrie zu errichten. Dadurch wird das Wegenetz weniger mit Rohstofftransporten belastet.
➔ Sie sollten kontinuierlich den „Wirkungsgrad" Ihrer Häuser kontrollieren (einmal Taste S betätigen). Bei niedrigen Werten sollten Sie sich folgendes fragen: Bekommt das Haus genügend Rohstoffe? Kann ich die Prioritäten so ändern, daß das Haus nach meinen Wünschen beliefert wird? Gibt es Engpässe im Wegenetz? Habe ich genügend Esel, um die Transportwege effizient zu nutzen? Bei der Beantwortung helfen Ihnen die vielfältigen Statistiken und Vergleichsfenster.

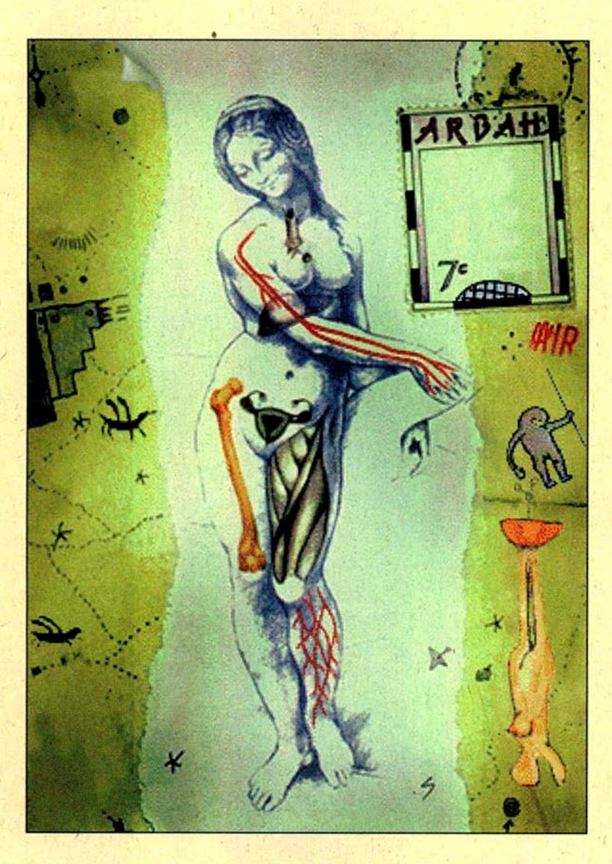


Transport

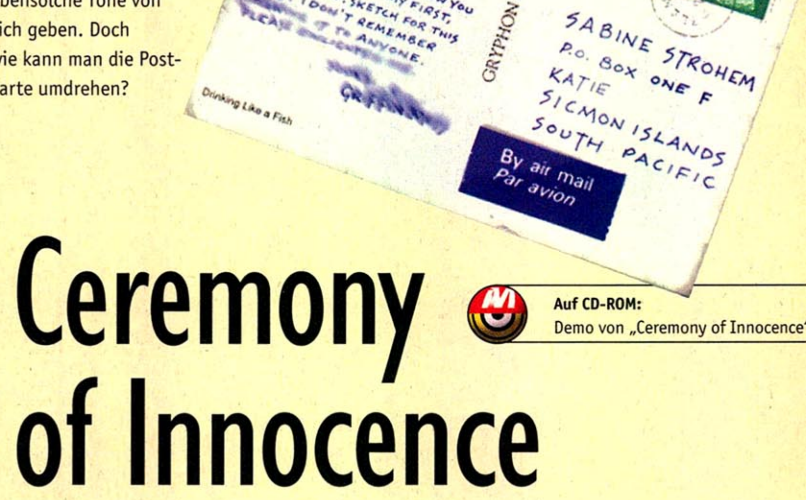
➔ Wenn bestimmte Rohstoffe von einem Lagerhaus in ein anderes verlegt werden sollen, setzt man die Transportpriorität dieses Guts an oberste Stelle und läßt dann die gewünschte Ware aus dem entsprechenden Lagerhaus räumen. Denken Sie daran, daß auch Häfen Lagerhäuser sind.
➔ Um einen beschleunigten Transport zu gewährleisten, empfiehlt es sich, möglichst rasch einen Bauernhof mit einem Brunnen zu bauen sowie eine Eselzucht einzurichten.
➔ Zu viele Wegpunkte (blaue Fahnen) binden Siedler, die auf den Strecken zwischen diesen Punkten pendeln – und damit auch Ressourcen.
➔ Schicken Sie das erste Schiff immer zuerst auf „Erkundungstour", das heißt: Es sollte nicht an der erstbesten Stelle anlegen, sondern dem Spieler zunächst einen Überblick über die Kontinente und die verfügbaren Anlegestellen verschaffen.
➔ Für schnell florierende Kolonien sorgen Sie, indem Sie den Transport von Baumaterialien an den Ursprungshafen dieser Kolonie und an den versorgenden Hafen für eine begrenzte Zeit fördern. Hierzu sollten Sie die Warenannahme für Baumaterial bei den anderen Lagerhäusern sperren.
➔ Bei starker feindlicher Bedrohung sollte man die betreffenden Warenbestände umgehend in andere Lagerhäuser verlegen.

Heer

➔ Am wirksamsten ist der gleichzeitige Vorstoß auf mehrere Gebäude einer Region, da die Angegriffenen dann keine Hilfe von anderer Seite erwarten können.
➔ Greifen Sie vorrangig die Stätten der feindlichen Goldproduktion an!
➔ Eigene Militärgebäude sollten bei bevorstehender Übernahme durch den Feind abgerissen werden, um sie unbenutzbar zu machen.
➔ Katapulte eignen sich besonders gut zur Grenzsicherung. Sie behindern den Feind sehr stark, werden aber aus eben diesem Grund auch häufig angegriffen. Schützen Sie diese wirkungsvollen Waffen entsprechend. Baut man sie in der Nähe eines gegnerischen Militärgebäudes oder einer Grenze auf, läßt sich der Gegner durch diese Abschreckung ressourcenschonend schwächen. Der Feind wird immer wieder versuchen, an derselben Stelle ein Militärgebäude zu bauen. Im Laufe der Zeit verliert er dadurch viele Soldaten und ist reif für einen Sturmangriff.
➔ Bevor man einen Gegner angreift, sollte man herausfinden, ob er Verbündete hat. Wer mit wem verbündet ist, kann man dem Statistikfenster entnehmen. Oben links in den Portraits der Spieler werden die Farben der Alliierten angezeigt.
➔ Es lohnt sich, auch während des Spielverlaufs von Zeit zu Zeit die Verteilung der Soldaten (im Landesinneren und an der Landesgrenze) zu verändern, um eine möglichst optimale Ausnutzung des Goldes zu erreichen – schließlich dient dieses es auch als Soldatensold.
➔ Wollen Sie einen Vorstoß gegen den Feind wagen, dann sollten Sie alle unnötigen militärischen Gebäude im Landesinnern abreißen. Dadurch werden Ihre Soldaten frei für einen Angriff.
➔ Um ausreichend Soldaten rekrutieren zu können, sind Brauereien und Schmieden vonnöten. Diese beiden Einrichtungen sollten möglichst immer dasselbe Lagerhaus beliefern, damit die besten Vorraussetzungen zur Rekrutierung frischer Soldaten gegeben sind. ■ *FS*



Griffins und Sabines Postkarten werden von Unmengen eigenartiger Wesen bevölkert, die ebensolche Töne von sich geben. Doch wie kann man die Postkarte umdrehen?

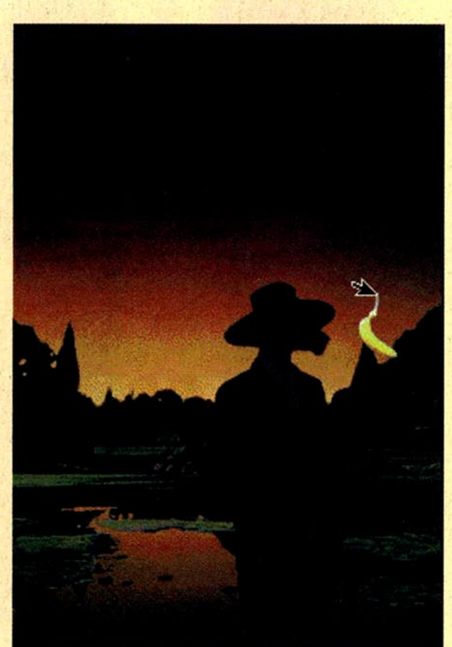


Ceremony of Innocence

Auf CD-ROM:
Demo von „Ceremony of Innocence"

Was hat es damit auf sich, daß **Sabine** „sieht", wie **Griffin** malt?

Die Reihe „Griffin und Sabine" des amerikanischen Schriftstellers Nick Bantock liegt inzwischen in drei Bänden vor (1994 bis 1996) und hat regen Leserzuspruch gefunden. Die Story der Bücher ist so einfach wie mysteriös: Der Londoner Postkartenkünstler Griffin Moss erhält Post von einer ihm unbekannten Frau namens Sabine, die, so stellt sich nach kurzer Zeit heraus, angeblich „sieht", wie er seine Bilder malt. Zwischen den beiden entspinnt sich ein intensiver Brief- und Postkartenwechsel, in dessen Verlauf beide ihre Lebensgeschichte erzählen, und der sich langsam, aber sicher zu einer Liebesgeschichte entwickelt. Die Bücher leben nicht nur von den Texten, sondern ebenso von den Postkarten der beiden, denn auch Sabine gestaltet ihre selbst.

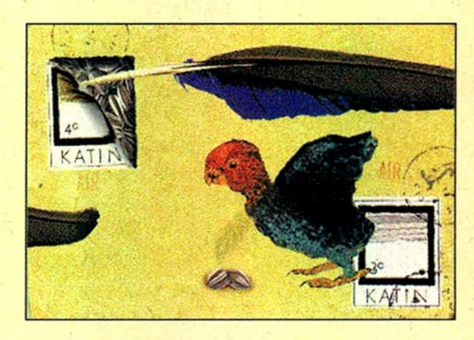


Noch ist es eine Banane, die der Anwender dem Dandy-Kamel aus der Tasche zieht, doch es wird immer dunkler und – was bringt da Licht?

Sie meinen, das Ganze ist gut für Literatur, bringt aber nix auf CD? Falsch! Zwar kommt es nicht oft vor, daß Lesegeschichten eine geglückte Übertragung auf das Medium CD erfahren, doch liegt das meist an der mangelnden Entschlossenheit derer, die sie umsetzen wollen. In diesem Fall hat eine international besetzte Gruppe von Künstlern und Schauspielern mitgemacht und mitgedacht – mit einnehmendem Ergebnis.

Die CD namens „Ceremony of Innocence" beginnt damit, daß der Cursor von einem kleinen Papagei verschluckt wird, der die erste Postkarte schmückt. Bewegt man die Maus nun nach oben, quiekt der Vogel ganz jämmerlich und bewegt sich mit. Noch jämmerlicher allerdings läßt er sich bei einem Doppelklick vernehmen, und zwar so, daß die beiden Vögel auf den Briefmarken Reißaus nehmen. Bei dem Kampf mit Maus und Vogel löst sich ein Samenkorn aus der Briefmarke und fällt auf den Boden. Nachdem man den Papagei dazu gebracht hat, es aufzupicken, öffnet sich das Körnchen, es entschwindet ihm eine Gaswolke und mit ihr auch der endlich erlöste Cursor-Fresser. Anschließend dreht sich die erste Karte um und gibt ihren (englischen) Text preis. Doch muß man ihn nicht selbst lesen, denn Katja Riemann spricht die Zeilen von Sabine (auf deutsch) und Ben Becker hat Griffin seine Stimme geliehen.

Jede der Postkarten besitzt ein an sich schon ansprechendes Motiv, das durch die einfallsreichen,



Die Vögel auf den Briefmarken sind ob des Lärms, den der Papagei wegen des verschluckten Cursors veranstaltet, entschwunden.

humorvollen Animationen noch sehenswerter wird. Der stetige Fortgang der rätselvollen Erzählung, die jedoch nicht im Vordergrund steht, macht die Geschichte zu einem Vergnügen. Dieser geglückte Mix aus Animationen, die den Betrachter fordern, und dem Vorlesen läßt die Scheibe zu einer Art interaktiver Hörkassette werden, der sicher auch Literaturliebhaber etwas abgewinnen können. Vielleicht finden sie so Zugang zum Medium CD-ROM.

Große Literatur ist „Griffin und Sabine" ganz bestimmt nicht, aber dafür ist „Ceremony of Innocence" eine schöne CD, bei der es lohnt, sich viel Zeit zu nehmen. ■ *SB*

Mac MAGAZIN 01/98 Kaufempfehlung

Ceremony of Innocence	
Hersteller	Real World
Info	Funware, Tel. 0 18 05/32 36 63, www.funware.de
System...	PowerPC, 16 MB freier RAM, System 7.1, 2fach-CD, 16-Bit-Farbgrafik, 16-Bit-Sound
Preis	zirka 90 Mark
Wertung	

Das Jahresabo

Jederzeit kündbar!

Ja, ich bin so frei. Her mit dem Know-how ohne Zwänge.







Das ist ganz nach meinem Geschmack: Viel Durchblick ohne Verpflichtung. Jeden Monat, so lange ich will, Mac MAGAZIN & MACeasy im Abo bekommen. Mit reichlich aktuellen Infos, Tests, Neuvorstellungen und jeder Menge Tips, Tricks und Klartext in Sachen Macintosh. Und jedesmal mit der einzigartigen CD-ROM. Und das günstiger, schneller, sicherer und bequemer als am Kiosk.

Bitte ausreichend frankieren

Werbeantwort

inter abo Betreuungs-GmbH
Mac MAGAZIN & MACeasy
Abonnentenservice
Postfach 10 32 45

20022 Hamburg

Das Probeheft

**Kostenlos,
für jemanden Ihrer Wahl.**

Ja, ich will, daß es andere mit Mac MAGAZIN & MACeasy genauso einfach haben wie ich.







So geht's doch nicht weiter. Als Leser von Mac MAGAZIN & MACeasy ist man immer auf dem neuesten Stand, was Macintosh angeht. Und will man sich mal mit jemandem darüber unterhalten, versteht der oft nur Bahnhof. Deshalb soll ein Mensch meiner Wahl in den Genuß der Infos, Tests, Neuvorstellungen, Tips, Tricks und des Klartexts in Sachen Macintosh kommen. Schickt dem Menschen ein Probeheft, damit er merkt, was er verpaßt.

Bitte ausreichend frankieren

Werbeantwort

inter abo Betreuungs-GmbH
Mac MAGAZIN & MACeasy
Leserservice
Postfach 10 32 45

20022 Hamburg

Das Probeheft

**Jetzt gratis
ComputerFoto kennenlernen.**

Ja, ich will mir ein Bild von digitaler Fotografie machen.



Das kommt mir gerade recht. Digitale Fotografie reizt mich ganz besonders, und ich möchte gerne mehr darüber erfahren. Darum, her mit dem Probeheft von ComputerFoto, dem einzigen Magazin, bei dem sich alles ums digitale Bild dreht. Ich bin schon jetzt gespannt auf die Tests, Trends und Technikberichte, auf die Reportagen, Workshops, Meinungen und Fotoimpressionen. Und natürlich auf die redaktionelle, das Heft ergänzende, multimediale CD-ROM, die es zu jeder Ausgabe gibt.

Bitte ausreichend frankieren

Werbeantwort

AVC Verwaltungs oHG
ComputerFoto-Leserservice

23616 Stockelsdorf

Ja, ich abonniere 12 Ausgaben Mac MAGAZIN & MACeasy. Das Abo gilt für ein Jahr und kostet 129,- DM* statt 153,60 DM im Einzelverkauf (Ausland: zzgl. 24,- DM Porto und Versand). Ich kann mein Abo jederzeit schriftlich kündigen.

Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen:

○ Bequem und bargeldlos durch Bankeinzug

PKJK

Kontonummer

○ Gegen Rechnung

○ Bequem und bargeldlos mit Kreditkarte

Gültig bis Ende ____ / ____

16stellige Kreditkarten-Nummer

○ American Express ○ Visa Card ○ Diners Club ○ Eurocard

Garantie: Diese Bestellung kann ich innerhalb von 10 Tagen (Poststempel) bei der inter abo Betreuungs-GmbH, Hamburg, widerrufen. Die Kenntnisnahme dieses Hinweises bestätige ich durch meine 2. Unterschrift.

Ich bin an weiteren Aktionen des MACup Verlags interessiert (ggf. streichen).

*Schüler und Studenten erhalten gegen Nachweis 10% Rabatt.

Memo

Ich habe am ____________ ein Abonnement **Mac MAGAZIN & MACeasy** (12 Hefte) für 129,- DM* inkl. Porto und Versand (Ausland: zzgl. 24,- DM Porto und Versand) bestellt. Ich kann mein Abo jederzeit schriftlich kündigen.

Garantie:
Diese Bestellung kann ich innerhalb von 10 Tagen (Poststempel) bei der **inter abo Betreuungs-GmbH, Postfach 10 32 45, 20022 Hamburg** widerrufen.

Ja, ich bin für die totale Aufklärung. Schickt bitte dem untenstehenden Menschen ein Probeheft von Mac MAGAZIN & MACeasy.

Ihr wollt wissen, wer der großzügige Kenner und Gönner ist? Kein Problem, hier ist auch meine Adresse:

PH

Firma

Name

Straße

Telefon

Fax

E-Mail

Ich bin an weiteren Aktionen des MACup Verlags interessiert (ggf. streichen).

&Maceasy Mac MAGAZIN

Ja, ich möchte ComputerFoto unbedingt kennenlernen. Schicken Sie mir ein Probeheft.

PE

Firma

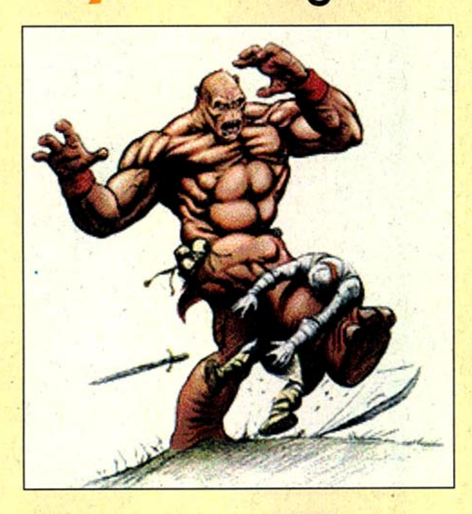
Name

Straße

Ich bin an weiteren Aktionen des MACup Verlags interessiert (ggf. streichen).

computer FOTO

Myth verfügbar – oder auch nicht!



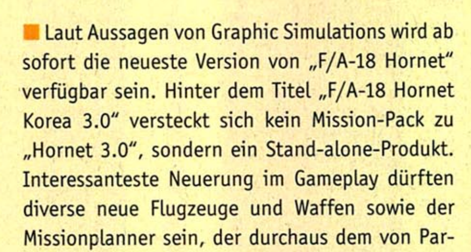
Bungies langerwartetes und in einer Vorabversion von uns bereits begutachtetes Fantasy-Strategiespiel „Myth" (Mac MAGAZIN & MACeasy 11/97, Seite 97) ist nun verfügbar – zumindest in den USA. Zwar wurde es auch hierzulande schon bei einigen Händlern als Importversion gesichtet, diese läuft jedoch nicht ohne weiteres auf deutschen Systemen. Der Grund hierfür ist einfach: Um einer nicht unwahrscheinlichen Indizierung durch die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften (BPJS) vorzubeugen, wurde eine Sperre eingebaut. Gleichzeitig arbeiten Bungie und Eidos Interactive (die im deutschsprachigen Raum „Myth" vertreibt) derzeit an einer lokalisierten Version des Spiels. Neben deutscher Sprache erhält „Myth" für Deutschland dahingehend eine Entschärfung, daß weder Blut noch umherfliegende Körperteile zu sehen sein werden, was dem Spielspaß natürlich keinen Abbruch tut. Mit Erscheinen dieser Ausgabe sollte die deutsche Version laut Eidos schon verfügbar sein.

Myth THE FALLEN LORDS

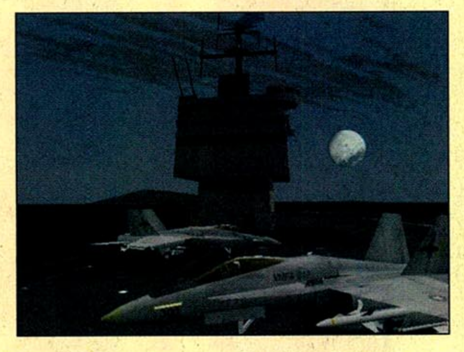
Gern hätten wir eine Demoversion auf die CD gepackt, da aber auch diese nicht auf deutschen Betriebssystemen läuft, warten wir auf die lokalisierte Fassung und versprechen hiermit, diese, sobald verfügbar, auf unsere CD zu brennen. *FS*

Info: www.bungie.com;
FunWare, Tel. 0 18 05/32 36 63

F/A-18 Hornet Korea mit Voodoo



Laut Aussagen von Graphic Simulations wird ab sofort die neueste Version von „F/A-18 Hornet" verfügbar sein. Hinter dem Titel „F/A-18 Hornet Korea 3.0" versteckt sich kein Mission-Pack zu „Hornet 3.0", sondern ein Stand-alone-Produkt. Interessanteste Neuerung im Gameplay dürften diverse neue Flugzeuge und Waffen sowie der Missionplanner sein, der durchaus dem von Parsofts „A-10 Attack!" ähnelt. Mit „Korea" macht das Genre der Flugsimulatoren einen Sprung in Sachen Grafik, da es den Voodoo-Chipsatz von 3D-fx unterstützt, der beispielsweise auf dem 3-D-Beschleunigerboard Power 3D von Techworks (Mac MAGAZIN & MACeasy 11/97, Seite 42) verwendet wird. Natürlich läuft „Hornet Korea 3.0" auch ohne ein solches Board, und selbst dann soll die Grafikdarstellung gegenüber „Hornet 3.0" sichtlich besser kommen. Echte Freaks, die die Qualität mit Voodoo-Texturen einmal gesehen haben, werden sicher kaum davor zurückschrecken, die rund 500 Mark auszugeben, die die Karte hierzulande kostet, zumal immer mehr Spiele mit Voodoo-Unterstützung angekündigt sind. *FS*



Info zu „F/A-18 Hornet Korea 3.0":
www.grahpsim.com; ASH, Tel. 0 62 21/30 00 02, http://members.aol.com/ashinfo/
Info zum Power 3D: www.techworks.com; Prisma, Tel. 0 18 05/34 59 90, www.prismaexpress.de





Berichtigung zum Spiele-Special!

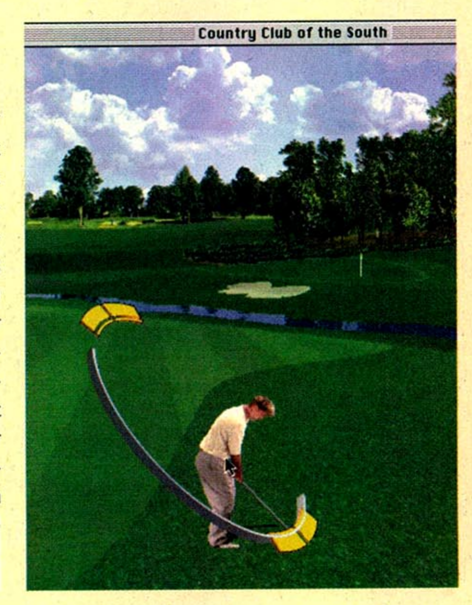
In unser Spiele-Special aus dem Dezember-Heft hatten sich einige kleine Kinken eingeschlichen. So sind die Flipper der Reihe „3D Ultra Pinball" sowie „The incredible Machine" (hierzulande in deutsch als „Prof. Tims verrückte Werkstatt") bei CUC/Sierra Cocktel erhältlich (Info: Tel. 0 61 03/9 94 00). „Kings Quest 7" ist ebenfalls von Sierra und nicht wie behauptet von Lucas Arts. Und beim deutschen Distributor von „F/A-18 Hornet" und „Spaceward Ho!" handelt es sich um Application Systems Heidelberg (Info: Tel. 0 62 21/30 00 02). ■ *FS*

Neuer Golfsimulator

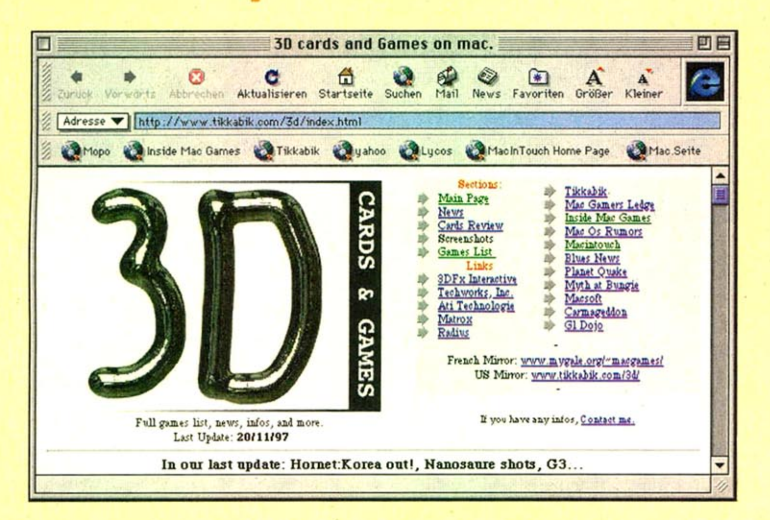


Relativ unbemerkt hat sich ein neuer Golfsimulator auf den Macintosh-Markt geschlichen. MacSoft hat soeben „Jack Nicklaus 4", programmiert von Accolade, veröffentlicht. Die Grafik sieht auf den ersten Blick brillant aus, ob der Simulator jedoch besser als „Links Pro LS" und „Links 98" von Access ist, muß ein Vergleichstest zeigen, den Sie sicherlich in einer der nächsten Ausgaben zu lesen bekommen. Wenig Freude dürfte die benötige Festplattenkapazität machen – die Minimalinstallation erfordert 107 Megabyte. Wesentlich mehr Anklang wird aber der „Course-Desingner" finden, mit dem es möglich ist, eigene Golfkurse und ganze Anlagen nach Belieben zu gestalten. *FS*

Info: MacSoft,
www.wizworks.com/macsoft/



Alle 3-D-Spiele im Überblick!



■ Wer sich für 3-D-Spiele im allgemeinen und Voodoo-fähige-Spiele im besonderen interessiert, sollte sich einmal die Webseite von Tikkabik (www.tikkabik.com/3d/index.html) zu Gemüte führen. Hier findet sich nicht nur eine Auflistung sämtlicher Mac-3-D-Spiele, sondern auch eine Übersicht über alle verfügbaren 3-D-Grafikkarten für den Mac. *FS*

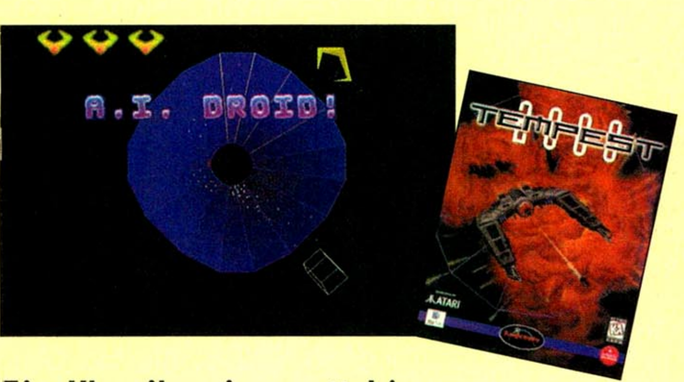


Cartspiel für Power-Macs

■ Die Firma Bullseye hat gerade das Gokartrennen „HotCarts" vorgestellt. Laut Bullseye ist HotCarts ein „gewaltfreies Rennspiel für alle Altersgruppen". Das Spiel enthält vier verschiedene Gokart-Typen sowie einen Track-Editor zum Basteln eigener Rennkurse und bietet die Möglichkeit, zu zweit an einem Mac zu spielen. Obwohl die Grafik nicht unbedingt revolutionär zu nennen ist, profitiert „HotCarts" von 3D-Rave-Beschleunigerkarten, wie sie beispielsweise in allen Power-Computing-Clones und dem Power Macintosh 4400 eingebaut sind.

„HotCarts" kann bei Bullseye direkt bestellt werden und kostet rund 35 Dollar inklusive Versand. Weiterhin will die Firma ein Remake des Hubschrauber-Klassikers „Valkyrie" unter dem Namen „Cobra Strike" anbieten. *FS*

Info: Bullseye, Fax (702) 2 67/20 54,
www.nauticom.net/www/website/bullseye/,
E-Mail: BullseyeSoftware@compuserve.com



Ein Klassiker ist zurück!

■ „Tempest" war der Name eines der frühen Automatenspiele von Atari, das viele von uns das Taschengeld kostete. Diverse Shareware-Autoren haben sich erfolgreich an einem Remake versucht (siehe Mac MAGAZIN 12/97, Seite 120), aber wenn es nach Logicware geht, kann es nur einen offiziellen Nachfolger geben: „Tempest 2000" beschert dem Liebhaber solcher Spiele mehr als 90 Level, angereichert mit diversen Special Effects und einem Techno-Soundtrack. Das von High Voltage entwickelte Spiel unterstützt Apples Game-Sprockets und bringt echtes Atari-Automaten-Feeling auf den Mac. Leider wurde die Demoversion nicht rechtzeitig fertig, so daß sie erst auf unserer nächsten CD erscheinen wird. Wer so lange nicht warten will, kann sich die vier Megabyte direkt bei Logicware herunterladen. *FS*

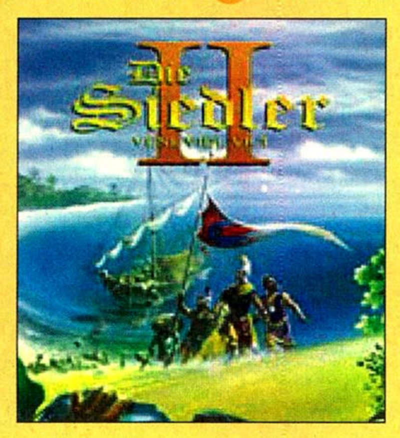
Download: ftp://logicware.tstonramp.com/Demos/Tempest/T2000Demo.bin.hqx

QuakeFinder findet MacQuake

■ Mit dem Programm „QuakeFinder" von Scott Kevill lassen sich Quake-Multiplayer-Server im Internet finden. Die Software ist Mac-like und einfach zu benutzen. Der Spieler findet nicht nur Hunderte Server, auf denen gerade „Quake" gespielt wird, er kann diese mit QuakeFinder auch verwalten und nach verschiedenen Kriterien sortieren lassen. QuakeFinder klärt darüber auf, wie gut die Performance der Server ist und wie viele Spieler sich dort gerade aufhalten. Gefällt das Gesehene, übernimmt QuakeFinder dann sogar den Aufbau der Verbindung zwischen Server und Mac-Quake. *FS*

Info: www.curtin.edu.au/%7Escott/quakefinder/

„Die Siedler" zu gewinnen

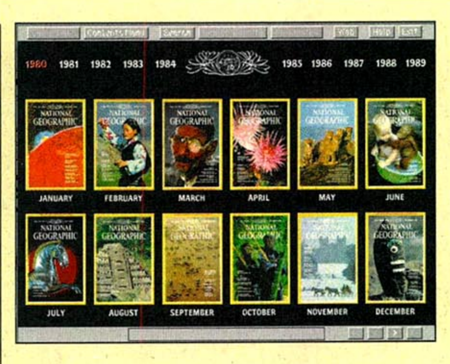


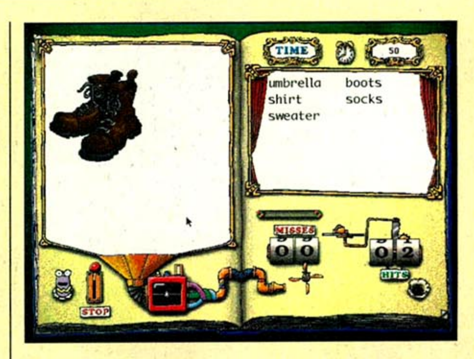
■ „Die Siedler II – Veni, Vidi, Vici" scheint sich auf dem Mac zu einem Weihnachtshit zu entwickeln. Auch uns vermochte die Realtime-Strategie- und Wirtschaftssimulation zu begeistern (Mac MAGAZIN & MACeasy 11/97, Seite 96). In diesem Spiel der deutschen Firma BlueByte verkörpert der Spieler einen Herrscher, der sein eigenes Volk durch kluge wirtschaftliche, strategische und militärische Entscheidungen zum Erfolg führen muß – wie das am besten geht, lesen Sie auf Seite 97 in diesem Heft.

Mac MAGAZIN und BlueByte machen fünf von Ihnen zu Herrschern über die Siedler. Dazu gibt es noch eine BlueByte-Kaffeetasse und andere Goodies mit dem Logo der Entwicklerfirma. Um einer der fünf Gewinner von „Die Siedler II" werden zu können, müssen Sie uns nur sagen, wem der Satz „Veni, Vidi, Vici" zugesprochen wird.

Schicken Sie Ihre Antwort an: Mac MAGAZIN
Stichwort: „Die Siedler II"
Postfach 50 10 05
22710 Hamburg







Physik

Elek-trick-zität

Eine „neuartige" Kombination kündigt der Patmos-Verlag mit der Softwarereihe „Interfact" an. Sie bietet für Kinder ab acht Jahren zusätzlich zur CD-ROM ein „anschauliches" Buch zum jeweiligen Thema. Beides sei aufeinander abgestimmt und sogar „einzeln" nutzbar.

Wir haben uns den Titel „Elektrizität und Magnetismus" angeschaut und sind nur mäßig begeistert. Das Buch ist ein schmaler, ringgehefteter Band, der nett illustriert ist und in knapper Sprache zu einigen lehrreichen Experimenten ermuntert, etwa einen Stromkreis oder eine Batterie zu basteln. Die Verbindung zur CD ergibt sich durch einen sogenannten „Disk-Tipp" auf den meisten Seiten; zum Beispiel: „Wenn du dies aufmerksam gelesen hast, kannst du Kevin aus der Schlammfalle befreien." Auf der CD nämlich fällt Kevin in ein Faß voller Schlamm, wenn der kleine Anwender in einem Ratespiel nicht alle Fragen richtig beantworten kann. Oder will – je nach Laune. Die CD-Oberfläche ist eher lausig und erfordert gewiß viele Erklärungen, bevor die Lütten sich zurechtfinden – das alles hat man anderswo schon einleuchtender gesehen. Gut gemeint ist hier nicht gut gemacht: Die Zeitmaschine etwa, die historische Daten zur Stromerzeugung bietet, mutet wie ein Zufallsgenerator an. Wenn im Buch eine spannende Versuchsanordnung beschrieben wird, mit der man Dinge daraufhin testen kann, ob es sich um Leiter oder um Isolatoren handelt (man nehme Klingeldraht, Krokodilklemmen, Batterien und Glühlämpchen), entpuppt sich dieses Experiment auf der CD als ödes Anklicken merkwürdiger Icons. Einzig das Kapitel über das „megastarke Elektron" vermag auf der CD zu überzeugen: Hier wird abstraktes Wissen über den Aufbau der Atome und den Elektronenfluß anschaulich animiert dargestellt. Das Buch empfiehlt, daß der Nutzer sich für gewisse Experimente zwei Stab-, zwei Ring- und einen Hufeisenmagneten zulegt. Welche Experimente? ■ *Sönke Jahn*

Interfact: Elektrizität und Magnetismus	
Hersteller	Patmos Verlag
Info	ISBN 3-491-82000-6
System ...	68020er Proz., System 7.0, 4 MB freier RAM
Preis	zirka 40 Mark
Wertung	

Erdkunde

Viel Lesestoff

Es war eine Ochsentour, und Mindscape hat sie durchgestanden: sämtliche Ausgaben des oft prämierten Magazins „National Geographic" auf CD-ROM zu bannen. Das ist nicht eben wenig, immerhin besteht „NG" seit 108 Jahren und weist 188 500 Seiten mit über 9000 Artikeln auf, die über 30 CDs füllen. Die CDs erfordern nicht viel Zeit beim Installieren, so daß ein notwendiges Hin und Her zwischen den einzelnen Scheiben ohne lange Wartezeiten von der Hand geht. Im übersichtlichen „Cover Menu" kann man denn auch nicht viel falsch machen, die Titelblätter sind nach Monaten sortiert, und das jeweilige Jahr ist rot unterlegt. Puzzeliger wird's im „Search"-Menü, bei dem eine Maske nach mehreren Eingaben verlangt. Die CDs sind aus Kostengründen in Englisch belassen; ein Link auf die Seite von „National Geographic" im Internet sowie eine Druck- und eine Bookmarkfunktion runden das Bild ab.

Doch bei aller Hochachtung für die Fotografen, Journalisten und Realisierer und bei allem Nutzen für Forscher, Bibliothekare und Sammler – diese CDs haben mit Multimedia soviel zu tun wie die Royal Academy of Arts mit einem Tattoo-Studio. Sie beinhaltet – abgesehen vom Kodak-Werbetrailer – keine Filme, keine Töne und keine Animationen. Das ist nichts Neues für Komplett-CDs, aber auch nichts Gutes. Dummerweise macht es auch noch nicht einmal Spaß, die als PDF vorliegenden Texte am Monitor zu lesen, denn bei einer (voreingestellten) Darstellung für 14-Zoller erscheinen sie zu klein und etwas unscharf, selbst wenn man sie so nah wie möglich heranholt oder druckt.

Wer seine Komplett-CD-Sammlung aufstocken möchte, dem seien diese CDs ans Herz gelegt. Wer dagegen einen interaktiven oder multimedialen Mehrwert erwartet hatte, sollte sich schmollend mit seinem analogen „National Geographic" aufs Sofa zurückziehen. ■ SB

National Geographic interactive	
Hersteller	Mindscape International
Info	ISBN 0-7911-2803-2
System ...	68030er Prozessor, System 7.5, 8 MB freier RAM, 10 MB auf Festplatte, Doublespeed-CD-ROM
Preis	zirka 100 Mark
Wertung	

Englisch

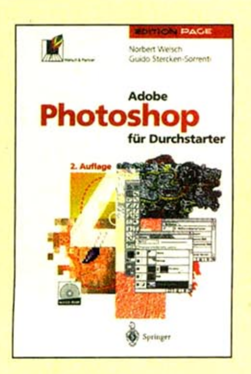
Heureka!

Mehr Spaß mit englischen Vokabeln verspricht „Words Alive" von Heureka Klett und hält es auch. Offenbar hat es sich inzwischen unter CD-ROM-Herstellern herumgesprochen, daß Lernen und Erinnern vor allem über das Bildgedächtnis funktioniert, und so bekommt der Anwender im „Dictionary"-Menu zu verschiedenen Bildern je nach Wahl das Wort – in bestem Oxford-Englisch – gesprochen oder geschrieben dazu. Die Wörter lassen sich thematisch aus 26 verschiedenen Büchern auswählen, etwa Clothes, Buildings, Nature, Food, Actions, School und dergleichen mehr. Im Hauptmenü können nicht nur diese Themen, sondern auch die Anzahl der Wörter pro Thema, der Schwierigkeitsgrad und das Tempo beim Spielen eingestellt werden.

Die Spiele sind nicht ganz ohne. Es warten folgende Games auf Mitspieler: „ClickPic" und „Click Word", bei denen, leicht variiert, auf dem Monitor vorbeiziehenden Gegenständen Wörter (gesprochen oder geschrieben) zugeordnet werden müssen. In „Spell-It" geht es darum, gesehene oder gehörte Dinge einzutippen, und „Match'Em" ist ein Memory aus Bildern und dazugehörigem Ton oder der geschriebenen Vokabel. In der Besenkammer, die man vom Hauptmenü aus erreicht, warten ein paar weitere nette Dinge. Zum Beispiel wählt man hier die Stimme des Sprechers, informiert sich über die Spielstände oder druckt sich seine persönliche Urkunde. Wenn der Vokabelfreund das Einstiegslied nicht mehr hören kann, wählt er hier ein anderes – für die 19 Lieder sollte er ohnehin immer ein Ohr frei haben.

Alles in allem haben die Programmierer sich viel Mühe gegeben, das verhaßte Vokabellernen unterhaltsam zu gestalten. Wenn die Kinder sämtliche Wörter aus dem Effeff beherrschen, finden sie trotzdem noch Spaß an den Spielen. Und vielleicht gibt es dann ja auch schon einen zweiten Teil. ■ SB

Words Alive	
Hersteller	Heureka Klett
Info	ISBN 3-12-135039-0
System ...	68030er Prozessor, System 7.0.1, 8 MB freier RAM, 25 MB auf Festplatte
Preis	zirka 70 Mark
Wertung	



Startabbruch

Für kaum ein anderes Programm ist wohl eine derartige Menge an Büchern geschrieben worden wie für Adobes Bildbearbeitungsbeihelfer Photoshop. So fühlen sich denn manchmal auch Leute zum Verfassen eines solchen Werks berufen, die doch besser ihre Finger davon gelassen hätten.

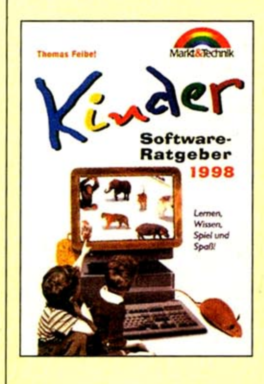
Dazu zählen auch die Herren Welsch und Stercken-Sorrenti, die ihren Beitrag zur Bücherflut aus ihren bei der Schulung von Photoshop-Neulingen gesammelten Erfahrungen generierten. Ihr Buch „Photoshop für Durchstarter“ richtet sich nicht – wie der Titel vermuten läßt – an jene, die bereits über Grundkenntnisse verfügen und jetzt in Photoshop den Nachbrenner zünden wollen, sondern an Anwender, die noch gänzlich unbefleckt von Bits und Bytes als Nachwuchs-Picassos ihr Heil in der Bildbearbeitung vermuten.

Dementsprechend schlägt die Suche nach Tips und Tricks hier fehl, die schon so manchem Photoshop-Buch zu einem warmen und trockenen Plätzchen in des Bildbearbeiters Regal verhalfen.

Statt dessen widmen Welsch und Stercker-Sorrenti sich in den ersten vier Kapiteln dem grundsätzlichen Verständnis der elektronischen Datenverarbeitung und dem Umgang mit Computern und Dateien. Was dann kommt, ist eine Light-Version des originalen Photoshop-Handbuchs von Adobe. Angereichert zwar mit ein paar Übungen, ansonsten aber bestenfalls für Anwender ohne Lizenz ausgestatteter dezentraler Sicherheitskopien der Adobe-Software von Nutzen, die zumeist auch kein Original-Handbuch besitzen.

Der letzte Hoffnungsschimmer, die beigefügte CD-ROM, enttäuscht nicht minder, enthält sie doch überwiegend Übungsdateien für ein nicht genanntes Buch zu Macromedias Director. Lediglich vier Beispieldateien von insgesamt 376 Kilobyte Umfang haben einen Bezug zu Photoshop. Für unseren Geschmack ein bißchen mager, schließlich sind wir ja die Mac-MAGAZIN-CD gewöhnt. ■ MK

Norbert Welsch/Guido Stercken-Sorrenti: Adobe Photoshop für Durchstarter. Berlin, Heidelberg, New York (Springer) 1997. 203 Seiten. 48 Mark. ISBN 3-540-62877-0
Wertung



Kindersoftware

Auch gute Bücher lassen sich verbessern, und so zeigt der aktualisierte „Kindersoftware-Ratgeber 1998“, was alles an sinnvoller Information zwischen zwei Buchdeckel paßt. Mehr als 350 Programme (nicht nur) für Kinder sind hier beschrieben; daß dabei ein Werk mit über 400 Seiten entstanden ist, verwundert kaum.

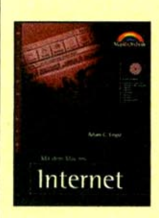
Geordnet nach Kategorien finden sich alle Neuerscheinungen und wichtigen Klassiker unter den Kinder-CDs. Dabei widmet Autor Thomas Feibel jedem Titel eine ausführliche Besprechung. Neben einer oft amüsant überspitzten Kurzbeschreibung erscheinen hier Angaben wie Preis, Hersteller, Anbieter (mit Post- und Webadresse), Plattform und Kurzbewertung (1-6 Mäuse, mausetot bis ausgezeichnet) übersichtlich angeordnet. Auch die häufig rettende ISB-Nummer ist (wo vorhanden) angegeben, ein Bildschirmfoto illustriert die Beschreibung, und ein eigener Kasten widmet sich den unvermeidlichen Systemvoraussetzungen. Die ganz Eiligen bedient Feibel zudem in wenigen Worten mit einem Fazit der Beurteilungen.

Auch wenn die Kritiken manchmal flapsig und immer Geschmackssache sind, geben sie gute Orientierung und entspringen einem reichen Erfahrungsschatz. Handfeste (medien-) pädagogische Informationen finden sich ebenfalls im Ratgeber. Neben dem „pädagogischen“ Vorwort ist hier vor allem der Auszug beispielhafter Produkte aus der Datenbank des nordrhein-westfälischen Landesinstituts für Schule und Weiterbildung in Soest hilfreich. Einsteiger wie Profis bekommen weiterführende Adressen und Links. Nicht einmal der Computereinkaufsratgeber wurde vergessen, und das Glossar unterstützt den Einsteiger beim Übersetzen von Computerbegriffen. Bei häufiger Benutzung helfen das vollständige Stichwortregister (nach Kategorien) und der alphabetische Index sehr.

Kurzum, ein gelungenes, hilfreiches und sehr zu empfehlendes Nachschlagewerk, das bei seinem Preis fast unwiderstehlich ist. Mancher Fehlkauf läßt sich so vermeiden. Den Ratgeber 1997 finden Sie übrigens unter www.mut.de komplett im Web. ■ *Marc M. Batschkus*

Thomas Feibel: Kinder-Software-Ratgeber 1998. Haar bei München (Markt & Technik) 1997. 400 Seiten. 29,95 Mark. ISBN 3-8272-5281-4
Wertung

Bookmarks



Adam C. Engst: Mit dem Mac ins Internet. Haar bei München (Markt & Technik) 1996. 528 Seiten. Plus CD-ROM. 79,90 Mark. ISBN 3-8272-5083-8.
Zwar im amerikanischen Original schon von 1995, aber deshalb noch lange nicht überholt ist dieses Standardwerk über den besten Weg ins Internet.

Elisabeth Reisch: Vernetzte Herzen. Chat, Flirt und Leidenschaft im Cyberspace. Düsseldorf und München (Econ) 1997. 259 Seiten. 14,80 Mark. ISBN 3-612-29301-X.
Umfassendes Werk zum Flirten im Netz. Kurzweilig geschrieben mit vielen Beispielen, Tips zu Treffpunkten, Glossar et cetera.

Tobias H. Strömer: Online-Recht. Rechtsfragen im Internet und in Mailboxnetzen. Heidelberg (dpunkt) 1997. 257 Seiten. 68 Mark. ISBN 3-920993-97-7.
Behandelt auftauchende juristische Probleme mit dem Drum und Dran im Netz. Von Providern über Copyright und Domainnamen bis zu zahlreichen Tips und Tricks aus der Anwaltspraxis ist alles enthalten.

Joseph Scheppach: New Work. Wie man in Zukunft Karriere macht. Düsseldorf (Metropolitan) 1997. 256 Seiten. 45 Mark. ISBN 3-89623-069-7.
Herausgegeben vom Zukunftsforscher Matthias Horx. Nach der Lektüre dieses Werks ist man hoffentlich auf die nächsten Jahre und Jahrzehnte am Arbeitsplatz vorbereitet.

Thomas Feibel: Multimedia für Kids: Spielen und Lernen am Computer. Was Eltern und Pädagogen wissen müssen. Reinbek bei Hamburg (Rowohlt) 1997. 199 Seiten. 14,90 Mark. ISBN 3-499-60423-X.
Dieses Buch ist nicht etwa der Zwilling des Kindersoftware-Ratgebers (siehe die Rezension links), sondern handelt auf einer allgemeineren Ebene vom Thema Kinder und Computer. Sachkundig und gut geschrieben.

Markus Stolpmann: Elektronisches Geld im Internet. Bonn (O'Reilly) 1997. 168 Seiten. 29 Mark. ISBN 3-930673-76-2.
Detaillierte Behandlung der Themen Digitales Geld, Internet-Business und Online-Banking. Mit Tips, wie Finanzaktionen im Netz sicher und zuverlässig werden.

Hans D. Baumann: Digitale Bildwelten. Step-by-step vom gescannten Foto zum kreativen Bild. Heidelberg (dpunkt) 1997. 142 Seiten. 59 Mark. ISBN 3-9200993-24-1.
Schrittweise erklärt das Buch anhand von 32 Beispielen aus der Praxis, wie elektronische Bilder entstehen, vom Scan bis zum Druck.

GEBEN SIE 8!

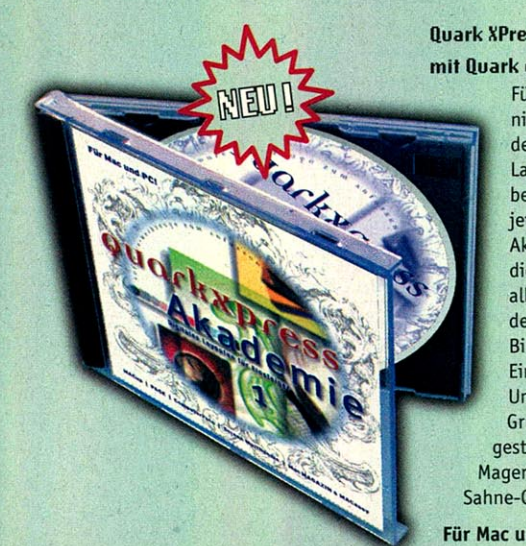


Alles über System 8:

Wie Sie ganz systematisch das neue Mac-Betriebssystem 8.0 draufkriegen.

Die System 8-CD ist Ihr wissender Begleiter in die Tiefen des neuen Betriebssystems 8.0. Über einen kompletten Durchlauf zeigt sie die Möglichkeiten und Eigenheiten anhand anschaulicher Tutorialfilme. Von der Installation bis zum Konfigurieren eines persönlichen Benutzerprofils.

Für den Mac. → 4042 DM 49,-



Quark XPress Akademie 1: Wie man mit Quark gute Layouts macht.

Für Gestalter gibt es wohl nichts Wichtigeres, als eines der geläufigsten Grafik- und Layoutprogramme perfekt zu beherrschen. Gut, daß es jetzt die Quark XPress Akademie 1 gibt. Denn auf dieser CD-ROM erfahren vor allem Einsteiger spielerisch den effektivsten Umgang mit Bildbearbeitung und den Einsatz von Typographie. Und natürlich alle wichtigen Grundlagen zur Seitengestaltung. Damit Sie keine Mager-Quark-, sondern Erste-Sahne-Quark-Layouts machen.

Für Mac und PC. → 4037 DM 69,-

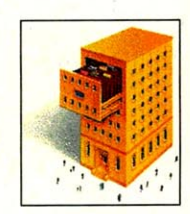
Director Akademie 1: Alles klar bei Multimedia.

So mancher, der versucht, sich das mächtige Multimedia-Tool Macromedia Director 6.0 draufzuschaffen, ruft schnell nach Hilfe. Die gibt's jetzt mit der Director Akademie 1: Kompakt, übersichtlich und klar. Besonders Einsteiger finden hier eine fundierte Erklärung der neuesten Director-Funktionen sowie Tips und Tricks wie Sie am effektivsten damit arbeiten. Und alles über interaktive Anwendungen, Erstellung von Animationen und Programmierung mit der Scriptsprache Lingo.

Für Mac und PC. → 4039 DM 69,-



easylessons



Rechnen & Schreiben

Mara und Christopher Busch erklären Ihnen das Einmaleins der **Formeln** und das ABC der **Skripts** in FileMaker 3.

Auf CD-ROM:
• Beispieldateien • Tutorialfilm • Demoversion von FileMaker Pro 3

Damit Sie es hinkriegen, eine Adreßdatei zu einer komfortablen Bürolösung auszubauen, bedarf es noch etwas mehr Grundlagenwissen zur Formelsyntax und Skriptsprache von FileMaker Pro. Und das wollen wir Ihnen in dieser Folge liefern – alle Formelelemente und Skriptbefehle können übrigens später in unserer Korrespondenzverwaltung Verwendung finden. Zum besseren Verständnis sollten Sie sich – wie immer – zusätzlich unseren Film auf der CD anschauen. Die CD zum Dezember-Heft enthielt übrigens bedauerlicherweise nicht die richtige Beispieldatei zur Folge 4, die wir Ihnen daher diesmal nachliefern.

Formeln

1 In Datenfeldern des Typs Text, Zahl, Datum oder Zeit tragen Sie von Hand Daten ein. Ein Formelfeld hingegen berechnet seinen Wert automatisch aus den Werten anderer Felder. Beispielsweise können Sie FileMaker den Mehrwertsteuerbetrag aus dem Nettowert und dem aktuellen Steuersatz oder, wie in der Abbildung, das Alter einer Person aus Geburtsdatum und aktuellem Datum errechnen lassen. Aber auch auf Texte können Sie Formeln anwenden, beispielsweise um sie aneinanderzuhängen oder zu prüfen, ob und wo ein Text in einem anderen vorkommt. Zudem lassen sich Datenfeldtypen mit Zahlen in solche mit Text umwandeln.

2 Im Ordner „FileMaker Pro Workshop“ auf der CD finden Sie die Datei „Adressen.FP3“, die auch die Felder „Geschlecht“ und „Anrede“ aufweist – wie wir diese in eine Formel einbinden, erklären wir in Schritt 4 und 5. Zunächst geht es um die automatische Erzeugung einer Adresse aus den Feldern „Vorname“, „Nachname“, „Straße“, „PLZ“ und „Ort“. Im links abgebildeten Dialogfenster „Felddefinitionen von Adressen.FP3“ sehen Sie, daß für das Feld mit Namen „Adresse“ als Feldtyp „Formel“ definiert ist. Per Doppelklick auf die Zeile dieses Felds öffnen Sie das Dialogfenster des Formeleditors.

3 Die Elemente des Formeleditorfensters haben folgende Funktion: Im linken oberen Teilfenster erscheinen alle in der Datei vorhandenen Feldnamen; mit einem Doppelklick können Sie diese jeweils in die Formel einsetzen. In der Mitte oben finden Sie die Operatoren wie beispielsweise die Grundrechenarten. Das Zeichen „&“ verkettet zwei Texte respektive Feldinhalte; „¶“ erzeugt einen Zeilenumbruch. Per Tastatur eingegebene Zeichen wie Buchstaben oder Leerzeichen müssen stets in Gänsefüßchen „""“ gesetzt sein, damit FileMaker sie nicht als Befehl, sondern als Text interpretiert. Beachten Sie, daß dies auch für das Zeilenumbruch-Symbol gilt! Rechts oben stehen die von FileMaker bereitgestellten Funktionen, in die meist Datenfelder eingesetzt werden müssen. Sie können die Formelbestandteile durch Doppelklick aus den oberen Teilfenstern holen, alles von Hand tippen oder beide Methoden mischen. Wie Sie sehen, ist die Formel für die Adresse nur aus den erwähnten Feldern und wenigen anderen Zeichen zusammengesetzt. Im Klartext besagt sie: Nimm den Vornamen, hänge ein Leerzeichen (" ") und den Nachnamen an. Es folgen ein Zeilenumbruch, die Straße und zwei Zeilenumbrüche (Leerzeile), sodann PLZ, Leerzeichen und Ort. Dies ist die einfachste Variante einer Formel: Bestehende Felder werden aneinandergehängt. Oft beeinflussen aber auch Werte in anderen Feldern das gewünschte Ergebnis einer Formel.

4 In der Abbildung sehen Sie ganz unten das Feld „Anrede“. Dieses können wir FileMaker zwar automatisch füllen lassen – mit welchem Inhalt, hängt aber davon ab, welches Geschlecht die betreffende Person hat. Wir brauchen also eine Konstruktion mit der Formelbedingung „Wenn()“. Umgangssprachlich ausgedrückt, müßten wir FileMaker veranlassen, folgendes zu tun: Wenn(das Geschlecht weiblich ist), dann setze „Sehr geehrte Frau “, sonst setze „Sehr geehrter Herr “. Unabhängig vom Geschlecht hänge den Nachnamen an. Die nächste Abbildung zeigt die Aussage in der FileMaker-Sprache.



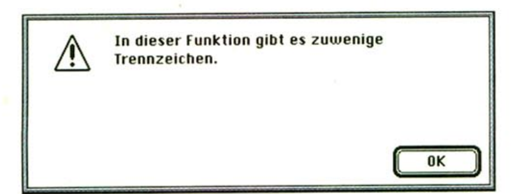
5 Die tatsächliche Formel sieht unserer umgangssprachlichen Umschreibung recht ähnlich – sie in FileMaker zu erstellen, ist denkbar einfach. Sie suchen in dem rechten oberen Teilfenster nach der „Wenn()“-Formel, die Sie per Doppelklick ins Formelfenster befördern. Die Syntax lautet formal vollständig: „Wenn(Test;Ergebnis 1;Ergebnis 2)“. Für „Test“ setzen Sie die Bedingung ein, also „Geschlecht="w"“.

„Ergebnis 1“ ist ein Platzhalter für das, was passieren soll, wenn ein Datensatz die Bedingung erfüllt („"Sehr geehrte Frau "“), statt „Ergebnis 2“ tragen Sie ein, was FileMaker tun soll, wenn dies nicht der Fall ist. Falls Sie schon einmal das Listing eines Programmiercodes vor Augen gehabt haben, wird Ihnen auffallen, daß FileMaker für die Formeln – anders als beim unten beschriebenen Skripteditor – darauf verzichtet, für solche Fälle sonst gebräuchliche Ausdrücke des Musters „Wenn...dann... sonst“ zu verwenden; statt dessen werden die Elemente der Formel einfach durch ein Semikolon getrennt.

Vergessen Sie nicht, hinter „Frau“ und „Herr“ ein Leerzeichen einzugeben. Nun müssen Sie FileMaker nur noch veranlassen, den Nachnamen und nach diesem gegebenenfalls noch ein Ausrufezeichen einzusetzen; dabei gehen Sie vor wie in Schritt 3 beschrieben.

Bedenken Sie auch eventuelle Titel (Dr., Konsul, Dero Hochwohlgeboren), und sehen Sie darüber hinaus die Tatsache vor, daß eine Anrede an Freunde mit „Liebe/Lieber“ beginnt.

6 Das Programm ist bei Formeldefinitionen absolut pedantisch: Wenn Sie beispielsweise anstelle des Semikolons einen Punkt oder ein Komma setzen, so erscheint eine Fehlermeldung. Wichtig ist auch, daß Sie ganz unten im Formeleditorfenster den richtigen Typ der Formel wählen. In den obigen Beispielen muß dort „Text“ stehen, da das Ergebnis ein Text ist. Für die zu erstellende Korrespondenzverwaltung genügen diese ersten Anwendungen des Formeleditors. Nun folgt die Erläuterung einiger Skriptbefehle.

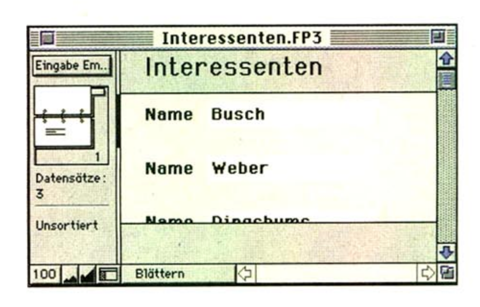


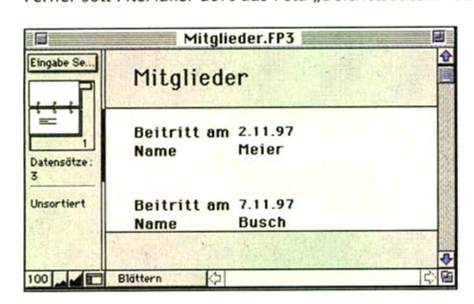
Skripts

■ Ein Skript ist ein kleines Programm, das bestimmte wiederkehrende Aufgaben erledigt. Hier beschränken wir uns auf FileMaker-Skripts, auch wenn die Software für AppleScript offen ist. Beides verträgt sich, läuft aber komplett getrennt voneinander.

In unserem Beispiel einer Adressendatei mit Korrespondenzverwaltung liegen die klassischen Aufgaben eines Skripts darin, für eine gerade eingegebene Adresse automatisch einen Vorschlag für die Anrede zu erzeugen, für die in der Adreßdatei gezeigte Person in der Korrespondenzdatei einen neuen Brief anzulegen, alle früheren Briefe an sie aufzulisten oder auch darin, FileMaker dazu zu bringen, einen Serienbrief an alle aufgerufenen Adressen zu drucken.

7 Als Vorbereitung zeigen wir Ihnen zunächst, wie Sie Daten aus einer FileMaker-Datei per Skript in eine andere Datei transportieren können. Auf der CD finden Sie die Dateien „Interessenten.FP3“ und „Mitglieder.FP3“, jeweils einmal in der fertigen Form und einmal ohne Skripts. Kopieren Sie sich letztere Versionen auf Ihre Festplatte. Die Mitgliederdatei enthält einleuchtenderweise die Daten der Mitglieder eines Vereins, die Interessentendatei Angaben von beitrittswilligen Personen. Wird aus einem Interessenten ein Mitglied, sollen seine persönlichen Daten per Skript von der einen zur anderen Datei transferiert werden. Ferner soll FileMaker dort das Feld „Beitrittsdatum“ automatisch füllen.

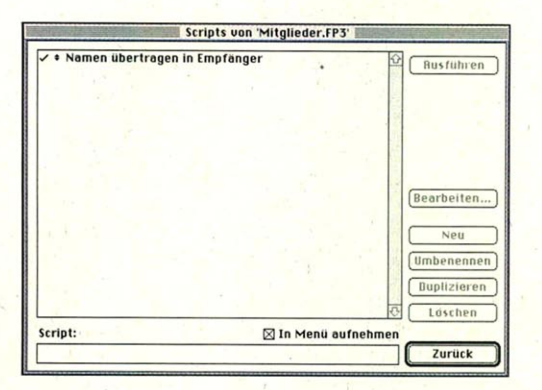




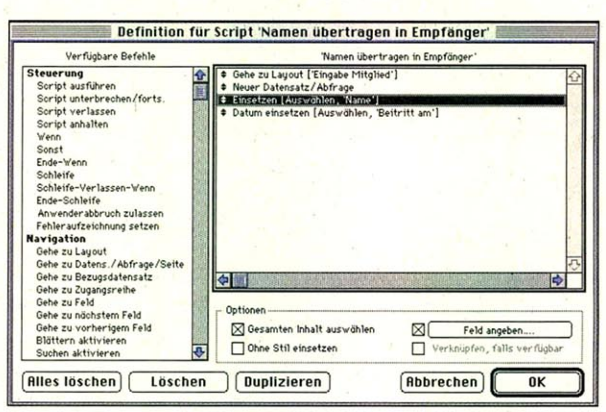
8 Wollten Sie dies von Hand tun, müßten Sie den Namen jedes Interessenten einzeln in die Zwischenablage kopieren und in einem neu anzulegenden Datensatz in „Mitglieder.FP3“ wieder einsetzen. Zusätzlich hätten Sie das aktuelle Datum einzutragen.

Aus diesen Schritten werden auch die zwei Skripts bestehen. Doch wieso zwei? Das erste startet in „Interessenten.FP3“, um dort den Namen zu kopieren. Dann muß diese Datei der Datei „Mitglieder.FP3“ den Befehl geben, etwas Bestimmtes zu tun. Für FileMaker heißt dies: Ein Skript in „Interessenten.FP3“ ruft ein anderes Skript in „Mitglieder.FP3“ auf! Wir fangen mit dem zweiten an.

9 Wählen Sie aus dem Menü „Script" den FileMaker-eigenen Skripteditor „ScriptMaker". Zunächst öffnet sich das obige Fenster. Tippen Sie als Skriptnamen „Namen übertragen in Empfänger", und klicken Sie auf „Neu".



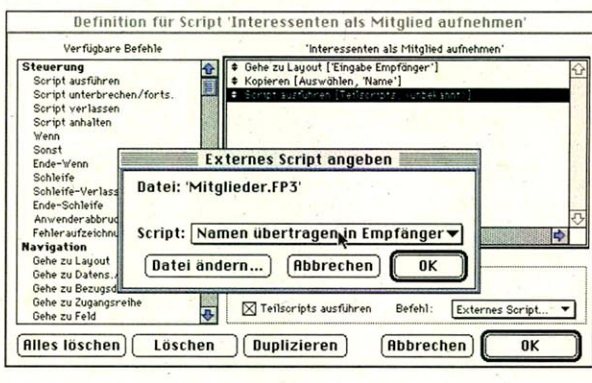
10 Es erscheint daraufhin das Dialogfenster von ScriptMaker. Sollte bei Ihnen das rechte Teilfenster zunächst nicht leer sein, klicken Sie auf „Alles löschen". Suchen Sie nun nacheinander aus der Liste mit den verfügbaren Befehlen die in der Abbildung im rechten Fenster stehenden Skriptzeilen, und setzen Sie diese per Doppelklick ein. Bei aktivierter Skriptzeile (siehe rechts „Einsetzen[]") erscheinen unten die Optionen zu diesem Befehl. Dann müssen Sie angeben, in welches Feld der Inhalt der Zwischenablage eingesetzt werden soll. Klicken Sie dazu auf „Feld angeben...".



11 ... und Sie erhalten die abgebildete Feldauswahlliste. Wählen Sie hier das Feld „Name". Auch für den letzten Skriptbefehl „Datum einsetzen" müssen Sie das Feld bestimmen, hier ist es „Beitritt am". Das fertige Skript wechselt zum Layout „Eingabe Mitglied", erstellt einen neuen, leeren Datensatz, setzt dann mit dem Befehl „Einsetzen[]" den in der Zwischenablage befindlichen, aus der Datei „Interessenten.FP3" stammenden Inhalt in das Feld „Name" ein und gibt schließlich über den Befehl „Datum einsetzen" noch das Beitrittsdatum an.



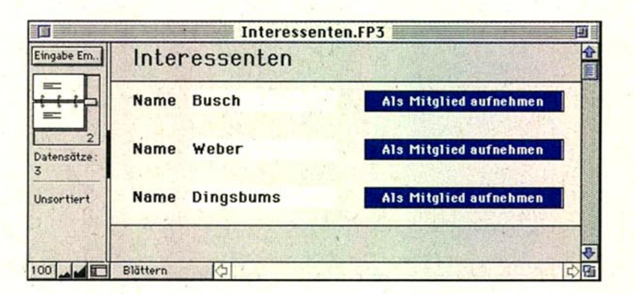
12 Was nun noch fehlt, ist das Skript Nummer 1 in der Datei „Interessenten.FP3", das den Namen über die Zwischenablage an die Mitgliederdatei übergibt. Dieses sehen Sie in der Abbildung. Die ersten beiden Zeilen erstellen Sie wieder so, wie in Schritt 10 und 11 beschrieben. Interessant ist die letzte Zeile: Mit „Script ausführen" weisen Sie ein Skript an, ein anderes zu starten – dieses darf sogar in einer anderen Datei definiert sein. Klicken Sie rechts unten auf „Befehl:", so öffnet sich eine Liste der bereits in dieser Datei definierten Skripts, und darunter steht: „Externes Script...". Dieses wählen Sie aus, und im anschließend erscheinenden Dialogfenster „Externes Script angeben" selektieren Sie via „Datei ändern..." die Datei „Mitglieder.FP3". Dann erscheint in dem Aufklappmenü hinter „Script:" die Bezeichnung des zuvor erstellten Skripts „Namen übertragen in Empfänger", das Sie auswählen. Mit „OK" gelangen Sie zurück und schließen das ScriptMaker-Fenster. Sie haben nun in der Interessentendatei ein Skript definiert, das aus dem jeweils aktuellen Datensatz den Inhalt des Felds „Name" über die Zwischenablage an die Mitgliederdatei übergibt, in der dann – über den Aufruf des dort definierten Skripts – ein neuer Datensatz mit dem Namen und dem aktuellen Datum erstellt wird. Der vorherige Inhalt der Zwischenablage geht dabei verloren, außerdem läßt sich auf diese Weise immer nur ein Datensatz zur Zeit übertragen, doch für den Anfang reicht das völlig.



13 Zu guter Letzt können Sie nun noch dafür sorgen, daß FileMaker das Skript in der Interessentendatei bequem auf Knopfdruck aktiviert. Wechseln Sie dazu in den Layoutmodus, und ziehen Sie mit dem Knopfwerkzeug ein kleines Rechteck neben dem Feld „Name" auf. In der sich öffnenden Dialogbox wählen Sie das Skript „Interessenten als Mitglied aufnehmen" aus und beschriften den Button mit „Als Mitglied aufnehmen".



14 Wechseln Sie jetzt in den Modus „Blättern", und klicken Sie zur Probe auf einen der neuen Knöpfe. Sofort wird FileMaker in der Mitgliederdatei einen neuen Datensatz mit dem entsprechenden Namen anlegen. Sie haben also auf einfachem Wege ein Verfahren zum automatischen Datenaustausch zwischen zwei Dateien geschaffen, das sehr viele Verwendungsmöglichkeiten hat! Nächstes Mal werden wir dies mit weiteren praxisnahen Beispielen illustrieren. ■



In der nächsten Folge werden wir auf Basis der hier erarbeiteten Methoden eine Korrespondenzverwaltung aufbauen.

02/98: FileMaker Pro 3, Folge 6

Impressum

Die Gang in Wort und Bild

Claus Heitmann



Anandi Fiederling



Matthias Böckmann



Matthias Kremp



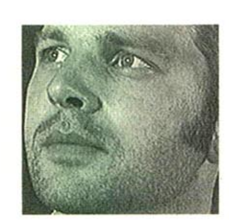
Johannes Schuster



Felix Segebrecht



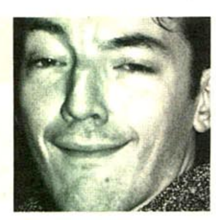
Sabine Böker



Olaf Stefanus



Susanne Bremer



Darko Blasovic



Joachim Korff



Peter Reelfs

MACup Verlag GmbH
Redaktion Mac MAGAZIN & MACeasy
Leverkusenstraße 54 VII, 22761 Hamburg
Postfach 50 10 05, 22710 Hamburg
Redaktion: Tel. 0 40/85 18 32 50,
Fax 0 40/85 18 32 99
CompuServe: 74431,753
Internet: macmags@macup.com
MagicVillage: Mac MAGAZIN & MACeasy

Herausgeber: Thomas Rehder
Chefredakteur: Claus Heitmann (CH)
Redaktion: Matthias Böckmann (BÖ), Sabine Böker (SB), Matthias Kremp (MK), Johannes Schuster (JS), Felix Segebrecht (FS), Olaf Stefanus (OS; Textchef)
Redaktionsassistenz: Anandi Fiederling, Tel. 0 40/85 18 32 50
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Marc M. Batschkus, Christopher Busch, Mara Busch, Christian Ernst, Jörg Fachmann, FBI, Sönke Jahn, Saskia Jauß, Joachim Korff, Ole Meiners, Peter Reelfs, Marko Scharlow, Ralf Schulte, Rüdiger Weiß

Grafik/Produktion: Susanne Bremer (Art-director), Darko Blasovic
Comic: Nerling
Illustrationen: Darko Blasovic, Frank Ihler
Fotos: PhotoDisc, Redaktion, Klaus Westermann
Einige Fotos wurden aus MacFormat, Future Publishing Ltd., GB 1997 übernommen.
Alle Rechte vorbehalten.
Digitale Druckvorlagenherstellung: FaberPublish, Hamburg
Druck: R. Oldenbourg, Kirchheim/Heimstetten

Editorial-director: Frank P. Lohstöter
Verlagsleitung: Gerd-Michael Müller
Geschäftsführer: Thomas Rehder

Marketing: Christine Eickhoff, Tel. 0 40/85 18 35 46, Fax 0 40/85 18 35 47
Anzeigenleitung: Christine Homann, Tel. 0 40/85 18 35 00, Fax 0 40/ 85 18 35 49
Anzeigenverkauf: Belinda de Angelis, Barbara Herpich, Matthias Meißner, Jana Wegener, Tel. 0 40/85 18 35 02, Fax 0 40/85 18 35 49
Anzeigendisposition/Druckabwicklung: Birgit Pielke (Leitung), Dominik Warncke, Tel. 0 40/85 18 35 16, Fax 0 40/85 18 35 49
Vertrieb: Tanja Paustian, Tel. 0 40/85 18 31 50, Fax 0 40/85 18 35 47

Editorial & Marketing Representatives USA:
Trish Philbin, John-Christopher Thomas, Oren Ziv
Macup Publishing, 155 Montgomery St., Suite 509, San Francisco CA 94104-4110,
Tel. (0 01) 4 15/3 62 21 34,
Fax (0 01) 4 15/3 62 21 58

Leserservice
Abonnentenbetreuung:
inter abo Betreuungs-GmbH, Postfach 10 32 45, 20022 Hamburg, Frau Eick, Tel. 0 40/23 67 02 72, Fax 0 40/23 67 02 00, E-Mail: interabo@compuserve.com

Der **Jahresabonnementspreis** beträgt 129 Mark (im Ausland zuzüglich 24 Mark Porto und Versand). Der Preis für ein **Schnupperabo** (3 Hefte plus ein Heft gratis oder 3 Hefte plus eine Prämie für den Werber) beläuft sich auf 30 Mark (im Ausland zuzüglich 6 Mark Porto und Versand).

Bestellung von Einzelheften:
Frühere Hefte bestellen Sie einfach telefonisch bei unserem Lieferservice:
inter abo Betreuungs-GmbH, Berlin,
Frau Ehnert, Tel. 0 30/61 13 09 14, Fax 0 30/61 13 09 11
Pro Heft berechnen wir Ihnen den jeweiligen Heftpreis zuzüglich eines kleinen Versandkostenbeitrags von drei Mark.

Sonderdruckdienst: Alle in dieser Ausgabe erschienenen Beiträge können für Werbezwecke in Form von Sonderdrucken hergestellt werden. Anfragen richten Sie bitte an Birgit Pielke, Tel. 0 40/85 18 35 16, Fax 0 40/85 18 35 49

Mac MAGAZIN & MACeasy erscheint monatlich. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2/97 vom 1. 1. 1997. Vertrieb durch IPV Inland Presse Vertrieb GmbH, Wendenstr. 27–29, 20097 Hamburg, Tel. 0 40/23 71 10
Mitglieder des Mac e.V. erhalten die Druckschrift Mac MAGAZIN & MACeasy im Rahmen ihrer Mitgliedschaft.

Special Thanks

Einem Unbekannten im Saal II für die Unterweisung in urbanen Verhaltensweisen.
Dem Zirkus Gosh für seine Albernheiten und Extravaganzen.
Dem Spieler-Rat des FC St. Pauli für na, Sie wissen schon.
Der Vorweihnachtszeit für ihre unüberschaubare Anzahl an **Glühweinständen** (by the way, das mit dem Eismann, der Glühwein verkauft, hat nicht geklappt).
Allen netten Kolleginnen und Kollegen auf der Macworld in Düsseldorf.
Apple für all die neuen Kaffeetassen fürs Büro.

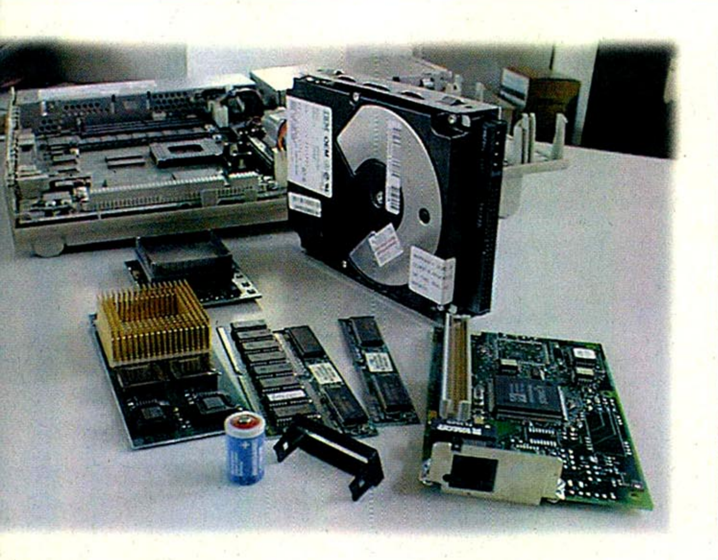
Produktionserweiternde Hilfsmittel

Musik: 10 Years After, Björk – Homogenic, Kraftwerk – musik non stop, moloko – Do You Like my tight Sweater, PF Project – Choose Life, Bedrock featuring KYO – For What You Dream Of, Brian Eno – Deep Blue Day, Sex Pistols – Who Killed Bambi, Sisters of Mercy

Drogen: Abtei Magnesiumtabletten, Caro Kaffee, Cola, Currywurst mit Pommes rotweiß (zwei Nominierungen!), D2 2828, Ente auf Pflaumen und Aprikosen, Ente mit Rotkohl, Fiesta mexicana, Glenmorangie Single Malt, Holsten alkoholfrei, Luckies, Pangalaktischer Donnergurgler



Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V. (IVW)



In dieser Workshop-Folge befaßt sich Johannes Schuster ausschließlich damit, was man dem guten alten **LC** so alles ein- und ausbauen kann.

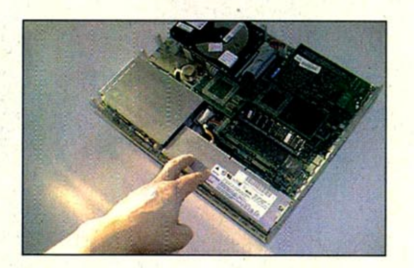
Seit 1994 gibt es ihn nicht mehr im Laden, womit der LC alias „Pizzaschachtel" eigentlich zum alten Computereisen zählt. Doch so schnell stellt man seinen treuen Weggefährten nicht in die Ecke – schließlich erledigt er viele Alltagsaufgaben wie Textverarbeitung, Websurfen oder Datenbankbetrieb noch ganz anständig. Allerdings kommen Sie um eine kleine Nachrüstung nicht herum. Wir zeigen Ihnen an unserem Redaktions-LC, was man alles wie aufmotzen, einstecken und reparieren kann. Das Gute: Um verlorene Garantieansprüche müssen Sie sich beim Alter Ihres LCs keine Sorgen mehr machen.

Pizzaschachtel mit Extras

Gehäuse

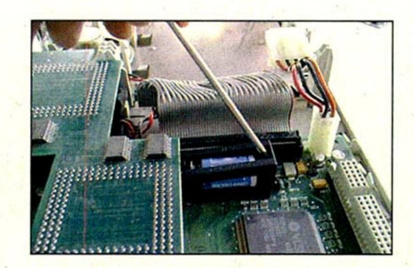


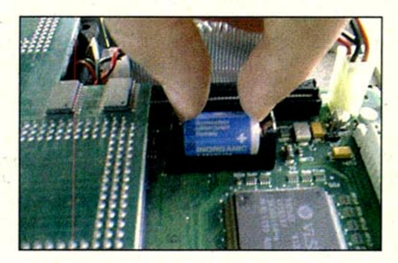




An der Rückfront des LC-Gehäuses finden sich zwei Schnapper, die Sie mit den Fingern einfach nach oben ziehen, bis sie aus der Arretierung kommen. Einige LCs sind darüber hinaus mit einer Schraube gesichert (siehe Pfeil), die sie vor dem Aufklappen natürlich entfernen müssen. Klappen Sie den Deckel nun einfach halb hoch und nach vorn. Der Zusammenbau geht in umgekehrter Reihenfolge vor sich. Fassen Sie vor der Berührung der Platinen unbedingt das Netzteil an, um sich zu erden.

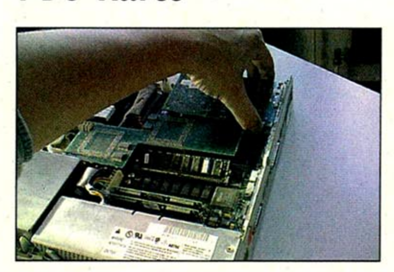
Batterie



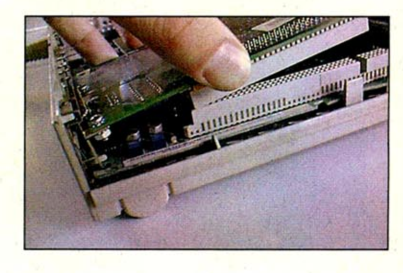


Sollte Ihr geliebter LC eines Tages das Datum durcheinanderbringen oder gar nichts mehr sagen, liegt das meist an einer leeren Batterie. Anders als andere LCs kann der 475er ohne Batteriestrom gar nicht starten. Um die Kraftspender zu wechseln, müssen sie eventuell vorhandene PDS-Karten entfernen. Hebeln Sie dann mit einem kleinen Schraubendreher die Abdeckung zur Seite, und entfernen Sie den Korpus defekti mit zwei Fingern. Sie erhalten die Batterie bei jedem Mac-Händler für etwa 20 Mark. Nach dem Ausbau der Batterie ist der Parameter-RAM Ihres Macs vollständig gelöscht. Das heißt, die Einstellungen unter anderem der Auswahlfarbe, der Uhr und des Netzwerktyps sowie die 32-Bit-Adressierung sind verändert worden. Gerade letzteres müssen Sie unbedingt rückgängig machen, da sonst nicht mehr als 8 Megabyte RAM genutzt werden können.

PDS-Karte





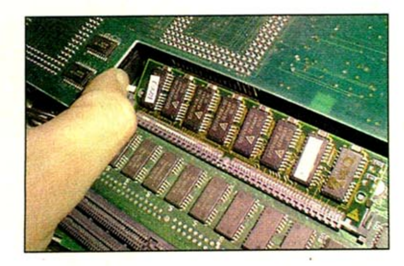


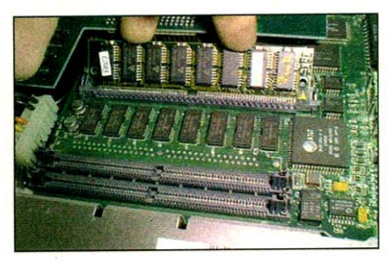
In unserem LC steckt im PDS (Processor Direct Slot) eine 10BaseT-Ethernet-Karte. Sie können dort aber ebensogut Grafikkarten oder Beschleuniger unterbringen. Um vorhandene Buchsen nach außen führen zu können, entfernen Sie ein kleines Plättchen an der Rückfront. Der Ein- und Ausbau ist etwas kompliziert, Sie müssen die Karte nämlich schräg halten und in die Aussparung einführen. Gleichzeitig sollten Sie aber die Connector-Pins der Karte möglichst senkrecht einschieben. Beides zugleich geht jedoch nicht – finden Sie also einen Kompromiß.

Hilf Dir selbst!

Beim nächsten Mal dreht sich alles um den **Performa 630** und die verschiedenen Möglichkeiten, ihn nachzurüsten.

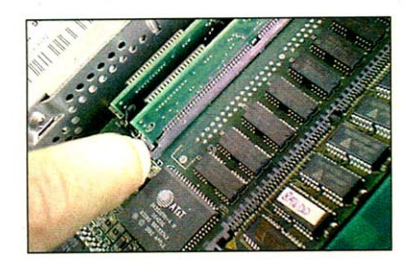
RAM

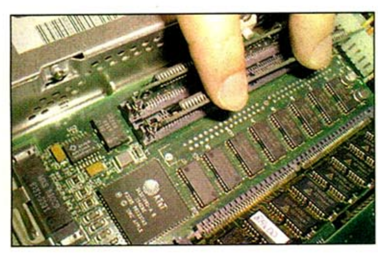




■ Der LC/Performa 475 wurde mit 4 Megabyte aufgelötetem RAM und einem freien Steckplatz für PS/2-Simms mit 72 Pins und 80 Nanosekunden Zugriffszeit ausgeliefert. Wollen Sie den Arbeitsspeicher aufrüsten, stehen Module mit 4, 8, 16 und 32 Megabyte zur Verfügung. Zum Ausbau des Simms drücken Sie die beidseitigen Schnapper vorsichtig zur Seite und kippen das Modul nach vorn. Zum Einsetzen drücken Sie das Simm einfach sanft nach unten, bis es einrastet.

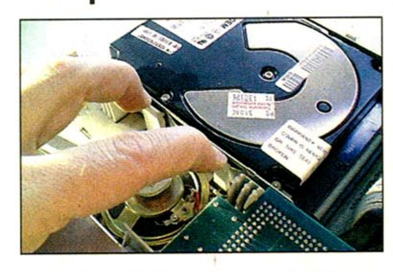
Video-RAM

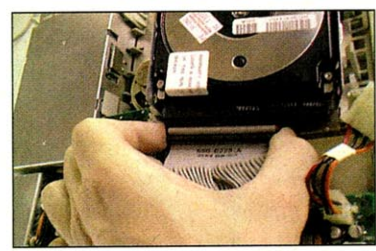


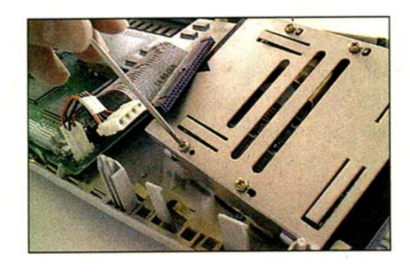


■ Von Haus aus kommt der LC/Performa 475 mit 2 VRAM-Modulen mit je 256 Kilobyte Kapazität daher. Damit schafft er am 14-Zoller wie am 17-Zoller nur 256 Farben. Wollen Sie mehr – sprich: 32 000 Farben –, können Sie die beiden gegen größere Module mit 512 Kilobyte austauschen. Dazu drücken Sie die Metallklammern auf beiden Seiten nach außen und kippen das Modul zur Seite. Der Einbau geschieht umgekehrt, wobei Sie die Bausteine unten schräg aufsetzen und bis zum Einschnappen hochgeklappt halten.

Festplatte

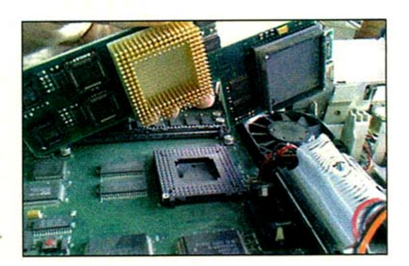


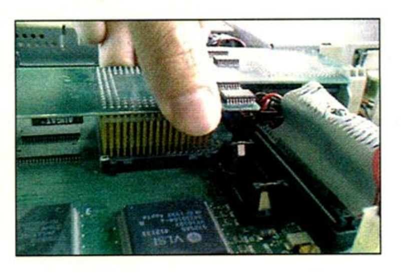




■ Mit den damals üblichen 80 bis 250 Megabyte Kapazität der Festplatte können Sie heute keinen Blumentopf mehr gewinnen, so daß sich ein Austausch der Harddisk förmlich aufdrängt. Sie schaffen dadurch nicht nur mehr Platz auf der Platte, sondern die Geschwindigkeit des gesamten Systems profitiert durch eine fixere Festplatte erheblich. Besorgen Sie sich vor dem Wechsel am besten (leihweise) ein externes Speichermedium wie Fest- oder Wechselspeicher, und kopieren Sie sämtliche Daten darauf. Den Einbaurahmen der Festplatte ziehen Sie nach oben heraus, nachdem Sie die Plastiknasen des Gehäuses mit zwei Fingern nach außen gebogen haben. Entfernen Sie nun die Stecker, ohne an den Kabeln zu zerren, und schrauben Sie die Platte aus dem Rahmen. Die neue Platte muß die SCSI-ID 0 (Null) haben und terminiert sein, was Sie mit entsprechenden Steckerchen (Jumpern) einstellen.
Nach dem Einbau installieren Sie ein frisches System und kopieren die Daten zurück.

Prozessor





■ Alle Prozessoren in LCs sind gesockelt, können also bei Defekten ausgetauscht werden. Mit einem neuen Prozessor erzielen Sie jedoch keine höhere Taktrate, da diese von einem Quarz auf der Hauptplatine bestimmt wird. Bis zum LC III können Sie die Rechenpower durch Nachrüsten eines Koprozessors erhöhen, was sich aber nur auf Programme auswirkt, die diesen auch benutzen. Beim LC 475 müssen Sie für den gleichen Effekt den eingebauten 68LC040-Prozessor ohne integrierten Koprozessor gegen einen 68040-Prozessor mit integriertem Coproz tauschen.
Echte Performancesteigerung bringt es, ein Beschleunigerboard wie in unserem Fall das Pro50 LC 475 von Formac mit 50-Megahertz-68040-Prozessor einzubauen. Ziehen Sie dazu ganz gleichmäßig den Prozessor nach oben aus dem Sockel. Beim Einstecken müssen sich die sehr empfindlichen Pins ganz genau in die Löcher einfügen. Sind einige Kontakte verbogen, verzichten Sie lieber auf einen Selbsteinbau und bringen das Gerät zu einem Experten. Auch beim Hineindrücken dürfen Sie auf keinen Fall den Prozessor oder das Beschleunigerboard verkanten. Die Austauschteile sind nach unseren Recherchen neu nicht mehr erhältlich, Sie müssen sich also auf dem Gebrauchtmarkt umschauen. ■

Haie im Netz

Wie erzeugen Sie kleine Bilder für Webseiten? Welche Dateiformate eignen sich, um Abbildungen Internet-kompatibel zu machen? Matthias Böckmann zeigt's mit der Shareware Grafikkonverter.



Auf CD-ROM:
Grafikkonverter 3.02 (D), Netscape-Farbpalette, PNG-Plug-ins, Bilder optimieren im Film

ASCII
BMP - Windows
EPSF
Finder-Bild
GIF
HP-GL/2
IFF/LBM
IMG/XIMG
JPEG/JFIF
MacPaint
MooV - QuickTime-Film
Palette
PBM/PGM/PPM
PCX/SCR
PIC für PSION
PICS - PICT-Sequenz
PICT
PICT in Resource
PNG
ppat
✓ PSD - Photoshop 2.5
RAW
RTF - Rich Text Format
SGI
Softimage
STAD
Startup Screen
SUN - Rasterfile
System 7 Clipping File
TGA
TIFF
TRS-80 /HR
VPB - QUANTEL
Windows Icon
WMF
XBM
XPM
XWD

Grafikkonverter beherrscht Bildformate von Computern und Betriebssystemen, die so gruselig sind, daß man die Bilder lieber nicht sehen möchte. Wichtig fürs Web sind die Dateiformate Gif und JPEG sowie mit Einschränkungen das neue PNG.

Anfangs sollte das Internet vor allem dem Informationsaustausch von Militärs und Wissenschaftlern dienen, doch mit dem Mosaic-Browser und später Netscapes Navigator entwickelte sich es sich zum bunten World Wide Web, dem WWW. Hier kann inzwischen jeder seine Kreativität in Wort und Bild auf der eigenen Homepage ausstellen.

Wollen Sie Bilder ins Web bringen, bedürfen diese jedoch zuvor einer speziellen Bearbeitung. Zum Beispiel müssen Sie die Dateigröße reduzieren, damit Sie einen späteren Betrachter Ihrer Webpage nicht durch unendlich lange Ladezeiten verärgern.

Ein geeignetes Werkzeug, um Bilder Web-tauglich zu machen, bekommen Sie mit der Shareware Grafikkonverter von Thorsten Lemke, die Sie auf jeder Mac-MAGAZIN-CD-ROM im Ordner „Basissoftware" finden. Ursprünglich entstand diese Applikation – der Name ist Programm –, um Bilder aller nur erdenklichen Formate von Atari, Amiga und IBM-Maschinen in für den Mac lesbare Formate zu konvertieren und – sofern erwünscht – jenen Formatwandel auch umgekehrt zu vollziehen.

Inzwischen hat sich Grafikkonverter jedoch vom Bildumwandlungsknecht zu einem Programm mit einfachen Bildretusche-Funktionen gemausert. Auch die pfiffigen Sonderfunktionen zur Präsentation von vielen Bildern in Form eines Browsers (Festplattenexplorer), als Diaschau am Monitor oder als Katalog in gedruckter Form dürfen nicht unerwähnt bleiben.

Gif, JPEG oder PNG? Insbesondere die Formatvielfalt von Grafikkonverter läßt in Hinblick auf Bildoptimierung für das Internet selbst Profiprogramme wie Photoshop blaß erscheinen. Gängige Bildtypen für so gut wie alle Webbrowser sind die Formate Gif und JPEG.

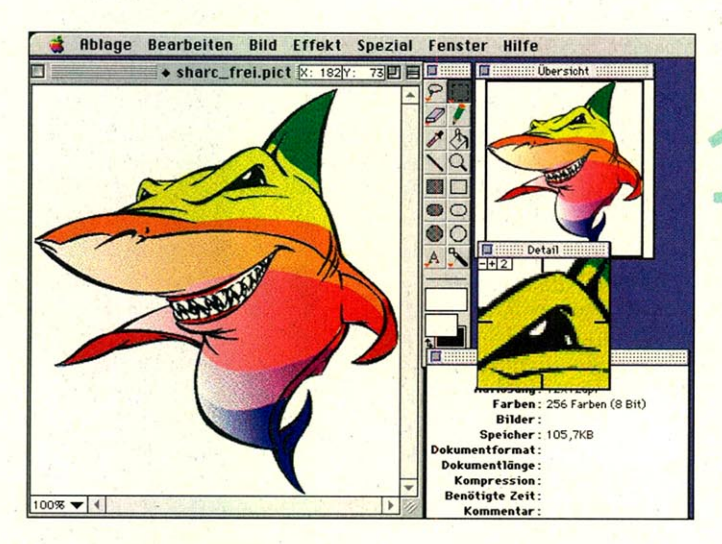
Das neue PNG wird ab Navigator 2 angezeigt – allerdings nur mit Hilfe von Plug-ins und einer Systemerweiterung, die Sie auf der Heft-CD finden. Erst Navigator 4.0.4 unterstützt PNG als in den Code eingebundene Ressource. Im Gegensatz hierzu handelt es sich bei Gif und JPEG um dargestellte Ressourcen, die keine weiteren Ansprüche stellen und somit hinsichtlich ihrer Universalität vorzuziehen sind.

All diese Bildformate arbeiten mit je eigenen Verfahren zur Komprimierung der Bildinformation. Ohne dies weiter zu vertiefen, beherrscht das aktuelle Gif89a zum Beispiel transparente Bildbereiche, sprich: Löcher im Bild, die zusätzlich zur Einschränkung des Farbumfangs Platz sparen. Besondere Ästhetik bietet hier zusätzlich die Option „interlaced" – bei diesem Verfahren wird das Bild nicht Zeile für Zeile, sondern blockweise nach einer bestimmten Verteilung der Bildzeilen gespeichert. Der Effekt: Das Bild baut sich im Browser schon während des Ladens in einer groben Voransicht schnell auf.

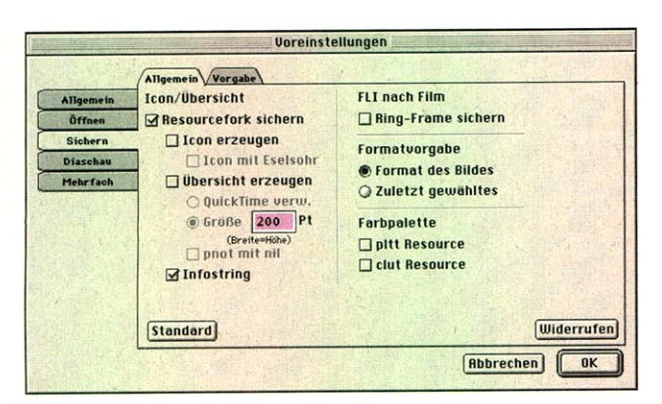
Gif eignet sich vor allem für Grafiken, die auch bei reduziertem Farbumfang noch gut aussehen, wohingegen Sie JPEG bei Fotografien verwenden sollten. Mit Hilfe höherer Mathematik in Gestalt von Kompressionsalgorithmen erhält JPEG bei Fotos nämlich den vollen Farbumfang. In der neuesten Auflage 6.0 bietet JPEG eine Variante namens JPEG progressive, die – ähnlich interlaced Gif – die Bilddatei in einer Grobansicht rasch aufbaut, welche dann zusehends zum scharfen Bild mutiert.

PNG wartet mit mehreren Transparenzebenen und vollem Farbumfang bei kleinen Dateiumfängen auf. Ob sich PNG, das diverse Vorzüge von Gif und JPEG in sich vereint, durchsetzen kann, wird die Zukunft zeigen.

Etwas komplizierter wird die Materie durch den Umstand, daß Netscape die Farben im Web auf die eigene Palette von 216 Farben beschränkt hat. Erzeugen Sie nun eine Gif-Datei mit zum Beispiel 128 Farben, müssen Sie sicherstellen, daß diese Bestandteil der Netscape-Farbpalette sind. Das mutet wie Willkür an, läßt sich aber auch als Versuch von Netscape sehen, Konventionen zu etablieren, die plattformübergreifend für Mac OS, Windows und Unix gelten.



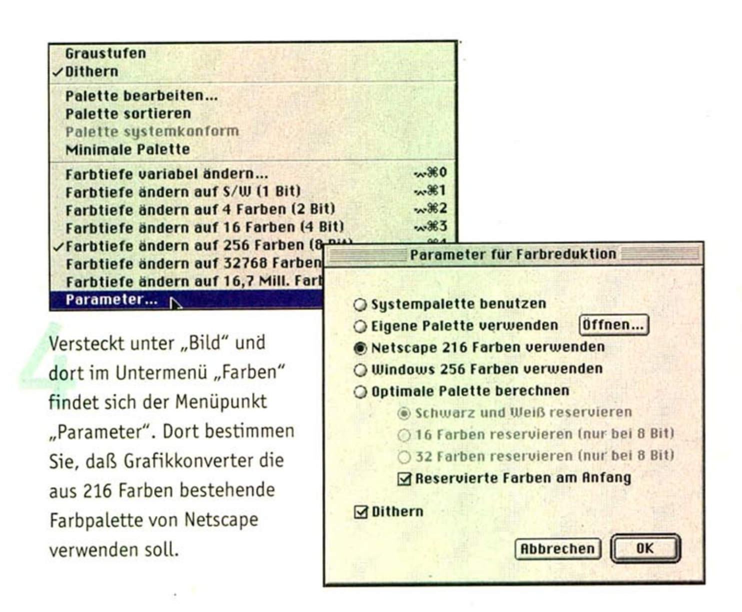
1 Am Anfang steht eine Grafik, die das Web bebildern soll. Grafikkonverter übernimmt die Umwandlung in das Pict-Format des Macintosh. Nur im RGB-Farbraum wirken die weiteren Arbeitsschritte zur Reduzierung der Bildinformation hinsichtlich Größe, Auflösung und Farbumfang. **Tip:** Registrieren Sie Grafikkonverter zum Preis von 46 Mark inklusive deutscher Mehrwertsteuer und Lizenzgebühr für die Nutzung des Formats Gif, dann steht Ihnen die Optionen für die Mehrfachkonvertierung mit Batch-Funktion komplett zur Verfügung. Grafikkonverter kann dann zum Beispiel einen Stapel CMYK-Tiffs in einem Rutsch in Picts umwandeln, gleichzeitig die Größe skalieren und die Auflösung ändern.



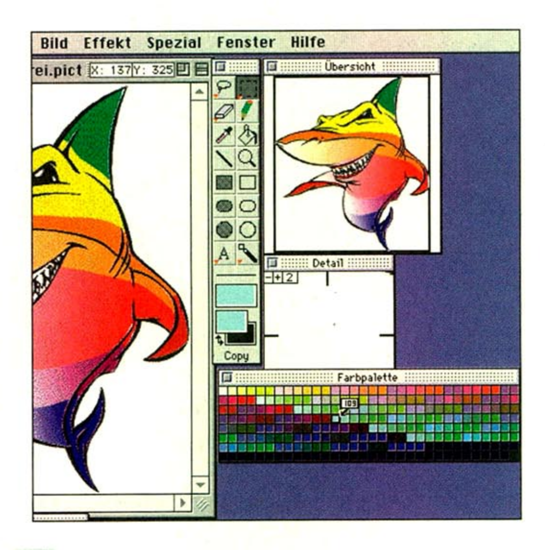
Im Menü „Ablage“ befinden sich die „Voreinstellungen“, die dieses Fenster öffnen. Hier legen Sie fest, daß Grafikkonverter beim Sichern kein Datei-Icon und keine Voransicht erzeugen soll. Diese Infos vergrößern nämlich die Datei, ohne im Internet wirklich von Nutzen zu sein.



Im Menü „Bild“ kontrollieren Sie zunächst die Auflösung. Da die Bilder fürs Internet, also zur Betrachtung am Bildschirm, gedacht sind, genügen 72 dpi – dies entspricht der Monitorauflösung.

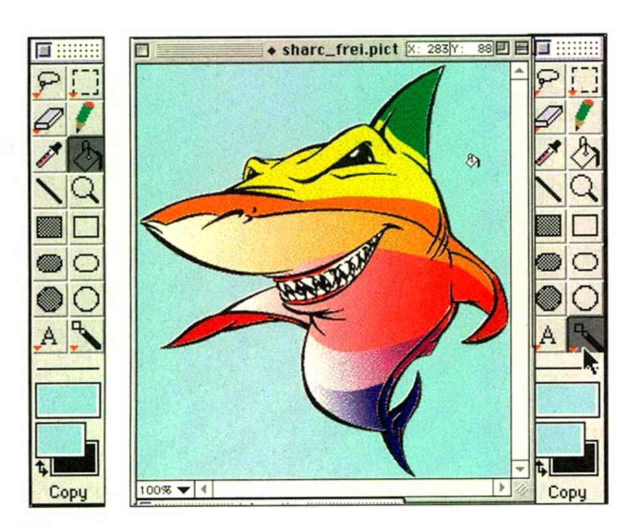


Versteckt unter „Bild“ und dort im Untermenü „Farben“ findet sich der Menüpunkt „Parameter“. Dort bestimmen Sie, daß Grafikkonverter die aus 216 Farben bestehende Farbpalette von Netscape verwenden soll.



Verwirrenderweise zeigt das Informationsfenster zur Grafik immer noch 256 Farben an. Doch der Hai besteht jetzt aus Web-sicheren Farben. Da wir diesen Fisch später auf unterschiedlichen Hintergrundfarben ins Web stellen möchten, müssen wir den störenden weißen Rand durch Transparenz ersetzen. Wir könnten auch alle weißen Bereiche des Bilds löschen, aber dann grinste der Hai nicht mehr so frech: Anstelle der Zähne würden Lücken prangen.

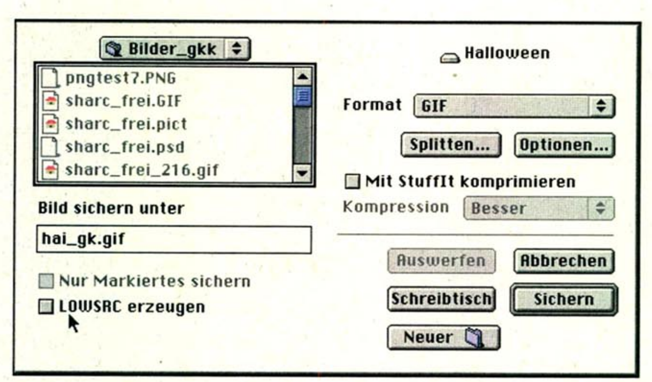
Der Trick: Aus der Befehlspalette wählen wir eine beliebige Farbe, die nicht im Bild vorkommt. Wir entscheiden uns für ein Maledivenpostkartenblau. Um diese Inseln soll's bekanntlich nur so wimmeln von Haien ...

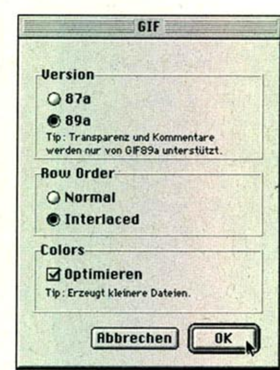


... nun schalten wir das Werkzeug um auf „Füllen“ (links) und kippen per Mausklick die ausgewählte blaue Farbe aus dem Eimer in den weißen Rand. Anschließend wechseln wir ins Werkzeug „Transparenz“ (rechts) und klicken einmal in die Hilfsfarbe, unser Postkartenmeerwasserblau. Jetzt läßt Grafikkonverter für diese Bildbereiche den aktuellen Schreibtischhintergrund des Finders durchscheinen.

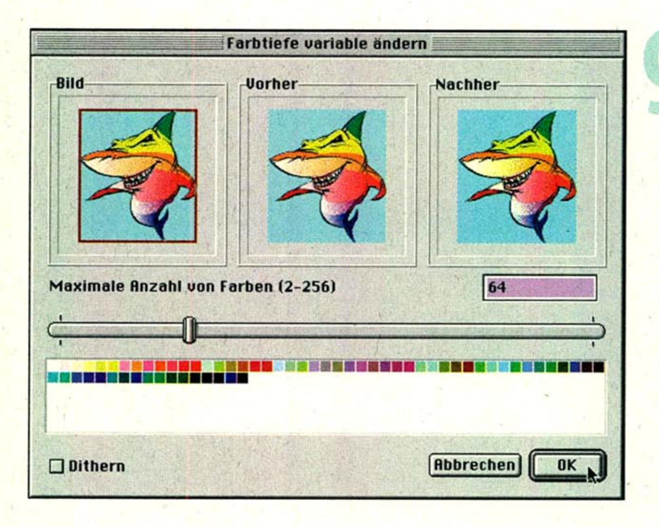
Auf diese Art und Weise Transparenz zu erzeugen, ist sehr viel komfortabler als etwa das Verfahren in Photoshop – festgehalten im Film auf CD-ROM. Unter „Bildgröße...: Skalieren“ verkleinern Sie nun die Kantenlänge der Grafik auf das gewünschte Format für die Webseite.

Skalieren
Faktor
Größe
Breite 100
Höhe 112
Proportional
Abbrechen OK





8 Im „Sichern unter..."-Dialog aus dem „Ablage"-Menü wählen Sie Gif aus dem ellenlangen Formatmenü rechts oben und vergewissern sich anschließend in den „Optionen...", daß die Gif-Version 89a interlaced optimiert wird. Nur so wird der Hai richtig klein. Prima: Im gleichen Arbeitsschritt kann Grafikkonverter ein Low-source-Image generieren, das das gleiche Motiv in Schwarzweiß enthält. Dieses Bild könnte im HTML-Dokument vor dem eigentlichen farbigen Hai geladen werden und für den besonderen Effekt sorgen.



9 Im Gegensatz zu Photoshop bietet Grafikkonverter leider nicht beim Sichern die Kontrolle über den genauen Farbumfang des Gif-Bilds. Daher selektieren wir unter „Farben" den Befehl „Farbtiefe variabel ändern" – hier ist manuelle Nachbearbeitung mittels Regler möglich.

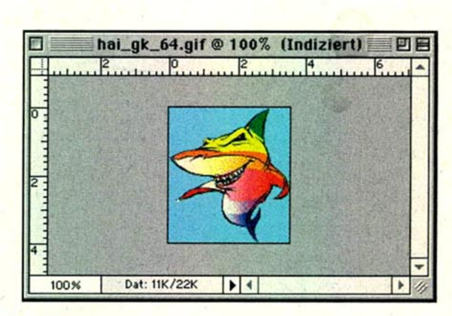
Der Anglizismus im Fenstertitel belegt die Schnelligkeit von Thorsten Lemke, der in guten Zeiten innerhalb von zwei Tagen bis zu drei Updates seines Programms herausbringt.

MacDuden

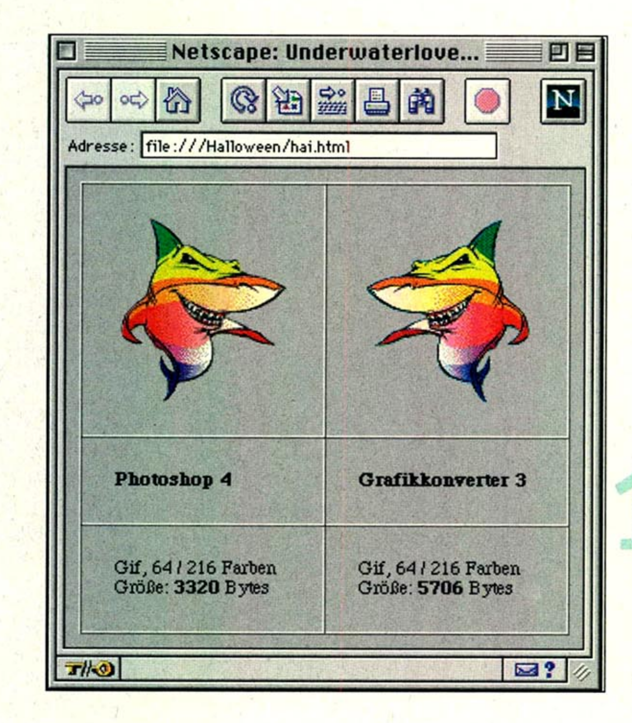
GIF
„Graphics Interchange Format" heißt ein von CompuServe entwickeltes Bildformat, bei dem das Komprimierungsverfahren LZW (Lempel-Ziv-Welch) zum Einsatz kommt. Die Patentrechte hält Unisys. Der Farbumfang beschränkt sich auf acht, 16, 32, 64, 128 oder 255 Farben. Dateiendung: „.gif".

JPEG
Die „Joint Photographic Experts Group" leiht diesem Bildformat ihren Namen. Beim Farbumfang gelten keine Beschränkungen, da sich ein JPEG-Bild dynamisch beim Betrachter entkomprimiert – den Möglichkeiten der dort vorhandenen Hard- und Software entsprechend. Dateiendung: „.jpg" oder „.jpeg".

PNG
„Portable Network Graphics" lautet die Antwort auf zu große JPEG-Dateien und Lizenzgebühren für das Format Gif. Kleine Dateien mit allen Farben sind die Vorteile von PNG, das leider erst in Navigator 4.04 und in älteren Browsern nur mit Plug-ins zur Darstellung kommt. Dateiendung: „.png".



10 Was bleibt, nennt sich Sansibar oder Meerwasserpostkartenblau: Zur Kontrolle öffnen wir den Hai in Photoshop. Und siehe da, der Grafikkonverter mogelt in der Transparenz.



11 Im direkten Vergleich zeigt sich Photoshop gegenüber Grafikkonverter als die professionellere Lösung. Die Verläufe von Photoshop fallen besonders im sensiblen Flossenbereich sanfter aus. Überdies erzeugt Photoshop kleinere Dateien als Grafikkonverter und zudem echte Transparenz statt Hilfsfarbe. Aber die Shareware kommt dem ungleich teureren Vorbild von Adobe doch ziemlich nahe – wenn auch mit Tricks. ■

Die Buchhaltung.



- übersichtlich
- leistungsfähig
- kompakt
- kompatibel
- bewährt

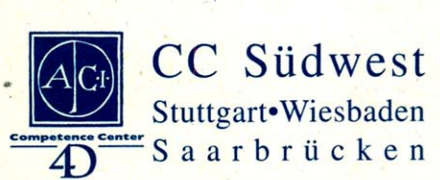
Der Kontorist

Einnahmen-Überschußrechnung für Selbständige und Kleinunternehmer

Fordern Sie kostenloses Info-Material und Ihre Gratis-Demodiskette an!

Der Kontorist kostet DM 198,00.
Sie bekommen ihn im Fach- und Versandhandel sowie direkt bei uns.

Bernd Gründling | Systemberatung | Softwaredesign
Wendenstraße 87 38448 Wolfsburg
Telefon (05363) 20999 Fax (05363) 20901

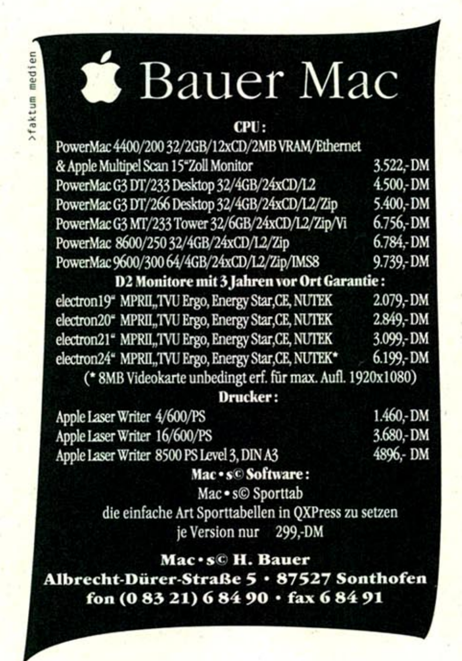


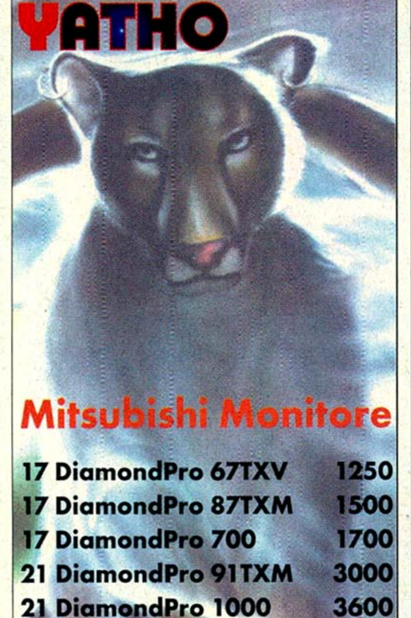
CC Südwest - Die 4D Spezialisten!

Alles rund um 4th Dimension! Wir verkaufen nicht nur 4D, sondern auch Seminare, z.B. FileMaker®Datenbanken nach 4D umsetzen, 4D als Intra/Internet-Server, 4D-Anbindung mit den Newton®, Literatur zu 4D, Externals, Shells und 4D zu Super-Preisen! **Preislisten & Informationen bei:**

FreeCall: 0130-76.24.86
Internet: http://www.4D-Center.com
eMail: Info@4D-Center.com

software & consulting
ACI Competence Center Südwest
Peter Schumacher
Scharnhorststraße 36 • D-65195 Wiesbaden







YATHO Bay & Le Guern GbR · Hölderlinweg 11 · 47877 Willich · Telefon (0 21 54) 951 956 · Fax 951 957 · e-mail mac@yatho.com

Apple Powermacs	
PM 4400/200 32/2GB/L2/2MB VRAM/Eth.	2999
PM 4400/200 32/2GB/L2/2MB VRAM/Eth. + MS 15	3299
PM 5500/225 32/2GB/3D/33.6Modem/L2	3649
PM 5500/275 32/4GB/TV/Vin/3D/33.6M/512kb L2	4749
PM 6500/250 32/4GB/ZIP/3D/33.6M/L2 + 15AV	4399
PM 6500/275 32/4GB/Vin/TV/Avid/33.6Modem/L2	4369
PM 6500/300 64/6GB/3D/33.6/L2/Avid/TV/Vin	5999
PM G3/233 32/4GB/24xCD, Desktop	4499
PM G3/266 32/4GB/24xCD/ZIP, Desktop	4399
PM G3/266 32/6GB/24xCD/ZIP/AV, K1 Tower	6749
PM 8600/250 32/4GB/24xCD/ZIP/1MB AIC	6449
PM 9600/300 64/4GB/24xCD/ZIP/1MB AIC/IX TT8	9199
PM 9600/350 64/4GB/24xCD/ZIP/1MB AIC/IX TT8	11299

Apple Mobile Line	
PB 1400/133c 16/1300/CD	5549
PB 1400/166cs 16/1300/8xCD	4749
PB 1400/166c 16/2GB/8xCD/L2	6999
PB 3400/200c 32/2GB/12xCD/E-Net	7999
PB 3400/240c 16/3GB/12xCD/E-Net	9999
PB G3/250 32/5GB/20xCD	12499

UMAX	
Apus 2000/180 16/1200/CD/L2	1892
Apus 2000/180 16/1200/CD/L2 Formac*	3174
Apus 3000/200 16/2100/CD/L2	2037
Apus 3000/200 16/2100/CD/L2 Formac*	3319
Apus 3000/240 16/2100/CD/L2	2273
Apus 3000/240 16/2100/CD/L2 Formac*	3555
Aegis 200 32/2500/12xCD/L2/4MB/ZIP/10BaseT	3831
Pulsar 166 16/0/CD/Formac ProMedia40 Plus	2598
Pulsar 166 16/2000/CD/Formac*	4898
Pulsar 233 16/0/CD/IMS TT 4MB	3644
Pulsar 250 16/0/CD/IMS TT 8MB	4269
Pulsar 300 16/0/CD/ProFormance II 40	5910
Pulsar 233MP 16/0/CD/IMS TT 4MB	4773
Pulsar 250MP 16/0/CD/IMS TT 8MB	5818
Pulsar 250G3 16/0/CD	5167
Pulsar 250G3 16/0/CD/Formac ProFormance80	6244
Pulsar aufpreis Seagate Barracuda 2/4GB	779/1129
Pulsar aufpreis Seagate Cheetah 4/9GB	1319/2199

*Formac = ProMedia40 Plus + ProNitron 17/500

Pios Computer	
Magna 250 G3/48/4GB/CD/L2 512KB/IX8MB	**7749**
Magna 275 G3/80/4GB/CD/L2 1MB/ZIP/IX8MB	**10599**
Magna 300 G3/80/4GB/CD/L2 1MB/ZIP/IX8MB	**12099**
Magna 200 604e/16/2GB/CD/L2 512KB/ATI3D 4MB	4549
Magna 300 604e/80/4GB/CD/ZIP/IX8MB	**8699**
Magna 350 604e/80/4GB/CD/ZIP/IX8MB	**10299**

Grafikkarten	
ATI XClaim 3D 4MB / 8MB	437/566
ATI XClaim VR 2MB / 4MB	600/659
Formac ProFormance 40/80	614/1033
Formac ProFormance II 40/80	968/CALL
MacPicasso 320/340 (2/4MB), NuBus	514/580
MacPicasso 516/520 (2MB)	197/275
MacPicasso 520/540 (4MB)	302/488
IX TwinTurbo M128 4MB / 8MB	654/1018
miroMOTION DC30 inkl. Adobe Premiere LE	1364

Drucker	
Alps MD-2010/2300	**777/1749**
Apple LW 4/600 PS	1480
Apple LW 12/640 PS	2438
Apple LW 12/640 PS PLUS, Duplex, ASF500	3651
Apple LW 8500	4915
Epson Stylus 600/800/1520/3000	569/826/1723/3787
Epson Stylus Photo/Pro XL+	949/2681
Ethernet Option & Postscript für Epson Drucker	CALL

Monitore	
Apple Vision 750 / AV	1499/1689
Apple Vision 850 / AV	3299/3589
Hitachi CM751ET 19"	2065
Hitachi CM2011ME 20"	2095
Lion 14"	395
Mitsubishi Diamond Pro	(siehe Links!)
Sony MS100sx 15 / sf 15	668/768
Sony MS200sx 17 / sf 17	1232/1384
Sony MS300sf 20	2675
ViewSonic 17 PS, TCO	1364
ViewSonic 20 G800, TCO	2327
ViewSonic 21 P810, TCO	3121
Step, Philips, Lion, Quato, ArtMedia, Formac, Hansol usw.	CALL

Festplatten	
Seagate SCSI Medialist 2 GB	439
Seagate SCSI Hawk 4 GB	774
Seagate SCSI Barracuda 2/4/9 GB	789/1149/1929
Seagate SCSI Cheetah 4/9 GB	1347/2220
Seagate SCSI Elite 23/47 GB	3779/CALL
Quantum SCSI Stratos 2/3/4/6 GB	486/554/712/871
Quantum SCSI Atlas 2/4/9 GB	580/1228/1871
Festplattengehäuse inkl. Einbau und Kabel	ab 120

Scanner	
Nikon Coolscan II (LS20) inkl. Siverfast	1600
Quato Xfinity 600*2400 dpi, Silverfast	**2989**
Umax Astra 600S	344
Umax Astra 1200S	487
Umax Astra 1200S + Silverfast	878
Umax Powerlook II	ab 1673
Umax Powerlook 2000 + PS4 + UTA	4609
Microtek Scanmaker E3	389
Microtek Scanmaker E6	588
Microtek Scanmaker E6 + Silverfast	752
Agfa, Linotype und andere Hersteller	CALL

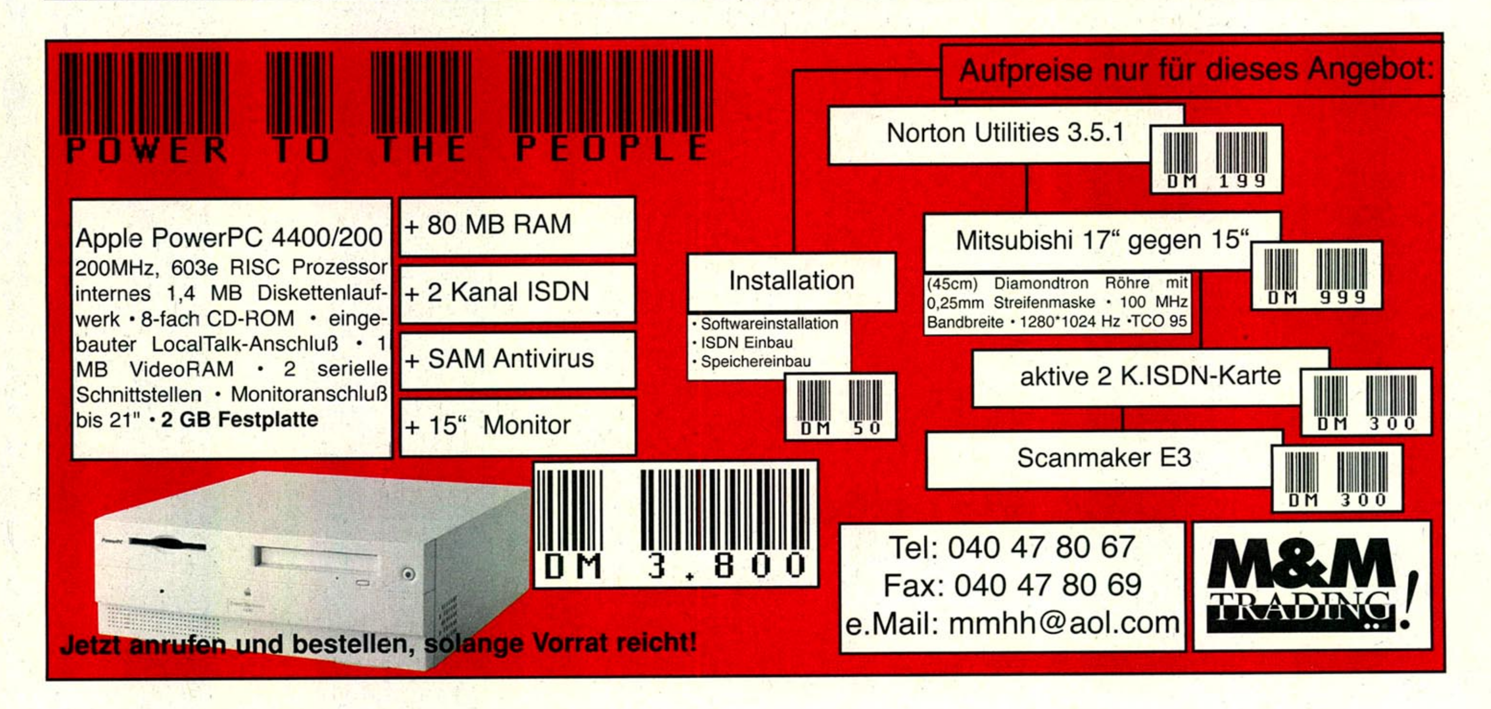
Externes Zubehör	
Iomega JAZ extern + Medium + Kabel	809
Iomega Zip extern + Medium + Kabel	351
Yamaha CD-Brenner CD400T, Toast 3.5	925
Yamaha CD-Brenner CD400T extern, Toast 3.5	1030
Teac CDR-55S extern, Toast 3.5	1037
Nomai MCD 750 extern	649
Lasat Safire 560 Voice	389
Lasat Unique 1280i, 2-Kanal ISDN Adapter	498
Lasat Unique 1280mi, 2-Kanal ISDN Adapter + 33.6 Mod.	885

Software	
Connectix Virtual PC inkl. Win95	399
Connectix RamDoubler/SpeedDoubler 8	169
Adobe PhotoShop 4.0D Bundle	771
Adobe PageMaker 6.5D Bundle	952
Macromedia Freehand 7.0D Bundle	757

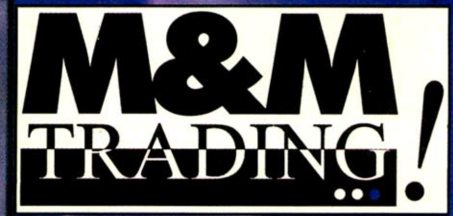
Weitere Angebote und Bundles auf Anfrage.
Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.

www.yatho.com

wir sprechen deutsch · we speak english · nous parlons français · vi taler dansk (norsk)



Es lohnt sich immer…



SCANNER …kauft man nun einmal bei M&M!

Z.B.: UMAX Astra 600 DM 300,– • ScanMaker E6 DM 570,– • AGFA SnapScan 310 DM 380,– • mehr Scanner unter Angebote 1

…sonst ärgern Sie sich hinterher ja doch nur!
Fragen Sie deshalb nach den aktuellen Preisen



• AOL inkl. 50 Freistunden im ersten Monat • ISDN PCI Karte mit Ultrapower (2 Kanal) • Leonardo kompatibel

DM 799,–

Jetzt zugreifen, solange noch welche da sind!

MACPOWER PCMCIA

PCMCIA Modem für Ihr PowerBook mit 33.6B

DM 300,–

COOL BUNDLE 2 (E600)

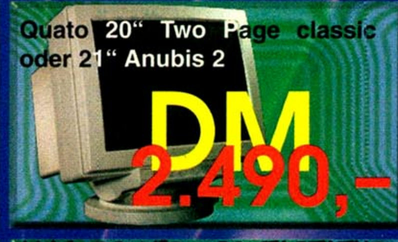
ScanMaker E6
+Stylus 600
+Druckerkabel
und Soap SE

DM 1.070,–

DM 222,– 33.6 Modem

DM 322,– 56k Modem

ZOOM



Bei jeder Bestellung: Sparen Sie DM 24,60. Anstatt DM 34,50 zahlen Sie nur DM 9,90 für das BundesTelefonbuch.

WACOM TABLETS

ArtPad DM 299,-
Ultra A5 DM 490,-
Ultra A4 DM 690,–
Ultra A3 DM 1.190,-

inkl. Ultra Pen Eraser !



Diesen Monat :
- *Mitsubishi High End Monitore bei uns verfügbar*
- *Zip Drive verfügbar*
- *Jaz 2 GB für Ende Dezember angekündigt*
- *Zoom Modems wieder verfügbar*
- *Epson Drucker sind teilweise wieder verfügbar!*
- *Der dritte Teil der ISDN Preisrevolution hat bereits eingeschlagen: mit dem 2 Kanal Internet-Surfboard ExpresS0 für DM 799,- gehen Sie ins Internet, telefonieren und verlieren auch den Anschluß an Leonardo-Teilnehmer nicht!*
- *Sie sehen: während andere „sich zurückziehen", ist bei uns einiges los!*

Einmal im Monat sollten Sie Ihren „Schreibtisch aufräumen", drücken Sie dazu während eines Neustarts gleichzeitig die Tasten <APFEL> und <ALT> bis das System Sie fragt ob das Aufräumen wirklich gewollt ist.

Nützliche Tips und spezielle Angebote bekommen unsere UpDate Abonennten frei Haus. Wie Sie abonnieren? Einfach e.Mail an mmhh@aol.com und schon erhalten Sie unsere sporadischen UpDate's!

Hier haben wir diesmal etwas besonderes versteckt:
Das KW-Special:
In der KW 50/97 kostet der Agfa Snapscan 600 nur DM 666,– *Beim Bestellen bitte KW-Special sagen!*

MARATHON:
Für unsere Spielefreaks: Wenn Sie beim Eröffnen eines neuen Spiels die Tasten <ALT> & <APFEL> drücken, können Sie direkt auf den gewünschten Level zugreifen.

Mit neuem RMA System sind wir im Servicefall noch schneller für Sie da! Bitte fordern Sie bei defekten Geräten immer eine RMA-Nummer ab. Meist können wir Ihnen schon am Telefon helfen!

Angebote 1

Artikel	Preis		
Drucker & Zubehör			
HP 660C Tinte A4	477,-	600*600dpi	Farbdrucker
Stylus 600 Tinte A4	500,-	1440*720 dpi	Unglaubliche…
Stylus 800 Tinte A4	790,-	1440*720 dpi	…Qualitäten,…
Stylus 1520 Tinte A3-	1.600,-	1440*720 dpi	…werden wahr!
Canon 4550 Tinte A3	680,-	720*360 dpi	Farbdrucker
Birmy Postscript	380,-	für Stylus 800, 1520 Software	
Druckerkabel 2m	19,-	Wenn Sie noch keinen Drucker hatten	
Druckerkabel 5m	24,-	bestellen Sie es gleich mit!	
• Papier und Tintenpreise			auf Anfrage
Scanner & Zubehör			
ScanMaker E3	366,-	300*600 dpi/24	Einstiegsklasse
ScanMaker E3 Soap	444,-	300*600 dpi/24	inkl. Kais Soap
ScanMaker E6	570,-	600*1200 dpi/30	9*Testsieger!
ScanMaker E6 Soap	666,-	600*1200 dpi/30	inkl. Kais Soap
ScanMaker E6 Silver	788,-	inkl. Silverfast bis zu 50% besser	
Umax Astra 600	300,-	300*600 dpi/24	
Umax Astra 1200	444,-	600*1200 dpi/30	
AGFA SnapScan 310	380,-	300*600 dpi/30	Preistip
AGFA SnapScan 600	690,-	600*1200 dpi/30	auch in black!
Linotype Jade II	800,-	600*1200 dpi/30	Der Nachfolger!
Linotype Jade I	777,-	600*1200dpi/24	sol. Vorrat
Avision A3	1.695,-	A3 Scanner /24	4/6 Mäusen
• alle Geräte inkl. Anschlußkabel / Durchlichteinheiten			auf Anfrage
Monitore & Zubehör			
Quato Isis pro	1.400,-	TCO, 24h Service	endlich lieferbar
Mitsubishi 21" Standard	2.985,-	1 Jahr Vor Ort	echtes Highlight
Hitachi 17" Einstieg	1.200,-	1280*1024,TCO	3 Jahre vor Ort!
Hitachi 17" Profi	1.450,-	1600*1200,TCO	3 Jahre vor Ort!
Hitachi 19"	2.000,-	5/6 Mäusen!	3 Jahre vor Ort
MacPower 14"(1401)	499,-		Anschlußfertig!
MacPower 17"(1701)	999,-	1280*1024,TCO	Anschlußfertig!
• miro, Eizo und andere			auf Anfrage!
VGA Adapter „on Fly"	49,-	für fast alle 14-17"	
VGA Adapter „to switch"	59,-	für 14-21" Monitore	
• mit diesen Adaptern bekommen Sie sie alle!			

Das Kleingedruckte: Alle Preise inkl. 15% USt und zzgl. Versandkosten (min. 18,-). Händleranfragen willkommen.

Fragen Sie auch nach Sonderkonditionen für Studenten.

Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

Preise mit * gelten nur bei gleichzeitigem Hardwarekauf.

Zahlung per Vorkasse, Post-Bar-Nachnahme oder Bar bei Abholung.

Stand 22-10-

Angebote 2

Artikel	Preis		
MacOs Desktop-Rechner			
Apple 4400/200 - 15"	2.800,-	nur noch kurze Zeit inkl. 15" Monitor	
Apple G3/233 DT	4.480,-	32/4GB/24fach/Inline Cache	
Apple G3/266 DT	5.350,-	32/4GB/24fach/Zip intern/ Inline Ca.	
Apple G3/266 MT	6.700,-	32/6GB/24fach/Zip intern/ Inline Ca.	
PowerBook & Zubehör			
PB 1400cs/166	4.990,-	16/2GB/8*CD	
PB 1400c/166	6.966,-	16/2GB/8*CD	
PB 3400c/180	7.900,-	16/1,3GB/CD/Ethernet	
PB G3 250 MHz	12.500,-	32/5GB/20fach	
Autoladekabel 190,53	199,-		
Tischladestation 190,53	299,-		
ISDN Karte PowerBook	849,-	LeoPro, ein absoluter Hammerpreis	
MacPower PCMCIA 33.6	300,-	Unglaublich, aber da: 33.6 für PB	
GSM Karte PCMCIA	350,-		nur fürs Handy
GSM & Analog PCMCIA 33.6	710,-	für das Handy und für das Festnetz	
SCSI Laufwerke & Zubehör			
Zip Drive	322,-	100 MB	ab Lager!
Jaz Drive, OEM	744,-	1000 MB	ab Lager!
Jaz Drive original	833,-	externes Netzteil	ab Lager!
SyQuest 200 MB	799,-	bei uns noch zu haben, inkl. 1 Med.	
EzFlyer 230 MB	500,-	komp. zu 135 Medien ab Lager!	
Brenner Philips 26	800,-	extern/Toast 351/10 CDr Medien	
Brenner MP 24	690,-	extern/Toast 351/1 CDr Medium	
Brenner CDRW, extern	995,-	wiederbeschreibbar bis zu 1000*	
• Festplatten, DATs und andere Geräte			auf Anfrage!
Kommunikation			
Zoom 33.6 V43+	222,-	Vergleichen Sie: wir haben das V43+!	
Lasat unique 1280ml	700,-	Analog und ISDN unter einem Hut!	
Lasat unique 1280i	390,-	auch einzeln nicht schlecht, ISDN	
2 Kanal ISDN Karte, passiv	799,-	Leonardo kompatibel, geniale SW!	
2 Kanal ISDN Karte, aktiv	1.200,-	Leonardo kompatibel, geniale SW!	
• unsere ISDN Karten sind nicht nur eine Alternative - Sie sind die Lösung!			
Eingabegeräte			
MacPower Iso	99,-	nicht einfach ein Ersatz! Testsieger	
MacPower Iso-Glider	199,-	das Original	inkl. Touchpad
• dies ist nur ein kleiner Auszug aus über 3.000 Artikeln! Fragen Sie uns!			

Bestellen Sie per Fax: 0 40 / 47 80 69, telefonisch : 0 40 / 47 80 67
per e.mail an: mmhh@aol.com oder schriftlich: Schrammsweg 4 • 20249 Hamburg













und viele andere mehr…



Helpline

Die Redaktion hat aus Ihren Briefen einige **Fragen** ausgewählt, die wir an dieser Stelle **beantworten**. Wenn auch Sie Probleme mit Ihrem Mac haben, schreiben Sie uns.

Mac Java

■ Gibt es einen JavaScript-Befehl, der einen Browser veranlaßt, eine Seite nicht mehr weiterzuladen? Wenn ja, wie lautet er, und wie baut man ihn in das HTML-Dokument ein?

Benjamin Boksa, Köln

➔ *Es gibt ein JavaScript, das einen hierzu fähigen Browser auf eine andere Seite (URL) umleiten kann. Das wäre ja die gewünschte Funktion, die Sie in den <HEAD> Ihrer Webseite einfügen:*

```
<SCRIPT LANGUAGE="JavaScript">
<!—
this.location = "Meine.Um.leit.ung";
// —>
</SCRIPT>
</HEAD>
```

Auf diese Art und Weise lassen sich Surfer „aussortieren", um denjenigen mit neueren Browsern ein adäquates Angebot zu präsentieren. Bedenken Sie noch, daß sich die Verwendung von JavaScript vom Anwender in den Voreinstellungen seines Browsers ausschalten läßt, zum Beispiel bei Navigator 3.0x unter Optionen: Netzwerk-Voreinstellungen...: Sprachen. Das können Sie nicht verhindern. Sowohl die Nutzer von neueren wie Surfer mit älteren Browsern bekommen dann die Seite zu Gesicht, in deren Header das JavaScript eingesetzt ist.

Dieses Skript ist übrigens in den Beispielen von PageSpinner 2.01 enthalten. „Meine. Um.leit.ung" ersetzen Sie durch eine Ihnen genehme URL.

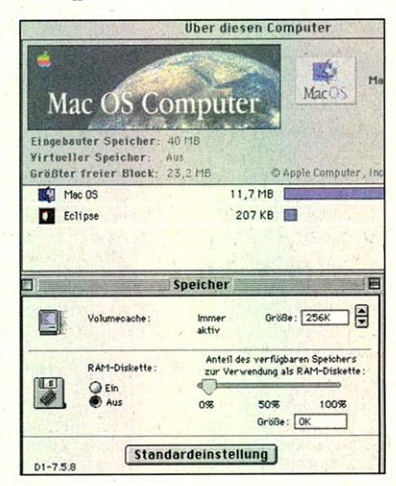
Mac OS 8

■ Ich habe ein Problem mit dem Virtuellen Speicher unter Mac OS 8 auf dem Power-Mac 7100: Er läßt sich weder aktivieren noch ausschalten, denn im Kontrollfeld „Speicher" fehlt die Option. Ist dies vielleicht ein 8.oer-Bug?

Uli Mette @ Internet

➔ *Das sieht nicht gut aus. Sie verwenden ganz offensichtlich die aktuelle Version 7.5.8 des Kontrollfelds „Speicher" von Mac OS 8. Da können wir Ihnen einzig zu einer kompletten Neuinstallation des Betriebssystems raten. Achten Sie hierbei auf die Anlage eines neuen Systemordners.*

Unter Mac OS 8 wirkt sich der Virtuelle Speicher übrigens nicht nachteilig auf die Performance aus, sondern sorgt dafür, daß der RAM effizienter verwaltet wird.



Im Kontrollfeld „Speicher" fehlen seltsamerweise Funktionen.

Mac SCSI

■ Ich arbeite mit einem Power-Mac 7200 und habe als externe SCSI-Geräte einen Agfa-Scanner und ein altes 88-Megabyte-Wechselplattenlaufwerk von SyQuest angeschlossen. Seit kurzem lassen sich diese Speichermedien nicht mehr mounten, obwohl das Kontrollfeld „SCSI-Probe 4.0" das Laufwerk als angeschlossen erkennt. Mit den Kabeln und Terminatoren habe ich schon alles probiert. Als Treiber verwende ich ein d2-Init. An einem anderen Mac funktioniert die Hardware ohne Abstürze.

Jörg Schwierske, Berlin



→ Vermutlich liegt ein Treiberkonflikt vor. Wurde die problematische Cartridge mit einem anderen Treiber formatiert, dann kann dieser mit der d2-Software kollidieren.

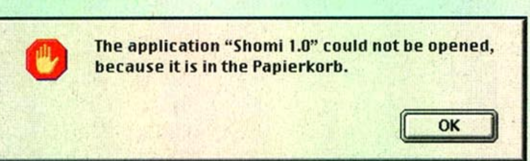
Verzichten Sie zunächst auf den d2-Systemzusatz. Schalten Sie zuerst das externe Laufwerk ein, legen Sie dann eine Cartridge ein, und starten Sie sodann den Macintosh. Das Wechselmedium sollte nun auf dem Schreibtisch erscheinen, da der Rechner den Treiber vom Medium direkt lädt. Hier geht der Mac nämlich davon aus, daß die Wechselplatte immer verfügbar ist.

Die geschilderten Probleme besagen nichts über die Güte der Formatierungssoftware, sondern belegen immer wieder, daß SCSI zu den ungelösten Computer-Rätseln gehört.



Mein liebster Fehler

Trash the Müll!



Ich mag Müll, alles, was dreckig ist.

■ Der Mac spricht perfekt englisch und deutsch – sogar in Kombination.

Stephan Ehrmann, Hannover

→ *Das Programm kann nicht geöffnet werden, weil es gerade getrasht wurde. Das konnte der Mac im übrigen noch nie – Sie sollen ja auch nicht im Müll stöbern.*

Die Teilnahmebedingungen für „Mein liebster Fehler": Machen Sie von einer originellen Fehlermeldung oder Dialogbox – lustig wie ernst und sofern noch möglich – einen Screenshot (Befehl-Shift-3). Versagt die Tastenkombination, greifen Sie zu einer digitalen Kamera. Schicken Sie uns dieses Bildschirmfoto auf Diskette zu (bitte Namen draufschreiben!). Die Adresse steht auf der folgenden Seite. Jeden abgedruckten „Lieblingsfehler" belohnen wir mit unserem Kult-T-Shirt „Die Macht der Acht".

Mac SMS

■ Ich möchte SMS vom Mac aus versenden, ohne in das Internet zu gehen. Ich suche etwas wie „D2 messageGo", das ein „Winoderso" benötigt.

Th. Johannsen @ AOL



Ihre Probleme wollen wir haben. Wir helfen Ihnen! Schicken Sie Sorgen und Fragen rund um das Thema Mac an:
MACup Verlag,
Mac MAGAZIN, Helpline,
Postfach 50 10 05, 22710 Hamburg.
Fax 0 40/85 18 32 49
Internet: macmags@macup.com
Teilen Sie uns bitte Ihre Systemkonfiguration und weitere Details mit, die mit dem Problem zusammenhängen könnten. Denken Sie daran, Versionsnummern beteiligter Software sowie Alter und Ausstattung der Hardware anzugeben.

→ *SMS heißen Kurzmitteilungen, die viele Mobiltelefone verschicken und empfangen können. Möchten Sie über Mac und Modem kurze Texte an ein Handy schicken, benötigen Sie das knapp 60 Mark teure Programm ePage von Meilenstein, Tel. 0 50 21/40 88*

Mac Color

■ Mac MAGAZIN & MACeasy 11/97 enthält auf der CD-ROM 37 ein Color-It!-Update 3.2 deutsch. Darüber war ich so erfreut, daß ich CD-ROM 33 wieder einmal zur Hand nahm, um die Software Color It! 2.3 auf den Stand von 3.2 zu bringen. Leider erscheint die Meldung: „Ein Fehler hat die Aktualisierung verhindert. Für das Update ungültige Datei ausgewählt."

Weiter wendete ich den Updater auf Color It! 3.0 deutsch – mit einem Agfa-Scanner mitgeliefert – ebenfalls erfolglos an. Was klappt da nicht?

Andreas Folkers@Internet

→ *Der Updater von CD-ROM 37 verwandelt ein englisches Color It! 3.2 in ein deutsches. Auf ältere Programmversionen ist die Aktualisierung nicht anwendbar.*

Da allerdings viele Leser vor diesem Problem stehen, legten wir uns für Sie ins Zeug und zogen mit Color It! 3.0 einen Leckerbissen für die CD-ROM an Land. Wenn Sie mögen, erwerben Sie zusätzlich das Update von 3.0 auf 3.2 (siehe Seite 31), und dann funktioniert auch der Updater von der CD-ROM 37.

Mac PRAM

■ Hat Ihnen eigentlich schon mal jemand gesagt,daß der Parameter-RAM nicht mit der dargestellten Tastenkombination ctrl, Wahltaste, P und R (siehe Mac MAGAZIN 12/97, Seite 124), sondern tatsächlich mit Befehl, Wahltaste, P und R gelöscht wird?

Michael Nagel per Fax

→ *Stimmt: Mit den falschen Tasten passiert – wie so oft am Computer – rein gar nichts.*

Matthias Böckmann

So löschen Sie den PRAM: 

So hingegen nicht: 

Der goldene Rettungsring: Rechtstip

Beigaben

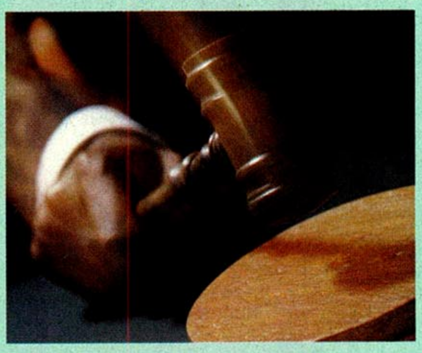
■ Ich bestellte – nicht zuletzt wegen der Zugabe des Spiels „Marathon II" – bei einem Mailorderhaus das System 8.0 inklusive „Marathon II". Als die Lieferung eintraf, fand ich es äußerst enttäuschend, daß, entgegen der Abbildung in der Anzeige im Mac MAGAZIN, das Spiel nicht in der Orginalverpackung, sondern, auf den ersten Blick kaum sichtbar, als Kopie in einer Pappverpackung auf dem CD-Sampler sich befindet. Zudem liegt der Lieferung kein Handbuch zu „Marathon II" bei. Deswegen fange ich natürlich keinen Rechtstreit an, aber ist so etwas rechtlich überhaupt zulässig?

Peter Schaal, Stuttgart

→ *Wir übergeben diesen Fall einem Experten, womit wir gleichzeitig und in loser Folge unsere Mac-Rechtstips eröffnen: Kann der Käufer die fehlenden Teile zum Original nachverlangen, und darf der Händler mit dem Spiel ohne weiteren Zusatz als Zugabe werben?*

§ Die Frage betrifft das Wettbewerbsrecht in mehrfacher Hinsicht. Zum einen ist fraglich, ob ein Zusatz bei der Werbung hätte erfolgen müssen, der auf eine „eingeschränkte Version" hinsichtlich des Lieferumfangs (und nicht der Lauffähigkeit) hinweist, und zum anderen, ob der Händler das Spiel überhaupt hat beilegen dürfen.

Die erste Frage muß dahingehend beleuchtet werden, aus welchen Komponenten



ein Programm überhaupt besteht. Dazu ist festzustellen, daß der Verbraucher bei einem „Programm" von drei Faktoren ausgehen darf:

1. Eine lauffähige (kompilierte) Programmversion, die sich
2. auf einem Datenträger befindet und auch
3. ein gedrucktes Handbuch beinhaltet.

Punkt 1 ist fraglich bei Datenbankanwendungen, die ohne das Datenbankprogramm ausgeliefert werden. Punkt 2 ist problematisch bei Anwendungen, die sich auf der vorinstallierten Festplatte eines neuen Computers befinden, ohne daß der Hersteller eine Sicherheitskopie auf CD oder ähnlichem mitliefert. Punkt 3 ist am häufigsten zu beobachten, soweit es sich um Softwarebeigaben beim Hardwarekauf handelt, die zumeist noch nicht einmal updatefähig sind. Da Handbücher erheblich teurer sind als das Kopieren der Software, wird bei den Lizenzvereinbarungen mit den Herstellern zumeist auf die (gedruckte) Beigabe des Handbuchs verzichtet. Ein elektronisches Handbuch ist jedoch nach der Rechtsprechung kein Ersatz für das gedruckte Werk.

Ist indes einer der Punkte nicht erfüllt, kann der Kunde immer auf Lieferung des fehlenden Teils beharren, soweit der Händler in der Werbung nicht ausdrücklich auf das Fehlen hingewiesen hat. Da dies im Ausgangsfall nicht vorlag, könnte der Kunde jedenfalls das Handbuch nachverlangen. Dem Anspruch auf die „Originalverpackung" dürfte das Rechtsschutzbedürfnis fehlen, soweit der Kunde nicht nachweisen kann, daß die Verpackung und nicht die Software der wesentliche Teil des Pakets war, das üblicherweise zum Kauf anregt.

Im übrigen kann der Händler seitens des Kunden und der Wettbewerber wettbewerbsrechtlich „abgemahnt" werden, weil die Werbung eine irreführende ist. Darüber hinaus kann die Beigabe auch als relativ „wertvolle" Beigabe im Verhältnis zur Hauptsache (Systemupdate) einen abmahnungsfähigen Verstoß gegen die Zugabeverordnung darstellen.

Christoph Kluss
Rechtsanwalt in Frankfurt/Main

→ *Sie sehen, wie Justizia sich windet. Bleibt die Frage, ob die Kinder das fehlende Rechtsschutzbedürfnis eines Anspruchs auf Originalverpackungen unter dem Weihnachtsbaum verstehen. Muß ja nicht gerade „Marathon" sein ... Schöne Bescherung!*



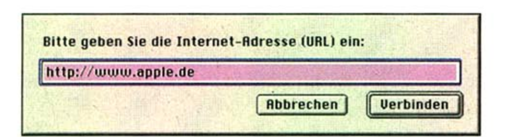
Automatische 8

Mit **AppleScript** was Tolles zaubern – den direkten Zugang zur Website der Wahl.

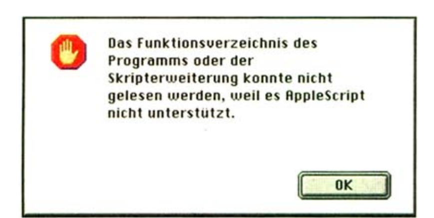
Mac OS 8 vereinfacht eine Menge. So befinden sich nach der Standardinstallation des neuen Betriebssystems von Apple der WWW-Browser und das E-Mail-Programm über neue Symbole auf dem Schreibtisch im direkten Zugang. Das ist allemal praktisch, um schnell ins Internet zu gelangen. Doch warum möchte uns der Menüpunkt „Gehe zu Internet-Seite...“ unterm Apfel unbedingt zur langweiligen Homepage von Apple Deutschland führen? Um das kleine Skriptprogramm Ihren persönlichen Wünschen entsprechend zu verändern, bedarf es nur weniger Schritte. Wir zeigen sie Ihnen.



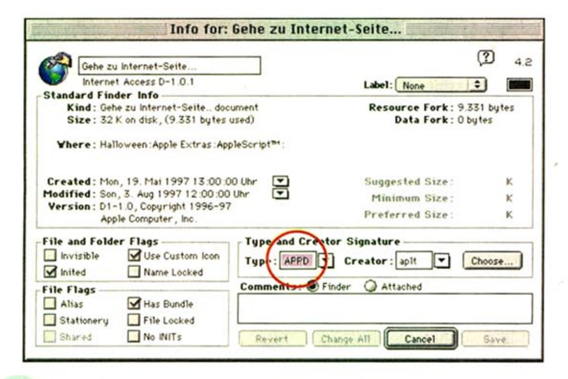
Auf CD-ROM: • Gehe zu Internet-Seite ... www.macup.com/macmags • FileBuddy 4.2 • AppleScript im Film • Mehr Tips & Tricks als PDF



Die Internet-Adresse in „Gehe zu Internet-Seite...“ läßt sich zwar überschreiben, doch wäre es nicht schöner, hier stünde gleich ein URL der eigenen Wahl?



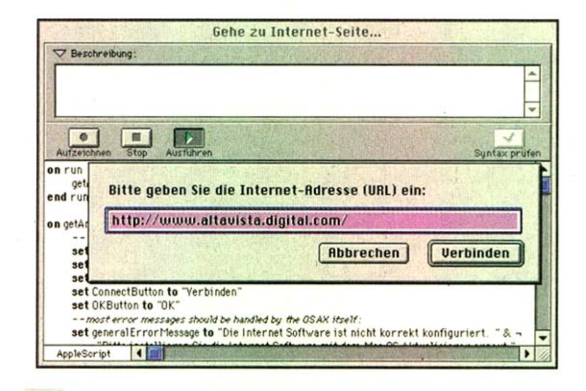
Obwohl das Weltkugel-Programm unterm Apfel nur eine banale Skriptroutine beinhaltet, läßt sich diese kleine Applikation nicht mit dem Skripteditor von Mac OS 8 öffnen. Daher greifen wir in die Trickkiste:



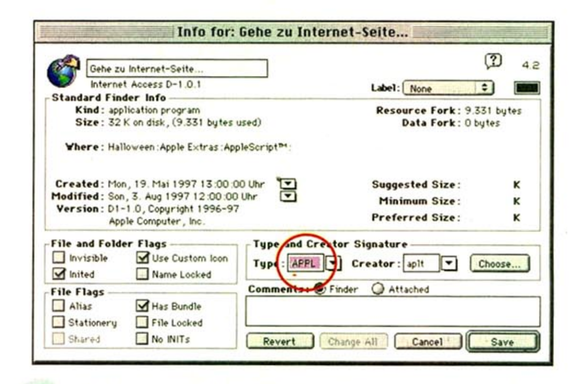
Ändern Sie den Dateityp von APPD in APPL – hier mit FileBuddy, Sie können aber auch ein Tool wie ResEdit dafür verwenden. Diese Modifikation sichern Sie. APPD steht übrigens für „Application Desktop“, sprich: Schreibtischprogramm. Ziehen Sie solch ein Schreibtischzubehör auf den geschlossenen Systemordner, möchte Mac OS 8 dieses im Unterordner „Apple-Menü“ ablegen. Dort angelangt, erscheint dieses DA, so die ursprüngliche Abkürzung für Schreibtischprogramm (Desktop Accessory), fortan im Apfel-Menü.



Der in „APPL“ für „Application“ geänderte Dateityp unseres „Gehe zu Internet-Seite...“ bewirkt, daß sich das Programm nach Aufruf aus dem Apple-Menü oder nach Doppelklick öffnet und das Skript ausgeführt wird. Daher starten Sie zuerst den Skripteditor und öffnen mit diesem Werkzeug das kleine AppleScript-Makro, das wir verändern möchten. Drag-and-drop von „Gehe zu Internet-Seite...“ auf den Skripteditor führt schneller zum Erfolg. Jetzt erkennen wir die Programmzeile „set defaultURL to“. Den folgenden Ausdruck in den Anführungszeichen ändern Sie nach Belieben, wobei Sie darauf achten, die URL vollständig mit „http://“ einzugeben.



Dieses kleine Programmierkunstwerk testen Sie durch Anklicken der Schaltflächen „Syntax prüfen“ und „Ausführen“. Letzteres simuliert einen späteren Doppelklick oder die Auswahl dieses Skripts aus dem Apfel-Menü, ohne daß der Skripteditor geöffnet sein müßte. Einzig die Systemerweiterungen von AppleScript müssen auf Ihrem Mac unter Mac OS 8 präsent sein. „http://www.altavista.digital.com/“ führt zur Startseite eines Suchindex, der die Datenbankrecherche in vielen Internet-Seiten gestattet.



Wenn Sie jetzt noch APPL wieder in APPD umwandeln, perfektionieren Sie Ihre Programmierung. Zum einen schützen Sie diese vor vorschneller Veränderung. Zum anderen wandert Ihr AppleScript-Makro automatisch wieder ins Apple-Menü, wenn Sie es mit der Maus über dem geschlossenen Systemordner abwerfen.

Auf der aktuellen Mac-MAGAZIN-CD-ROM finden Sie übrigens neben weiteren Informationen ein „Gehe zu Internet-Seite...“-Skript, das auf die Homepage von Mac MAGAZIN führt. ■



Klein, aber fein

Stöbern, Kaufen, Verkaufen

Wer suchet, der findet – in unseren **Kleinanzeigen**! Auf der CD finden Sie die „Extended Version" mit zusätzlichen Flohmarkt-Angeboten, auch aus MACup. Spaß beim Stöbern!



Auf CD-ROM:
Unser Flohmarkt mit über 500 weiteren Kleinanzeigen

Privat
Biete Hardware

Recording-Studio AudioMedia III, Cubase Audio VST Soundkarte, DM 1200,-; HD-Recordingprogramm, nur DM 500,-; im Set DM 1,500,-; Tel.: 0 69/95 50 22 80 (10-18 Uhr)

Verkaufe Apple Macintosh IIx 8/130, VIN, Grafikkarte, KK, Tastatur, Maus, inkl. Software, VB DM 250,-; S/W-Scanner Microtek MS-II, VB DM 40,-; SyQuest Wechsellaufwerk, inkl. 3 Cartridges, VB DM 100,-; Apple CD-ROM-L. 300e Plus, VB DM 40,-; ext. Festplatten MB 580/630, VB DM 180,-; Apple ImageWriter, VB DM 20,-; Apple 13 Zoll Monitor, VB DM 80,-;
Tel.: 09 81/1 38 68 (ab 18 Uhr)

PM 7500, 120 MHz, 604 Proz. L2, 48/700/4x CD, Video in, zzgl. neuw. 100 MHz 601 Proz., 2 Jahre alt, VB DM 3.000,-; PB Duobook 2300c, 100 MHz, 20 MB RAM, 1,1 YB FB, Modem, Aktivfarbdisplay, zzgl Minidock und LW Adapter, Jan. 97, komplett DM 3.200,-;
Tel.: 02 02/67 06 46 (ab 18 Uhr)

Power Mac 9500/180, 4 GB HD, Quantum Atlas Wide mit Adapter, 32 MB RAM, 512 KB L2 Cache, CD ROM, Provision 4/60 (4 MB VRAM), Grafikkarte, 1,5 Jahre alt, DM 5.400,- in FFM, Tel.: 01 71/2 77 92 94

Quadra 840 AV, 32/230, VRAM erw., System 8, Geoport, Tastatur, Apple 17"-Monitor, DM 1150,-,
Tel.: 0 81 04/75 86

Postscript-Laserdrucker, HD Laser Jet 4m, ca. 20 000 Seiten, 6 MB, 45/min, DM 500,-, Tel.: 0 71 82/46 35

PPC 6100/66, 24 MB, CD 300i, HD, 1GB + 486-Karte, 16 MB, DM 1.200,-; Apple Multiple Scan 15", DM 100,-;
Tel.: 0 89/75 23 66

Apple IIc , inkl. Original-Monitor, Drucker, Maus und Software + Literatur, DM 500,-, Selbstabholer,
Tel.: 02 02/4 66 64 39

Verkaufe wegen Systemwechsel neuw. SyQuest-200 MB-Laufwerk, DM 450,-, Tel.: 0 41 52/87 14 54,
E-Mail: bittner@tz.gkss.de

Performa 5200, 800 HD, 16 MB, internes Modem, integrierter 15"-Bildschirm, Maus, Tastatur, Software, u.a. Myst, F/A 18 Hornet, 3D-Atlas, Claris Works, 1 Jahr alt, VB DM 1.350,-, Tel.: 0 61 03/6 42 20

JAZ-Laufwerk, 1GB (schnell und groß, extern) mit 5 Medien, DM 590,- + DM 99,- pro Medium; SyQuest, 88 MB-Laufwerk (schnell, extern) mit 12 Medien, DM 270,- + DM 40,- pro Medium; mögl. komplett abzugeben, evtl. gegen realistischen Komplettpreis;
Tel.: 02 02/44 77 13 (Mi-Do) oder 02 28/85 86 20 (Fr-Mo), E-Mail: consequence.mic@t-online.de

Verkaufe Apple 2 VX, 20 MB RAM, 80 MB HP, 365 MB Formac Festplatte extern, 1 MB VRAM, Apple Power CD-ROM Laufwerk, 14" RGB-Monitor, Tastatur, Maus, div. Software, nur komplett, VB DM 900,-,
Tel.: 0 63 24/97 00 83, Fax: 0 63 24/97 00 91

Quato Color Scan 3, Flachbettscanner, 24 Bit, Pixel x Auflösung opisch 600 x 1200 dpi, Scannbereich 21, 6x35, 5cm, inkl. Durchlichtaufsatz, Software, DM 400,-, Tel.: 01 72/2 43 79 50

Performa 5200, 8 MB, defekt, in Einzelteilen oder komplett abzugeben, gegen Gebot, Tel.:0 30/7 82 72 18

Verkaufe Einsteiger-Mac: Performa 400, 8/540 mit 14"-Monitor, Tastatur, Maus, VB DM 850,-,
Tel./Fax: 0 89/4 30 41 13

DOS-Karte für Power PC 6100/66, 486/66, 4 MB, VB DM 300,-; 2x Nubus Ethernet-Karte, Asanteda 75, VB + Versandkosten; Tel.: 0 78 36/86 26,
E-Mail: Roland.Goetz@Auge.de

MAC OS 7.6 + Update 7.6.1, CD + Disketten, unreg., DM 100,-; Arbeitsspeichererweiterung, 8 MB, SIMM, 72polig; Tel.: 0 77 21/5 42 65

300-MB-Mo-Cartridges, unbenutzt, verschweißt, DM 40,-; 88-MB-Syquest-Cartridges, wie neu, DM 40,-;
Tel.: 0 89/7 25 88 69 (abends)

Power MAC 9500/180, 4 GB HD, Quantum Atlas Wide mit Adapter, 32 MB RAM, 512 KB L2 Cache, CD-ROM, Provision 4/60 Grafikkarte, 1,5 Jahre alt, (Rhein-Main Gebiet), Tel.: 01 71/2 77 92 94

Power MAC 6100/60 AV, 42 MB RAM, 250 MB, 256 KB Cache, 2x CD-ROM, DM 1.800,-, Tel.:0 30/5 67 58 46

Der Klassiker UMAX UC 840 Scanner mit Software, für MAC und PC, wenig gebraucht, Nichtrauchergerät, DM 300,-, Tel./Fax: 0 40/6 03 32 92

Performa 6200, 2 MB, 1,2 GB, CD mit TV/Videosystem, L2-Cache, Faxmodem, 16 Byte externe Festplatte, 15"-Monitor, Color-Style-Writer 2400, Software, DM 2.300,-, Tel.: 0 50 67/68 92

Apple Quadra 950, 65/1GB/12x CD, Workgroup Server 95, Platine für Quadra 950 Software, PM 7100/66, 24/350/12x CD, alles günstig, VHB,
Tel.: 07 11/6 77 37 57

TI-Organizer, Dockingstation, Handbuch, Software, 1 Jahr alt, VB 100,-, Tel.: 0 36 31/61 92 20

Syquest 88 MB im Duotower (ein Einschub frei) + 5 Medien, DM 500,-, Tel.: 0 30/34 70 34 59

StyleWriter II, sehr gut erhalten, äußerst preisgünstig, mit Handbuch und vollst. Druckersoftware,
Tel.: 02 03/77 55 36 (abends)

Performa 630, 8/250/AV, 14"-Monitor, HP Deskwriter C, Maus, Tastatur, Claris Work, Spiele, FP DM 950,-,
Tel.: 0 41 27/18 96

Prodrive, 200 MB Syquest, ext./Met.Geh., inkl. 5 orig. Medien, VB DM 799,-: Prodrive, 88 MB Syquest, ext./Met.Geh., inkl. 5 Medien, VB DM 499,-; alles 1A-Zustand; CD-Rohlinge, 10 Stk. DM 55,-:
Tel.: 07 11/85 79 80 (falls AB, rufe zurück),
FAX: 07 11/85 34 00

PPC 7200, 90/500/CD, 24 MB, 17"-Monitor-Apple, HP-Deskwriter 600, Zubehör, Software, VB 4.100,-,
Tel.: 0 51 31/5 22 44

IIcx, 8/80, Mon., Tas., DM 600,-; IIsi, 5/80, Mon., Tas., DM 600,-; 660 AV, 24/230/LD, 4x Video, in/out, DM 1.000,-: Perf. 630, 20/250/CD/40, HZ+Copro, CD, E.Net, DM 1.100,-; alle MACs mit Software;
Tel.: 02 61/40 80 33

17"-Monitor Yakumo/MAG, VB DM 700,-; Grafikkarte, 24 Bit, Supermac Spectrum, 24 Mon., Calibrator, Preis: VS; Midi interface, DM 80,-; Tel.: 03 92 98/33 75 (ab 20 Uhr)

PPC 7200/90, 32 MB, L2, 500 HD, CD, Tast., Maus, Syquest, 44 MB, 2 Cartr., VB 2.700,-; Epson Stylus Color Pro XL + Power RIP, VB 1.790,-; Tel.
0 61 08/6 92 87 (ab 17 Uhr)

Powerbook, IDE-Festplatte, original Apple, kaum gelaufen, 750 MB, DM 400,-, Tel.: 0 40/58 12 53

Farblaser Tektronix Phase R 220i, 2 Jahre alt, Apple Taktparallele Schnittstelle, VB DM 1.800,- DM; HP-Deskwriter 550c, 2 Jahre alt, VB 350,-;
Tel.: 0 81 91/98 93 30

Liebhaberstück: Würfel MAC Plus, 4 MB RAM, 20 MB HD, mit Tastatur, extra 10er Block und Mouse, Preis: VHS; Performa 6200, 40 MB RAM, 4x CD ROM, 850er Festplatte, 14"-Monitor, Colorstylewriter 1500, Joystick, viel Software, MAC OS 8, VB DM 2.200,-;
Fax: 09 31/40 61 72 (z.Hd. Herr Illmer)

PowerMac 8200/120, 40/1,2 GB, L2, Speed und Ramdoubler 2.0, Apple 15"-AV-Monitor, Stylewriter 1500, ergon. ver. Tastatur, Maus, Modem, Global Village 33.6, Filemaker 3.0, Claris Impact 2.0, Organizer 2.0, Star Office 3.1, Photoshop 2.5 und div. Bücher und CDs, VHB DM 3.299,-, Tel.: 0 94 92/90 20 55

Perf. 450, 4/120, 14" Perf.-Monitor, Tast., Mouse, StyleWriter II (neue Kartusche), diverse Software, Handbücher, alles Topzustand, DM 750,-, Tel.:
03 81/7 68 84 73

Apple Macintosh Laserdrucker „Laser Writer Select 310" + eine neue Tintenkatusche zu verkaufen,
DM 800,-, Tel.: 0 41 74/23 70

Quadra 950, 20 MB RAM, 1 GB Festplatte System 7.5.5, Tastatur, Maus, sehr erweiterungsfähig, diverse Programme, 68040 Prozessor, DM 1.700,-,
Tel.: 0 30/4 31 44 04

CD-ROM 12x Pioneer, intern, DM 180,-;
Tel./Fax: 0 68 31/95 82 91

6100/66, 24 MB RAM, 500 MB HD, CD, mit DOS-Karte 486 DX2-66, Ethernet, Tastatur, Maus, DM 1.900,-,
Tel.: 03 81/5 19 62 22

Zu verkaufen: PPC 8500/150, 80 MB RAM, 40 MB VRAM, 256 KB l2-Cache, Samsung Syncmaster 17"-Monitor, Scannerk.: Umax Vista S6E, ZIP-Laufwerk, erweiterte Tastatur, Maus, DM 4.200,-, Tel. ´: 0 36 43/80 37 56 (nach 18 Uhr)

Performa 400, 8/80, inkl. Tastatur, Maus, 14"-Monitor, System 7.1 (stabil und zuverlässig), Stylewriter II, VB DM 700,-, Tel.: 05 11/61 20 90 (ab 18 Uhr)

Syquest: 12 Stück 88er Cartridges, mit Caver, wie neu, DM 500,-; DTP-Fachzeitschriften: Page, Screen u.a. 1995, jetzt inkl. 45 CDs, DM 500,-; Tel.: 0 75 43/10 22

Apple Colour-Laserwriter, ca 5500 Drucke, DM 6.200,-; PowerBook 145B, 4/120, DM 750,-; Diabelichter Montage FR1 für Mac + PC, Tel.: 0 63 59/4 02 01,
Fax: 0 63 59/4 02 11

Linotype-Hell Jade, Color Flachbettscanner, 600 x 1200 dpi, 24 bit, orig.-verp., mit Orig.- Garantie bis Mitte '98, Orig.-Softwarepaket und zusätzlich Color It!, DM 599,-, Tel.: 0 30/7 11 87 89 (20-22 Uhr)

Performa 200, 6 MB RAM, 80 MB HD, Nichtrauchergerät, inkl. Syst. 7.1 und GreatWorks, VHB DM 555,-;
Tel.: 0 55 08/16 26 (abends), E-Mail: thoerns@gwdg.de

19"-Monitor Miro fabr.neu, TCO95 short neck, max 1600x1200, DM 1.790,-; ALPS MD 2300 Subli-Drucker (echt Photo!!), neu, DM 1.590,-; Lexmark Laser Optra S, 1650n, 16 S/min, 1200 dpi, 20 MB, Ethernet, 2.Fach 500 Bl., neu, DM 3.400,-; Tel.: 0 89/74 57 60 20

Prozessorkarte 601/100, DM 60,-; 4 MB Simm f. Performa 630 o.ä., DM 40,-; Star NG 10 Drucker, 9 Nadeln parallel, DM 80,-; E-Mail: oliver.henrichsen@hamburg.netsurf.de oder Tel.: 0 41 04/96 96 85

Performa 5200, 16/500, CD, Video/TV, div. Software, VB DM 1.800,-, Tel.: 0 71 51/5 22 65

Powerbook Duo 230, 4/120, neuwertig, inkl. NiMh Akku und Netzteil, DM 850,-; 14 MB Speichererweiterung für Duo, DM 200,-; Duo Typ 1 Akku, s.gute Ladung, DM 40,-; Duo Netzteil, DM 60,-; Prozessorkarte 604, 135 MHz für Power Mac 7500, DM 150,-; 256kB L2-Cache für PPC 610/7100, DM 50,-; Tel.: 02 02/2 73 12 77

Newton 130, 2 MB-Karte, Tastatur, Netzteil, Ladeschalter, 2.Stift, Newton-Modem, Manager-Ledertasche, Akkup., NCU 1.0 wg. Systemwechsel, VB DM 985,-,
Tel.: 09 11/33 11 02, Fax: 09 11/33 11 18

HP DW 500C, DM 250,-; Supermac 20 Zoll, DM 750,-; Grafikkarte, z.B. 20 Zoll an LC, DM 200,-;
Tel.: 0 80 62/66 02

Performa 6200, 75 MHz, 16 MB RAM, 500 MB Festplatte, 4x CD L2, 1 MB VRAM, div. Software, Tastatur, Maus, DM 1.150,-, Tel.: 0 88 47/7 81

PM 7500, 120 MHz, 604e Prozessor, Karte austauschbar, 4-fach CD, 700 MB FB, System 7.6, Video IN, Maus, 24 M. alt, Nr.Gerät, VB DM 2.800,- inkl. Porto und Versand; Minidock für PB Duo, DM 360,-;
Tel.: 02 01/67 06 46 (ab 18 Uhr)

Performa 5200/75/800, 48 MB, System 8 oder 7.6.1, Software, Tastatur, Maus, 28.800 Modem, VB DM 2.100,-, Tel.: 0 53 62/7 23 85, E-Mail: Kallo@aol.com

Apple Design Tastatur, Bj. 1996, neu, NP DM 139,-, abzugeben für DM 60,-, Tel.: 03 71/5 21 20 38

Carrera 040 Turbokarte f. Mac II c, 33 MHz, FPU, Cache, VB DM 650,-; Radius Prec. Color 24 XP Pro Grafikk., NuBus, VB DM 400,-; Tel.: 0 50 84/61 43

Zwei Rechner zu verkaufen: Performa 475, 12/160, Monitor, CD-ROM, Stylewriter 1200, Maus, Tastatur, DM 1.500,-; PowerBook 150, 18/240, mit zwei Batterien, Tasche, VHB DM 1.100,-; beide System 7.6.1, Tel.: 03 31/12 69 16

Liebhaberstück: Mac Color Classic, Bj. 93, 343 Std. gel., 6 MB RAM, 40 MB Festpl., System 7.1, 32 bit-fähig,
techn. und opt. 1A, mit Stylewriter II, DM 1.000,-,
Tel.: 05 11/77 62 69

Zu verkaufen: PPC 8500/150, 80 MB, 4MB VRAM, 256 KB l2-Cache, Samsung Syncmaster, 17"-Monitor, Scanner: Umax Vista S6E, ZIP-Laufwerk, erweiterte Tastatur, Maus, DM 4.200,-; Tel.: 0 36 43/80 37 56 (nach 18 Uhr)

Neu, externes Syquest Laufwerk „EZ-Drive" 135 MB", für 200,-; neu, Simms, 8 MB, 72polig für Performa, DM 150,-, Tel.: 0 69/34 26 71

Macs ok: SE + Speedcard, LC, IIc/x, IIsi, je DM 499,-; IIfx, DM 799,-; alle 4/40, 8 bit + Tastatur + Maus, Aufpreis: Mon. 12/19" SW, DM 199,-; 14" Col., DM 299,-;
Tel.: 0 30/39 73 11 31, Fax: 0 30/39 73 11 32

Colorstylewriter 2400, Farbdrucker von Apple für DM 250,-; inkl. Farbkartuschen + Vers./ATM Deluxe, NP DM 150,-, für DM 100,- + Versand; Tel.: 0 60 22/2 49 54

Syquest 88 Laufwerk und 16 Träger, DM 800,-,
Tel./Fax: 05 41/4 60 03

PPC 7200/90-32 MB, L2, 500 HD, CD, Tastatur, Maus + Syquest-LW, 44 MB + 2 Cartr., DM 2.800,-; Epson Stylus Color Pro XL + Power Rip, DM 1.790,-;
Tel.: 0 61 08/6 92 87 (ab 17 Uhr)

Power Macintosh 6100/60, 72 MB RAM, 250 MB HD, 256 KB, L2-Cache, AV-Karte, Tastatur, Maus, nur 2.950,-; Tel.: 0 23 07/6 20 71 (abends)

Power Mac 7200/75, 500 MB HD, 40 MB, 2 MB VRAM, L2-Cache, 3x PCI, CD-ROM, ovp., wenig gebr., System 7.5.5., div. Software, VB DM 1.400,-,
Tel.: 0 23 31/88 17 80 oder 0 23 31/59 00 69

Speichermodule für Macintosh-Rechner (SIMM & DIMM): 16, 32 oder 64 MB für DM 70,- DM 140,- bzw. DM 390,-, Tel.: 0 22 37/5 57 23

Syquest-Wechselplatten, neu + ungebraucht, 3 Stück für DM 120,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

Apple Monitor, Multiple Scan 15" AV, max. Auflösung 1024x768, integrierte Stereolautsprecher, MPR II, mit OVP, aus Bundle, mit Garantie, DM 400,-,
Tel./Fax: 05 31/34 25 25

16 MB-Modul für PB 500, DM 150,-; Prozessor für PB 500, 040 mit 4 MB, 33 MHz aus 540, macht PB 540 aus PB 520, DM 250,-; PB 540, 20 MB, 240 MB, Modem, US-Tastatur, DM 1.250,-; Tel./Fax: 0 21 02/84 84 26

16 MB Simms zu verkaufen, geeignet für alle neuen Mac's, DM, neuwertig, 60,-, Tel.: 0 62 04/7 59 77

Laser-Writer-Plus, inkl.3 Tonerkassetten, davon 2 Neue, diverses Zubehör, möglichst an Selbstabholer, VB DM 300,-, Tel.: 0 89/84 63 38

Mac CX 4/40 ohne Tastatur und Maus, DM 160,-; Netzteile von Applerechnern, DM 50,- bis DM 90,-; Mac, 1.44 MB Laufwerk, DM 70,-; Mac, verschiedene Mutterplatinen, DM 80,- bis DM 110,-;
Tel.: 0 84 65/15 63 (nach 18 Uhr)

Power Mac 9600, 64 MB, auf Wunsch 192 MB, 4,2 GB HD, 4 MB Grafik, 12fach CD, 1/2 Jahr jung, FP DM 6.400,-; 17" Formak Monitor, 1/2 Jahr jung, DM 650,-; Wacom-Grafiktablett, diverse Software, DM 200,-;
Tel.: 01 72/6 20 09 20

PPC 7100/80, 74 MB RAM, 1 GB, 350 MB HD, CD, 17"-Formac, Syquest 88, Modem, SW, DM 3.000,-,
Tel.: 0 21 37/6 06 64

19" Monitor Miro, fabr.neu, TCO95 short neck, max. 1600 x 1200, DM 1.790,-; ALPS MD 2300 Subli-Drucker (echt Photo!!), neu, DM 1.590,-; Lexmark Laser Optra S, 1650n, 16 S/min, 1200 dpi, 20 MB, Ethernet, 2.Fach 500 Bl., neu, DM 3,400,-; Tel.: 0 89/74 57 60 20

8 MB RAM f. PPC, 168-PIN, 60-70 ns, FP-Mod., DM 55,- inkl. Versandkosten oder im Tausch gg. SAM-Antivirus 4.x, Tel.: 04 31/7 29 74 07

ZIP-Drive ext. mit 8 Medien, DM 390,-; Syquest, 270 MB int., DM 190,-; erw. Tast., DM 80,-;
Tel.: 0 89/3 11 61 88

PPC 6100/80, 40 MB RAM, 2 GB-Platte, 486 Karte, VB DM 2.600,-, Tel.: 0 89/6 37 49 26,
E-Mail: Raistlin@Tanelorn.org

Verkaufe Syquest-Laufwerk (200 MB), inkl. 3 x 200 MB Medien (LW ist ca. 5 Monate alt., Garantietausch) - LW II NTX, Tel.: 0 60 74/9 57 64

Power Book Duo 230, 24 MB RAM, 350 MB Apple-HD, Minidock, Etherdock, original verpackt, OS.Modell, Top-Zustand, Tasche, FP DM 1.600,-,
Tel.: 06 11/2 17 71, E-Mail: Clyde@Mainz.netsurf.de

7100/80, 140 RAM und 2 GB Festplatte, wenig gebraucht, inkl. CD-ROM Laufwerk, nur DM 2.450,-; 950 Quadra, 40 RAM, 200 MB Festplatte, inkl. Power-PC Karte, ideal als Server, nur DM 1.100,-; Polaroid Sprint Scan 35, Scanner f. Kleinbild, 10 Bits pro Farbe, 1024 Farbstufen, 2700 Dpi, DM 820,-; Scanner Hewlett Packard HP Scanjet 2 CX, 400 Dpi, Skalierung bis 1600 Dpi, Vorlagenformat A4 (216 x 356 mm), Aufsicht, Single Pass, DM 1.400,-; Suzzy WS Syquest Cartridge Laufwerk bis 44 MB, DM 85,-; ProDrive Syquest Cardridge Laufwerk bis 44 MB, DM 85,-; Drucker Hewlett Packard Lexmark Optra RX, Laserprinter, 1.200 DPI, DM 1.600,-;
Tel.: 0 73 51/1 33 60

HP Laserjet 5MP, A4, 600 dpi, 6700 Drucke, DM 1.180,-; Epson Stylus Pro XL, inkl. Birmy, DM 1.750,-;
Tel.: 07 11/4 76 49 34

Mac IIvx, 12/230, CD 300i, erw, Tast. II, 14" RGB-Monitor, Sys.7.1, zus. VB DM 600,-, Tel.: 0 44 08/27 08

Quadra 700, 1.2 GB, 20 MB RAM, System 7.5.5, evtl. Programme, VB DM 1.200,-, Tel.: 02 28/35 35 23

16 MB RAM, PS/2 (aus Performa 475), DM 80,-; 2x256 KB Video-RAM, je DM 10,-; Tel.: 0 85 61/2 03 61 oder 0 85 61/41 38 (ab 18 Uhr)

Powerbook 5300 CE/32, 1.2 GB TFT-Display, 117 MHz, DM 3.500,-; PM 9500, 200 MHZ, 64 MB, 2 GB, Matroy Millennium Grafikkarte, DM 4.700,-; Tel.: 0 89/65 81 35, Fax: 0 89/6 51 93 90

CD-ROM 12x Pioneer, intern, DM 180,-; Tel./Fax: 0 68 31/95 82 91

Verkaufe Quadra 700, 20/230, DM 800,-; IISI 5/80, DM 350,-; 4 MB Grafikk. PCI-Chroma, DM 190,-; Prisma 11526x, DM 300,-; PDS, 170,-; Videograbber f. IISI, DM 150,-; Tel./Fax: 05 31/50 49 40

Quantum Fireball, 50 MB-HD, DM 199,-; Quantum Lighting, 730 MB-HD, DM 199,-; Miro Motion Video-Digital.Karte (In) + JPEG Kompress.Karte, für NUBUS-Rechner, mit Handbuch, DM 299,-; Tel.: 0 69/28 72 48

6100/66, 24 MB RAM, 500 MB HD, CD, mit DOS-Karte 486 Dx2-66, Ethernet, Tastatur, Maus, DM 1.900,-; Tel.: 03 81/5 19 62 22

Apple Colour Laserwriter, ca. 5500 Drucke, VB DM 6.200,-; Powerbook 145 B, 4/120, DM 750,-; Diabelichter Montage FR1, für Mac + PC, Tel.: 0 63 59/4 02 01, Fax: 0 63 59/4 02 11

Apple ext. Festplatte, 2.1 GB, orig.-verpackt, fast neu, DM 700,-, Tel./Fax: 02 11/40 74 88

PPC 7500/100, 32 MB RAM, L2-Cache, Video IN, gepflegtes Nr.-Gerät für DM 2.700,- abzugeben, Tel./Fax: 05 21/2 34 47

Verkaufe PowerBook-Komplettsystem, fast neuwertig, PowerBook 210/80 mit 16 MB, Laserwriter 320 Postscribt mit 2 MB, Docking-Station, 14"Apple-Monitor, Modem 14000, Tastatur, Maus, komplett DM 2.000,-; Tel.: 05 31/57 69 61

Syquest, 88 MB-Wechselplatte, 3 Medien, 44 MB Wechselplatte, alles DM 350,-, Tel.: 05 51/54 16 10

High-End Videosystem YUV-Signal u. Rendermaschine Quadra 950, 36 MB, 400/100 MB, 24 bit; Kingfisher; Harlequin; Videoeinzelbildaufzeichnung u. Yarc-Renderkarte für Rendermann mit Software zu verkaufen, VB, Tel.: 08 21/74 22 54

Linotype RT 1400 Trommelscanner, 4000 dpi, max. Dichte 3.8, Scanfläche 250*350 mm, Linocolor 3.2, technisch 1a, NP 90.000,-; VB 19.900,-; tel.: 02 28/26 31 30, Fax: 02 28/21 33 81

ProDrive, 44 MB, externes Syquest-Speicherlaufwerk, SCSI-Anschluß, inkl. 4 Cartridges, DM 350,-; Tel.: 02 02/62 71 01 oder 01 71/5 40 92 68

PM 7600/132, 80 MB RAM, 1.2 GB, 512 KB l2 Cache, Composite- + S-Videoeingang, DAV-Anschluß, 4 MB VRAM (Mio. Farben bei 1152x870, Tausende bei 1280x1024), 8x CD, Mac OS8 + Garantie, DM 4.299,-, Tel.: 0 30/7 11 87 89

SGI, Indigo 2 Extreme, Nips R4400, 150 MHz, 3 GB Festpl., GVI Extreme Graphicsboard, 19"-Monitor, Seiko Farbthermosublimationsdrucker, CD-ROM, Dat.-Laufwerk, Photoshop, Irix 5.2, VHB DM 9.999,-, Tel.: 07 11/8 89 53 63 (abends)

Quadra 900, 36 MB RAM, 500 MB Festplatte, 16,7 Mio. Farben, DM 1.900,-; CD-Laufwerk, 3-fach, ext., DM 100,-; Apple Laserwriter IIf, A4, 300 dpi, DM 750,-; Software und schriften inkl., Tel.: 07 11/3 16 64 15

Psion 3a Palmtopcomputer mit 2 MB RAM, original verpackt, DM 650,-; MacLink Kabel und Software für Psion 3a, DM 100,-; TEL.: 05 51/5 85 41

PowerBook 520 C, 12 MB RAM, 160 MB Festplatte, Passiv Farbbildschirm, Tasche, evtl. Extern CD ROM, VB DM 1.700,-, Tel.: 05 21/40 29 57

IDE-Festplatte 500 MB, 8 MB Simm, 2x 4 MB Simm, (immer 72 PIN), zusammen DM 80,-; Tel.: 0 61 27/6 19 02 (ab 18 Uhr)

Epson Stylus Pro XL Farbtintenstrahldrucker, 720 dpi, DIN A3 Oberformat, inkl. Postscriptprogramm, DM 800,-; Tel./Fax: 02 21/2 40 64 63

2 x 64 MB DIMM, 168-polig, 70 ns, verpackt, für PCI PowerMac, je DM 360,-, Tel.: 02 08/30 85 60

Performa 5200/75/48/800, TV/Video -IN, System 8, 28.800 Modem, Software nach Wahl, VB 2.200,-, Tel.: 0 53 62/7 23 85, E-Mail: Kallo@aol.com

Gravision Four 200/32, 512 LZ, 2.5 GB, 12 x CD, viel Software, für DM 3.333,-; 17"-Monitor Mitsubishi 87 TXM, DM 1.450,-; Tel.: 0 62 21/47 18 27, E-Mail: Ralf_Kleemann@magicvillage.de

QUADRA 840 AV, 32 MB RAM, 500 HD, 2 MB VideoRAM DIN A 4 Monitor Graustufen; AUDIO-MEDIA III, SE 30, 10 MB RAM, 200 HD, Ethernetkarte; SYQUEST, 88 Laufwerk extern, Preis VB, Tel.: 0 23 04/97 30 70

Scan-Maker E6, original verpackt, 1 Jahr alt, wenig benutzt, Top-Zustand + Photoshop LE Omnipage Direkt LE, DM 550,-; Syquest-LW, 200 MB extern (One-Technol.) + 5 Cartridges, 2 Jahre alt, wenig benutzt, Top-Zustand, DM 990,-; Tel.: 0 30/3 42 59 53 (AB)

Performa 200, 6 MB RAM, 80 MB HD, Nichtrauchergerät, inkl. Syst. 7.1 und GreatWorks, VHB DM 555,-, Tel.: 0 55 08/16 26 (abends), E-Mail: thoerns@gwdg.de

4 Stück 4 MB Simms (72-pin), geeignet für Centris/Quadra 610-650, zusammen nur DM 99,-, Tel.: 02 03/35 12 81

Minidock für PB Duo, DM 360,-, Tel.: 02 01/67 06 46 (ab 18 Uhr)

LaserWriter IIf Hauptplatine, 4 MB, kaum gelaufen, DM 350, Tel.: 0 61 72/7 80 75, E-Mail: 100073.2627@compuserve.com

Apple Design Tastatur, Bj. 1996, neu, NP 139,-, abzugeben für DM 60,-, Tel.: 03 71/5 21 20 38

Verkaufe PPC 7500 mit 604/132 Pro 2. + Tastatur + Maus, 1 GB HD, 256 KB L2, 48 MB, div. Software, VB DM 2.000,-, Tel.: 02 71/2 15 69

Performa 6400/200, 8x CD, 28.8 Modem, L2, 2.1 GB HD, 6 Mon, VHB DM 2.300,-, Tel.: 02 01/79 34 68

Verkaufe meinen PPC 7100/AV, 730 MB Festplatte, 40 MB RAM, L2, Maus, Apple erw. Tastatur, Mikro, DM 1.700,-; d2-CD-Laufwerk ext., 6-fach, DM 250,-; NuBus Sagem-ISDN-Karte, DM 500,-; Geoport-Adapter, DM 100,-; Sony Stereo-Lautsprecher/Verstärker mit Subwoofer, DM 50,-; zusammen 2.500,-; Tel.: 0 68 98/93 51 93

12x SyQuest-Medien, 44 MB, je DM 14,-; MacClassic, 4/40, inkl. Maus & Tastatur, DM 250,-; StyleWriter, DM 150,-; 2x 8 MB PS/2, je DM 30,-; 1x 4 MB PS/2, DM 20,-; Tel.: 02 01/51 65 61, E-Mail: interoc@aol.com

Quadra 605, 68040 mit math. Koprozessor, 4/80, inkl. Modem und Tastatur, DM 950,-, Tel.: 0 89/22 60 52

3400 PowerBook, 240 MHz, 145 MB RAM, 3 GB HD, Ethernet 10 base T, Tasche, Kabel, Adapter und Software (OS 8,...), unbenutzt, mit 12 Monaten Garantie, Preis nach VB DM 10.850,-, Tel.: 01 71/2 33 23 10 (Jens)

Verkaufe 17"-Monitor, Formac Pronitron F1701 professional, kaum (privat) genutzt, DM 750,-; RAM: 2x 16 MB, 72 Pins, je DM 120,-; 2x 4 MB, 72 Pins, je DM 30,-; Tel.: 0 61 88/99 00 32, E-Mail: utahessb@fbam.baynet.de

PDS-Grafikkarte, Storm-Cybercard 630, 24 bit, ungebraucht, original verpackt, mit Handbuch und Diskette, Tel.: 0 23 89/67 55, Fax: 0 23 89/67 56

Encad-Novajet, DIN A3-Plotter, inkl. Photo-Script 2000 Rip, kann aus Leasingvertrag übernommen werden, VB DM 20.000,-, Tel.: 01 71/3 63 12 31, E-Mail: Mediacare@aol.com

Newton 2000, inkl. 4 MB-Card, Modem-Card 33.6, Akku, Netzt., Color-SW 2200 port., NP DM 3.250,-; für DM 2,600,-; Neuhaus-Modem 28.8 (bis 33.6), für DM 180,-; Syquest EZ Drive, 135 MB (3 Cart., 2 Kab.+ PB-Kab.), für DM 300,-; alles wie neu, kaum gebraucht, m. Garantie!, Tel.: 0 61 27/6 17 21 (abends)

Kleinbilddiascanner Polaroid Sprint 35/LE, Software für PC und Mac, neu, nur DM 1.180,- + MWSt.; A 4 Scanner AGFA Snapscan 300, Software für PC und Mac, neu, nur DM 289,- + MWSt., Tel.: 0 71 52/9 97 71 22

8100/100 AV, 64/500, CD, DM 1.600,-; 6100, 60-32/190, DM 800,-; 2 Apple Portrait, Fullpage GS-Monitore, DM 190,-/ DM 300,-; Apple Design- u. erw. Tastatur, neu, DM 120,-/ DM 180,-; Fax: 0 42 43/9 54 55

Liebhabergerät: Color Classic, DJ 93, 340 Std. gel., Video-RAM-Aufrüstung, mit StyleWriter II, techn. und opt. 1A, FP DM 1.000.-, Tel.: 05 11/77 62 69

Festplatte 7200 U//min: Seagate Barracuda, 2 GB, 2 Jahre alt für DM 450,-, Tel.: 02 03/35 12 81

Prozessor, 132 MHz, DM 100,-; Cache Modul, 256 KB, DM 50,-; beides 1 Jahr alt; Diascanner Minolta QS-35, 5 Mon. alt, DM 1.150,-; Tel.: 07 81/9 70 86 68

Powerbook Duo 230, 4/120, neuwertig, incl. NiMh Akku und Netzteil, DM 850,-; 14 MB Speichererweiterungfür Duo, DM 200,-; Duo Typ 1 Akku, s.gute Ladung, DM 40,-; Duo Netzteil, DM 60,-; Prozessorkarte 604, 135 MHz für Power Mac 7500, DM 150,-; 256kB L2-Cache für PPC 6100/7100, DM 50,-; Tel.: 02 02/2 73 12 77

Verkaufe gut erhaltenen 14 RGB Monitor gegen Gebot, Tel.: 02 51/79 79 88

Performa 5200, 16/500, CD, Video/TV-Karte, Nichtrauchergerät, VB DM 1.800,-, Tel.: 0 71 51/5 22 65

PM 7500, 120 MHz, 640e Prozessor, Karte austauschbar, 4fach CD, 700 MB FB, Syst. 7.6, Video IN, Maus, 24 M. alt, Nr.Gerät, VB DM 2.800,- inkl. Porto und Versand, Tel.: 02 01/67 06 46 (ab 18 Uhr)

Zwei Macintosh zu verkaufen: Performa 475, 12/160, Monitor, CD-ROM, Stylewriter 1200, Maus Tastatur, VHB 1.500,-; PowerBook 150, 18/240, zwei Batterien, Tasche, VHB 1.100,-; beide Geräte mit System 7.6.1 und Software; Tel.: 02 31/12 69 16

IIci, 20 RAM, mit Handbüchern und Software, inkl. Bildschirm und HP-Farbdrucker Deskjet, komplett DM 700,-, Tel.: 0 71 61/94 15 95

Neues PB 1400c Aktivmatrix!, 603e PPC, 40 MB, 1.2 GB, 12x CD, dunkle Tastatur, dt., volle Garantie, orig. verpackt + div. Mac's, Drucker etc., DM 5.999,-, Tel.: 01 77/2 62 49 70

950 AV, 20 MB RAM, 200 MB HD, Tast., Maus, VHB DM 1.500,-, Tel.: 0 71 71/6 63 03

Powermac 7200, 90/48/500, 2 GB, CD, Apple 1705, HP 850C, Microtek E3, Artpad, Quark, Photoshop, Freehand, Illustrator, MS-Office, Softwindows, VB DM 5.500,-, Tel.: 02 11/27 29 50

Modem: Sportster 33.6 Voice, Fax ext. (Kabel, Software f. PC); Speicher: Simm, 30-pin (Mac), 4 MB, 4x; Preise VS; Tel.: 02 11/2 61 15 25 (AB)

Performa 630 CD, Modem, Tastatur, Maus, DM 700,-; Express Modem II für PB, Serie 500, Apple origi., DM 250,-; Tel.: 05 61/3 55 65

Apple Imagewriter LQ A3 Printer, inkl. 2 Einzugsfächer A 4, inkl. sep. Einzugsfach für Briefumschläge, Druckerkabel, Treibersoftware, neue Farbbänder und Handbuch, VHB DM 450,-; Mac II, 16 MB RAM, erweiterbar auf 128 MB, 540 MB HD, 1.4 MB FD, ext. CD ROM LW, ext. 14.400 Modem, System 7.5.5, erw. Tastatur, ADB Maus, inkl. Handbücher, sowie ohne Berechnung 286er DOS Karte, VHB DM 550,-, Tel.: 0 44 56/91 80 03, Fax: 0 44 56/91 80 04

Biete Software

Norton Utilities 3.2, DM 90,-; System 7.5 CD, DM 40,-; F/A 18 Hornet 2.0 & Korean Crises, DM 70,-; After Dark 4.0 & After Dark StarTrek, DM 50,-; Sim City 2000 dt., DM 50,-; Sim Tower, DM 30,-; Comanche, DM 20,-; alle zusammen, DM 250,-; Tel.: 0 89/6 25 80 27

Buchhaltungsprogramm für den MAC: MoneyManager 2.0 mit Einnahme-Überschuß-Berechnung für einfache Buchführung; NP DM 300,-, für DM 70,-, Tel.: 0 69/4 69 18 42

Civilization II ohne Handbuch, DM 70,-; Canaon BC-22 Photocartridge für BJC-4550, Colourstyle Writer 2500, DM 60,-; Tel.: 01 71/2 77 92 94

CD-Rom: 101 Dalmat. (Disney,E), Best of European Soccer, je DM 20,-; Gravis 4D First + Write, DM 35,-; Mac Collection, Powerpoker, je DM 10,-; Tel.: 02 01/1 22 02 18 (Werkt. 8-16 Uhr), sonst 02 01/52 21 68

Verkaufe „Alles für den Hausbau" CD-ROM, neu, Tel.: 0 23 61/4 74 85

Macmag CD 26/28, je DM 5,-; Myst, DM 25,-; Toy Story, DM 15,-; König d. Löwen, DM 25,-; Aladin; Rock-Rap-Roll, DM 10,-; Guinnes B.95, DM 10,-; Color It 3.0 CD, DM 30,-; StarTrek United, DM 15,-; Tel./Fax: 0 40/22 16 61

Verk. Word 5.1, mit update auf Word 6.0, mit Lizenzabtretung, DM 390,-, Tel.: 0 41 52/87 14 54, E-Mail: bittner@tz.gkss.de

CD-Spiele: Buried in time (2 CDs), Syndicate, Park, Rebel Assault, Daedalus Encounter (3 CDs), alles CDs, je nur DM 30,-, Tel.: 0 61 28/93 40 45

Verkaufe Warcraft 2 + Erweiterung: Behind the dark Porta, DM 110,-, tausche auch, Tel.: 0 30/4 92 76 01

Tausche oder verkaufe: Warcraft 1+2, C+C, Marathon 2, Rebel Assault, Descent, Carmageddon; suche Syndikate, Mec & Warrior 2; E-Mail: heinzn@t-online.de

Photoshop 3.0 LE, dt., DM 150,-; Guiness Rekorde Multime Dia, DM 20,-; Rebel Assault, DM 15,-; Rock Rap'n Roll (Paramount), DM 15,-; suche Freehand 5,5; Tel.: 03 45/5 22 46 87

MAC OS 7.6.1 D wegen Systemumstellung abzugeben, originalverschweißt, VB 100,-, Tel./Fax: 0 40/6 03 32 92

Spiele: C&C, Wing Com. Warcraft 2, Simpson Cartoon Studio, Suprem Warrior, M1, Rebell A., Games of Fame, Super MAC Pack 2, Pirates, je Spiel: DM 50,-, zwei Spiele: DM 80,-, Tel.: 03 92 98/33 75 (ab 20 Uhr)

Spiele total: Duke Nukem 3D, DM 80,-; Marathon II + Infinity, zus. DM 50,-; Doom II, DM 45,-; Warkraft II + W!Zone, zus. DM 55,-; Myst, Evocation, Frankenstein, je DM 29,-; (Bundle 289,-); Einzeltausch gegen Carmageddon, Pirates Gold oder gutes F1-Spiel mögl.; Tel.: 0 72 31/92 72 96

World Atlas V.1.2 von The Software Toolworks, DM 50,-, Tel.: 0 40/58 12 53

CD: Caesar II, DM 45,-; Abuse 4, DM 5,-; D.A.W.S., DM 45,-; From Alice to Ocean, DM 15,-; Great Cities of the World, DM 15,-; MACup-CD 1/94 bis 2/95, DM je 10,-; Disk: Opus'm Bill (Screensaver), DM 30,-; Tel. 09 21/6 34 98

B+E Ragtime 4.1, originalverpackt, Office-Software-Lösung mit DTP-Funktionen, neu unreg., MWSt. bei Bedarf ausweisbar, NP DM 1.199,-; wegen mangelnder Verwendung, DM 799,-, Tel.: 0 30/7 11 87 89 (20-22 Uhr)

Macintosh Plus Benutzerhandbuch + Systemsoftware-Handbuch + Dienstprogramme-Handbuch (alle orig.-Apple für Macintosh Plus), nur DM 49,- plus Versand FPKP Soap, Tel.: 0 30/7 11 87 89 (20-22 Uhr)

RAM-Doubler 2, Speed-Doubler, CD-ROM-Toolkit, Hard-Disk Toolkit, je DM 46,-; Tel.: 0 40/6 32 21 84

CD-ROMs: Marathon 2, DM 55,-; Vollgas, DM 40,-; 3D Atlas, DM 20,-; Daedalus Encounter, 3 CD's, DM 40,-; Tel.: 00 41/31/3 01 71 55 (abends)

Actual Soccer, DM 50,-; Tel.: 04 31/71 47 53, E-Mail: Januszwac@ki.comcity.de

Carmageddon (neu), das ultimative crash-car racing, netzwerktauglich bis zu 6 Spieler, NP DM 109,-, zum Sonderpreis, da doppelt vorhanden, Tel.: 0 72 31/92 72 96

Norton 3.5.1 CD, engl., DM 190,-; RAMDoubler 2.0.2, engl., DM 90,-; Spaceward HO 4.0.3, engl., DM 40,-; alles original verpackt und unregistriert; Tel.: 03 71/5 21 20 38

Speeddoubler 2.0.3 für PPC bis System 7.6.1, um 1/2 Neupreis, Tel.: 0 94 21/5 19 72 (evtl. AB), Rückruf)

SyQuest, 44 MB + 88 MB, je DM 60,-, Tel.: 0 89/38 01 87 15

Software vom Feinsten! Norton Util. D-3.5.1, Pagemill 2.0, Stylescript D-3.0.2, Black Box 2.0, Nils 3-D Types, Speed Doubler d-2.0.3, RAMDoubler D-1.6.2, Color IT! D-3.2, Avid Videoshop 3.0, Ultrapinball Creep Night, Real-Player-Plus 4.0 CD, Mac-Magazin CD's 1/95 bis 1/97, inkl. 25 Super-CD'S, nur DM 650,- plus Porto; Tel.: 02 11/57 57 46

Painter + Dabbler, DM 599,-; Pagetools + Intellih. + GOO/Convolver + Fetch + Textbridge, DM 599,-; dazu je RAM-/Speeddoubler, Norton, Videoshop, CD-ROM Toolkit, je DM 49,-; Tel.: 0 30/39 73 11 31, Fax: 0 30/39 73 11 32

Adobe Premiere 4.2, DM 250,-; Pagemaker 6.0, DM 250,-; Painter 4.0, DM 200,-; Infini-D3, DM 200,-; Deck 2.2, DM 175,-; nur an Schüler oder Studenten, Tel.: 0 62 57/8 50 11

Strata Studio Pro 2.1, Orig.-CD + Powermodul-1 CD, inkl. Handbücher, DM 950,-; Onyx Tree Pro 4.0, DM 399,-; Tel.: 0 69/28 72 48

Virtual PC von Connectix, „das PC-System für Mac", deutsch, einschl. DOS 7.0, auch für Windows 95, DM 265,-; Apple-Systemsoftware, 7.6, nur CD, DM 95,-; komplett m. Handbuch, DM 160,-, Tel.: 0 40/5 22 75 56

Strata Studio Pro 1.7.5 + inkl. deutsch. Handbuch + Workbook mit CD für nur DM 599,-; CyberStudio 2.0d, NP 749,-, für DM 499,-; Code Warrior 8 + Lit auf CD, DM 109,-; Handbook for PageMill 2.0e + CD, NP 79,-, für DM 39,-; Tel.: 07 11/63 91 19

Director Multimedia Studio 2.0, DM 1.777,-; Evocation, DM 35,-; Myst CD, DM 30,-; Tel.: 04 41/88 38 87

Spiele total: Duke Nukem 3D, DM 80,-; Marathon II + Infinity, zus. DM 50,-; Doom II, DM 45,-; Warcraft II + W!Zone, zus. DM 55,-; Myst, Evocation, Frankenstein, je 29,-; PGA Tour Golf III, DM 25,-; (Bundle 289,-), Einzeltausch gegen Carmageddon, Pirates Gold od. gutes F1-Spiel mögl.; Tel.: 0 72 31/92 72 96

Powermanager (Adreßv. u. Kal.), DM 49,-; Hellcat u. Air Combat, je DM 29,-; Internet Connection Kit 1.2, DM 59,-; OmniPage 4.0 LE (preisw. updatef.), DM 189,-; Tel.: 0 23 81/2 68 46

Marathon 2, DM 30,-; Wingcommander 3, DM 30,-; Tel./Fax: 0 68 31/95 82 91

Mac Projekt Pro 1.5, dt., DM 280,-; Claris Draw 1.0, dt., DM 100,-; Suitcase 2.1.4, dt., 50,-; Dabbler 2.0, dt., Win + Mac, DM 70,-; Formatter Fire 3.1, dt., DM 170,-; SAM 4.5, DM 90,-; Now Utilities 1.0, DM 80,-; Painter 1.0, engl., DM 30,-; Tel.: 0 85 61/2 03 61 oder 0 85 61/41 38 (ab 18 Uhr)

Spiele: Caesar II, DM 45,-; Abuse, DM 45,-; P.A.W.S., DM 45,-; Reise from Alice to Ocean, Great Cities of the world, je DM 15,-; Screensaver: Opus 'n Bill, DM 30,-; Buch: Internet Starter Kit, DM 30,-; Tel.: 09 21/6 34 98

SAM 4.0, mit HB, DM 50,-; 4D First, Write & Shell, neu, unreg. CD, DM 80,-; Tel./Fax: 02 11/40 74 88

Performa 5400, 160 MHz, 16 MB RAM, 1.6 GB HD, 8x CD, 28.8 Modem, MacOS 7.6.1, incl. Claris Works 4, 8 Monate alt, DM 2.250,-, Tel./Fax: 07 11/6 87 42 54

FAXSTF 3.2.2, komfortable Faxsoftware, DM 100,-, E-Mail: Xaver.Mayr@t-online.de

Schnäppchen! Painter 5 für nur DM 500,-, natürlich Vollversion!, Tel./Fax: 0 93 69/29 91, E-Mail: Hubert.Hoche@t-online.de

Spiele: Loony Labyrinth, Saceship Warlock, Shockwave Assault, System Shock, Indy Car Racing II, je DM 20,-, alle zus. DM 80,-; Photoshop 3.05 LE, DM 95,-; Claris Draw, DM 50,-; Speed Doubler, DM 30,-; Avid Videoshop 3.0, DM 95,-; After Dark 3.0 & More after Dark, DM 50,-; Tel.: 0 71 44/83 10 88, Fax: 0 71 44/83 10 89

B+E Ragtime 4.1, original verpackte Office-Software-Lösung mit DTP-Funktionen, neu, unreg., MWSt. bei Bedarf ausweisbar, NP DM 1.199,-, wegen mangelnder Verwendung DM 799,-, Tel.: 0 30/7 11 87 89

STRATA Studio Pro, PS 3.0 D, Quark 3.1 D, Illustrator 6.0 D, FM 3.0 D, Digidesign Session 2.0, Cubase Audio 3.0, Adobe AfterEffects 3.1, Preis VB, Tel.: 0 23 04/97 30 70

Originale: Adobe Photoshop 4.0, Adobe Illustrator 7.0, Pagemaker 6.5, je DM 999,-, Tel.: 0 40/57 75 04

Norton 3.5.1 CD, engl., DM 190,-; Ramdoubler 2.0.2, engl., DM 90,-; Saceward HO 4.0.3, engl., DM 40,-; alles original verpackt und unregistriert, Tel.: 03 71/5 21 20 38

Team Agenda 1.6d, unreg., profess. Terminverwaltungsprogr., Einzelplatzversion, DM 30,-, updatefähig, Tel.: 09 91/28 55 87

Datenbank 40 First, DM 120,-; Expresso-Kalender, DM 40,-; RAM Doubler, DM 60,-; Suitcase, DM 80,-; Baedecker CD-ROM, ROM A, DM 20,-; CAD Complete, engl., DM 40,-; Tel.: 0 69/36 68 31

Explosive Magic Models (100 3D-Erotik-Bilder) für DM 20,-; Eagle Eye Misteries und Around t.w. in 80 days für je DM 10,-; Nolfpack für DM 20,-; Popolous 2 für DM 10,-; Power Poker für DM 10,-; Sirius Net für DM 15,-; Internet Executive für DM 15,-; Mayo Clinic für DM 10,-; alles CD's Tel.: 02 31/81 21 31 (Oliver)

Carmageddon (neu), das ultimative crash-car racing, netzwerktauglich bis zu 6 Spieler, NP DM 109,-, zum Sonderpreis, da doppelt vorhanden, Tel.: 0 72 31/92 72 96

Racing Days, Rennsimulation ab Powermac 60 MHz, nur DM 75,-, Tel.: 02 03/35 12 81

Spiele CD's: Spielesammlung mit über 30 CD's zu verkaufen, unter anderem mit „Myst, Karma, Evocation, Starmission, ISIS, Buried in time, Indy 4, Golf, Rebell Assault, Golden Gate Killer, Jewels of Oracle usw., DM 250,- komplett, Tel.: 0 21 33/6 31 41

Biete ältere, aber immer noch erstklassige Software, u.a. RAM Doubler, FileMaker Pro, Claris Organizer, Claris Works, Claris HomeWorks, Word Finder Plus, First Things First Proaktive, Now Up-to-Date, Checkmate, Sargon for Mac II, auch diverse Bücher, Preise nach Vereinbarung, Tel.: 07 11/7 54 69 42 (nach 20 Uhr)

Claris Works 4.0, engl., original verpackt; Tel.: 05 61/3 55 65, Fax: 05 61/3 55 66

Betriebssysteme: D-7.5.2, 7.5.3, 7.5.5, 7.6, 7.6.1, OS 8, BeOS- kompl. B-Sys. inkl. Support-CD und Connection-Kit 1.2 + MACeasy-CD's 3/96 bis 12/97, Bundle-Preis, DM 300,- zuzgl. Portpo, Tel.: 02 11/57 57 46, E-Mail: luetzeler@metronet.de

Apple System 7.6 u. Update 7.6.1, DM 60,-; MS Office 4.2.1 Upgrade Version auf Disketten, inkl. Handbücher, DM 300,-; MS FoxPro 2.5, Mac und Windows Version, inkl. Handbücher, je DM 100,-; Norton Utilities 3.1, inkl. Handbuch, DM 60,-; Photoshop 4.0 LE, DM 100,-; FWB Hard Disk Toolkit 2.06, inkl. Handbuch, DM 100,-; Soft Windows 3.1, inkl. Handbuch, DM 100,-; Soft Windows 95, inkl. Handbuch, DM 200,-; Tel.: 0 44 56/91 80 03, Fax: 0 44 56/91 80 04

Suche Hardware

32-MB-Simm für Performa 6200 gesucht, evtl. auch internes 28800- oder 33600-Modem, Tel.: 0 86 82/9 57 36

Informatikstudenten suchen MACs sowie Peripherie und Software gegen Versand, Kostenübernahme zu Studienzwecken, Tel.: 0 53 22/49 23

Suche Beschleunigerkarte für Colour Classic (Daystar, Sonnet, Formac ...) für max. DM 100,-, Tel.: 01 71/2 77 92 94

Suche günstigen Tintenstrahldrucker in gutem Zustand, Tel.: 07 11/5 28 35 96

Suche 200-MB-Syquest-Laufwerk, Tel.: 02 28/65 84 65

Suche ISDN-Leonardo Karte SP; PCI Wacom ArtPad A5 inkl. Dabbler, Tel.: 0 72 31/92 72 96

Suche Omni Page für Musterscanner 1200 SP; suche Mo-Laufwerk für 3,5 Zoll, 128er + 230er Mo's; Tel./Fax: 00 39/45/8 40 10 58

Suche 19"-21" Monitor bis ca. 1.000,-, Tel./Fax: 0 68 31/95 82 91

Suche gebrauchte o. neue „135 Removable Hard Disk Cartridge's", Tel.: 0 69/34 26 71

Suche Würfel-Mac für leichte Büroarbeit und 20"-Monitor, Tel.: 05 61/47 41 79

Apple Aktiv Boxen, Apple HIGH Resolution S/W 12"-Monitor, Power Mac 6100, Power Mac 7600, Tel.: 00 43/26 83/70 40 (tagsüber; ich rufe zurück, wenn Sie mich anrufen, da ich in Österreich bin), Fax: 00 43/26 83/70 40 20

SE 30 gut erhalten, mit Tastatur und Maus, günstig gesucht, Tel.: 04 41/88 38 87

DOS-Karte für Performa 630 gesucht, Tel.: 09 11/3 23 10 79

Informatikstudenten suchen Mac's sowie Peripherie und software gegn Versandkostenübernahme zu studienzwecken, Tel.: 0 53 22/49 23

Suche ISDN-Leonardo Karte SP, PCI. Wacom ArtPad A5, incl. Dabbler, Tel.: 0 72 31/92 72 96

Suche 200-MB-Syquest, Tel.: 02 28/65 84 65

Suche 19"-21" Monitor bis 1.000,-, Tel./Fax: 0 68 31/95 82 91

Suche neuwertiges Powerbook, möglichst mit internem CD-ROM Laufwerk und Modem, Tel./Fax: 04 31/55 42 87

Suche megamäßig RAM für IIfx (64pin), 8x4 MB habe ich, Tel.: 02 01/79 30 12 (AB)

Polnische Tastatur für Mac gesucht, Tel.: 0 61 96/39 91

Suche Color-Stylewriter 2200, Tel./Fax: 02 51/21 62 93 (ab 18 Uhr)

Kodak DC 20, Quicktake 100 & Apple verstellbare Tastatur (das Luxusteil!) gesucht, Tel.: 09 41/99 74 05

Laserwriter IIG, Motherboard und Fixiereinheit etc. und 14"-Monitor gesucht, Tel.: 05 21/1 36 86 50

Suche digitale Photo-Kamera (z.B. Canon, Olympus, Epson, Apple o.a.), Tel./Fax: 09 91/28 55 87

Leistungsfähiger Handscanner, Stylus Photo und Diascanner gesucht, Tel.: 04 61/5 99 49

Suche alles, was mit Mac's oder Apple zu tun hat. Freue mich über alles. Zum Basteln kann ich alles gebrauchen. Zahle natürlich Porto, Tel.: 0 52 22/1 04 27

Suche funktionsf. Tastatur für Mac Plus, Tel.: 09 31/70 11 53 (17-20 Uhr)

Performa 5200, egal welche KONFIG!, Tel.: 0 40/57 75 04

NuBus Grafikkarte für Mac IIcx zum Betrieb des Apple Portrait Monitors (Apple Mac II Portrait Display Video Card o. Apple Karte 4/8 o. Apple Karte 8/24), Tel.: 0 22 41/14 20 66 (ab 14 Uhr) oder 02 28/46 97 51

Suche Software

Suche Spiele: Worms, Siedler II, Tel.: 02 41/52 86 90

Suche Photoshop 3.0 oder 4.0, Freehand 7.0, Quark X-Press 3.32, Tel.: 0 41 52/87 14 54, E-Mail: bittner@tz.gkss.de

Suche zur wechselseitigen Unterstützung von Jugendkontakten mit Estland alte MACs, Festplatten, Drucker, 30 PIN-Simms usw., funktionsfähig und kostenlos, Spendenquittung, Fax: 0 21 66/3 41 65

Suche Pirates Gold (älteres Mac-Spiel), irgendein gutes F1-Spiel (netzwerkfähig), Tel.: 0 72 31/92 72 96

Suche günstig CD-DA, Tel.: 0 43 85/52 20 (ab 18 Uhr)

MacOS 8, DM 160,-; MS Office 4.2.1 CD, unreg., mit Handbuch, DM 550,-; System 7.5, DM 40,-; Tel.: 0 89/3 11 61 88

Suche Pirates Gold (älters Mac-Spiel), irgendein gutes F1-Spiel, netzwerkfähig, Tel.: 0 72 31/92 72 96

Suche Illustrator 6.x, Painter 4/5 günstig, Tel.: 0 71 44/83 10 88, Fax: 0 71 44/83 10 89

System 6.0.8, MacWrite, Macpaint & MacDraw gesucht, Tel.: 09 41/99 74 05

Suche E-CAD Programm und Ragtime, Tel.: 04 71/5 74 27

Verschiedenes

Suche: Handbücher für Ragtime 3.2 oder 4, sowie Pagemaker 6.0, biete Photoshop 2.5 mit Handbuch, Tel.: 06 61/6 13 30

Canon BC-22 Photocartridge für BJC-4550 oder Colour Style Writer 2500 für DM 60,-, Tel.: 01 71/2 77 92 94

PoPup Folder 201, DM 50,-; Faxstf 323, dt., DM 150,-; Neato CD Labler mit 100 Labels, DM 50,-; Einschaltvorrichtung für Mac bei Faxempfang über SupraFax-Modem, DM 100,-; Tel.: 05 11/41 18 02

Wer schenkt 14jährigem Drucker oder Handscanner zu schulischen Zwecken? Vielen Dank! Tel./Fax: 0 82 82/21 73 (nach Christoph fragen)

Schüler sucht neuwertigen Newton (zu kaufen) und opfert dafür seinen SE und Imagewriter 2 (zu verkaufen), Tel.: 0 84 41/7 11 38 (nach Ronja Fragen), besser Fax: 0 84 41/8 21 23

Wer schenkt Schüler, 13 J., ein funktionsf. PowerBook (wenn möglich ab Modell 140) für schulische Zwecke? Übernehme auch Porto!, Tel.: 08 41/4 16 70 (Oliver)

PM 7100/80/24/700 + AV-Karte, Tast. + Maus, DM 1.950; PM 6100/66/16/350, Tast., Maus, DM 1.450,-; CD-ROM: König der Löwen, Disney Collection, Prince of Persia 1+2, Grolier-Enz, Preis: VHB, Tel.: 0 29 48/2 90 84

Wer schenkt 14jährigem Drucker oder Handscanner zu schulischen Zwecken? Vielen Dank! Tel.: 0 82 82/21 73 (nach Christoph fragen)

Suche Handbuch für RagTime 3.2, Tel.: 07 11/5 78 11 29

Claris Works 3.0, DM 30,-; FaxStf 3.2, dt., DM 40,-; Soft PC Vers. 2.5, DM 50,-; Space Quest IV, DM 30,-; Mario Teaches, DM 30,-; MACup CD Vol. 1-6, DM 60,-; Modems (9600), je DM 10,-; MACup-Hefte, Stück DM 1,-; Tel.: 0 21 73/6 74 34, Fax: 0 21 73/96 56 52

Macintosh Plus Benutzerhandbuch + Systemsoftware Benutzerhandbuch + Dienstprogramme-Handbuch (alles original für Apple Macintosh Plus), nur DM 49,- + Versand; Linotype Jade, DM 599,-; Tel.: 0 30/7 11 87 89

Quicktake 100, Kodak DC 20 & Apple verstellbare (ergonomische Tastatur gesucht!, Tel.: 09 41/99 74 05

Modem ext. Global Village Mercury 19.2, Fax- + OCR SW, original verpackt, VB 130,-, Tel.: 0 21 51/50 10 17, E-Mail: scout@topwave.de

Color Quick Cam Mac, ungeöff., neu, DM 180,-; Syst. 7.6, ungeöff., DM 100,-; 2 Stk. Scall One, wie neu, je DM 50,-; 2 Stk. E-Netz Handy 2110 Nokia (=PT11), wie neu, viel Zubeh., je DM 200,-; 1 PB-Batt. 190/5300, neu, original verpackt, DM 120,-; Tel.: 07 51/76 30 06 oder 07 51/65 15 20

Suche Mac User Treff in Aschaffenburg; Tel.: 0 61 88/99 00 32, E-Mail: utahessb@fbam.baynet.de

Insiderbuch QuarkXPress: Tips, Tricks & Techniken von Samuel Hügli, nur DM 55,-, Tel.: 02 03/35 12 81

Wer schenkt Schüler, 13 J., ein funktionsf. Powerbook (wenn möglich ab Modell 140) für schulische Zwecke? Übernehme auch Porto!, Tel.: 08 41/4 16 70 (Oliver)

Dudelsack, neu, mit Anleitung, DM 380,-, Tel.: 0 21 31/85 89 99

Suche Fachfrau, die mir Illustrator und Photoshop gegen Bezahlung beibringt, Tel.: 0 40/4 39 17 24

Suche liebenswürdigen Macianer, der einem armen Studenten (in spe) seine alten Handbücher schenkt! (Director 5.0, Photoshop, Freehand etc.), Danke!, Tel.: 0 61 34/72 92 77

Wenn Sie etwas zu verkaufen oder zu verschenken haben, oder wenn Sie etwas suchen, füllen Sie einfach das nebenstehende Formular aus!



Ihre Kleinanzeige für Mac MAGAZIN

Bestellcoupon

Unsere Faxnummer: 0 40/85 18 35 49

❑ Biete Hardware ❑ Biete Software ❑ Verschiedenes
❑ Suche Hardware ❑ Suche Software ❑ Gewerblich

Name

PLZ/Ort — Ich bin an weiteren Angeboten des MACup Verlags interessiert (ggf. streichen).

Firma/Position

Telefon/Fax (bei Rückfragen bin ich tagsüber erreichbar unter dieser Nummer)

Straße

Datum Unterschrift MM 1/98

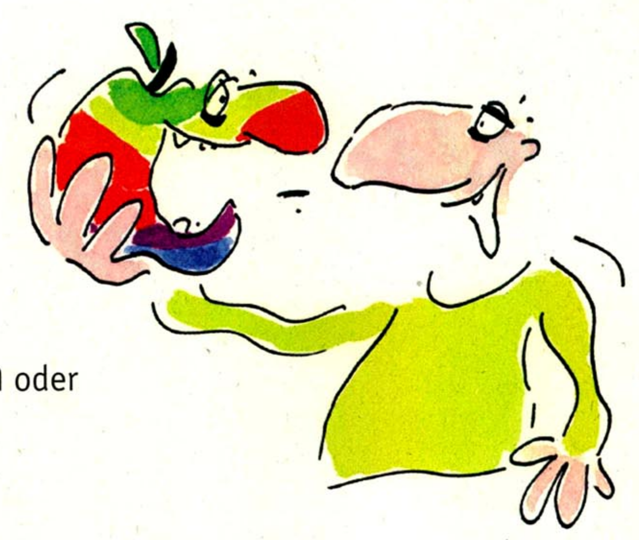
Es werden nur Kleinanzeigen mit kompletter Absenderadresse und Telefonnummer aufgenommen. Der Verlag behält sich vor, die Kleinanzeigen vor dem Erstverkaufstag auf anderen Medien ohne Zusatzkosten zu veröffentlichen.

Wenn Sie in der nächsten Ausgabe von Mac MAGAZIN & MACeasy eine kostenlose private Kleinanzeige aufgeben möchten, verwenden Sie bitte das nebenstehende Formular. Wir nehmen nur deutlich lesbare Kleinanzeigen an, die mit kompletter Absenderadresse und Telefonnummer versehen sind. Pro Rubrik kann nur eine private Kleinanzeige aufgegeben werden, die nicht länger als 175 Zeichen sein darf. Bitte vergessen Sie nicht, in Ihrem Anzeigentext die gewünschte Kontaktart anzugeben – also Ihre Fax- oder Telefonnummer. Bei fehlender Kontaktart setzen wir automatisch Ihre Telefonnummer ein. Der MACup Verlag haftet nicht für etwaige Übermittlungs- und Satzfehler. Ihre gewerbliche Kleinanzeige geben Sie bitte auf Ihrem Firmenbriefbogen mit kompletter Adresse, Telefon- und Faxnummer auf. Wir berechnen pro Zeichen 0,40 DM zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Gewerblich sind alle Kleinanzeigen, die von Firmen aufgegeben werden oder die für Produkte und Dienstleistungen werben, für die Mehrwertsteuer ausgewiesen wird.

anzeigenindex

Name	Produkt/Dienstleistung	Seite	Ansprechpartner	Telefon	CD-ROM
4Mac Mailorder Germany Ltd.	Mailorder	53	Zentrale	0 18 05/21 44 44	
AOL Bertelsmann Online GmbH & Co.KG	AOL	CD-ROM, 35	Info-Line Internet-Adresse	0 18 05/52 20 www.aol.de	Highlights
Arktis Software GmbH	Bestellkatalog-Spezial 1998	59–66	Bestellservice	0 25 47/12 83 od. 13	
CKS Real-Net	Internet-Dienstleistung	55	Info-Line	0 18 05/32 36 64	
CKS Realtime Sales- & Marketing-Services GmbH	Internet-Dienstleistung	U2	Info-Line	0 18 05/32 36 64	
Claris GmbH	FileMaker Pro 4.0, Claris Works Office 5.0	11, 33	Infoline	0 18 05/25 81 66	
ComputerWorks GmbH	LoopsFinanz	19	Zentrale	0 76 21/4 01 80	
COMSPOT	Mailorder	49	Bestellservice	01 80/5 67 33 88	
FDS Felix Data Service/ Marc Quittek	Telekomm.-, Umschalt-, Kabel- und Adapterlösungen	CD-ROM	Zentrale	02 31/9 82 22 86	Marktplatz
Format Network Communications mbH & Co. KG	LASAT unique 1280mi, Keyspan SX-4	133	Zentrale	0 22 06/9 58 40	
Gravis	Mailorder	85–90	Zentrale	0 30/39 78 09 50	
Informatikberatung Frank Renner	Software	CD-ROM	Zentrale	0 23 05/44 08 70	Software, Bürodatenbanken
Lycos Bertelsmann GmbH	Lycos – der persönliche Internetguide	21	Internet	www.lycos.de	
M.A.X. Computer-Systeme GmbH	Mailorder	121	Zentrale	0 30/8 59 46 05	
Mac•s Hildegard Bauer	Applepoint und Systemberatung	CD-ROM	Zentrale	0 83 21/6 84 90	Highlights
MACup Verlag GmbH	Leserservice	57, 91, 101, 99–100, 106, 107		0 40/85 18 30	
MoreMedia GmbH & Co. KG Hamburg	Mailorder für Publisher	81	Zentrale	0 40/85 18 38 00	
PADShop Die Newton-Spezialisten	Newton-Shop,-Mailorder und -Systemhaus	17	Info-Line	0 40/48 00 40 11	
Red Orb Entertainment – A division of Brøderbund Software, Inc.	Riven	13	Internet-Adresse	www.redorb.com	
Systematics GmbH	Apple Distribution Center	U4	Geschäftsstellen in ganz Deutschland	0 40/22 66 60	
TERRAMAX Computer Store GmbH	Mailorder	77	Zentrale	0 71 31/59 20 10	
VillageTronic GmbH	Grafikkarten	131	Info-Line	0 50 66/70 13 17	

AppleTalk



Hier ist Platz für Lob und Tadel, Schimpf und Schande, Ruhm und Ehre. **Schreiben, mailen** oder **faxen** Sie uns Ihre Meinung zum Mac MAGAZIN. Und eines ist gewiß: die Reaktion der Redaktion!

Schlechte Gesellschaft

■ Sehr geehrte Damen und Herren, mein Mac IIsi (nach TechTool hat er jetzt 25 100 Betriebsstunden auf dem Buckel) zeigt trotz Initialisierung und Neuformatierung der Festplatte (eine Seagate ST3283NFO Version 9393) laut Norton Utilities „bad blocks" und „directory"-Fehler. Werden diese Fehler möglicherweise durch den Bisley-Metallschrank hervorgerufen, auf dem mein Mac steht?

Mit freundlichen Grüßen

Everhard J. Riebel

➔ *Kann sein, denn Metallschränke haben in der Tat mitunter ein Computer-inkompatibles Eigenleben. Unser Tip: Runter mit dem Mac vom Bisley (ist eh out), und rauf auf ein schnuckeliges Ikea-98-Naturholzmodell (aber kein „Billy"-Regal – das schickt den Mac mit Sicherheit in die ewigen Jagdgründe!). Sollte das nicht helfen, muß der Fehlerteufel woanders schlummern. Steht Ihr Mac vielleicht unter einer Starkstrom-Überlandleitung oder gar quer zu einer Wasserader? Haben Sie vielleicht bei Ihrer Arbeit am Mac des öfteren auch andere Elektrogeräte im Einsatz (Kaffeemaschine, Elektro-Zahnbürste, Kreissäge, Absaugpumpe oder ähnliche Accessoires des täglichen Bedarfs), oder lassen Sie gar die lieben Kleinen regelmäßig auf dem Binärgefährten herumhacken? Versuchen Sie, derlei Störfaktoren in Zukunft zu vermeiden. Sind die „bad blocks" dann immer noch nicht verschwunden, bleibt Ihnen nur, die Nachbarschaft zu wechseln, oder Sie machen sich mit der Möglichkeit vertraut, daß sich die Festplatte nach den paar Betriebsstunden eigenmächtig in den Vorruhestand verabschiedet hat.*

Der virtuelle Mac

■ Wie war das noch: Apple liefert das Topmodell 9600/350 nur noch an diejenigen, die schon bestellt hatten?! Die launische Diva Jobs hat doch behauptet, die Cloner nähmen Apple die Kunden weg. Na denn, viel Spaß beim Suchen nach Schlußverkaufsschnäppchen bei Motorola und Power Computing.

Alexander G. Schilp

➔ *Jau, die Sache mit dem Lieferstopp für den 9600/350 hätte eigentlich mehr Publicity verdient – schließlich handelt es sich hier um ein astreines Stück Apple-Realsatire aus der Reihe „Virtuelle Mac-Welten". Wir blicken zurück: Als im Sommer – kurz bevor der finale OS-Lizenz-Showdown Motorola und Power zum Aufgeben veranlaßte – erste Testberichte über die versandfertigen CHRP-/G3-Rechner eben dieser Hersteller für Furore sorgten, war Apple stark angesäuert. Begründung: Hier würden Äpfel mit Birnen verglichen, weil die Clones nicht erhältlich seien, Rechner wie das Power-Mac-Flaggschiff 9600/350 hingegen schon. Kaum aber hatten besagte Clone-Hersteller das Handtuch geworfen und ihre Mac-Boliden auf den Recycling-Hof geschickt, ließ Apple die Katze aus dem Sack: Bei den 350-Megahertz-Prozessoren gebe es produktionsbedingte Lieferengpässe. Man werde sich aber bemühen, die Bestellungen zu erfüllen, und danach den 9600/350 auf Eis legen. Sehr schön. So macht man das also – Konkurrenz vertreiben, und dann den Markt verdaddeln! Vielleicht bleibt ja wenigstens der Preis für das „kurzweiligste Produkt des Jahres". ;-)*

Homöopathie

➔ *Daß Apple es auch schon vorher immer wieder geschafft hat, den Markt mit Sammlerstücken in homöopathischer Dosis zu beglücken, zeigt uns folgender Tatsachenbericht:*

■ Liebe Helferlein,
vor knapp einem Jahr legte ich mir ein PowerBook 190cs zu – weil Auslaufmodell und deshalb günstig. Und weil ein aufmerksamkeitsheischender Aufkleber unübersehbar auf die Upgrade-Fähigkeit hinwies, dachte ich mir nichts Böses, als ich jetzt den Entschluß faßte, ein PPC-Upgrade zu kaufen. Als ich dann bei den Apple-Händlern in Hamburg nicht fündig wurde, war ich noch guten Mutes, den gewünschten Prozessor in Rest-Deutschland zu finden – zumal ich mein PowerBook mit dieser Option gekauft hatte und betreffendes Teil auch in der Zubehörliste der Betriebsanleitung aufgeführt wird. Daß ich auf meiner Suche wohl eher Schimären nachjagte, erfuhr ich nach der hundertsten Händlerabsage und einem – etwas wütenden – Anruf bei Apple des Inhalts, wo ich denn das sagenumwobene PPC-Upgrade überhaupt erhalten könnte. Mein Gesprächspartner stimmte meiner Vermutung nach



Damit es Ihre Seiten bleiben!

■ Post geht an:
Redaktion Mac MAGAZIN & MACeasy
Stichwort: AppleTalk
Leverkusenstraße 54/VII
22761 Hamburg

Faxe erreichen uns über:
0 40/85 18 32 99

E-Mail empfangen wir via:
macmags@macup.com im Internet;
MACeasy im MagicVillage

PS: Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.

irreführender Werbung zu und betonte, daß es solch ein Upgrade zwar gegeben habe, allerdings nur in einer „Limited Edition“ von europaweit zirka 23 Stück – und die dann zum stolzen Preis von jeweils 2000 Mark (netto). Ein nicht so freundliches Apfel-Männchen gab mir den altklugen Rat, mir doch ein neues PowerBook zu kaufen und nicht etwa eines „zusammenzubasteln“ (O-Ton) ...

Doris Balzer

➔ *Das sind eben die „kleinen“ Spitzfindigkeiten der Computerbranche, liebe Doris. Die Tatsache, daß das PowerBook upgradefähig ist, heißt noch lange nicht, daß ein solches Upgrade auch real existiert. Da hilft auch nicht die Auflistung in der Betriebsanleitung. Wo kämen wir denn hin, wenn alle direkten und indirekten Versprechungen eingehalten würden? Genau – dann bestünde die Gefahr, daß zufriedene AnwenderInnen bestenfalls mal schlappe 2000 Mark für ein Upgrade raustun, statt in ihrer nie enden wollenden Suche nach Computer-Glück ein Vielfaches für ein neues Modell zu investieren, um damit ihren lobenswerten Beitrag zum Wohle der Volkswirtschaft zu leisten. Und das wollen wir doch alle nicht unterbinden, oder ... ?*

Telepathie?

■ Hy,
vielleicht könntet Ihr mich und die vielen anderen Mac-User da draußen im weiten Netz und vor den Bildschirmen einmal damit beglücken, ein paar von den Apple-Werbespots auf Eure CD-ROMs zu spielen. Dann würde ich Euch möglicherweise abonnieren (schon wieder 20 AOL-Stunden). Das wär' doch ein Deal, oder? Bitte sagt nicht nein!!! Sonst muß ich mir immer die Filme aus dem Internet holen, wie stressig!

Ihr freundlicher Leser
PS: Think different

➔ *Hai,
schon mal einen Blick auf CD 38 geworfen? Nee? Dann aber rein mit der Scheibe und im „Magazin“-Ordner nachgeschaut – da gibt es nämlich nicht nur den „Think different“-Spot, sondern finden sich noch weitere Perlen, die unser Matthias „Böcki“ Böckmann ausgegraben hat. Hexerei? Nö! Böcki, seines Zeichens Webmaster und Newton-Spezi sowie unerschütterlicher Mac-Evangelist, übt sich nämlich seit neuestem auch in Telepathie – deshalb hatten wir die Sachen schon auf CD gebrannt, bevor Dein Hilferuf hier eintraf. Ist das guter Leserservice, oder was?*

Ihre freundliche Redaktion
P.S.: Jetzt aber her mit der Abo-Bestellung!

Klopper des Monats

➔ *Jeden Monat verstecken wir in unseren Testberichten ein paar sachliche Fehler, mit denen wir Fachwissen und Konzentrationsvermögen unserer Leser auf die Probe stellen. Jan Hermann hat beim Studium des Wechselspeichertests in der letzten Ausgabe bannig aufgepaßt und auch das Kleingedruckte gelesen:*

■ Hallo Macmagser,
Gerade habe ich das Mac MAGAZIN gelesen. Auch den Wechselspeicherartikel mit den tollen Grafiken. Macht Ihr eigentlich auch Rechenfehler? 5 Gigabyte kosten beim EZ Flyer 1952 Mark, beim Zip sind es nur bescheidene 1170 Mark. Ich habe mal schnell nachgerechnet und komme mit Euren Medienpreisen beim Zip auf zirka 1800 Mark. Ist das falsch gerechnet, oder sind beim Zip-Kauf inzwischen 20 Medien inbegriffen? Und hat das Jaz-Laufwerk nicht doch 1 Gigabyte Kapazität? Auf jeden Fall hinkt an dieser Berechnung auch irgend etwas.

Eigentlich braucht Ihr gar nicht zu antworten, weil ich zufrieden mit einem EZ Flyer 135 arbeite und nur ein bißchen darunter leide, daß die Verbreitung schwindet. Ihr könnt ja die Zeit, statt mir zu schreiben, damit verbringen, einen Kasten Münchsteinacher Zwickel Pils zu bestellen, um das nächste Mac MAGAZIN in seiner gewohnt faszinierenden Qualität zu erschaffen. Bleibt fruchtig,

Jan

➔ *Herzlichen Glückwunsch, Jan! Selbstverständlich belaufen sich die Kosten für 5 Gigabyte beim Zip auf runde 1770 Mark, und natürlich haben Jaz-Medien eine „tatsächliche Kapazität“ von 1021 Megabyte (der korrigierte Artikel liegt auf der aktuellen CD-ROM). Gut aufgepaßt, als Belohnung gibt's das „Macht der 8“-Kult-Shirt!*

Das Pils (es soll auch gut gegen Verbreitungsschwund-Leiden sein) war längst bestellt, daher konnten wir uns lässig die Zeit für eine Antwort nehmen, und wir haben es nun noch leichter, faszinierende Fehler zu verstecken. ■

Fundbüro

Power-Schnaps?

■ Schön, daß auch die „andere Welt“ endlich mitbekommen hat, wie die wahren Vorbilder und Performance-Trendsetter heißen. Wer allerdings auf die Schnapsidee gekommen ist, einen Pentium-II-PC als Power-PC verkaufen zu wollen, hält entweder „Benchmark“-Tests für das Ausprobieren einer Heimwerkerbank oder hat dieser Idee tatsächlich mit reichlich Schnaps nachgeholfen.



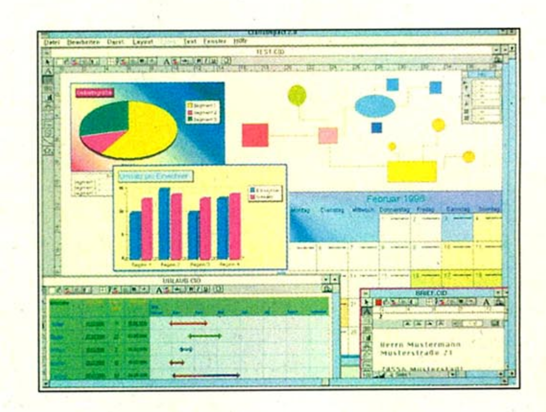
Gefunden in c't 14/97, Seite 294

Cartoon des Monats



vorschau

Mac MAGAZIN 2/98 erscheint am 21. Januar 1998



Special: PowerBooks

■ Alles über die mobilen Kraftzwerge:
→ **Test:** Die aktuellen Modelle im Leistungsvergleich
→ **Kaufberatung:** So finden Sie das passende PowerBook
→ **Marktübersicht:** Das beste Zubehör für Ihr Tragbares

Praxis: Präsentationsprogramme

■ Diashows, Handouts, Business-Grafiken und bewegte Bilder – mit dem richtigen Programm klappt jede Präsentation. Wir testen Spezialisten und Allrounder und sagen, welche Software Sie ganz nach vorn bringt.



Ratgeber: Datenkomprimierung

■ Datenkompressionsprogramme gehören mittlerweile zum guten Computer-Ton. Wir geben Ihnen wertvolle Tips, wie Sie Ihre Daten für jede Anforderung richtig komprimieren, und sagen Ihnen außerdem, für welchen Zweck sich welcher Datenstopfer am besten eignet.

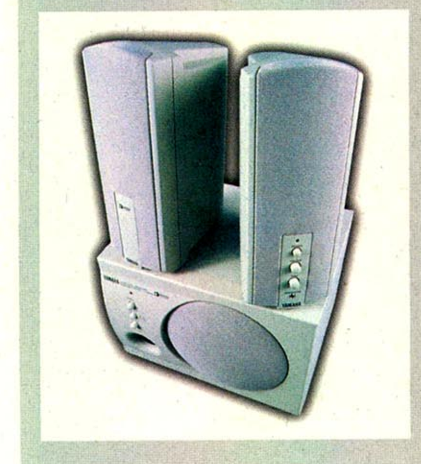
Im Testcenter: Festplatten bis 1000 Mark

■ Irgendwann trifft es jeden: Eine neue Festplatte muß her. Wir nehmen für Sie SCSI-Platten mit 2 bis 4 Gigabyte Speicherkapazität unter die Lupe.
→ **Test:** Die Besten und die Schnellsten
→ **Ratgeber:** Das bringt der Einsatz von PCI-Controllern
→ **Workshop:** So richten Sie Ihre Festplatte optimal ein

Gewinnerin des Monats

Herzlichen Glückwunsch!

■ In Heft 11/97 haben wir einen Yamaha-Subwoofer mit Boxen verlost. Gewonnen hat:
Petra Mannser, Berlin
Viel Spaß und: Turn it up!



Mac-MAGAZIN-CD 2/98:
Scansoftware-Demos • Jede Menge Shareware, Freeware & Demos • **Updates & Treiber** • Lückenlos: Shareware-Pool und Archiv aller Heft-CDs • Spiele-Demos: **Tempest 2000** u.v.m.



Hat Ede Zimmermann umsonst gepredigt? Es muß nur das **Internet** sein, und schon unterschreiben die Leute die **putzigsten Sachen**.

Wie erwartet, folgte der Michelschen Feuerzangenbowle eine zweiwöchige Sicherheitsverwahrung. Grundsätzlich habe ich ja nichts gegen resozialisierende Maßnahmen, und zugegeben, wir hatten eine Menge – auch kontrakatholischen – Spaß, aber „Schneise der Verwüstung", wie im Anklagemanifest zu lesen, ist wirklich übertrieben. Oder um es mit einem leicht abgewandelten Zitat des verehrten Kollegen Max Goldt von der „Titanic" auszudrücken: „Unbeschreiblich, wenn diese mulmig sirrenden Vibrationen in einen Männerkörper fahren und ihm sagen: Zuchthaus hin, Zuchthaus her, jetzt mußt Du irgendwohin gehen, um im Sinne männlichen Nichtanderskönnens auf die Pauke zu hauen."

Diese Pauschalerklärung für maskulines Rabaukentum bildete wohl auch die Basis für das Geschäftsgebaren des regionalen Vertragspartners eines deutschlandweit tätigen Internet-Providers. Zum Sachverhalt: Im schönen Dortmund, diesem städtebaulichen Juwel zwischen Münster- und Sauerland – übrigens von manchen als „der entzündete Pickel am Arsch der Welt" bezeichnet (hey, ich bin nur der Bote, das ist nicht unbedingt meine Meinung) –, also in dieser Stadt, Heimat des zukünftig reichsten Zweitligaclubs (zack!, noch einer), beantragte Marco B. einen Internet-Anschluß zur privaten Nutzung. Denn es stand geschrieben im Prospekt: „ ... bietet Ihnen für die private Nutzung einen vollwertigen Zugang ..." und weiter in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB): „§ 1 Vertragsgegenstand, Abs. 1 ... erbringt seine Dienste ausschließlich auf der Grundlage dieses Vertrags, der aus dem Teilnehmerantrag für einen privaten IS-Internetzugang ... ".

B. nutzte privat, bis nach wenigen Tagen nichts mehr funktionierte. Die Rückfrage beim Provider ergab, daß der Account gesperrt sei und man alle eventuell vorhandenen E-Mails gelöscht habe, da der Zugang geschäftlich genutzt worden sei. Und tatsächlich hatte B. am Tage zuvor einen geschäftlichen Brief via privaten Account übermittelt ...

Nun gibt es zwei Möglichkeiten, wie die Typen rausbekommen haben, daß ein nicht privater Inhalt über den Zugang transportiert wurde: Jemand hat das zweite Gesicht, oder die Mails werden kontrolliert. Versteigen wir uns einmal in die zweite Möglichkeit, die natürlich völlig an den Haaren herbeigezogen ist. Im Vertrags- und Prospektwerk des Providers ist eine geschäftliche Nutzung nicht eindeutig ausgeschlossen. Es ist nur davon die Rede, daß der Teilnehmer nicht dazu berechtigt sei, „ ... Informationen, Software oder andere Inhalte ... geschäftsmäßig zu verwerten ... ". Das hat B. ja auch nicht getan; er hat lediglich den Dienst selbst zur Übertragung eines geschäftlichen Inhalts genutzt. Einmal.

Ferner wird in den AGB nicht statuiert, daß bei einer eventuellen Verletzung der Vertragspflichten alle Mails des Teilnehmers unwiderruflich gelöscht werden. Folgendes aber ist unter „§ 9 Datenschutz" zu lesen: „Der Teilnehmer erklärt sich damit einverstanden, daß im Rahmen des mit ihm abgeschlossenen Vertrags Daten über seine Person gespeichert, geändert und/oder gelöscht und an Dritte übermittelt werden, soweit nicht durch die Übermittlung offenkundige Interessen des Teilnehmers verletzt werden." Wie gesagt, das steht unter Datenschutz. Besonders putzig finde ich ja die Ankündigung, daß Daten über die Person auch geändert und an Dritte übermittelt werden können, soweit nicht offenkundige Interessen rhabarberfaselfaselklugscheiß. „Ja hallo, Herr Schmidt? Guten Tag, hier ist Ihr Internet-Provider. Sie heißen jetzt übrigens Fritze von Schmulewitz und sind nekrophiler Sodomit. Wir haben das schon weitergeleitet. Tschüßilein."

So was ginge, steht ja schließlich in den AGB, hat man ja so auch unterschrieben als Kunde dieser Firma, weil man entweder nicht lesen kann, keine Lust verspürte oder sowieso seine Seele schon verkauft hatte. Die Leute, die gestern noch gegen die Volksbefragung gewettert haben, unterschreiben heute ausgerechnet einen solchen Dünnschiß; is' ja Internet, muß wohl so.

Ich will Euch aber nicht weiter beschimpfen, meine Lämmchen, ich denke, Ihr habt verstanden, worum es geht, obwohl ich mich wirklich frage, wofür sich Eduard Zimmermann 20 Jahre einen Wolf moderiert hat.

Und all den schwarzen Provider-Schafen – manche von denen sind wahrscheinlich aus Blödheit einfach nur oxidiert – lege ich ans Herz, die Beziehung zum Kunden noch einmal auf Fairness zu überprüfen. Vielleicht hätte es eine Warnung bei Marco B. zunächst ja auch getan.

Wir überlegen übrigens, aus der Feuerzangenbowle eine Tournee zu machen. An Ihrer Stelle würde ich versuchen, mich von den Austragungsorten fernzuhalten. Schneise der Verwüstung ... ■

MacMan *deckt auf!*

■ Er ist stets und ständig im Undercover-Einsatz für Recht und Gerechtigkeit. Jeden Monat tritt er an dieser Stelle an die Öffentlichkeit, um über seinen nimmermüden Kampf für das Gute am Mac zu berichten. Wenn Sie wissen, wo das Böse sein Unwesen treibt, wenden Sie sich an MacMan – per Post, Fax oder E-Mail, rund um die Uhr.